

DIE NEKROPOLE BEI FINTÎNELE „RÎT“, GEM. MATEI, JUD. BISTRIȚA-NĂȘĂUD AUS DEM 4. JAHRHUNDERT U.Z.

GEORGE MARINESCU und CORNELIU GAIU

Im Herbst 1975 entdeckte man bei der Anlage einer Wasserleitung für die Methangassonden im Weichbild des Dorfes Fintinele zufällig ein Körpergrab mit Beigaben.

Der unverzüglich gemeldete Fund wurde sofort mittels einer archäologischen Probegrabung nachgeprüft, die zur Aufdeckung der Reste eines Grabes (hier mit Grab 1 bezeichnet) führte. Ferner stieß man auf dem frisch gepflügten Acker auf Spuren mehrerer von der Pflugschar gestörter Bestattungen. Angesichts der Ergebnisse dieser ersten Untersuchungen unternahm das Bistrițer Museum im Oktober 1975 und im April 1976 die systematische archäologische Erforschung durch Freilegung der betreffenden Nekropole¹.

Das von den Ortsansässigen „Rît“ genannte Gelände, wo der Friedhof angelegt war, erscheint heute als eine länglich-ovale schwache Erhöhung mit Durchmesser von 30/20 m, die im Westen von der Fahrstraße Matei-Fintinele und an den anderen Seiten von einer fundleeren sumpfigen Zone begrenzt ist.²

Bei unseren Grabungen erschienen außer dem Fundstoff, der den Gegenstand dieses Berichts bildet, auch Reste aus anderen Zeitaltern³ (dem Neolithikum, der Bronze- und der älteren Hallstattzeit, der Römer- und der frühen Feudalzeit), von denen bisher nur die bronzezeitlichen ausgewertet wurden⁴.

In dem Gräberfeld aus dem 4. Jahrhundert u.Z. konnten sichere Spuren von 16 Körpergräbern freigelegt oder identifiziert werden (Abb. 1). Vermutlich sind einige andere Gräber bei der Anlage der Fahrstraße Matei-Fintinele, infolge der frühfeudalzeitlichen Bewohnung und der Feldarbeiten völlig zerstört worden. Auf alle Fälle kann die Zahl dieser Gräber angesichts der für Bestattungen verfügbaren, relativ beschränkten Fläche nicht allzu groß gewesen sein.

BESCHREIBUNG DER GRÄBER

Gr. 1 (Abb. 2 A). — 75 cm. Die in Längsrichtung von der zufälligen Grabung bis zu einer Tiefe von ca. 60 cm gestörte Grube hatte die Form eines Trapezes mit abgerundeten Ecken und wannenartigem Boden (150 × 45 cm).

Das teilweise verschobene Skelett lag ausgestreckt auf dem Rücken mit den Armen längs des Körpers. Orientierung: S (Kopf) — N. *Beigaben*⁵. **1** — auf der Brust lag am linken Oberarmknochen ein Kamm (Abb. 2 A/1) aus Knochen mit halbrundem Griff und Eisennieten. **2–3** — neben dem Kamm, also in der Zone des linken Schlüsselbeins, befand sich eine Bronzefibel mit umgeschlagenem Fuß (Abb. 2 A/2). Eine zweite, mit der ersten identischen Fibel fanden wir in dem aus dem Graben der Wasserleitung ausgehobenen Boden (Abb. 2 A/3). Bei beiden Stücken ist die ebenfalls bronzene Spirale nur fragmentarisch erhalten. In dem aus dem Graben hervorgegangenen Boden wurden auch **4** eine Bronzeschnalle mit massiver ovaler Platte (Abb. 2 A/4) und **5** ein Ring aus Bronzedraht mit umeinandergewickelten Enden (Abb. 2 A/5) entdeckt. **6–28**. Auf der Brust — in Richtung des rechten Ellbogens — waren folgende Gegen-

¹ Die Meldung der Fundstelle und die Bergung der beiden Gefäße aus Grab 1 ist Toader Budelecan aus Fintinele zu verdanken. Die Probegrabung und die Grabungen im Jahre 1975 wurden von G. Marinescu, die des Jahres 1976 von G. Marinescu und C. Gaiu durchgeführt.

² Diese leichte Erhebung ist eigentlich der letzte östliche Ausläufer eines von den Ortsansässigen „Huci“ genannten

Hügelsporn.

³ S. auch Dacia N.S., 20, 1976, S. 277, Nr. 51 b

⁴ G. Marinescu, Apulum, 22, 1985, S. 23 ff.

⁵ Der gesamte Fundstoff aus der Nekropole wird im Museum zu Bistrița unter Inventar-Nr. 11 961–12 040 aufbewahrt.

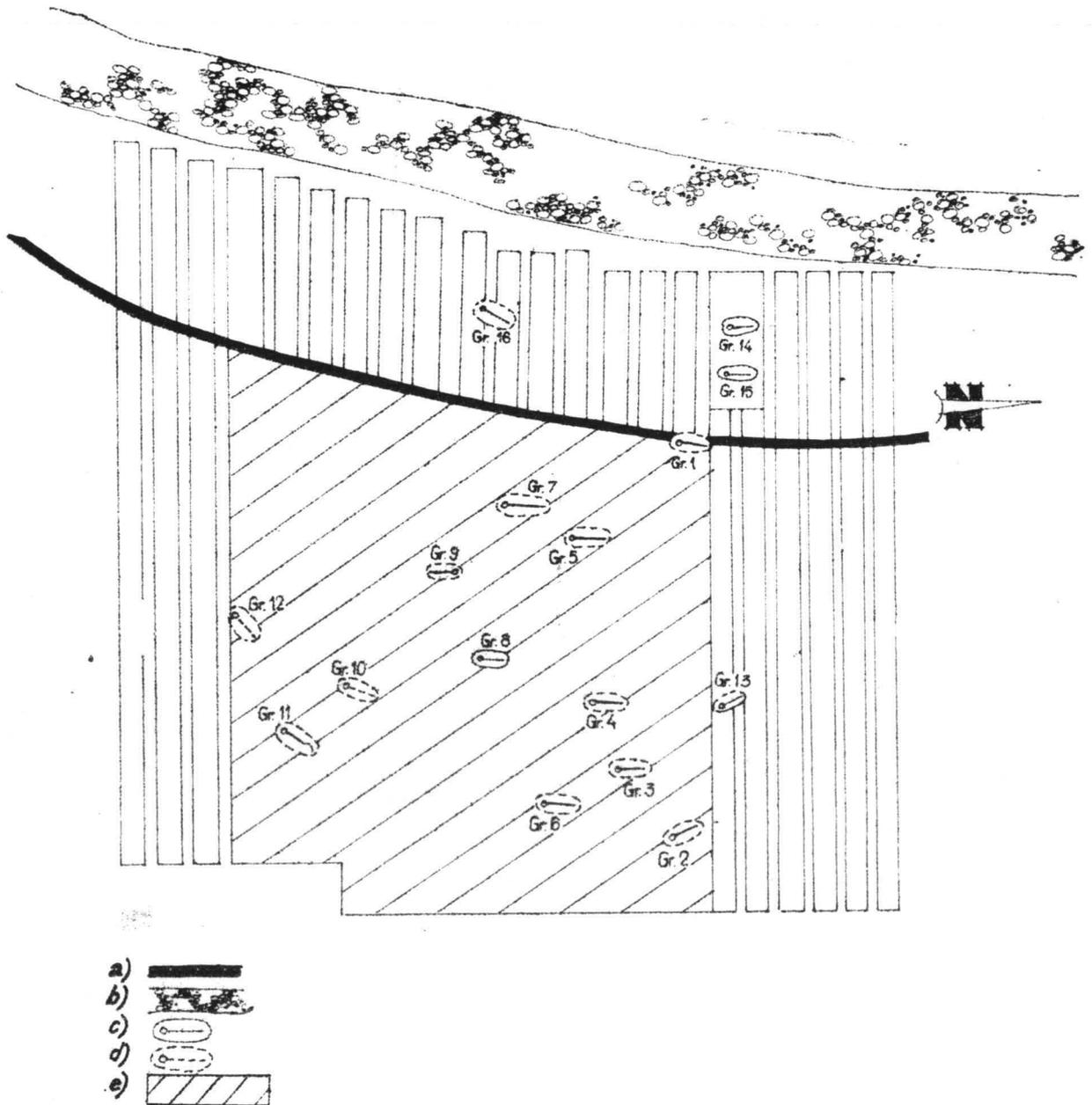


Abb. 1. — Plan der Grabungen von Flintnele „Rit“, Jud. Bistrița-Năsăud a — Graben für die Wasserleitung; b — gepflasterte Fahrstraße; c — systematisch durchforschte Gräber; d — zerstörte Gräber

tände niedergelegt: fünf Ringe aus Silberdraht mit umeinandergewickelten Enden (Abb. 2 A/6–10), zwei Silberringe mit übereinanderliegenden Enden, drei silberne Anhänger mit umeinandergewickelten Enden und je einer Perle, u.zw. einer mit einer Perle mit weißen Rippen (Abb. 2 A/13), die anderen beiden mit je einer Glas- und einer scheibenförmigen Bernsteinperle (Abb. 2 A/14–15), sieben scheibenförmige Perlen aus farbigem (weißem, blauem und grünem) Glas (Abb. 2 A/16, 21–25, 27), eine kannelierte grünlichweiße Perle (Abb. 2 A/17), eine runde *millefiori*-Perle (Abb. 2 A/18), zwei runde Bernsteinperlen (Abb. A 2/19–20), eine runde aus Kreide, ein achteckiger Kegelstumpf aus bräunlicher Paste, facettiert und mit weißer Mittellinie verziert (Abb. A 2/28, 29–30). Neben der rechten Hand lagen zwei Spinnwirtel, einer aus Ton (Abb. 2 A/30), der andere aus Kalkstein (Abb. 2 A/29). 31–32 — Links und rechts neben den Kopf standen zwei Tongefäße — eine scheibengedrehte graue Kanne (H = 10 cm, Abb. 2 A/31) und ein handgemachter ziegelroter Topf (H = 11,5 cm, Abb. 2 A/32). Zwischen den Perlen

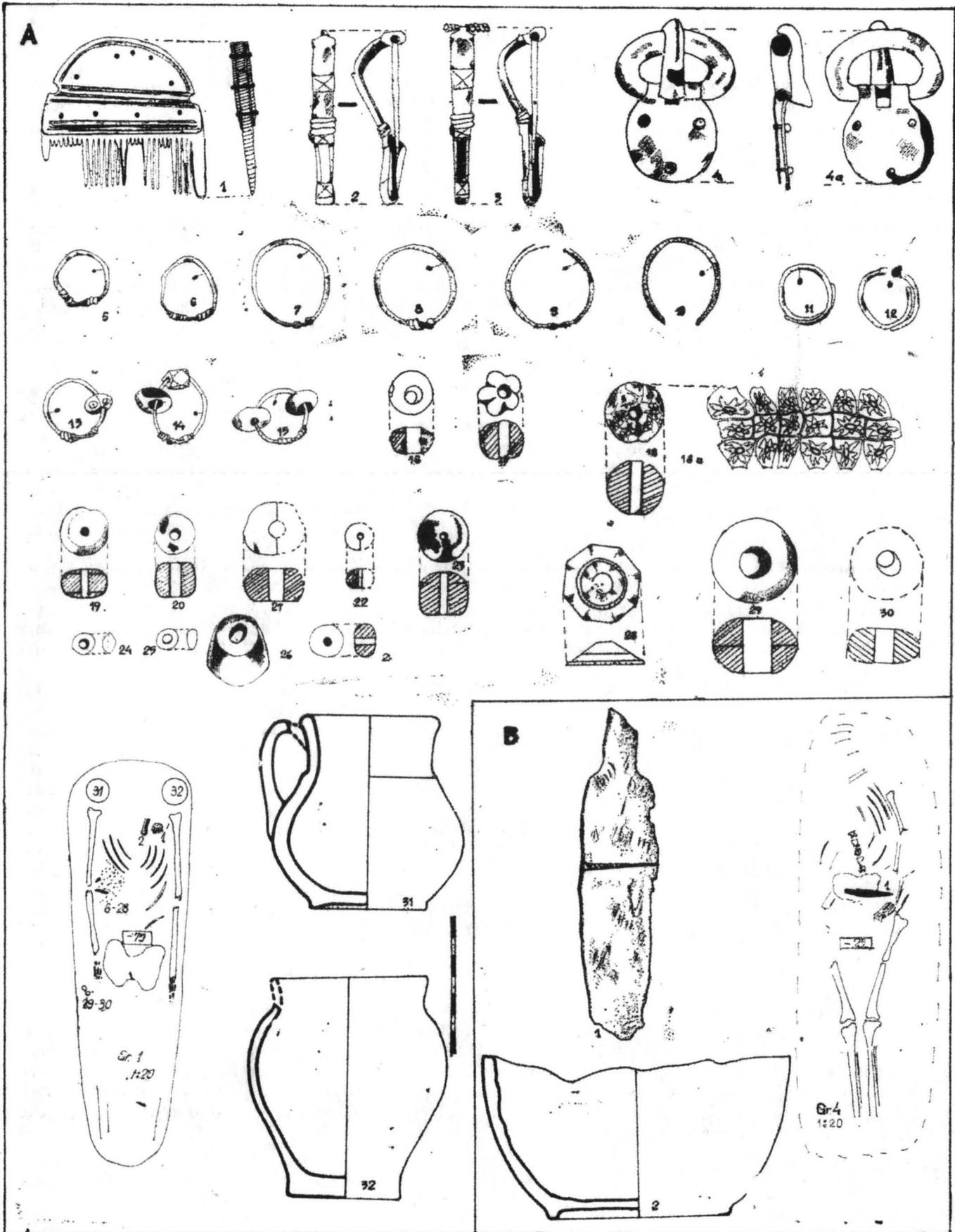


Abb. 2. - Fintinele „Rit“: A - Grab 1; B - Grab 4 (A/1-30; B/1 = 1/2)

lag auch der Rest eines nicht ergänzbaren Messerchens (?). Ein ebenfalls nicht zu ergänzendes Stück Eisen (Schnalle?) lag neben dem linken Fuß. Den Beigaben und der Knochenbildung nach⁶ handelte es sich um die Bestattung eines Jugendlichen.

Gr. 2 (Abb. 3 A). — 25 cm. Die Grabkontur war nicht feststellbar. Das S-N-orientierte Skelett war größtenteils durch Pflügen verschoben. *Beigaben*: 1—2 an den rechten Rand der Grube hatte der Pflug zwei Bronzefibeln mit umgeschlagenem Fuß (Abb. 3 A/1—2) und 3 — eine ovale Bronzeschnalle (Abb. 3 A/3) gerückt. 4 — in Brusthöhe waren 21 scheibenförmige Perlen aus blauem und grünem Glas, 5 tönchenförmige aus weißem Glas und eine röhrenförmige aus Knochen (Abb. 3 A/4) angeordnet. Unter den Perlen fanden sich 4 halbmondförmige Anhänger aus dünnem weißen (silbernem?) Blech (Abb. 3 A/5), die teilweise ergänzbar waren. 6—8 — Neben der linken Hüfte und in der Grube verstreut wurden mehrere scheibengedrehte Keramikscherben von Gefäßen geborgen, die der Pflug zerstört hatte. Unsere Rekonstruktionen ergaben, daß mehrere Gefäße deponiert wurden, darunter eine graue Schüssel (Abb. 3 A/6), ein Kugelgefäß ohne Standring (Abb. 3 A/7) und ein Topf (Abb. 3 A/8). Den Körpermaßen und der Knochenbildung nach handelt es sich um das Grab einer erwachsenen Person, vermutlich eines Mannes.

Gr. 3 (Abb. 3 B). — 25 cm. Die Grubenkontur war nicht festzustellen. Das teilweise verschobene Skelett lag auf dem Rücken mit längs dem Körper ausgestreckten Armen. S—N—Orientierung *Beigaben*: 1 — an der linken Schläfe lag eine bronzene Fibel mit festem Nadelhalter (Abb. 3 B/1), 2 — links vom Brustkorb eine Bronzefibel mit umgeschlagenem Fuß. 3 — in der Höhe des Unterleibs fand sich eine Bronzeschnalle mit ovalem Ring und länglicher Platte (Abb. 3 B/4), an der Oberseite mit schrägen Einkerbungen verziert, die eine Wicklung imitieren. 4 — an der linken Hüfte fand man eine Gürtelplatte (Abb. 3 B/4), 5 — am Halse fünf Perlen, davon 4 kleine scheibenförmige aus blauem und eine vierfache (Abb. 3 B/5) aus gelblichem Glas. 6 — auf dem Unterleib lagen neben der Schnalle 28 Kugelperlen aus dunkelblauer Glaspaste mit gelben Tupfen, davon einige zusammenhängende (Abb. 3 B/6). 7 — an der linken Schulter und in der Grube verstreut wurden Scherben des Bodens eines scheibengedrehten grauen Topfes geborgen (Abb. 3 B/7). Der Knochenbildung und — stärke nach gehörte das Grab einem erwachsenen, vermutlich männlichen Verstorbenen.

Gr. 4 (Abb. 2 B). — 25 cm. Die Grabkontur war nicht festzustellen. Das teilweise von Pflug verschobene Skelett lag auf dem Rücken mit den Händen auf dem Becken. S—N—Orientierung, *Beigaben*: 1 — auf dem Becken lag ein einschneidiges eisernes Messer (Abb. 2 B/1). 2 — unmittelbar neben der Grube wurde der Boden eines scheibengedrehten grauen Gefäßes geborgen (Abb. 2 B/2). Der Knochenbildung und den Beigaben nach war in dem Grab ein erwachsener Mann bestattet.

Gr. 5. (Abb. 4 A). — 30 cm. Die Grubenkontur war annähernd festzustellen. Das Skelett, dessen Kopf verschoben war, lag auf dem Rücken mit am Körper ausgestreckten Armen. S—N—Orientierung. *Beigaben*: 1—2 — in der Nähe der Schlüsselbeine fanden sich zwei Bronzefibeln mit umgeschlagenem Fuß (Abb. 4 A/1—2). 3 — auf dem Leib lag eine eiserne Schnalle (Abb. 4 A/3). 4 — am Hals waren 23 scheibenförmige und eine doppelte Perle aus blauem Glas angeordnet (Abb. 4 A/4). Neben dem linken Knie befanden sich 5 — ein doppelseitiger Kamm aus Knochen mit eisernen Niete (Abb. 4 A/5) und 6 — ein kleines Tongefäß (*unguentarium?*) (Abb. 4 A/6), aus einem scheibengedrehten römischen roten Deckel hergestellt, und 7 — in derselben Zone ein bitronkonischer Tonspinnwirtel (Abb. 4 A/7). Links vom Becken waren drei Tongefäße niedergelegt: 8 — ein handgemachtes grobes Vorratsgefäß (H = 16,4 cm, Abb. 4 A/8), 9 — ein nicht ergänzbarer handgemachter ziegelroter Topf (H = 18 cm, Abb. 4 A/9) und 10 — ein scheibengedrehtes graues Topffragment (H = 18 cm, Abb. 4 A/10). Schließlich war links vom Leib ein Tierkiefer (*Ovicaprin?*) deponiert. Knochenbildung und Beigaben nach war hier eine erwachsene Person, vermutlich eine Frau bestattet.

Gr. 6 (Abb. 4 B). — 40 cm. Die teilweise konturierte Grube hatte die Form eines Trapezes mit abgerundeten Ecken. Das Skelett lag leicht gekrümmt auf dem Rücken, mit am Körper ausgestreckten Armen. S—N—Orientierung. *Beigaben*: 1 — 2 — auf der Brust lagen in Höhe der Schlüsselbeine zwei Fibeln, eine bronzene mit festem Nadelhalter (Abb. 4 B/1) und eine nicht ergänzbare eiserne vom gleichen Typ (Abb. 4 B/2). 3 — rechts vom Kopf befand sich eine scheibengedrehte graue Schüssel (H = 7,5 cm, Abb. 4 B/3) und am linken Ellbogen 4 — ein scheibengedrehtes graues Kugelgefäß (H = 13,8 cm, Abb. 4 B/4). 5 — neben dem Standring des Gefäßes lag ein nicht ergänzbares Messerchen. Der Knochenbildung und den Beigaben nach gehörte das Grab einer erwachsenen Person, vermutlich einer Frau.

⁶ Wir verfügen über keine Fachanalyse des Knochenmaterials, daher wurden die Angaben des Alters und vor allem des Geschlechtes der im Friedhof von Flutinelă Res-

tatteten von uns geschätzt und haben demzufolge nur hypothetischen Charakter.

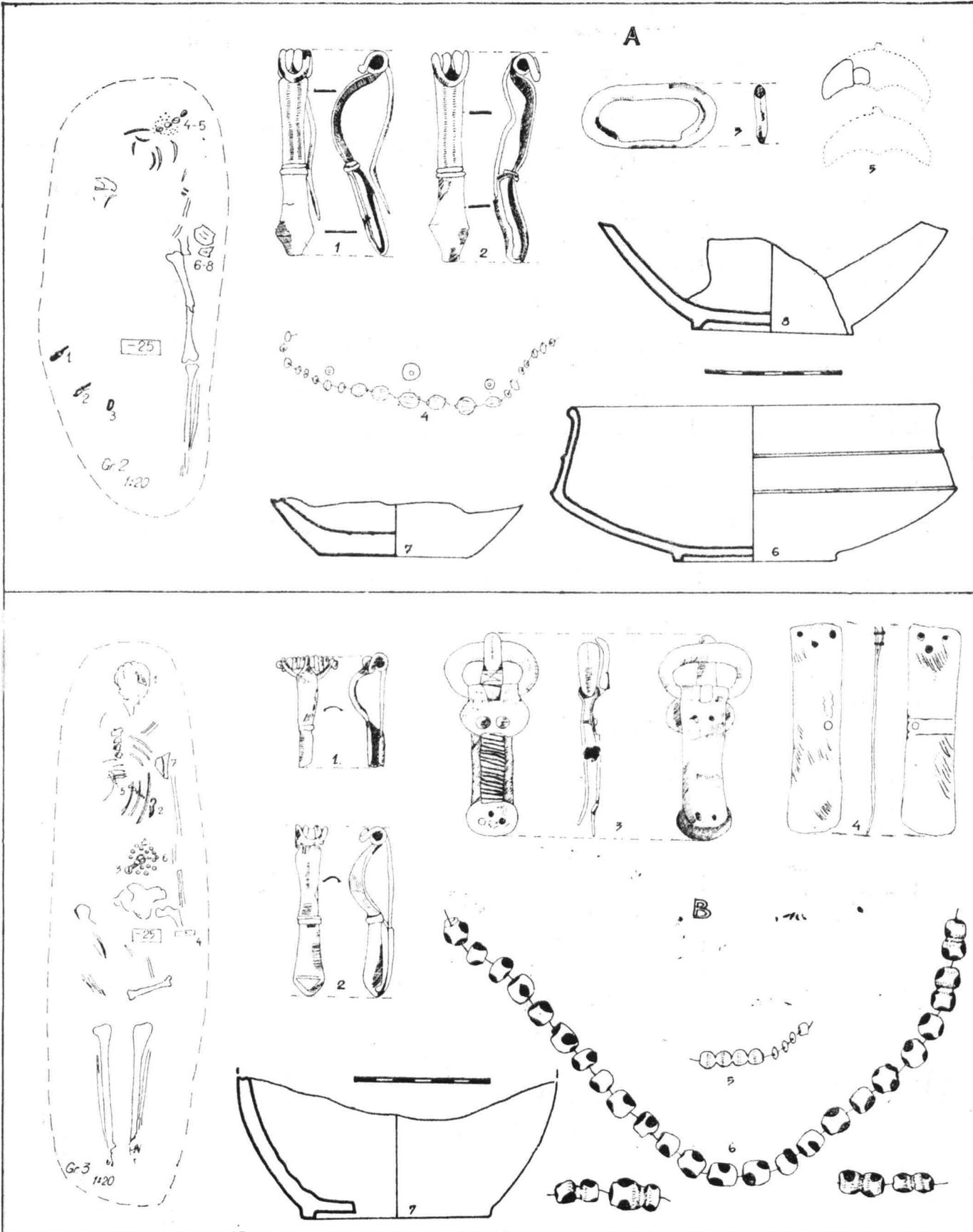


Abb. 3. — Fintinele „Rit“: A — Grab 2; B — Grab 3 (A/1-5; B/1-6 = 1/2)

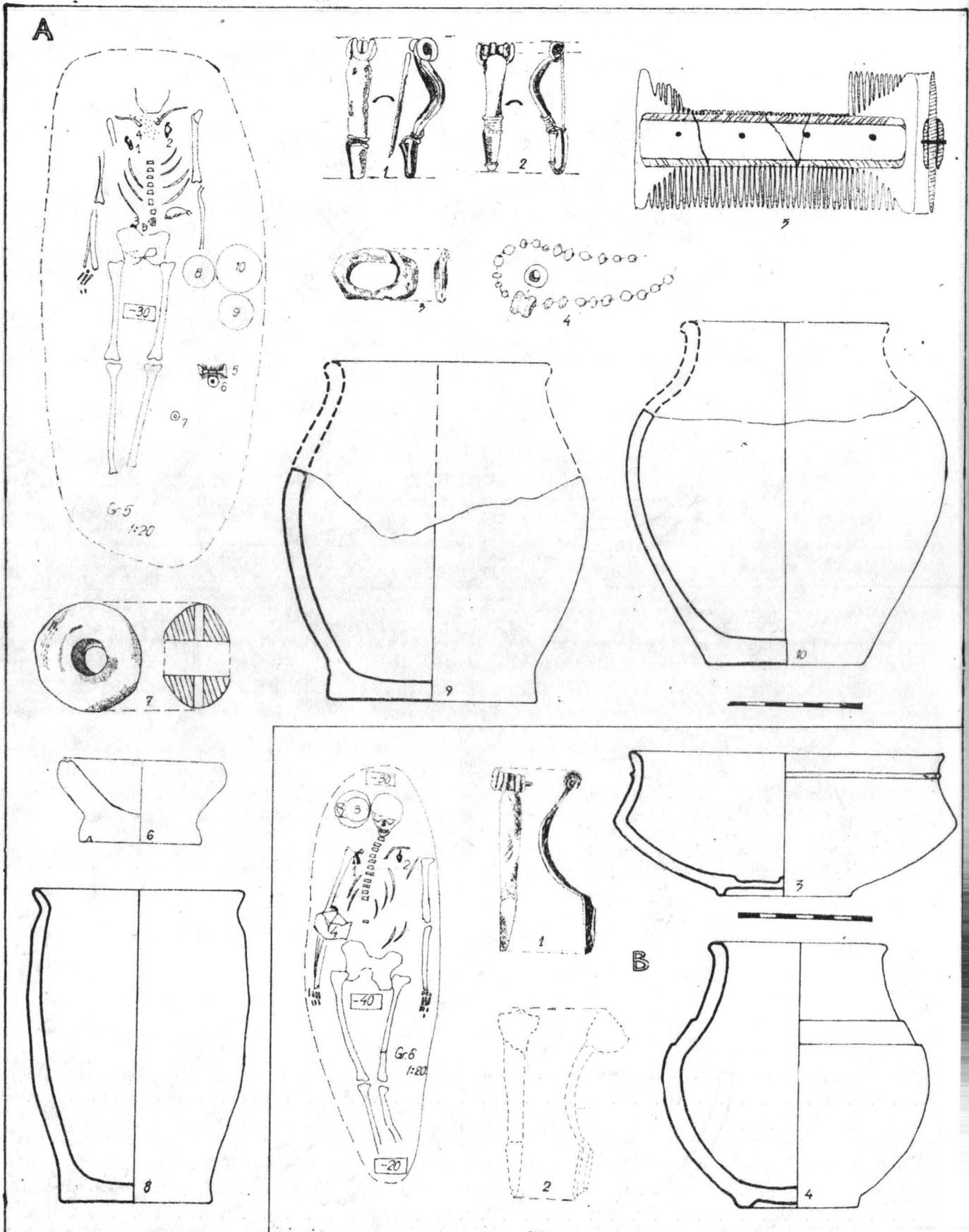


Abb. 4. — Fintinele „Rit”: A — Grab 5; B — Grab 6 (A/1—7; B/1—2 = 1/2)

Gr. 7 (Abb. 5 A). — 20 cm. Das mit Ausnahme der *in situ* gefundenen Schienbeine von der Pflugschar verschobene Skelett war S—N orientiert. *Beigaben*: 1 — in der Beckengegend fand man eine Bronzeschnalle (Abb. 5 A/1) mit Platte, nahe dem Kopf mehrere Scherben eines scheibengedrehten groben grauen und eines anderen, ebenfalls scheibengedrehten graublauen Topfes aus feiner Paste (Abb. 5 A/2 bzw. 3). Das Grab gehörte einem erwachsenen Mann.

Gr. 8 (Abb. 5 B). — 50 cm. Die gut konturierte geräumige Grube hatte Trapezform mit abgerundeten Ecken (185/80 cm). Das Skelett lag auf dem Rücken mit am Körper ausgestreckten Armen. Das linke Bein war am Knie umgebogen. Der Fuß fehlte von vornherein. S—N—Orientierung. *Beigaben*: 1 — links vom Kopf lag in der Nähe der Grubenecke ein Kamm aus Knochen mit glockenförmigem Griff und eisernen Nieten (Abb. 5 B/1). 2 — neben der rechten Hand stand am Grubenrand eine mit der Schneide nach unten deponierte Axt. 3 — auf dem rechten Unterarm war ein röhrenförmiger Armreif? (Armberge?), aus einem Rinderknochen gearbeitet, niedergelegt (Abb. 5 B/3). 4 — links vom Leib lag eine ovale Bronzeschnalle (Abb. 5 B/4), 5—6 — auf der linken Hüfte ein eiserner Ring (Abb. 5 B/5) und ein unbestimmbarer Bronzegegenstand (Abb. 5 B/6). Andere äußerst stark korrodierte und folglich schwer bestimmbare Eisenstücke wurden unter dem Kiefer (Fibel?), neben dem linken Fuß (Schnalle?) und unter dem Becken (Messerchen?) entdeckt. 7 — neben dem rechten Knie fand man ein handgemachtes rötlich-schwarzes Vorratsgefäß mit Tupfenrand (H = 17 cm, Abb. 5 B/7), 8 — neben dem linken Knie ein anderes Vorratsgefäß (H = 16,5 cm, Abb. 5 B/8) mit vom Pflug abgebrochenen Mundrand, 9 — daneben ein handgemachtes Vorratsgefäß aus braunschwarzer Paste mit viel Glimmerzusatz (H = 12,5 cm, Abb. 5 B/9) und schließlich in der NO—Ecke der Grube das Fleischopfer, u.zw. den Kopf eines jungen Tieres (Ziege?). Knochenbildung und Beigaben nach war hier ein erwachsener Mann begraben.

Gr. 9 (Abb. 6 A). — 40 cm. Die annähernd konturierte Grube in Trapezform hatte abgerundete Ecken. Das vollständig erhaltene Skelett lag auf dem Rücken mit am Körper ausgestreckten Armen und zum Becken gebogenen Händen. N—S—Orientierung. *Beigaben*: 1 — auf dem Becken lag eine Bronzeschnalle mit rechteckiger Platte (Abb. 6 A/1), 2 — neben dem linken Knie ein Kamm aus Knochen mit halbrundem Griff und Eisennieten (Abb. 6 A/2). Links vom Skelett fanden sich vier scheibengedrehte Gefäße: 3 — eine graue Schüssel (H = 15,5 cm, Abb. 6 A/3), 4 — eine graue Terrine (H = 7 cm, Abb. 6 A/4) in der Schüssel, 5 — eine weitere graue Terrine (H = 7 cm, Abb. 6 A/5) neben der Schulter und 6 — eine Henkelkanne (H = 23,5 cm, Abb. 6 A/6) aus feiner gelblich-brauner Paste mit senkrechten geschliffenen Bändern. In der NO—Ecke der Grube lag der Kopf eines Jungtieres (Ziege?) an derselben Stelle wie in Grab 8. Der Knochenbildung und dem Inventar nach war hier ein vermutlich männlicher Erwachsener bestattet.

Gr. 10 — 25 cm. Die Kontur der Grube war nicht feststellbar. Das mit Ausnahme der Schienbeine verschobene Skelett war durch eine frühfeudalzeitliche Wohnung zerstört worden. S—N—Orientierung. Keine Beigabe wurde gefunden. Der Knochenbildung nach handelt es sich um das Grab einer erwachsenen Person.

Gr. 11 (Abb. 6 B). — 25 cm. Die Grabkontur war nicht festzustellen. Das teilweise vom Pflug verschobene Skelett lag leicht nach links gekrümmt. S—N—Orientierung. *Beigaben*: 1 — links vom Kopf stand eine scheibengedrehte graue Terrine (H = 10 cm, Abb. 6 B/1); 2 — in der Terrine lag das Bruchstück eines Kammes aus Knochen mit halbrunden Griff und eisernen Nieten (Abb. 6 B/3), 3 — auf dem linken Unterarm war ein Bronzearmreif mit übereinanderliegenden Enden angebracht (Abb. 6 B/3); 4 — einige Glasperlen wurden in der Halsgegend, 5 — an der linken Hüfte fünf Perlen aus Serizinschiefer, fünf aus Quarzit, zwei scheibenförmige aus grünem Glas, zwei facettierte aus blauem Glas und eine kleine Bernsteinperle in Achterform (Abb. 6 B/4) geborgen. Den Beigaben und der Knochenbildung nach gehörte das Grab einer erwachsenen Person, vermutlich einer Frau.

Gr. 12 Durch Feldarbeiten zerstört. *In situ* waren nur die Beinknochen erhalten. S—N—Orientierung. Beigaben wurden nicht geborgen. Es handelt sich um das Grab eines Erwachsenen.

Gr. 13 (Abb. 7 B). — 40 cm. Die genau konturierte Grube war fast trapezförmig mit abgerundeten Ecken (180/55 cm). Das Skelett hatte Rückenlage mit gestreckten Armen; der rechte Arm war auf das Becken gebogen. *Beigaben*: 1 — 2 auf der Brust waren in der Gegend der Schlüsselbeine zwei Bronzefibeln mit halbrunder Kopfplatte deponiert (Abb. 7 A/1—2). Die eiserne Feder war bei keiner der beiden Fibeln erhalten. 3 — auf dem Leib lag eine ovale Bronzeschnalle (Abb. 7 A/3). 4 — rechts vom Kopf befand sich ein scheibengedrehtes kleines graues Gefäß (Abb. 7 A/4), links vom Kopf lagen Reste eines nicht bestimmbaren eisernen Gegenstandes (Nadel? Fibel?). Knochenbildung und Beigaben lassen auf die Bestattung einer erwachsenen Person, wohl einer Frau schließen.

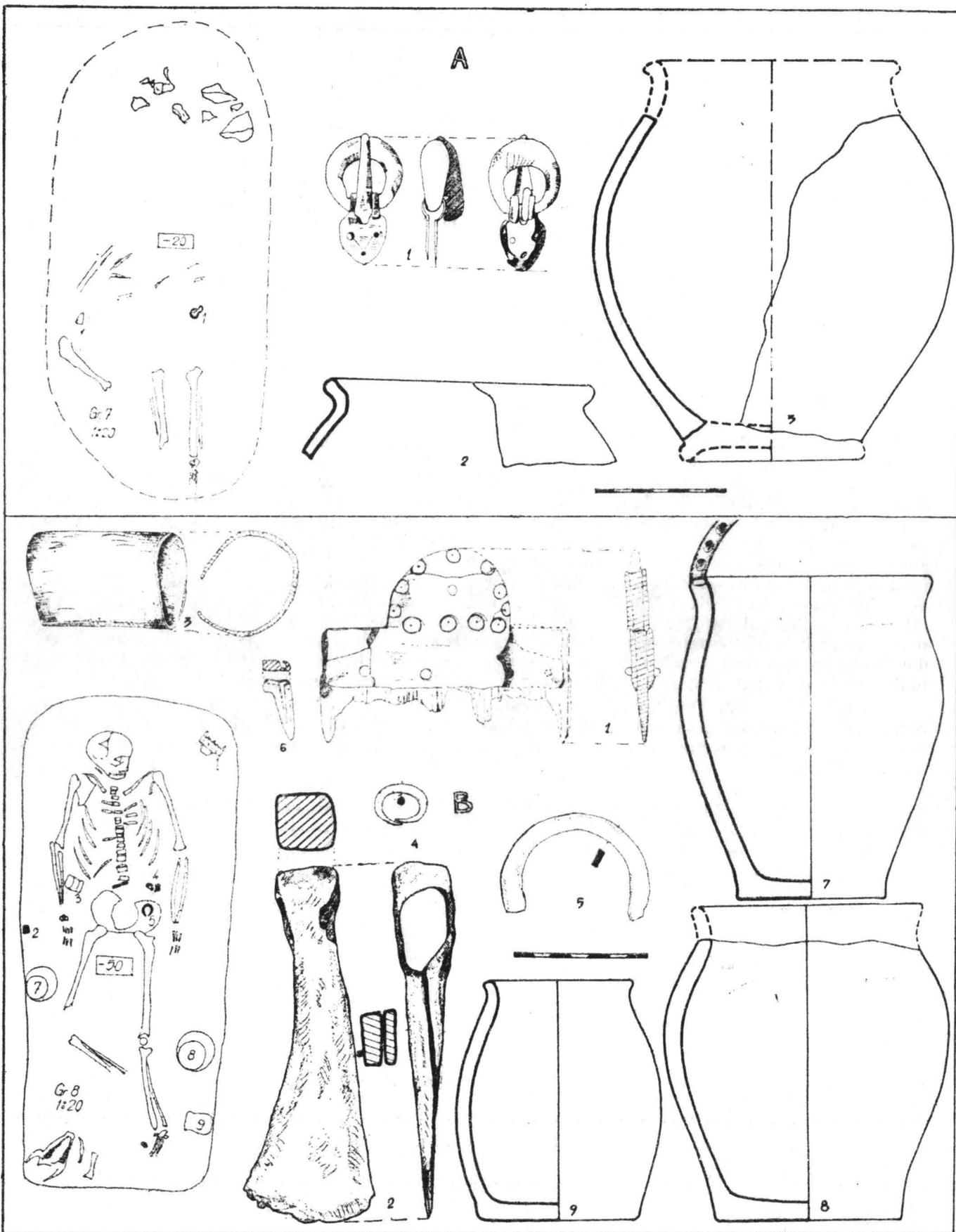


Abb. 5. — Fintinele „Rit”: A — Grab 7; B — Grab 8 (A/1; B/1—6 = 1/2)

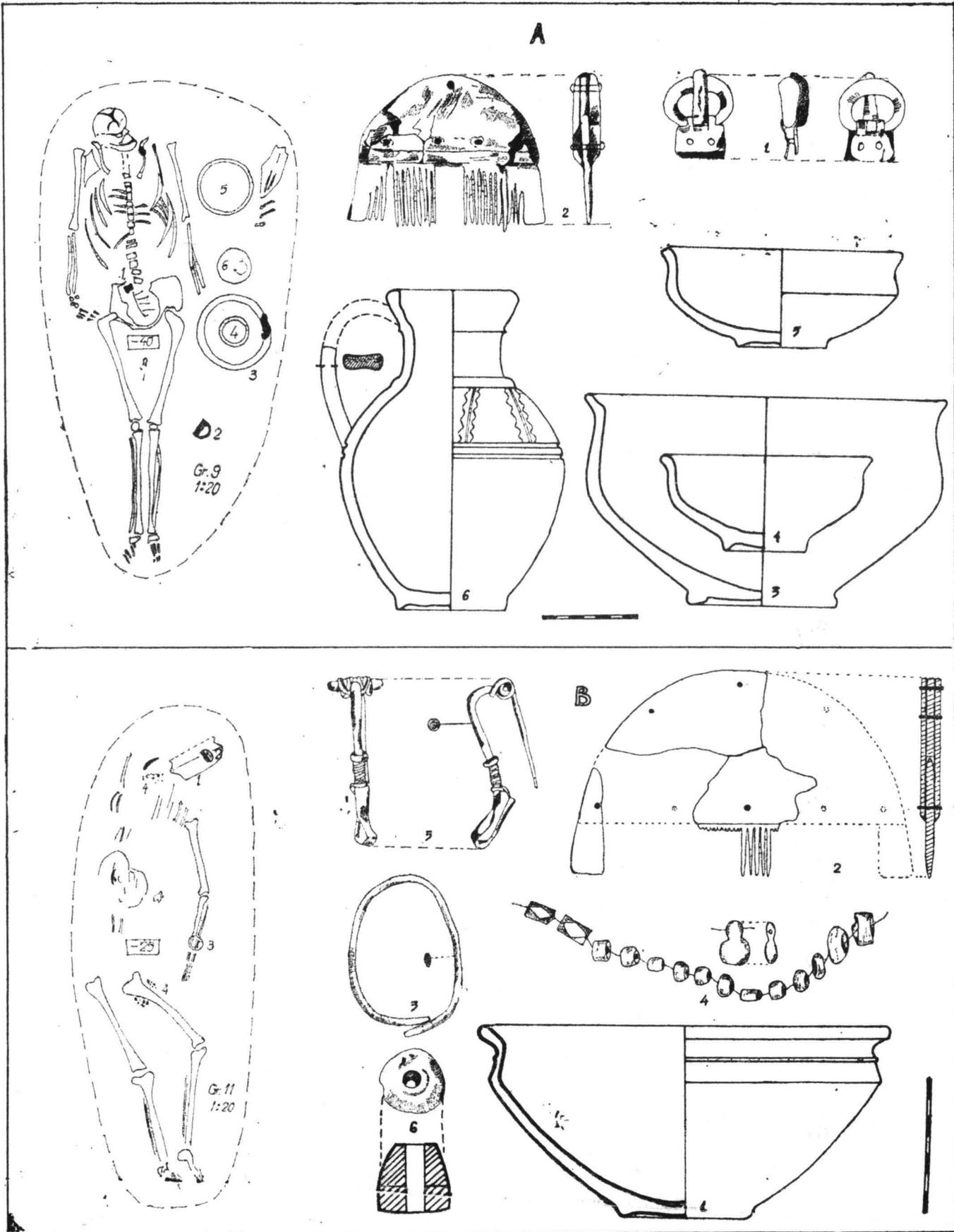


Abb. 6. — Fintinele „Rit“: A — Grav 9; B — Grav 11 (A/1–2; B/2–6 = 1/2)

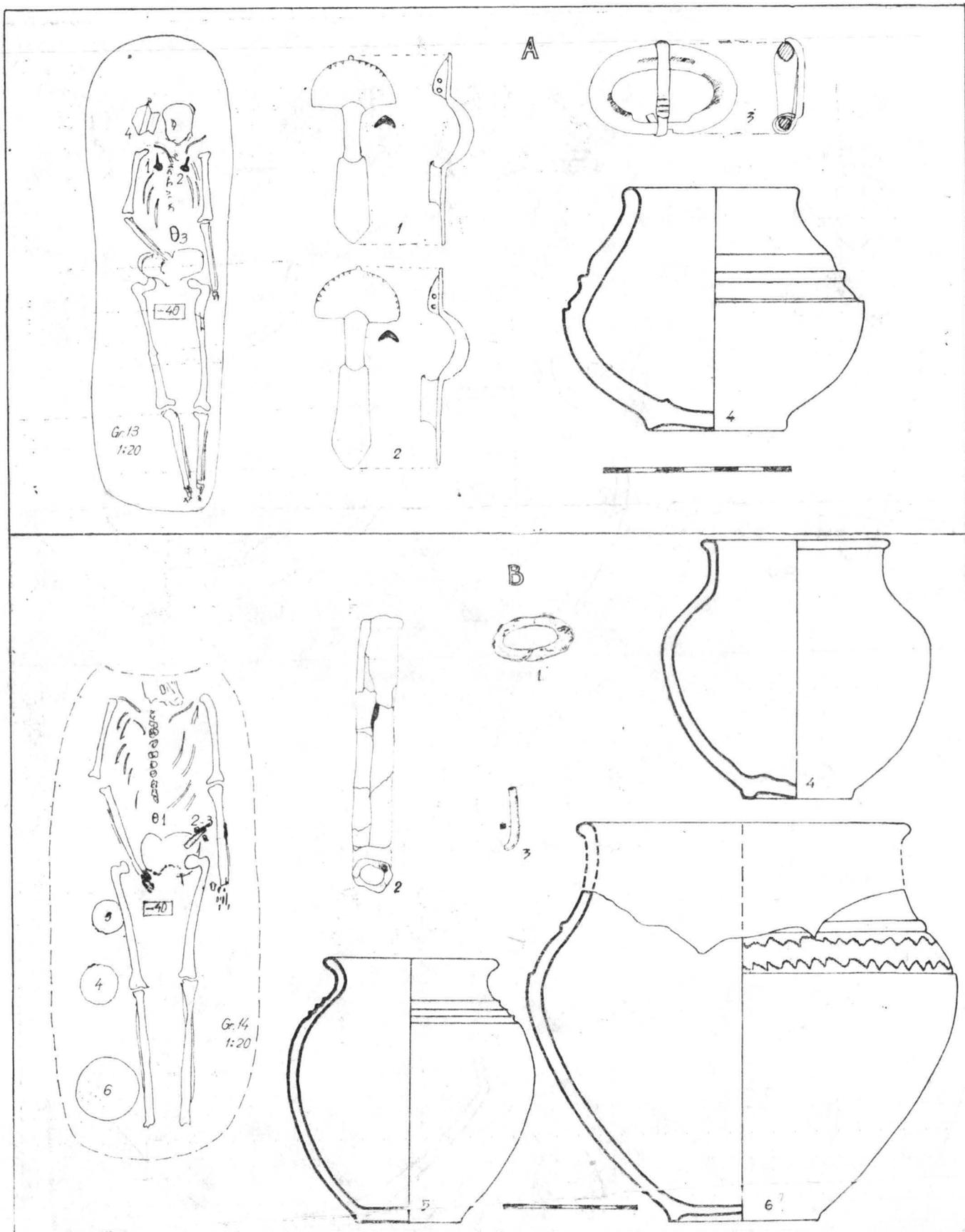


Abb. 7. — Fintinele „Rit”: A — Grab 13; B — Grab 14 (A/3; B/1-3 = 1/2)

Gr. 14 (Abb. 7 B). — 40 cm. Die infolge der kompakten schwarzbraunen Erde annähernd feststellbare Kontur der Grube hatte Rechtecksform mit abgerundeten Ecken. Das vollkommen erhaltene Skelett lag auf dem Rücken mit der rechten Hand auf dem Becken. S—N—Orientierung. *Beigaben*: 1 — auf dem Becken lag eine ovale eiserne Schnalle (Abb. 7 B/1), 2 — auf der linken Hüfte eine aus einem Vogelschenkelbein hergestellte Nadelröhre (Abb. 7 B/2), 3 — unter der Nadelröhre ein nicht bestimmbarer Gegenstand aus Eisen und Bronze, von dem ein Schnallendorn? erhalten ist (Abb. 7 B/3). Ein nicht ergänzbarer Eisenring? fand sich nahe der linken Hand. Neben dem rechten Fuß waren drei scheibengedrehte Gefäße niedergelegt: ein kleines gelblich-braunes Kugelgefäß (H = 13,5 cm, Abb. 7 B/4), ein Topf aus grober grauer Paste mit einer Reihe gerader Ritzlinien auf der Schulter (H = 14 cm, Abb. 7 B/5) und ein grauer Topf mit einem geschliffenem Motiv auf der Schulter (H = 14 cm, Abb. 7 B/6). Der Knochenbildung nach handelt es sich um das Grab eines Mannes.

Gr. 15 (Abb. 8 A). — 80 cm. Die Grubenkontur war infolge der gleichfarbigen Erde nicht genau feststellbar. Das vollkommen erhaltene Skelett lag auf dem Rücken ausgestreckt mit der linken Hand auf dem Becken. S—N—Orientierung. *Beigaben*: 1 — In der Gegend des Leibes fand sich eine ovale eiserne Schnalle (Abb. 8 A/1), auf der rechten Seite der Brust 2 — eine nicht ergänzbare eiserne Fibel (?), links vom Kopf ein scheibengedrehter Topf aus grober grauer Paste (H = 14,5 cm), 3—4 — ein grauer Topf mit einem geschliffenem Zickzackmotiv auf der Schulter (H = 20,7 cm, Abb. 8 A/3) und eine scheibengedrehte rötlich-graue Terrine (H = 9,6 cm, Abb. 8 A/4) mit geschliffenem Dekor auf der Schulter. 5 — neben der linken Hüfte, wurde ein handgemachtes poröses hellrotes Vorratsgefäß geborgen, das nicht ergänzbar ist (H = ca. 16,5 cm, Abb. 8 A/5). Neben und in der Terrine lagen Geflügelknochen und neben dem linken Knie einige Schaf- oder Schweineknochen von dem Fleischopfer. Es handelt sich um das Grab einer erwachsenen Person, vermutlich eines Mannes.

Gr. 16 (Abb. 8 B). — 20 cm. Das Grab konnte annähernd konturiert werden. Das Skelett, dessen oberer Teil vom Pflug verschoben war, lag auf dem Rücken ausgestreckt mit den Händen auf dem Becken. S—N—Orientierung. *Beigaben*: 1 — auf der Brust lagen drei Bernsteinperlen (Abb. 8 B/1), 2 — links vom Kopf befand sich ein handgemachtes rötliches Vorratsgefäß (Abb. 8 B/1); nicht ergänzbar (H = ca. 14,8 cm); in der Nähe des Gefäßes lagen Hühnerknochen vom Fleischopfer. Das Grab gehörte einer erwachsenen Person, vermutlich einer Frau.



Durch die Aufdeckung dieser 16 Gräber ist wohl der größte Teil des Friedhofes von Fintinele „Rit“ als systematisch durchforscht zu betrachten. Da bisher die Zone rechts von der Fahrstraße Matei-Fintinele aus objektiven Gründen noch nicht untersucht werden konnte, läßt sich nicht mit Sicherheit behaupten, ob sich die Nekropole nicht auch dort weiter ausdehnt. In den nächsten Jahren hoffen wir, diese Frage zu klären.

Wie schon bemerkt, beschränkten die zahlreichen mit der Zeit eingetretenen Störungen unsere Beobachtungen über die Grabsitten und die Bestattungsriten. Diese Mängel sind aber einigermaßen durch die Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit der erhalten gebliebenen Beigaben ausgeglichen.

Aus der Beschreibung der Gräber ist ersichtlich, daß die Nekropole von Fintinele ebenso wie alle anderen interkarpatischen⁷ desselben Kulturraumes nur Körperbestattungen enthielt. Bekanntlich wurde dieser Tatbestand durch das späte Eindringen — erst in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts — der Černjachower in Transsilvanien erklärt.

Im Plan des Friedhofes ist wohl eine gewisse reihenweise Anordnung der Gräber⁸ in S—N—Richtung festzustellen. Da es sich um eine beschränkte Zahl von Bestattungen handelt, was auf eine relativ kurze Zeitspanne der Belegung hinweist, erscheinen bei Fintinele-„Rit“ keine Überlagerungen oder Überschneidungen von Gräbern.

Die allgemeine Orientierung der Gruben war S (Kopf) — N⁹ mit kleinen Abweichungen nach SSW — NNO der Gräber am östlichen Ende (Grab 1, 14, 16) und nach SSO — NNW derjenigen in der nordöstlichen Zone (Grab 2, 13) des Friedhofes. Von der S—N—Richtung machte

⁷ I. Hica-Climpeanu, ActaMN, 16, 1979; K. Horedt, *Siebenbürgen in spätromischer Zeit*, Bukarest, 1982, S. 110 (im Folgenden: *Siebenbürgen...*)

⁸ I. Ioniță, ArhMold, 4, 1966, S. 255.

⁹ Die S-N-Orientierung ist innerhalb der Sîntana de Mureș-Kultur als eine Ausnahme zu betrachten (I. Ioniță, a.a.O., S. 233). Aus Rumänien sind nur zwei Friedhöfe mit S-N-Orientierung der Gräber bekannt, u.zw. der von *Ocnîța*, einer etwa 30 km von Fintinele entfernten Ortschaft (G. Marinescu, St. Dănilă, *File de istorie*, 4, 1976, S. 270)

und — außerhalb der Karpaten — *Pietroasele* (Gh. Diaconu u. Mitarb., *Dacia N.S.*, 21, 1977, S. 208; Gh. Diaconu, *Dacia N.S.*, 30, 1986, S. 177 ff.). S-N-Orientierung erscheint auch im spätsarmatischen Milieu der Pannonischen Ebene (M. Parducz, *Denkmäler der Sarmatenzeit Ungarns*, 30, Budapest, 1950, S. 242 ff.; Idem, AA, 11, 1959, S. 379 ff. Idem, *Die ethnischen Probleme der Hunnenzeit in Ungarn*, Budapest, 1963, S. 33 ff.)

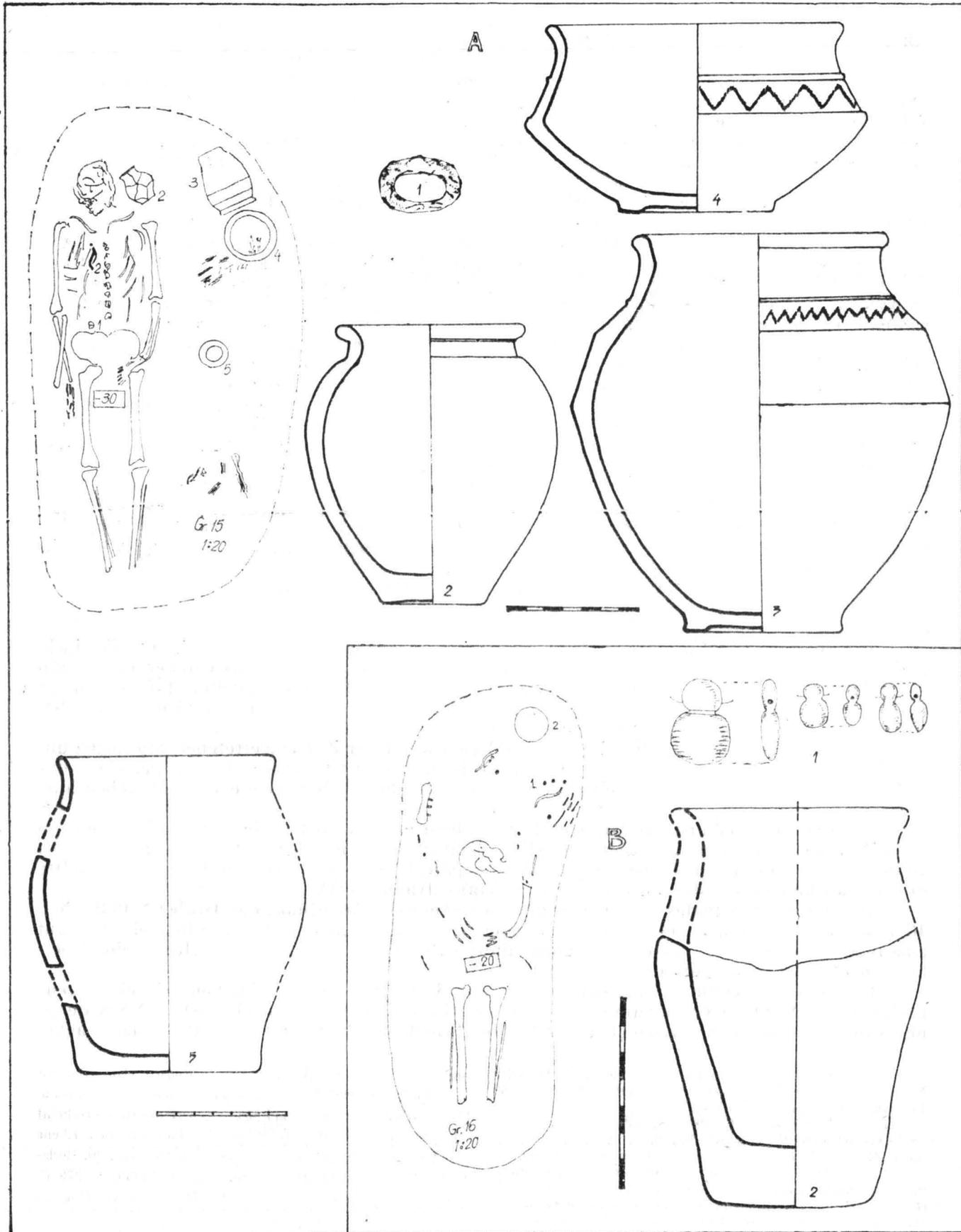


Abb. 8. — Fintinele „RIU”: A — Grab 15; B — Grab 16 (A/1; B/1 = 1/2)

Grab 9 eine Ausnahme, in dem der Kopf nach N lag und somit die für die meisten Bestattungen der Sintana de Mureş—Černjachow-Kultur typische Orientierung¹⁰ aufwies.

Da die Deponierung in nur kleiner Tiefe (—20 — 40 cm) stattfand (nur zwei Gräber — 1 und 15 — waren — 75—80 cm tief), ließ sich die Kontur der meisten Gruben nur annähernd feststellen. Sie waren im allgemeinen trapezförmig mit abgerundeten Ecken und Maßen, die den Skelettumriß nicht stark überschreiten. Bei den allermeisten Gräbern war der Grubenboden leicht wannenförmig ausgehöhlt, was die Bestattung des Verstorbenen mit dem Kopf und den Füßen etwas höher als dem restlichen Körper zuließ.

Was Grabsitten und Bestattungsritus anbelangt, lag das Skelett gerade auf dem Rücken mit längs des Körpers ausgestreckten Armen (Grab 1,3,5—6,8), mit Ausnahme von Grab 11, wo der Verstorbene leicht nach links gekrümmt war, bei manchen fand man eine Hand (Grab 13—15) oder beide Hände (Grab 4, 9, 16) zum Becken gebogen.

Auf Beobachtungen während der Grabungen gestützt, schätzen wir, daß — obwohl im Laufe der Zeit zahlreiche Störungen eingetreten waren — keine einzige derselben aus der Antike herrührt. An dieser Stelle sei auch ein anderer Tatbestand hervorgehoben, der die Nekropole von Fintinele „Rit“ von den übrigen zeitgleichen Friedhöfen unterscheidet und das Alter der Bestatteten anbetrifft. Die Knochenbildung, die Grubengröße und in gewissem Maße auch die Beigaben lassen in Ermangelung einer anthropologischen Analyse darauf schließen, daß in Fintinele „Rit“ nur Erwachsene begraben waren, darunter fünf Frauen (Grab 1, 5—6, 11, 13, 16), 7 Männer (Grab 2—4, 8—9, 14—15) und drei weitere Erwachsene (Grab 7, 10, 12), bei denen keine Möglichkeit der Unterscheidung des Geschlechts bestand.

Schließlich ist als ein für die Träger der Sintana de Mureş—Černjachow-Kultur¹¹ charakteristisches Ritual die Deponierung von Fleischopfern in den Gräbern von Fintinele zu erwähnen: in Grab 8 und Grab 9 je ein Ziegenkopf (?), in Grab 15 Schweine- und Geflügel- und in Grab 16 Geflügelknochen.

Das in den systematisch aufgedeckten Gräbern gefundene oder aus der Zone der gestörten Bestattungen rekurrierte Totenzubehör ist sowohl hinsichtlich der Keramik als auch des Schmucks und der Haushaltsgegenstände ziemlich reichhaltig.

Die geborgene Keramik reiht sich im allgemeinen sowohl der Form als auch der Machart und des Dekors nach in das wohlbekanntes Repertoire der Tonware des 4. Jahrhunderts u.Z. ein. In der Gesamtheit der Beigaben aus der Fintinele-Nekropole ist Tonware am besten vertreten, da sie praktisch in allen Gräbern vorkam¹². In den nicht gestörten Gräbern waren gewöhnlich ein bis vier Gefäße am Kopf oder an einer der Grubenseiten angeordnet. In einem einzigen Fall (Grab 9) stand ein Gefäß in einem anderen¹³.

Die in der Nekropole geborgene Keramik umfaßt sowohl handgemachte als auch schiebengedrehte Gefäße.

Handgemachte Keramik erschien in fünf Gräbern. Meist findet sich diese Gattung zusammen mit schiebengedrehten Gefäßen; eine Ausnahme bildet nur Grab 8, in dem alle drei deponierten Stücke handgemacht waren. Die einzige in dieser Nekropole angetroffene Form handgemachter Tonware ist das Vorratsgefäß aus einer ungleichmäßigen groben bräunlich-ziegelrot gebrannten Paste¹⁴. Mit Ausnahme des Gefäßes aus Grab 8 (Abb. 5 B/7), dessen Mundsaum getupft ist, sind alle übrigen dekorlos. Alle haben einen dicken Boden, leicht gewölbtem Körper, weiter Mundöffnung mit leicht ausladendem und dünner werdendem Rand¹⁵.

Die große Anzahl der handgemachten Gefäße im Verhältnis zu der gesamten Tonware und im Vergleich zu anderen zeitgleichen Gräberfeldern¹⁶ scheint auf ein bestimmtes ethnisches Kolorit¹⁷ und nicht unbedingt ein chronologisches Kriterium hinzuweisen.

Die *schiebengedrehte Keramik* umfaßt Gefäße (Töpfe, Terrinen, Schüsseln und Kannen) aus feiner grauer oder gelblich-brauner Paste sowie graue Tonware aus grober Paste.

Die Töpfe (Abb. 2 B/2, 3 A/8, 3 B/7, 5 A/3, 7 B/4; 6, 8 A/3) haben Standring, gewölbten Körper, hohen Hals, kurzen abgerundeten Mundrand. Manche Stücke sind mit einer erhabenen

¹⁰ I. Ioniță, *a.a.O.*, S. 223.

¹¹ *Ibidem*, S. 239 ff.

¹² Das Fehlen von Keramik in Grab 10 und 12 ist auf die fast völlige Zerstörung der Gräber durch die frühfeudalzeitliche Bewohnung zu erklären.

¹³ I. Ioniță, *a.a.O.*, S. 233.

¹⁴ Eine Abweichung von diesen Merkmalen weist das Gefäß aus Grab 8 (Abb. 5 B/9) auf, das sorgfältig aus homogener Paste mit viel Glümmersatz gearbeitet ist.

¹⁵ Gh. Diaconu, *Tirgşor. Necropola din secolele III—IV e.n.*, Bukarest, 1965, S. 73 f. (im Folgenden: *Tirgşor...*); B. Mitrea, C. Preda, *Necropole din secolul al IV-lea în Muntenia*, Bukarest, 1966, S. 131, Abb. 253 (im Folgenden: *Necropole...*); I. Kovacs, *DoljCluj*, 3, 1912, S. 250 ff., Abb. 7/1; 33/7; 63; 99.

¹⁶ C. Bloşiu, *ArhMold*, 8, 1975, S. 227.

¹⁷ I. Ioniță, *a.a.O.*, S. 232 ff.

Rippe und geschliffenem Zickzackdekor auf der Schulter (Abb. 7 B/6, 8 A/3), einem in der Tonware der Sintana de Mureş-Černjachow-Kultur weit verbreiteten Element verziert¹⁸.

Derselbe Gefäßtyp, aber kleiner (Abb. 3 A/7, 4 A/10, 5 A/2, 7 B/5, 8 A/2), aus grober Paste, mit geradem Boden, manchmal mit Ritzlinien verziert, ist ebenfalls eine häufige Erscheinung im Raum der Sintana de Mureş-Černjachow-Kultur und zeugt für das Fortleben eines in der Keramik der römischen Welt wohlbekannten Typs¹⁹.

Ebenso weit verbreitet in den Nekropolen und Siedlungen der gesamten Kultur sind auch die aus fünf Gräbern von Fintinele „Rit“ geborgenen Terrinen und Schüsseln aus feiner Paste, manchmal mit schwarzem Slip überzogen, mit Standing, ausladendem oder eingezogenem Körper²⁰, weiter Mundöffnung und abgerundeter Lippe²¹ und teilweise erhabenem Rippen oder geschliffenem Zickzackdekor unter dem Mundrand (Abb. 3 A/6, 4 B/3, 6 B/1, 8 A/4).

Eine etwas apartere Gruppe der scheibengedrehten Ware bilden die Kugelgefäße aus feiner grauer Paste mit durch Rasten und horizontale Kannelüren betonter Schulter (Abb. 4 B/6, 7 A/4)²².

In der Nekropole von Fintinele trafen wir auch zwei scheibengedrehte Kannen an. Eine davon (Abb. 2 A/31) hat ausladenden Körper, weite Mundöffnung mit runder Lippe und einen Henkel mit ovalem Querschnitt²³. Die andere (Abb. 6 A/6) aus Grab 9 ist aus feiner gelblich-brauner Paste gefertigt, hat Standing, hohen Körper und schlanken Hals. Ein breiter Henkel mit Mittelrippe verbindet die Mundöffnung mit dem Körper. Die Schulter ist mit geschliffenen geraden und Zickzacklinien in vertikaler Anordnung verziert²⁴.

Fibeln. In 7 Gräbern wurden 14 Fibeln entdeckt. Diese Bekleidungszubehörteile erscheinen in der Regel paarweise (Grab 1–2, 5–6, 13); ihre Lage war in unberührten oder nur oberflächlich gestörten Gräbern die normale, d.h. in der Gegend der Schlüsselbeine. Ausnahmen bildeten Grab 11 – wo eine einzige Fibel geborgen wurde, man aber berücksichtigen muß, daß das Grab vom Pflug durcheinandergebracht war –, und Grab 15, wo der vermutliche Rest einer einzigen eisernen Fibel (?) auftrat. Eine Sonderstellung hat jedoch Grab 3, aus dem zwei Fibeln verschiedener Typen und aus verschiedenen Lagen hervorgingen. Es ist gut möglich, daß das Grab ursprünglich drei Fibeln enthalten hat, zwei auf der Brust angeordnet waren, von denen der Pflug vermutlich eine mitgerissen hat, und eine wurde *in situ* auf dem Kopf gefunden, die gewiß zur Befestigung eines Gewebes im Haar diente. Dieselbe Situation scheint auch für Grab 13 zu gelten, wo ebenfalls in der Kopfgegend der Rest eines unbestimmbaren eisernen Gegenstandes (Nadel? Fibel?) lag. Unserer Trennung der Geschlechter nach erscheinen Fibeln auch in Fintinele „Rit“ sowohl in Frauen- als auch in Männergräbern. Es waren entweder Fibelpaare des gleichen Typs oder aber solche verschiedener Typen deponiert²⁵.

Folgende Fibeltypen wurden in Fintinele entdeckt:

Typ I: Fibeln mit umgeschlagenem Fuß, bei denen zwei Untertypen zu unterscheiden sind:

I a) Zweigliedrige Fibeln mit umgeschlagenem Fuß,

I b) Eingliedrige Fibeln mit umgeschlagenem Fuß.

Die Fibeln des ersten Untertyps (I a) sind Leitelemente der Sintana de Mureş-Černjachow-Kultur. Bei Fintinele trat dieser Typ in einer Reihe für die Endphase der Kultur charakteristischen Varianten auf:

I a₁ – Fibel mit massivem Körper, asymmetrische Bügel, kurzer Spirale, eisener Spiralachse durch ein im Bügelende praktiziertes Loch, Bügel und Fuß sind mit X-förmigen Einstichen verziert (Abb. 2 A/2–3). Dieser Fibeltyp ist in die zweite Hälfte und den Ausgang des 4. Jahrhunderts datierbar²⁶.

¹⁸ Gh. Diaconu, *Tirgşor...*, S. 84; E.A. Simonovici, *MIA Moskva*, 116, 1964, S. 270 ff.

¹⁹ B. Mitrea, C. Preda, *Necropole...*, L. Bärzu, *Continentul populaţiei autohtone în sec. IV–V (Cimitirul I de la Bratei)*, Bukarest, 1973, S. 36 (im Folgenden: *Bratei...*).

²⁰ I. Kovacs, *a.a.O.*, Abb. 4/25; L. Bärzu, *Bratei...*, S. 43, Taf. 15/4.

²¹ I. Kovacs, *a.a.O.*, Abb. 4/14–15, 23; Gh. Diaconu, *Tirgşor...* Taf. 121/1; 107/3; 104/7.

²² I. Kovacs, *a.a.O.*, S. 289, Abb. 22, S. 325, Abb. 106/1; V. Palade, *InvArchRom*, fasc. 12, 1976, B₀₁₃/10.

²³ *Ibidem*, B₀₁₃/2; I. Ilica-Gimpeanu, *Dacia N.S.*, 20, 1976, S. 23 ff., Abb. 7/5; I. Kovacs, *a.a.O.*, S. 265, Abb. 16/4.

²⁴ Dieser unter den Sintana de Mureş-Černjachow-Funden seltenere Gefäßtyp erscheint ziemlich häufig in den Funden aus der Hunnenzeit, S.J. Hampel, *Althertümer des frühen*

Mittelalters in Ungarn, Braunschweig, 1905, S. 134, Abb. 290; A. Salamon, L. Barkoezi, *Alba Regia*, 11, 1970, Székesfehérvár, 1971, Abb. 15/2; I. Kovrig, *Acta ArchHung*, 10, 1959, S. 220, Taf. 11/10; E. Friesinger, H. Kerchler, *Arch Austr.*, 65, 1981, S. 253 ff., Abb. 26/6.

²⁵ Gräber mit Fibelpaaren verschiedener Typen sind wohl selten, kamen aber auch in anderen Nekropolen vor (I. Kovacs, *a.a.O.*, Abb. 52/3, 4; 74/2–3; Gh. Diaconu, *Tirgşor...*, Taf. 78/1–2; 113/1–2; C. Bloşiu, *a.a.O.*, S. 211.

²⁶ A.K. Ambroz, *Fibuly Evropejskoi časti SSSR II v do n.e.–IV v. n.e.*, in *ArhSSSR*, D-1; 30, Moskau, 1966, S. 64 f., Gruppe 16, Subgruppe 2, Variante 3; M. Parduez, *ActaArchHung* 11, 1959, S. 373 ff., Taf. 18/3; L. Rutkovskaja, *SlovArch*, 27, 2, 1979, Taf. 31/6; Gh. Diaconu, *Dacia N.S.*, 15, 1971, S. 251; *Idem*, *Tirgşor...*, Taf. 113/1; B. Mitrea, C. Preda, *Necropole...*, S. 137, Taf. 47/1; 78/1; 188/3.

I a₂ — Fibel mit kurzer Spirale und eiserner Spiralachse, im Querschnitt konkav-konvexen breitem Bügel, kurzem Fuß mit einer einzigen Windung und Verzierung aus Bronzedraht, die eine Windung nachbildet, auf dem Fuß (Abb. 4 A/2).

I a₃ — Fibel mit im Querschnitt rundem, asymmetrischem Bügel, durch eine Öffnung des Körpers gehender Stange, die an den Enden mit kreisrundenförmigen Buckeln verziert ist, breitem Fuß mit einer einzigen Windung. Der Bügel ist mit einem Bronzedraht verziert (Abb. 4 A/1).

Dieser Fibeltyp ist im Raum der Sintana de Mureş-Cernjachow-Kultur selten²⁷, aber für die den Jasigen zugeschriebenen Funde aus der Pannonischen Ebene charakteristisch²⁸.

Typ I b umfaßt „eingliedrige“ Fibeln mit flachem Körper und rhombischem (Abb. 3 A/1–2) 3 B/2) oder mit kürzerem und schmaler werdendem Fuß (Abb. 4 A/1). Dieser Fibeltyp ist in der Sintana de Mureş-Cernjachow-Kultur seltener²⁹. Seine Verbreitzungszone lag im nordpontischen Raum und vor allem in Mittel und Nordeuropa³⁰.

Die klassische Variante dieses Typs wird in das 3. und die erste Hälfte des 4. Jahrhunderts datiert³¹, die in Fintinele³² auftretende ist jedoch Ende des 4. und Anfang des 5. Jahrhunderts anzusetzen³³.

Typ II betrifft die Fibeln mit festem Nadelhalter³⁴ (Abb. 3 B/1, 4 B/1–2), die in den Sintana de Mureş-Cernjachow-Nekropolen selten auftreten³⁵ und in das 4. Jahrhundert und sogar dessen Ende datiert werden³⁶.

Typ III, durch das Fibelpaar aus Grab 13 vertreten, umfaßt Fibeln mit halbrunder Kopfplatte und rhombischem Fuß (Abb. 7 A/1–2). Unsere Fibeln gehören dem Untertyp mit maximaler Breite des Fußes in der unteren Hälfte und doppelter Spirale. Diese Variante kommt sowohl im westlichen³⁷ als auch im östlichen Raum³⁸ der genannten Kultur vor. Die größere Anzahl der Fibeln mit halbrunder Kopfplatte aus Transsilvanien wurde als Argument für die späte Datierung der Cernjachower im Karpatenraum angesehen³⁹. Sie werden in die zweite Hälfte und den Ausgang des 4. Jahrhunderts angesetzt, ohne das Jahr 400 zu überschreiten⁴⁰.

Typ IV umfaßt die in Grab 6 und Grab 15 geborgenen eisernen Fibeln. Ihr schlechter Zustand ermöglicht keine sichere Eingliederung in einen bestimmten Typ. Den Beobachtungen bei der Entdeckung nach scheint die Fibel aus Grab 6 der anderen aus demselben Grab, also dem Typ mit festem Nadelhalter, und die aus Grab 15 dem Typ mit ungeschlagenem Fuß in einer Variante wie etwa der aus Grab 2 ähnlich zu sein. Auf alle Fälle traten eiserne Fibeln in den Sintana de Mureş-Cernjachow-Friedhöfen nur ganz sporadisch auf⁴¹.

Schnallen sind ein bei den Trägern der Sintana de Mureş-Cernjachow-Kultur übliches Trachtzubehör. Bei Fintinele erschienen sie in der Gegend des Unterleibes und befestigten vermutlich die Gürtelriemen. Nur in Grab 1 und Grab 8 lag neben dem Fuß der nicht ergänzbare Rest einer eisernen Schnalle (?) für Schuhwerk.

²⁷ Ein ähnliches Stück stammt aus der Nekropole von *Independența* (B. Mitrea, C. Preda, *Necropole...*, Taf. 150/2, ein andere aus der Siedlung 1 von *Bratei* (I. Bärzu, *Continuitatea creației materiale și spirituale a poporului român pe teritoriul fostei Dacii*, Bukarest, 1979, S. 57, Abb. 11/8).

²⁸ I. Méri, *FoliaArch.*, 3–4, Budapest, 1941, S. 148, Abb. 1.

²⁹ Eingliedrige Fibeln fanden sich bei *Moșani* (Gh. Diaconu, *SCIV*, 16, 1965, 4, S. 819 ff.) und *Sultana* (C. Ivănescu, B. Ionescu, *MuzNat*, 3, 1976, S. 187, Taf. 4/1). Ein eisernes Stück erschien im Friedhof von *Sintana de Mureș* (I. Kovacs, *a.a.O.*, S. 298, Abb. 62/2 a, b).

³⁰ Außerst aufschlußreich für die Verbreitzungszone des eingliedrigen Fibeln ist ihr Verzeichnis von J. Szydlowski, *PrzeglArch.*, 25, 1977, S. 117 ff.; Idem, *ArchAustr.*, 63, 1979, S. 21–29.

³¹ T. Kolnik, *SlovArch.*, 13, 1965, 1, S. 233 f.; R. Kenk, *BerRGK*, 58, 1977, 1, S. 257 f.; K. Godłowski, *The chronology of the Late Roman and early migration periods in Central Europe*, Krakow, 1970, S. 19–20, 83–84.

³² Diese Variante wurde von O. Almgren (*Studien über nord-europäische Fibelformen*, Mannus Bibliothek, Leipzig, 1923) in Gruppe VI, Taf. VII, Typ 159, und von A.K. Ambroz (*a.a.O.*) in Gruppe 16, Untergruppe 1, S. 58–59, Tabelle 11/4–5, Abb. 3/1–10 eingereiht. Was den Verbreitzungsraum dieses Fibeltyps anbelangt, zählt J. Szydlowski (*ArchAustr.*, 63, 1979, S. 21 ff.): 25 Stücke aus Polen, 2 aus Pannonien und 6 aus dem tschechoslowakischen Gebiet auf.

³³ I. Bärzu, *Bratei*, S. 63, Taf. 25,3–4; T. Kolnik, *a.a.O.*, Abb. 12/6; J. Szydlowski, *PrzeglArch.*, 25, 1977, S. 119; Z. Vinski, *Situla*, 2, Lubljana, 1957, Taf. 22/78.

³⁴ A.K. Ambroz, *a.a.O.*, S. 70–71, Taf. 10/18–19 gliedert sie in Gruppe 17, Untergruppe I ein; O. Almgren, *a.a.O.*, Taf. VII, Abb. 169.

³⁵ Gh. Diaconu, *Tirșor...*, S. 93, Taf. 113/2; B. Mitrea, C. Preda, *Necropole...*, Taf. 61/6; I. Kovacs, *a.a.O.*, S. 322, Abb. 105/5a, b; E.A. Rikman, *Pamjatnik epochi velikogo pereselenija narodov. Po raskopkam possel'nija i mogil'nika černjachovskoj kul'tury u sele Eudešty*, Kišinjew, 1967, Abb. 22/10; L.M. Rutkovskaja, *a.a.O.*, Abb. 7/8, 32–33; V.P. Petrov, *MIAMoskva*, 116, Abb. 11/6–14.

³⁶ P. Aurelian, *Dacia*, N.S., 6, 1962, S. 239, Abb. 3/3.

³⁷ Gh. Diaconu, *Dacia*, N.S., 17, 1973, S. 257–75; K. Horedt, *SCIV*, 18, 1967, 4, S. 575 ff.

³⁸ E.A. Rikman, *SAMoskva*, 4, 1972, S. 84 ff., Abb. 7/4,9; G.B. Fedorov, *MIAMoskva*, 89, 1960, Abb. 36; V.V. Petrov, *a.a.O.*, Abb. 6/20.

³⁹ K. Horedt, *SCIV*, 18, 1967, 4, S. 575 ff.; Idem, *Siebenbürgen...*, S. 131 ff.

⁴⁰ A. Ambroz, *a.a.O.*, S. 76–86, Gruppe 21, Untergruppe I; K. Horedt, *Siebenbürgen...*, S. 31 f.; T. Werner, *Slov Arch.*, 7, 1959, S. 422–27; E. Keller, *BVbl*, 36, 1971, 1, S. 168–78, Abb. 4/1–3; V. Bierbrauer, in *Die Völker an der mittleren und unteren Donau im fünften und sechsten Jahrhundert*, Wien, 1980, S. 134 f.

⁴¹ I. Kovacs, *a.a.O.*, S. 285, Abb. 46/7 a,b; Gh. Diaconu, *Tirșor...*, S.65, Taf. 112/3.

Die Schnallen aus den Gräbern von Fintinele waren aus Eisen oder Bronze hergestellt. Die eisernen sind einfach, mit einem ovalen Ring ohne Platte (Abb. 4 A/3, 7 B/1, 8 A/1), die Bronzeschnallen sind typologisch verschiedenartiger; es erschienen ovale, sowohl massive (Abb. 3 A/3, 7 A/3) als auch zierliche und an der Seite, über die der Riemen gezogen wurde, dünnere (Abb. 5 B/4), ferner auch solche mit Platte. Zu der letzten Gruppe gehören.

a) Schnallen mit ovaler Platte, b) mit Rechteckplatte, mit verlängerter Platte.

a) Bei den Schnallen mit ovaler Platte sind massive Stücke mit ovalem Ring und gekrümmtem Dorn (Abb. 2 A/4) und solche mit an der Vorderseite verdicktem rundem Ring, konischem Dorn mit umbogener Spitze und abgerundetem Dreiecksplättchen⁴²—mit Ritzlinien in V-Form, die die Niete verbinden (Abb. 5 A/1) — zu unterscheiden. Die Variante mit ovalem Ring ist in der Sintana de Mureş—Černjachow-Kultur weit verbreitet⁴³ und in die 2. Hälfte des 4. und das 5. Jahrhundert datiert⁴⁴.

b) Die Schnalle mit durch zwei Niete befestigter Rechteckplatte aus Grab 9 (Abb. 6 A/1) ist ein in den Sintana de Mureş—Černjachow—Funden gewöhnliches Stück⁴⁵ und um die Mitte des 4. Jahrhunderts ansetzbar⁴⁶.

c) Einen singulären Fund bildet die Schnalle aus Grab 3 (Abb. 3 A/3). Sie hat einen ovalen Ring, einen Dorn mit Sattel an der Basis und eingeritztem X-Dekor; die langgestreckte Platte kombiniert die halbbrunde mit der länglich-rechteckigen Form. Die Platte befestigte den Riemen mit vier Bronze nieten, die je zwei auf den ovalen Enden der Platte angeordnet sind.

Das Mittelteil der Platte wird nach oben schmaler und ist mit der Nachbildung einer Windung verziert. Das Stück bleibt — unseres Wissens — ein Unikat und wurde infolge der Kombination mit den beiden Fibeln aus diesem Grab in die zweite Hälfte des 4. Jahrhunderts datiert.

Aus Grab 3 stammt ferner eine Riemenzunge, ein bei den Trägern der Sintana de Mureş—Černjachow-Kultur ungewöhnliches Stück⁴⁷, das aber ziemlich häufig im Raum der Przeworsk-Kultur auftritt⁴⁸, wo es dem ausgehenden 4. und dem Beginn des 5. Jahrhunderts zugeschrieben wird.

Der bronzene Armreif (Abb. 6 B/3) mit einander genäherten Enden und ovalem Durchmesser, den die Frau aus Grab 11 am linken Arm trug, gehört zu den Schmuckstücken, die in den Nekropolen der Sintana de Mureş—Černjachow-Kultur äußerst selten⁴⁹, aber in spätrömischen Milieus relativ häufig auftreten⁵⁰. Dieser Armreiftyp geht dem für das 5. Jahrhundert charakteristischen mit verdickten Enden voraus.

Anhänger als Schmuck fanden sich in Grab 1 und 2. Die Tatsache, daß sie mit Perlen kombiniert erscheinen, beweist, daß sie mit diesen zusammen auf der Brust getragen wurden. Aus Grab 2 gingen vier halbmondförmige Anhänger aus weißer Metallfolie (Silber?) hervor (Abb. 3 A/5). Solche Stücke gelten als chronologische Leitform für die Endphase der Sintana de Mureş—Černjachow-Kultur infolge ihres Vorkommens im Hortfund von Valea Strimbă⁵¹, obwohl dieser Anhängertyp als solcher von der Kaiserzeit bis in das 10.—12. Jahrhundert belegt ist⁵².

Aus Grab 1 wurden drei aus einem Silberdrahtring mit umeinandergewickelten Enden bestehende Anhänger geborgen, auf denen eine kleine Perle aus bräunlicher Glaspaste mit gelben „Augen“ und weißen Rippen (Abb. 2 A/13) oder aber eine scheibenförmige Perle aus Bernstein und eine aus blauem Glas in Scheiben- (Abb. 2 A/15) oder Würfel-Oktaederform (Abb. 2 A/14) aufgezo-gen war. Das Auftreten dieser Anhänger in den Frauengräbern hängt mit dem Herkuleskult zusammen, und ihr Ursprung ist in der römischen Welt zu suchen⁵³. Solche Stücke sind unter den Funden aus dem 4. Jahrhundert äußerst selten⁵⁴ und ihr Gebrauch in der ersten Hälfte

⁴² K. Godlovski, *a.a.O.*, S. 58, Taf. 13—24: A. Spiřin, SA, Moskva, 10, 1948, S. 53 ff., Abb. 5/2,4.

⁴³ I. Ioniță, *a.a.O.*, Abb. 35/1; Gh. Diaconu, *Tirşor...*, S. 89; Idem, *Mogosani. Necropola din secolul IV e.n.*, Tirgoviste, 1970, S.15 (im Folgenden *Mogosani...*).

⁴⁴ C. Preda, *Callatis. Necropola romano-bizantină*, Bukarest, 1980, S. 38, Taf. 15/M_{352,1}; Z. Szekely, *FoliaArch*, IV, 1945, S. 95—99, Taf. 1/3; J. Werner, *Beiträge zur Archäologie des Attila-Reiches*, München, 1956, Taf. 15/17; L. Bârzu, *SCIVA*, 37, 1986, 1, S. 91—94, Abb. 2/2.

⁴⁵ I. Kovacs, *a.a.O.*, Abb. 52/7; B. Mitrea, C. Preda, *Necropole...* Abb. 91/1; 104/3; 225/3; Gh. Diaconu, *Tirşor...*, S. 90 f., Taf. 161/5,8; C. Bloşiu, *a.a.O.*, S. 215, Taf. 31/6; E.A. Symonovič, SA Moskva, 24, 1955, Abb. 14/3; E.A. Rikman, *a.a.O.*, Taf. 38/1.

⁴⁶ C. Preda, *a.a.O.*, S. 39.

⁴⁷ C. Bloşiu, *a.a.O.*, S. 213, Abb. 20/11.

⁴⁸ *InvArchPol*, fasc. XV, 1965, Taf. 94/6; J. Szydłowski, *PrzeglądArch*, 25, 1977, S. 115 f., Abb. 12. Innerhalb der Dobrodzien-Gruppe sind 16 Riemenzungen erschienen, darunter 14 aus Bronze, 1 aus Silber und 1 aus Gold.

⁴⁹ I. Kovacs, *a.a.O.*, S. 284, Abb. 44/2; Gh. Diaconu, *SCIVA*, 28, 1977, 3; G.B. Fedorov, *MIAMoskva*, 82, Abb. 18/10; W.P. Pietrow, *MIAMoskva*, 70, S. 47, Abb. 4/9—12; S. 53, Abb. 7/9—11;

⁵⁰ C. Preda, *a.a.O.*, S. 51, Taf. XIII.

⁵¹ Gh. Diaconu, *Tirşor...*, S. 96 f., Taf. 87/2; 105/1; 125/3; Idem, *SCIV*, 16, 1965, 4, S. 822, Abb. 1/2; Z. Szekely, *a.a.O.*, Abb. 1/1—3.

⁵² K. Horedt, *Siebenbürgen...*, S. 115—47.

⁵³ J. Werner, *JahrbRGZM*, 11, 1964, Mainz, 1966, S. 176—79, Abb. 1/7,13.

⁵⁴ I. Ioniță, *a.a.O.*, Abb. 22/2; J.B. Kucharenko, SA Moskva, 22, 1955, Abb. 10; G.B. Fedorov, *MIAMoskva*, 33, Taf. 37/4—7; S. 146, Abb. 18; G. Itau, *ACTAPreah. Arch*, 3, 1972, S. 154 f., Abb. 47.

des 5. Jahrhunderts ist gut belegt durch ihre Anwesenheit im Grab von Smolin zusammen mit einer zweischleifigen silbernen Fibel und einem Ohrring mit Polyederkopf⁵⁵, die eine Datierung des gesamten Grabinventars sichert.

Die bronzenen oder silbernen **Ringe** mit übereinanderliegenden (Abb. 2 A/11–12) bzw. umeinandergewickelten Enden (Abb. 2 A 5–10) – ebenfalls aus Grab 1 – sind auch aus anderen Sintana de Mureş–Černjachow–Friedhöfen bekannt⁵⁶, obwohl sie selten erscheinen. Ihr Vorkommen in den Černjachow–Gräbern wurde auf das Überleben einer sarmatischen Mode des Tragens von Perlen, Anhängern, Ringen u.a. am Halse zurückgeführt.

Kämme aus Knochen sind für die Gräber dieser Periode kennzeichnende Totenbeigaben. Ihre Deponierung hat, wie beobachtet wurde⁵⁷, Ritualcharakter: sie kommen sowohl in Männer- als auch in Frauengräbern vor (Grab 8–9 bzw. Grab 1, 5, 11). In Fintinele lag der Kamm in Grab 1 auf der Brust, in Grab 5 und 9 links vom Skelett am Knie, in Grab 8 und 11 links vom Schädel, wobei zu bemerken ist, daß der Kamm aus Grab 1 in einem Gefäß lag⁵⁸.

Die Kämme aus Fintinele bestehen aus drei Platten⁵⁹, die mit eisernen Niete untereinander befestigt sind. Der Form nach lassen sich drei Typen unterscheiden:

Typ I: Kämme mit halbrundem Griff; hierzu gehören die Stücke aus Grab 9 und 11 (Abb. 6 A/2, 6 B/2) mit einfachem Griff und der Kamm aus Grab 1 (Abb. 2 A/1) mit profiliertem Griff und gerade oder in Stufen geschnittenen Zähnen. Dieser Typ vertritt die älteste Form der Dreiplattenkämme und wird im allgemeinen in das 3. und die erste Hälfte des 4. Jahrhunderts datiert⁶⁰, blieb aber bis Ende des 4. Jahrhunderts im Gebrauch⁶¹.

Typ II: vertreten durch den Kamm aus Grab 8 (Abb. 5 B/1) mit Griff in Glockenform⁶², nach Montage des Griffes stufenförmig geschnittenen Zähnen und Dekor aus einfachen eingeritzten Kreisen mit Mittelpunkt auf dem Griff; Form und Verzierung sind für die Spätphase der Kultur charakteristisch; solche Stücke wurden in die 2. Hälfte des 4. Jahrhunderts angesetzt, waren aber noch im 5. Jahrhundert im Umlauf⁶³.

Typ III: zu diesem Typ rechnen wir den doppelseitigen Kamm mit Griff aus Grab 5 (Abb. 4 A/5). Doppelseitige Kämme treten in Gräbern der Sintana de Mureş–Černjachow-Kultur nur ausnahmsweise auf und sind in ihrem westlichen Raum bekannt⁶⁴, wo sie von den Römern übernommen wurden. In der römischen Welt waren sie im 3.–4. Jahrhundert im Gebrauch⁶⁵, ihre Verbreitung verallgemeinerte sich im ausgehenden 4. und im 5. Jahrhundert⁶⁶. Jedenfalls ist das Vorkommen dieses Kammtyps in den Černjachow–Gräbern als ein Attribut der Spätphase der Kultur zu betrachten⁶⁷.

Perlen sind Schmuckgegenstände, die laufend in den Nekropolen dieser Periode zutage treten, und zwar sowohl in Frauen- als auch in Männergräbern. Bei Fintinele „Rit“ fand man Perlenketten in der Halsgegend oder auf der Brust (Grab 1–3, 5, 11, 16), am Gürtel oder auf der linken Hüfte (Grab 3 und 11). Die allermeisten Perlen bestanden aus verschiedenfarbigem Glas, es erschienen aber auch solche aus Quarzit (Grab 11), Kreide (Grab 1), Knochen (Grab 2) und Bern-

⁵⁵ J. Tejral, *Mähren im 5. Jahrhundert*, Studie Archeologického ústavu Československé Akademie věd v. Brně, Praha, 1973, Tom. 1, Fasc. 3, S. 40, Abb. 6/12–15.

⁵⁶ I. Kovacs, *a.a.O.*, Abb. 32/5: 61/1: 82/4: Gh. Diaconu, *Tirgşor...*, S. 97 f., Taf. 122/5.

⁵⁷ Gh. Diaconu, *Tirgşor...*, S. 103; C. Bloşiu, *a.a.O.*, S. 218.

⁵⁸ Ähnliche Deponierungen wurden aus *Tirgşor* (Gh. Diaconu, *Tirgşor...*, S. 103) und aus *Palatea* (I. Hica-Cimpeanu, *Dacia N.S.*, 20, 1976, S. 31) gemeldet.

⁵⁹ Ausführliche Beschreibung der Technologie der Kammerfertigung aus Knochen bei V. Palade in *Studii şi comunicări de istorie a civilizaţiei populare din România*, I, Muzeul Brukenthal-Sibiu, 1981, S. 179–214.

⁶⁰ S. Thomas in *Arbeits- und Forschungsberichte zur Sächsischen Bodendenkmalpflege*, 8, 1960, S. 92–94; G.F. Nikitina, *SAMoskva*, 1, 1960, S. 154 f.; I. Ioniţă, *Das Gräberfeld von Independenţa (Walachei)*, Bonn, 1971, S. 14–16, Abb. 3/1; K. Horedt, *Siebenbürgen...*, S. 139 ff.

⁶¹ R. Vulpe, *Izvoare. Săpăturile din anii 1936–1948*, Bukarest, 1957, S. 299, Abb. 318/2; Gh. Diaconu, *Tirgşor...*, S. 55, Taf. 165/1; Idem, *SCIVA*, 23, 1972, S. 468. Ein dem aus Grab 1 von Fintinele stammenden Stück identischer Kamm wurde in *Tirgşor* aus einem Grab geborgen, das auch einen für das ausgehende 4. Jahrhundert charakteristischen Glasbecher enthielt. Vgl. Gg. Diaconu, *SCIVA*, 29, 1978, 4, S. 520, Abb. 2/4.

⁶² S. Thomas, *a.a.O.*, S. 104–14, rechnet diese zu Typ III ebenso wie auch G.F. Nikitina, *a.a.O.*, S. 157, Abb. 10, in der Typologie, die sie für die Kämme aus dem östlichen Raum der Sintana de Mureş–Černjachow-Kultur aufstellt. K. Horedt, *Siebenbürgen...*, S. 139–43 zählt sie zu Typ 5 seiner Typologie und T. Ioniţă, *Das Gräberfeld...*, S. 15 f., zu Typ III.

⁶³ S. Thomas, *a.a.O.*, S. 111–13; G. Diaconu, *SCIVA*, 28, 1957, 3, S. 450; A. Salamon, L. Barkóczy, *a.a.O.*, S. 63, Taf. 18/3; M. Sėjukin, *KSMoskva*, 112, 1967, S. 8–13.

⁶⁴ Doppelseitige Kämme wurden auch in *Spanfon* (H. Mitrea, C. Preda, *a.a.O.*, S. 223, Abb. 33/2 und *Popazu* (H. Harhoiu, in *Al. Odobescu, Opere IV, Tezaurul de la Pietrosu*, Bukarest, 1976, S. 1015, Anm. 52) gefunden.

⁶⁵ K. Horedt, *Siebenbürgen...*, S. 215, Liste 10/A: I. Hica-Cimpeanu in *In memoriam C. Daicovicu*, Cluj, 1974, S. 175, Abb. 3/16; A. Panaitescu, *Pontica*, 10, 1977, S. 340; M. Davidescu, *Drobeta*, 4, 1980, S. 82, Abb. 5/a; E. Keller, *Die spätrömischen Gräberfunde in Südbayern*, München, 1971, S. 112, Taf. 23/2,5; 33/2; 50/1, 3–6.

⁶⁶ E. Vago, I. Bona, *Die Gräberfelder von Intereisa. I. Der spätrömische Südostfriedhof*, 1976, S. 226, M 1055 Taf. 16; *M₁₁₀*: Taf. 18/1; C. Gomulka, *Klio*, 47, 1966, Taf. 11/81–89; I. Kovrig, *ActaArchHung*, X, 1959, 1–2, S. 218; M. Parduez, *ArchHung*, XI, S. 366, Abb. 4/5; A. Salamon, L. Barkóczy, *a.a.O.*, S. 57, Abb. 6/M₈, 1/9; 7/M_{2,30}; 9/41, 1.

⁶⁷ B. Mitrea, C. Preda, *Necropole...*, S. 142.

stein (Grab 1, 11, 16). Der Form und dem Dekor nach fanden sich im Friedhof von Fintinele : a) kleine scheibenförmige Perlen aus blauem, grünem und weißem Glas (Abb. 2 A/24–25, 3 A/4, 3 B/5, 4 A/4); b) Kugelperlen aus blauem und weißem Glas (Abb. 6 B/4); c) facettierte Perlen aus blauem Glas (Abb. 6 B/4); d) röhrenförmige Perlen aus Knochen, Serizinschiefer und Quarzit (Abb. 3 A/4); e) Doppelperlen aus blauem Glas (Abb. 4/A/4); f) gerippte Perlen aus weißlich-grünem Glas (Abb. 2 A/17); g) eine zusammengesetzte Perle aus grünlich-gelbem Glas (Abb. 3 B/5); h) kugelige Doppelperlen aus blauem Glas mit gelben „Augen“ (Abb. 3 B/6). All diese Perlenarten sind für die Gräber dieser Zeit gewöhnliche Typen⁶⁸, im Gegensatz zu denen aus Bernstein, die im Sintana de Mureș-Černjachow-Kulturraum äußerst selten sind⁶⁹. Mehr noch, die achterförmigen Bernsteinperlen (Abb. 6 B/4, 8 B/1) erscheinen hier erstmalig in einer Nekropole dieses Raumes⁷⁰; sie können ebensogut aus der nordischen wie auch aus der südlichen römischen Zone übernommen worden sein. Aus der römischen Welt stammt auch die Mosaik- und Millefiori-Perle (Abb. 2 A/18) aus Grab 1. Sie besteht aus mosaikförmig angeordneten Quadraten aus blauem und grünem Glas, auf denen Blumen mit weißen Blütenblättern und rotbraunen und gelben Tupfen in der Mitte wiedergegeben sind⁷¹.

Ebenfalls aus der Römerwelt rührt sehr wahrscheinlich der flache achteckige Kegelstumpf (Beschlag?) aus Grab 1 (Abb. 2 A/28) her, der nach der flachen Unterseite zu urteilen eine Befestigung auf einem Gegenstand oder vielleicht einem Gewebe vermuten läßt. Auch dieses Stück ist unseres Wissens ein Unikat unter den Sintana de Mureș-Černjachow-Funden. Obwohl uns keine Analogie dafür bekannt ist, legt die Herstellungsweise mit Facettierung eine späte Datierung – in das ausgehende 4. Jahrhundert – nahe.

Spinnwirtel und Nadelröhren aus Knochen sind ebenfalls aus den Gräbern dieser Kultur wohlbekannte Beigaben, so daß ein Eingehen darauf nicht mehr erforderlich ist. Bemerkenswert sei nur, daß die als spezifisch weibliche Grabbeigaben betrachteten Spinnwirtel auch in Fintinele in Frauen zugerechneten Gruben (1, 5, 11) auftraten.

Eiserne Messer fanden sich in den Fräbern 1, 4, 6, 8. Mit Ausnahme dessen aus Grab 8 konnten die Stücke nicht ergänzt werden, aber ihre übliche Bestimmung für den Haushalt ist nicht zu bezweifeln. Das Messer aus Grab 4 (Abb. 2 B/17) mit gerader Klinge, gebogenem Rücken und einem langen Stiel zur Befestigung an einem Holzgriff ließe sich seiner Größe und Lage nach als Dolchmesser betrachten und ist auch in anderen Černjachow-Nekropolen attestiert⁷².

Ein Stück mit schwer bestimmbarern Zweck ist die **Röhre aus Knochen** (Abb. 7 B/2), die man neben dem rechten Unterarm des Verstorbenen in Grab 8 fand. Ihrer Lage nach könnte man sie als Armreif oder Armberge betrachten, aber ihr Durchmesser schließt ein effektives Tragen auf dem Arm aus. Unser Stück nähert sich somit in gewissem Maße den Rosetten aus Hirschgeweih, die als Armreifen⁷³ oder Anhänger⁷⁴ gedeutet wurden und aus Siedlungen und Gräbern der Sintana de Mureș-Černjachow-Kultur stammen. Das Auftreten dieser Hirschhornrosetten wurde auf nordische Einflüsse zurückgeführt; wir sind geneigt, auch das hier diskutierte Fundstück aus Fintinele „Rit“ einem solchen Einfluß zuzuschreiben. Jedenfalls ließe die gleiche Lage dieser Stücke – neben dem Handgelenk – in Lețani, Tirgșor⁷⁵ und Fintinele zumindest auf eine gemeinsame rituelle Bedeutung schließen.

⁶⁸ *Ibidem*, S. 144; Gh. Diaconu, *Tirgșor...*, S. 108 f.; C. Bloșiu, *a.a.O.*, S. 215 f.; C. Preda, *a.a.O.*, S. 55 f.

⁶⁹ I. Kovács, *a.a.O.*, S. 290 Abb. 52/6; B. Mitrea, C. Preda, *Necropole...*, S. 145, Abb. 185/5; 193/6; C. Preda, *a.a.O.*, S. 59, Anm. 35; J.B. Kucharenko, SAMoskva, 22, 1955, Abb. 10.

⁷⁰ Die achterförmigen Bernsteinbrocks werden in Nord- und Mitteleuropa um 300 und in die erste Hälfte des 4. Jahrhunderts datiert. G. Rau, *a.a.O.*, S. 154; H.W. Böhme, *Germanische Grabfunde des 4. bis 5. Jh.*, München, 1974, S. 41, Taf. 10/7; 117/6; 119/10; H. Schach-Dörries, *Die Bodenfunde des 3. bis 6. Jahrhunderts nach Chr. zwischen unterer Elbe und Oder...*, 1970, S. 84, Taf. 1/8; 87/3; 91/2; 94/3; H. Keller, *Die spätrömischen Grabfunde in Südbayern*, München, 1971, S. 92, Abb. 27/21; Taf. 15/17; InvArchPol, Fasc. XXXVI, Warszawa, 1976, Taf. 230/16, 22; A. Kempisty, *a.a.O.*, Abb. 53/b-c, M₉₀; Abb. 58/c-m, M₉₂. Im spätrömischen Milieu wurden sie in das 2. und 3. Viertel des 4. Jahrhunderts angesetzt (C. Preda, *a.a.O.*, S. 59, Taf. 26/176, 1–2). Solche Perlen fanden sich auch in der Nekropole von *Csákvár*, wo man sie dem aus-

gehenden 4. und beginnenden 5. Jh. zurechnet (A. Salamon, L. Barkóczi, *a.a.O.*, Abb. 11/M_{68/9}).

⁷¹ Die in dieser Technik ausgeführten Perlen stammen aus spätrömischen Werkstätten des östlichen Mittelmeerraumes. Aus Mitteleuropa hervorgehende Stücke dieser Art wurden um das Jahr 300 datiert. (G. Rau, *a.a.O.*, S. 121–23; H. Schach-Dörries, *a.a.O.*, S. 83 und 242, Taf. 71/3). Die nächstliegenden Vergleichsstücke erschienen bei *Izvoare* (R. Vulpe, *a.a.O.*, S. 301, Abb. 321/1) und *Birlad-Valea Seacă* (V. Palade, InvArchRom, Fasc. 12, 1986, R_{62e/30}). Der späte Ansatz dieses Schmucktyps ist auch durch sein Vorkommen auf den Anhängern aus dem Grab von Smolin (s. weiter oben Anm. 55) gerechtfertigt.

⁷² C. Bloșiu, *a.a.O.*, S. 222–24; I. Ioniță, *ArhMold*, 4, S. 237; Gh. Diaconu, *Mogoșani...*, S. 16, Abb. 14.

⁷³ Gh. Diaconu, *Tirgșor...*, S. 53; idem, *SCIV*, 26, 1975, 3, S. 411 ff.; A. Stoia, *Dacia N.S.*, 22, 1977, S. 354, Nr. 46.

⁷⁴ C. Bloșiu, *a.a.O.*, S. 214.

⁷⁵ Gh. Diaconu, *SCIVA*, 26, 1976, 3, S. 411 ff.

Waffen wurden als Beigaben nur sporadisch aus den Gräbern der Sântana de Mureş-Černjachow-Kultur geborgen⁷⁶, und ihr Auftreten wurde fremden- nordischen- Einflüssen zugeschrieben. Die in Grab 8 von Fintinele „Rit“ gefundene Axt (Abb. 5 B/2) könnte man als Waffe betrachten; als Vergleichsstücke sind die aus Tirgşor⁷⁷ und Ciumbrud⁷⁸ zu nennen. Bemerkenswert scheint auch die Tatsache, daß in dem Grab von Ciumbrud neben der Axt ein Holzeimer mit Eisenringen erschien. Auch das Auftreten dieser Holzeimer⁷⁹ oder ihrer Repliken aus Ton⁸⁰ im Sântana de Mureş-Černjachow-Kulturraum ist durch Einflüsse aus dem Norden zu erklären, da dort solche Gefäße schon aus der Kaiserzeit gemeldet sind⁸¹. Obwohl Äxte in den zeitgenössischen Gräbern selten sind⁸², müßte also wohl auch das Stück aus Fintinele auf nordischen Einflüssen beruhen; diese Hypothese wird durch andere nordische Elemente in der Nekropole von Fintinele und die Vergesellschaftung der Axt mit dem Holzeimer im Grab von Ciumbrud erhärtet.

Angesichts der Grabsitten und der meisten Beigabetypen reiht sich der Friedhof von Fintinele „Rit“ im großen und ganzen in die übrigen Entdeckungen von Sântana de Mureş-Černjachow-Typ ein. Manche Elemente partikularisieren aber diesen Fundkomplex. Dazu gehören: die SN-Orientierung der meisten Gräber, das Auftreten eingliedriger Fibeln und der Bernsteinperlen in Achterform, der eisernen Axt und des Armreifs (?) aus Knochen u.a. All dies scheint auf einen andersartigen ethnischen Beitrag hinzuweisen, dessen Ursprung in Nord- oder Mitteleuropa zu suchen ist. Das Erscheinen einer solchen Bevölkerung muß mit den Wanderungen infolge des Drucks der Hunnen in Osteuropa in Zusammenhang gebracht werden⁸³. Diese Annahme steht in keinem Widerspruch zu der Datierung der Nekropole, denn — obwohl viele Beigaben den Ansatz über eine längere Periode zulassen — erfordert der größte Teil des Grabinventars eine späte Zuweisung, in die zweite Hälfte des 4. Jahrhunderts oder sogar seinen Ausgang.

Im Hinblick also auch auf diesen ethnischen Beitrag, den die Untersuchung des Friedhofs ergab, kann man die Nekropole von Fintinele „Rit“ wohl in das letzte Viertel des 4. Jahrhunderts einordnen⁸⁴. In ethnischer Hinsicht offenbaren sich hier sowohl die grundlegenden Komponenten, die zur Äußerung der Sântana de Mureş-Černjachow-Kultur gehören, als auch jener ethnische Impuls, der aus dem Norden — von der Dobrodzien-Gruppe — oder von späten Sarmaten herrührte, die die Hunnen aus der nordpontischen Zone verdrängt hatten.

⁷⁶ C. Bloşiu, *a.a.O.*, S. 218; I. Ioniţă, *ArhMold*, 4, S. 237; Gh. Diaconu u. Mitarb., *Dacia N.S.*, 21, 1977, S. 218; V. Palade, *Materiale și cercetări arheologice...*, Braşov, 1983, S. 399; E.A. Rikman, *Pamiatniki sarmatov i plemen černeachovskoi kultury*, Kişinjev, 1975, S. 44–45, Ab. 17/3–4.

⁷⁷ Gh. Diaconu, *Tirgşor...*, S. 34, Taf. XVIII/3.

⁷⁸ A. Dankanits, I. Ferenczi, *Materiale*, 6, 1959, S. 614.

⁷⁹ Holzeimer mit Eisenreifen wurden auch in *Ocutița*, einer nicht weit von Fintinele liegenden Ortschaft (Gh. Marinescu, *St. Dănilă, File de istorie*, 4, 1976, S. 27, Taf. 7), bei *Archiud* (Untersuchungen von G. Marinescu, C. Gaiu), also ebenfalls im NO Transsilvaniens, und in *Pietroasele* (Gh. Diaconu u. Mitarb., *Dacia N.S.*, 21, S. 218 ff.) entdeckt.

⁸⁰ Außer dem schon früher erwähnten Gefäß aus *Tin-tești* (G. Marinescu, *St. Dănilă, File de istorie*, 4, Ann. 28), reihen wir hier auch die Scherben aus *Sfinții-Gheoghe* (Z. Szekely, *Aluta*, 1, 1969, S. 78, Taf. 21/50) und *Curceni* (B. Mitrea, C. Deculescu, *SCIV*, 7, 1966, 3, S. 545, Abb. 6/11) sowie auch aus *Mioreani* (I. Ioniţă, *Studia Gotica*, 1972, S.

99) ein. Für den nördlichen Raum s. J. Szydlowski, *Przegląd Arch.*, 25, 1977, S. 121–24, Abb. 15–16.

⁸¹ *Ibidem*, S. 103–10, Abb. 4–10; H. Schach-Döriges, *a.a.O.*, S. 122; J. Zeman, *PamArch*, 47, 1956, S. 86–104; G. Rau, *a.a.O.*, S. 165, Abb. 51; S. Szatmári, *ActaArch Hung.*, 32, 1980, S. 102.

⁸² M. Schulze-Dörrlamm, *JahrbfGZM*, 32, 1985, S. 509–569; H.W. Böhme, *a.a.O.*, S. 104, Abb. 41/1; Y.N. Woronow, N.H. Senkao, in *Drewnostj epochj velikogo perezelenja narodow V–VIII vekow*, Moskwa, 1982, S. 254 f.

⁸³ K. Horedt, *Siebenbürgen...*, S. 119–26, grenzt eine Gruppe von Funden ab, in der die Sântana de Mureş-Černjachow-Kultur von fremden Elementen durchdrungen auftritt.

⁸⁴ Etwa 2 km von der Fundstelle „Rit“ entfernt führten die Grabungen von I.H. Crişan u. Mitarb. an der Stelle „Dîmbul Popii“ zur Entdeckung eines Friedhofs, der in die erste Hälfte des 5. Jahrhunderts datiert wurde. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sind noch nicht veröffentlicht. Vorläufig vgl. K. Horedt, *Dacia N.S.*, 21, 1977, S. 267, Liste 1/10.

Da aus chronologischem Standpunkt betrachtet das Gräberfeld einer wenig bekannten Zeitspanne angehört und das Gelände nicht von modernen Gebäuden überbaut ist, wurde die vollständige Aufdeckung des Gräberfeldes beschloßen. Die erhaltenen Ergebnisse wurden entweder in Form von Vorberichten⁵ oder Aufsätzen und Vorträge⁶ mitgeteilt.

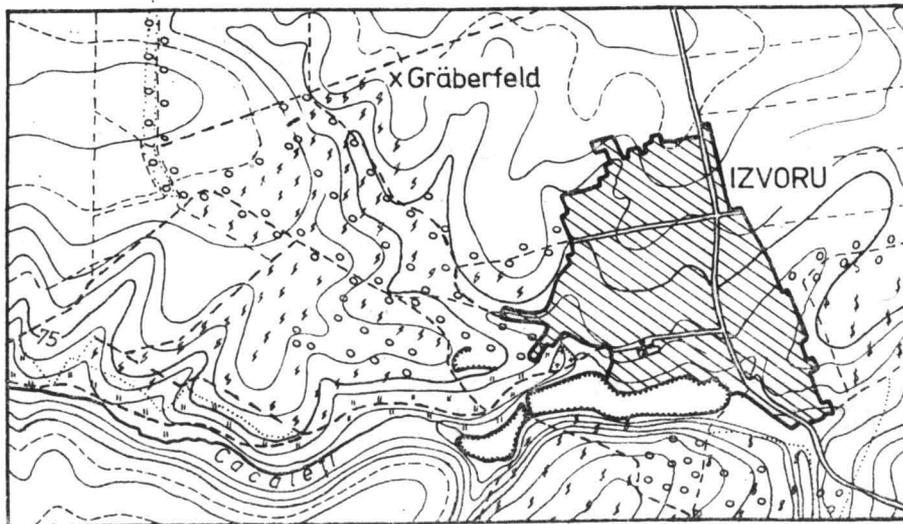


Abb. 2. Plan der Ortschaft Izvoru mit der Fundstelle des Gräberfeldes*.

Schon die ersten Grabungen stellten sich die Aufgabe, die Grenzen des Gräberfeldes festzulegen. So erfüllte der Schnitt 3/1964 den Zweck die Grenze des Gräberfeldes in West-Ost-Richtung zu präzisieren (Abb. 3). Andere, senkrecht darauf projizierte Schnitte, führten zur Festlegung der nördlichen und südlichen Grenze der Nekropole. Auf Grund dieser Ergebnisse wurde dann das ganze Gräberfeldgelände durch parallele, voneinander nur durch eine 0,50 m. starke Wand (die dann auch untersucht worden ist) getrennte Schnitte freigelegt. Wenn es notwendig war, wurden die Schnitte verlängert bis das Fehlen weiterer Gräber die Grenze des Gräberfeldes wahrscheinlich machte. Alle diese Verlängerungen wurden im Generalplan aufgetragen (Abb. 3).

Vom stratigrafischen Blickwinkel betrachtet erscheint folgende Sachlage: zwischen 0–0,30 m, eine schwarze Humusschicht, dann folgt, zwischen 0,35–0,65 m. eine kaffe-braune Schicht, dann, zwischen 0,65–1,20 m., eine degradierte kaffe-braune Schicht und von 1,20 m. eine gelbe Loessschicht. In dieser Schicht befand sich die Mehrzahl der Gräber.

Das Gräberfeldgelände wurde nur an zwei Stellen von modernen Arbeiten gestört. Die erste Intervention fand in der Mitte des Gräberfeldgeländes statt, als man auf dem Areal des ehemaligen Dreschplatzes einige Gruben gegraben hat. Die zweite Intervention wurde in der südlichen und südwestlichen Zone des Gräberfeldes, gelegentlich der Ausbeutung von Lehm für wirtschaftliche Zwecke, durchgeführt. Der Umfang beider Interventionen ist, im Vergleich zum Gräberfeldareal, bescheiden sodaß man annehmen kann daß die Nekropole fast vollständig erhalten worden ist und die Grabungen zur vollständigen Aufdeckung des Gräberfeldes geführt haben.

Während den Grabungen wurden, gemäß dem Katalog, 442 Gräber aufgedeckt. Zu dieser Zahl muß man noch andere drei Gräber dazuzählen: das Kindergrab 208 bis, das sich im Grab 208 befand; das Doppelgrab 357; und endlich das Brandgrab 371 bis, das sich in der Grube des Brandgrabes 371 fand. So erhält man eine Zahl von 445 Gräber. Mit dieser Gräberzahl wird in diesem Beitrag gearbeitet werden. Von dieser Gesamtzahl wurde in 345 Gräber die Körperbestattung und in 100 Gräber die Brandbestattung ausgeübt. Das heißt, daß die Körpergräber 77,53% und die Brandgräber nur 22,47% darstellen. In diesem Beitrag wird nur der Katalog der Gräber mit dem dazugehörigen Abbildungsmaterial veröffentlicht. In einem weiteren Beitrag werden dann die Bestattungssitten und Beigabensitten, dann die Typologie und die Entwicklungsdynamik des Gräberfeldes behandelt sein. Chronologische Fragen, wirtschaftlich-soziale Beobachtungen und die Einordnung in die angehörende Kulturgruppe werden diesen zweiten Beitrag abschließen*.

⁵ Siehe oben Anm. 2.

⁶ B. Mitrea, a.a.O.; ders., *File de Istorie-Bucureşti*, 1978, S. 105–110.

* Abkürzungen, H. = Höhe; Mdm. = Munddurchmesser; Bdm. = Bodendurchmesser; T. = Tiefe; Br. = Breite; L. = Länge; Dm. größter Diameter; dm. = kleinster Diameter.

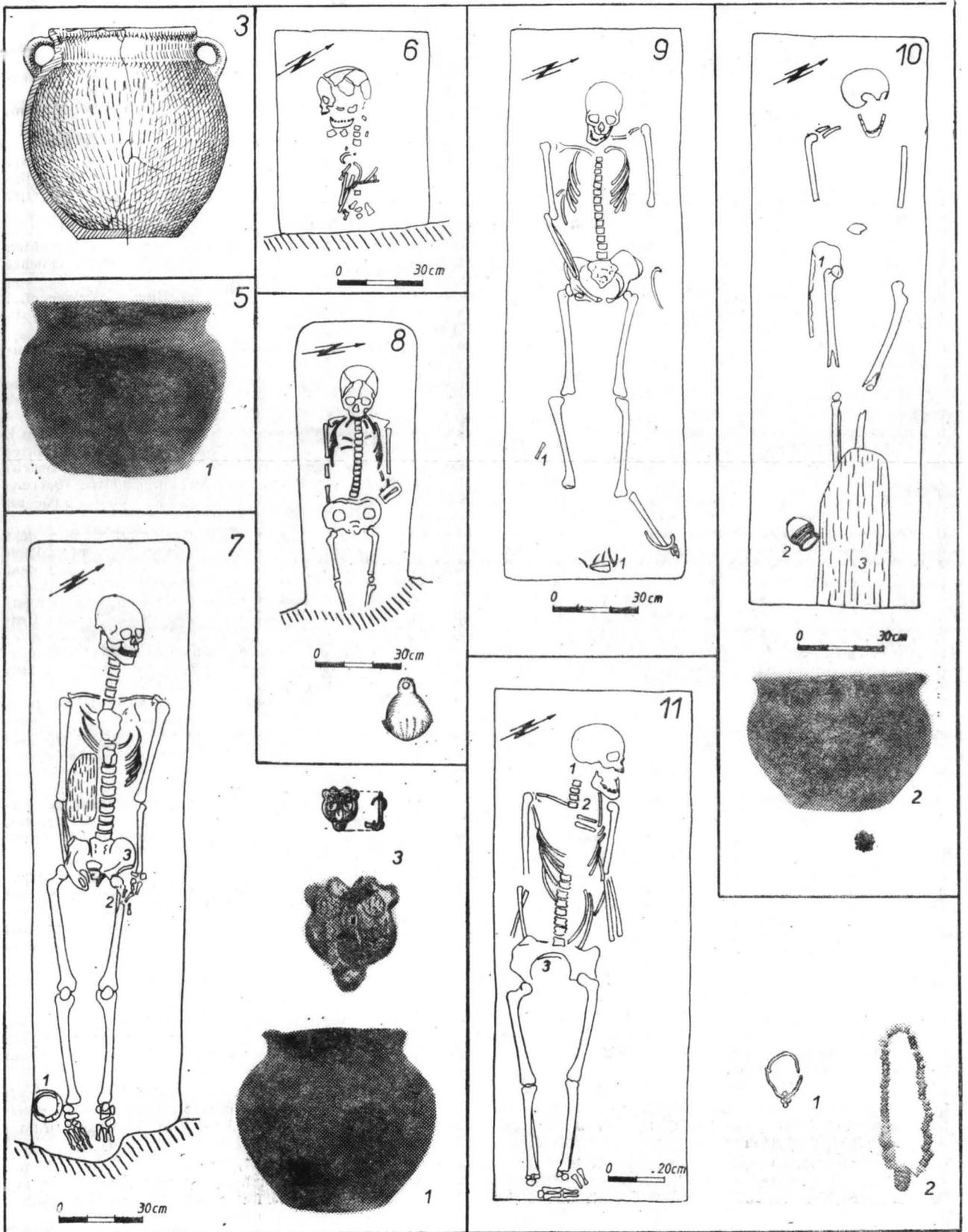


Abb. 4. Gr. 3. 5-11.

KATALOG *

- Gr. 1.** Körpergrab. Zerstört von den Entdecker. Wahrscheinlich Spuren eisernes Messer.
- Gr. 2.** Körpergrab. Erwachsener. Zerstört von den Entdecker. T.: 2,64 m.
- Gr. 3.** Brandgrab. In der Urne stark gebrannte und zerstrümmerte Knochen. Handgearbeitetes graues Gefäß mit zwei Henkel unter dem Rand. H.: 0,226 m.; Mdm.: 0,164 m.; Bdm.: 0,110 m. (Abb. 4/3).
- Gr. 4.** Körpergrab. Frau, 25–30 Jahre. W 5000^{0/00}. Teilweise von den Entdecker ausgegraben. Br. der Grube: 0,55 m. T.: 2,06 m. Über die Bestattung Spuren eines Holzbettes.
- Gr. 5.** Körpergrab. Mann, 45–50 Jahre. WNW 5200^{0/00}. Teilweise von den Entdecker zerstört. Eichenbrett über der Bestattung. Bei den Beinen, dunkelrot-graues, schiebengedrehter Topf mit ausladendem Mundsäum, fast ovale Form, kurzer Hals, verziert mit zwei Bänden von Wellenlinien. H.: 0,075 m.; Mdm.: 0,082 m.; Bdm.: 0,075 m. (1). Unter der linken Hand und auf der Außenseite des linken Oberschenkelknochens, Spuren eines stark oxydiertes eisernes und *in situ* zerstrümmertes Messer (2). (Abb. 4/5).
- Gr. 6.** Körpergrab. Kind. WNW 5325^{0/00}. Nur Oberteil erhalten. T.: 1,80 m. Beigabenlos. (Abb. 4/6).
- Gr. 7.** Körpergrab. Mann, 50 Jahre. WNW 5400^{0/00}. Rechtwinklige Grube (2,15 m. × 0,60 m.) mit relativ senkrechten Wänden. T.: 2,20 m. Eichenbret über dem Skelett. Am rechten Fuß, schiebengedrehtes, fast kugeliges Gefäß von gräulicher Farbe, mit leicht ausladendem rundlichem Mundsäum und geradem Boden. Verziert mit zwei Wellenlinienbänden gefolgt von einem Band mit dichten eingeritzten Linien. H.: 0,137 m. Mdm.: 0,093 m.; Bdm.: 0,073 m. (1). Eisernes Messer (L.: 0,110 m.) bei der linken Hand (2). Bronzernes Gürtelbeschlag mit zwei Nieten und blütenförmiger Verzierung in der Grabmitte (3). Unter der Bestattung, Erdbett von 0,70 m. Stärke. (Abb. 4/7).
- Gr. 8.** Körpergrab. Kind, 8 Jahre. W 5000^{0/00}. Teilweise zerstörtes rechtwinkliges Grab. L.: 0,40 m. Beigaben: ein bronzenes Glöckchen bei 1,14 m. zwischen Grab 7 und Grab 8 könnte zu diesem Grab gehören. (Abb. 4/8).
- Gr. 9.** Körpergrab. Frau, 20–25 Jahre. WNW. Teilweise zerstörtes rechtwinklige Grube (2,07 m. × 0,70 m.) mit einer Treppe an der Westseite (H.: 0,15 m.). T.: 2,18 m. Unter der Bestattung Erdbett von 0,07 m. Stärke. Geflügel und unbestimmbare Tierknochen bei den Füßen. (Abb. 4/9).
- Gr. 10.** Körpergrab. Frau, 40 Jahre, WNW 5300^{0/00}. Rechtwinklige Grube mit abgerundeten Ecken (2,10 m. × 0,65 m.). T.: 2,30 m. Bei 0,30 m. über dem Bestatteten, auf der ganzen Länge der Grube, Eichenbrett von 0,03 m. Stärke. Unter dem Bestatteten Erdbett von 0,05 m. Stärke. Auf dem rechten Becken, stark oxydiertes eisernes Messer nur in zwei Bruchstücken erhalten (1). Auf der Außenseite des rechten Fußes, kleiner Topf mit stark gewölbtem Körper, kurzem Hals, abgerundetem Mundsäum und geradem Boden, verziert mit dichten eingeritzte Linien H.: 0,80 m. Mdm.: 0,097 m.; Bdm.: 0,059 m. (2). Am linken Ohr, Spuren eines bronzernen Ohrringes (3). (Abb. 4/10).
- Gr. 11.** Körpergrab. Frau, 20–25 Jahre. WNW 5300^{0/00}. Rechtwinklige Grube (1,90 m. × 0,75 m.). Bei 0,21 m. über dem Bestatteten und auf der ganzen Länge der Grube, Eichenbrett. T.: 2,15 m. Ohrring aus Bronzedraht mit traubenförmigem Anhänger am rechten Ohr (1). Perlen aus Glaspaste, einige mit einem Augenmotiv geschmückt, am Hals (2). Unter dem Kreuzbein ein dünnes Blechstück mit Pfeilmuster (3). Unter der Bestattung, Erdbett von 0,05 m. Stärke. (Abb. 4/11).
- Gr. 12.** Körpergrab. Frau, 40 Jahre. WNW 5300^{0/00}. Rechtwinklige Grube (1,75 m. × 0,60 m.) mit leicht eingetiefter Westecke. T.: 1,55 m. Rückenlage mit der linken Hand auf dem linken Becken. Unter dem Bestatteten, 0,07 m. starkes Erdbett. Neben der Wirbelsäule und unter dem Kreuzbein, eisernes Messer (1). (Abb. 5/12).
- Gr. 13.** Körpergrab. Frau, 25–30 Jahre. WNW 5225^{0/00}. Rechtwinklige Grube mit leicht abgerundeten Ecken (1,68 m. × 0,60 m.; T.: 1,93 m.). Das linke Bein ist leicht aus dem Knie gebogen. Die Hände, die rechte über der linken, auf dem unteren Ende des Sternknochens. Unter dem Bestatteten 0,05 m. starkes Erdbett. Beigabenlos. (Abb. 5/13).
- Gr. 14.** Körpergrab. Mann, 40–45 Jahre. WNW. Teilweise von den Dorfbewohner ausgegraben. Grube: 1,80 m. × 0,56 m.; T.: 2,20 m. Rechte Hand auf dem Becken. Beim rechten Fuß, birnenförmiges Tongefäß mit kurzem Hals, geradem Boden und stark ausladendem schräg geschnittenem Mundsäum. Verziert mit dichten horizontalen Einritzlinien. H.: 0,113 m.; Mdm.: 0,085 m.; Bdm.: 0,053 m. (Abb. 5/14).
- Gr. 15.** Körpergrab. Kind, 1 Jahr. WNW. Grube mit abgerundeter Westende (0,98 m. × 0,40 m.; T.: 1,10 m.). Beigabenlos. (Abb. 5/15).
- Gr. 16.** Körpergrab. Mann, 50–55 Jahre. W. Trapezförmige Grube (1,80 m. × 0,60 m.; T.: 1,80 m.). Am rechten Fuß, birnenförmiges Tongefäß aus körniger schwarzer Paste mit geradem Boden, ausladendem schräg geschnittenem Mundsäum, verziert mit Wellenlinienbänder und horizontalen Einritzlinien. H.: 0,125 m.; Mdm.: 0,087 m.; Bdm.: 0,072 m. (1). (Abb. 5/16).
- Gr. 17.** Körpergrab. Kind, 6 Jahre. WNW. Leicht rautenförmige Grube (1,10 m. × 0,45 m.; T.: 1,40 m.). Am rechten Schienbein ein rauher, dunkelroter bitronkonischer Topf mit einer Wellenlinie auf der Schulter und kreisförmige Kannelüren auf dem Bauch. H.: 0,079 m.; Mdm.: 0,079 m.; Bdm.: 0,063 m. (1). Ein silberner Ohrring vom polygonalem Querschnitt mit traubenförmigen Anhänger am linken Ohr (2). Ein ovales, bronzernes Glöckchen mit Öse und einem Steinchen im Inneren (3). Perlen aus Glaspaste von verschiedener Form und Farbe, darunter auch Augenperlen (4); zu dieser Perlenschnur gehörte auch Glöckchen (3). (Abb. 5/17, 1–4).
- Gr. 18.** Körpergrab. Mann, 19 Jahre. Trapezförmige Grube (1,85 m. × 0,60 m.; T.: 1,25 m.). Rechte Hand auf dem rechten Becken. Neben der linken Hand eisernes Messer mit der Spitze nach unten (1). (Abb. 5/18).
- Gr. 19.** Körpergrab. Mann, 35 Jahre. WNW. Viereckige unregelmäßige Grube (1,80 m. × 0,55 m. (Kopf) und 0,45 m. (Füße); T.: 2 m.). Unter der linken Hand und neben dem linken Schenkelbein eisernes Messer mit verfallener Holzschneiden (1). In der Nähe Spuren von verfalltem Holz vom Griff und Schelde. Spuren eines Holzrahmens, aber ohne Deckel, um die Bestattung. (Abb. 6/19).
- Gr. 20.** Körpergrab. Kind, 2 Jahre. WNW. Rechtwinklige Grube (1,30 m. × 0,55 m.; T.: 2,35 m.). Scheinbar nur Kopfbestattung. Die übrigen Knochen nicht vorhanden. In der Südostecke, auf einer gegrabenen Erdschicht birnenförmiger schiebengedrehter Topf aus rauher Paste mit hohem und schrägem Mundsäum, verziert mit Einritz. H.: 0,120 m.; Mdm.: 0,100 m.; Bdm.: 0,079 m. (Abb. 6/20).
- Gr. 21.** Körpergrab. Mann, 50 Jahre. WNW. Rechtwinklige Grube mit leicht runden Enden (1,90 m. × 0,60 m.; T.: 1,70 m.). Am Unterteil des rechten Schenkelbeins bitronkonisches schiebengedrehtes Gefäß aus rauher, schwarz-braunes Paste, mit flachem Boden, hohem leicht schrägem abgerundetem Mundsäum, verziert mit einer spiralenförmigen Kannelüre. H.: 0,093 m.

* Die Position des Skelettes ist im allgemein in Rückenlage, mit Beine und neben dem Körper gestreckte Arme. Abänderungen von dieser Position werden jedesmal angemerkt.

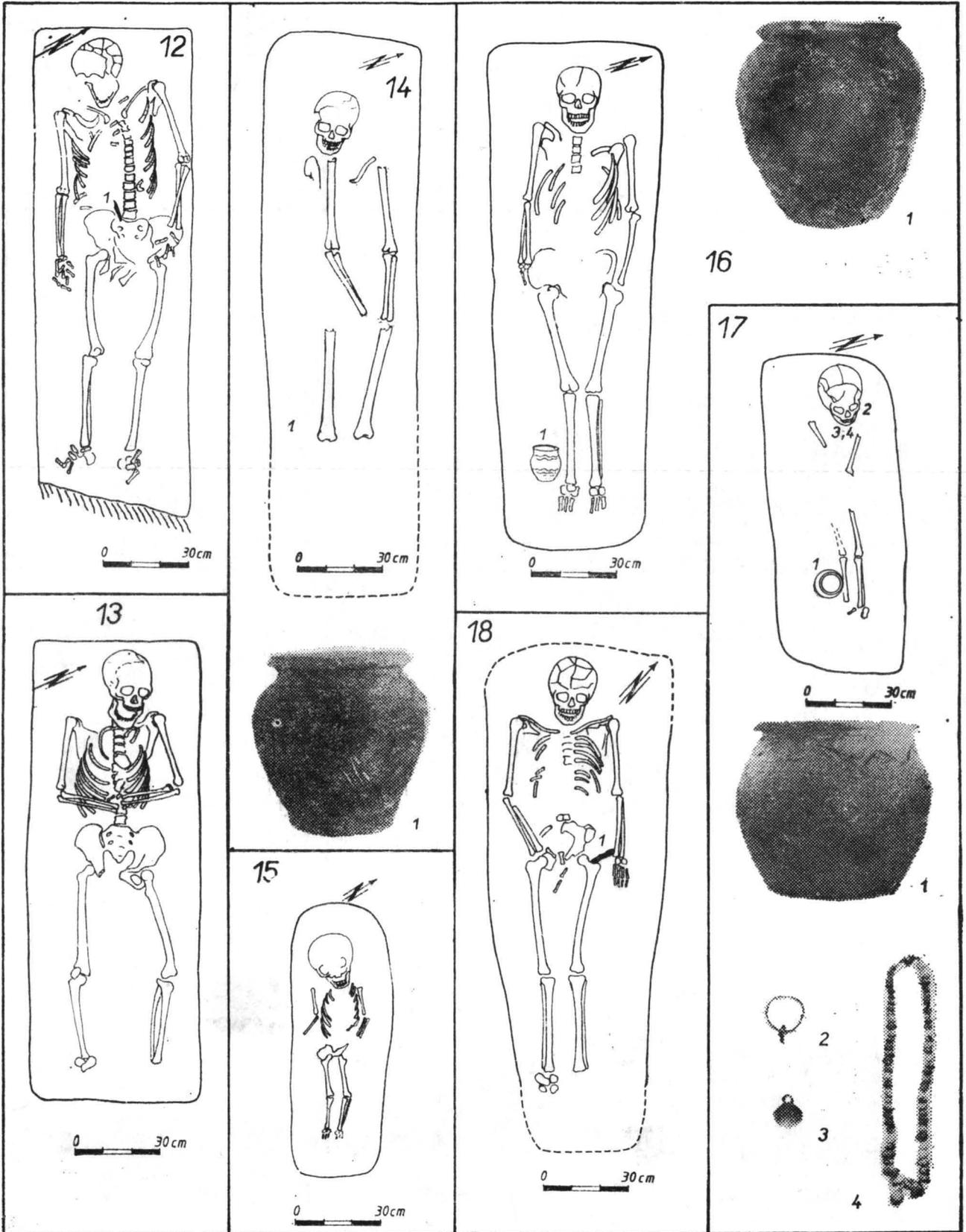


Abb. 5. Gr. 12-18.

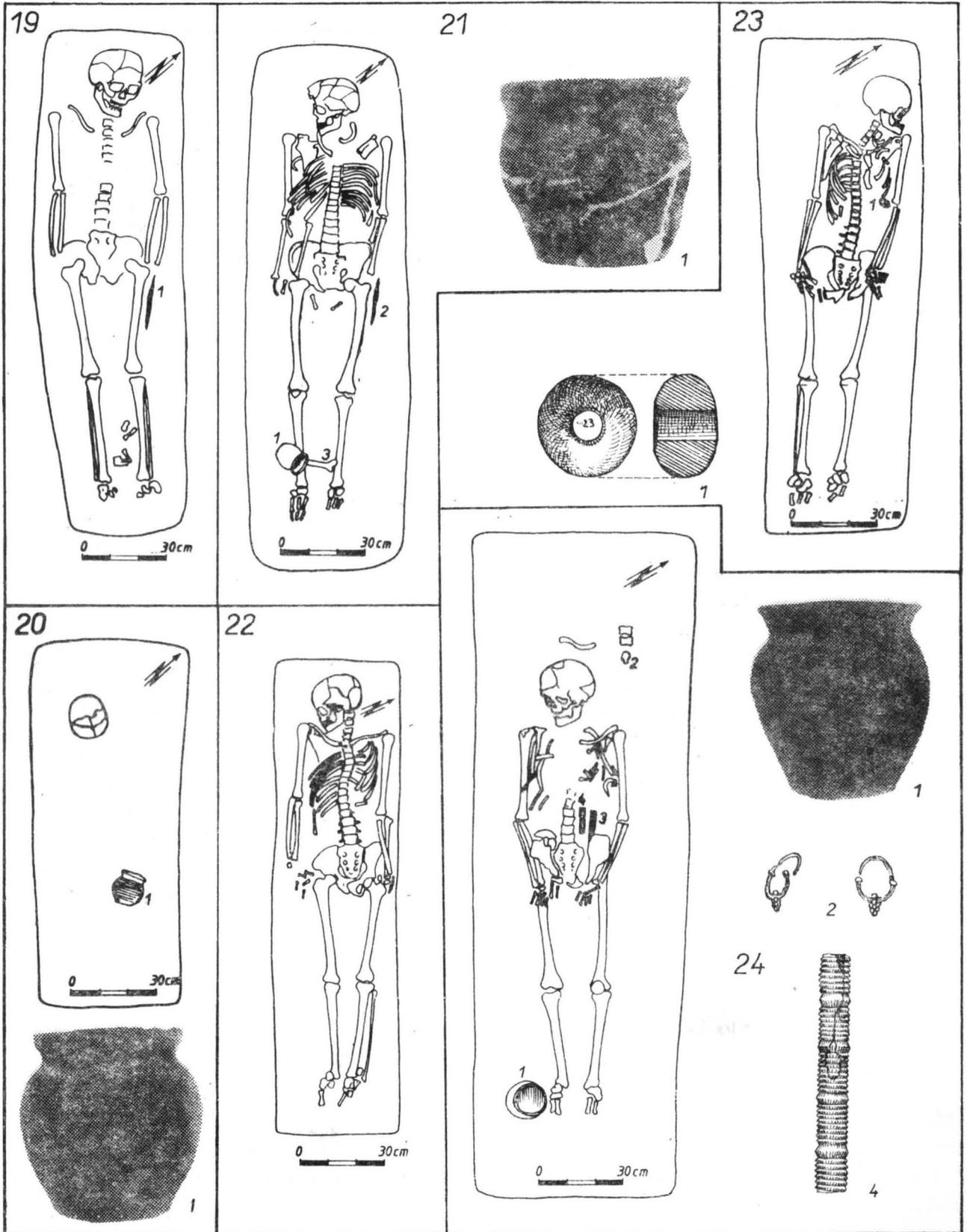


Abb. 6. Gr. 19-24.

Mdm. : 0,092 m. ; Bdm. : 0,069 m. (1). Unter der linken Hand eisernes Messer mit beinernem Griff (2). Schenkelbein eines Schweinchen (3). Spuren vom Sarg am Grubenrand und über dem Bestatteten. (Abb. 6/21).

Gr. 22. Körpergrab. Frau, 50 Jahre. NWN. Rechtwinklige Grube (1,70 m. × 0,45 m. ; T. : 1,40 m.). Beigabenlos. (Abb. 6/22).

Gr. 23. Körpergrab. Frau, 25–30 Jahre. Ungefähr rechtwinklige Grube (1,76 m. × 0,50 m. ; T. : 1,70 m.). Auf der Innenseite des linken Ellenbogens, diskusförmige Spinnwirtel (1). (Abb. 6/23).

Gr. 24. Körpergrab. Frau, 40–45 Jahre. WNW. Trapezförmige Grube (2,40 m. × 0,80 m. ; T. : 2,30 m.). Hände auf den entsprechenden Schenkelbeinen. Am Schädel und an den Beinen freier Platz (0,46 m. bzw. 0,30 m.). Auf der Außenseite des linken Schienbeines, ein birnenförmiges Gefäß aus rauher, brauner Paste mit Brandspuren auf den Wänden. Hoher, schräg nach außen geneigter Mundsaum. H. : 0,121 m. ; Mdm. : 0,099 m. ; Bdm. : 0,069 m. (1). Das Gefäß ist mit leichten Einritzungen verziert. Auf dem Boden, Töpferstempel : zwei sich kreuzende Linien. Neben dem Schädel, zwei silberne Ohrhänge vom polygonalem beziehungsweise rundem Querschnitt, mit traubenförmigem Anhänger (2). Eiserne Klinge parallel mit der Wirbelsäule (3). Daneben und parallel, beinerner mit Einritzungen verzierter Nadelbehälter, L. : 0,082 m. (4). Im Inneren eiserne Nadel. Spuren vom Sargbrett. (Abb. 6/24).

Gr. 25. Körpergrab. Frau, 30 Jahre. WNW. Rechtwinklige Grube (2,10 m. × 0,64 m. ; T. : 2,20 m.). Beim Schädel, zwei bronzene Ohrhänge von ovaler Form (1). Auf der rechten Schulter, eiserne Klinge (2). Auf der Außenseite des linken Schienbeines nicht weiter bestimmbarer Tierknochen (3). (Abb. 7/25).

Gr. 26. Körpergrab. Kind, 1–2 Jahre. W. Form der Grube nicht bestimmbar. T. : 1,10 m. Schlecht erhaltenes Skelett. Beigabenlos. (Abb. 7/26).

Gr. 27. Körpergrab. Mann, 50 Jahre. WNW. Unregelmäßige Grube mit leicht abgerundeten Ecken (1,94 m. × 0,51 m. ; T. : 1,80 m.). Freier Platz am Kopf und Füßen. Die Handflächen ruhen auf den entsprechenden Beckenteile. Auf dem rechten Fuß, bitronkonischer handgearbeiteter Topf mit flachem Boden und kurz ausladendem Mundsaum aus rauher, rötlicher Paste, verziert mit einer spiralenförmiger Kannelüre. H. : 0,105 m. ; Mdm. : 0,077 m. ; Bdm. : 0,061 m. (1). Auf der Außenseite des rechten Schienbeines ein Schweinumerus, ein Schlageisen (2) und ein Silexstück (3). Spuren vom Eichenbrett (Abb. 7/27).

Gr. 28. Körpergrab. Frau, 40–45 Jahre. W. Trapezförmige Grube (2,20 m. × 0,60 m. ; T. : 2,30 m.). Freier Platz am Kopf und Füßen. Rechtes Bein nach außen gebogen. Auf der Außenseite des rechten Fußes, schiebengedrehter Topf mit hoher Wellenbandkannelüren die oben von Wellenbandkannelüren und unten von breiten horizontalen Einritzlinien begrenzt sind. Auf dem Boden, Töpferstempel. H. : 0,135 m. ; Mdm. : 0,082 m. ; Bdm. : 0,069 m. (1). Am Oberteil des rechten Brustkorbes eine Messerklinge (2). Am linken Brustkorsteil ein beinerner Nadelbehälter, verziert mit einem Netz von Einritzlinien, L. : 0,084 m. (3). Auf der Innenseite des linken Oberschenkelknochens, bitronkonische Spinnwirtel, verziert mit regelmäßigen und symmetrischen Einritzlinien (Dm. : 0,030 m.) (4). Daneben ein Ring aus Bronzedraht (5). Zwischen dem Gefäß und dem linken Schienbein ein Humerus eines Rind's (6). Auf den Ränder, schwache Holzspuren. (Abb. 7/28).

Gr. 29. Körpergrab. Mann, 25–30 Jahre. NNW. Trapezförmige Grube (2,10 m. × 0,60 m. ; T. : 1,90 m.). Rechte Handfläche auf dem rechten Oberschenkelknochen ; linke Hand, gebogen aus dem Ellenbogen auf dem rechten Becken. Linker Bein leicht gebogen. In der Grubenecke, neben dem linken Fuß, ein graues Gefäß von ovaler Form mit flachem Boden, breiten Bauch und schräg ausladendem Mundsaum. Auf dem Boden eine Verzierung (?) H. : 0,081 m. ; Mdm. : 0,089 m. ; Bdm. : 0,066 m. (1). Auf dem Oberteil des rechten Schenkelbeins eine bronzene Schnalle mit Platte. Heute verschollen (3). Neben dem linken Bein, Oberschenkelknochen eines Rindes. Dazu noch ein eisernes Messer (4), ein eiserner Ring (6), Spuren von Eichenbrett (7) und ein Bruchstück eines birnenförmiges Gefäß aus rauher Paste, verziert mit drei eingeritzten Linien (2). (Abb. 7/29).

Gr. 30. Körpergrab. Mann, 30 Jahre. WNW. Rechtwinklige Grube (2,20 m. × 0,60 m.). Handflächen auf den entsprechenden Enden der Oberschenkelknochen. Freier Platz am Kopf und Beinen. Unter dem Skelett Spuren von Kohle und Holz. Beim rechten Fuß ein schiebengedrehtes, birnenförmiges, dunkelbraunes Gefäß mit hoher Schulter und schräg ausladendem Mundsaum. Das Gefäß ist mit einer spiralenförmigen Kannelüre verziert. H. : 0,120 m. ; Mdm. 0,080 m. Bdm. : 0,052 m. (1). (Abb. 8/30).

Gr. 31. Körpergrab. Frau, 30 Jahre. WNW. Rechtwinklige Grube (2,60 m. × 0,64 m. ; T. : 2,20 m.). Beim rechten Fuß ein birnenförmiges, dunkel braunes, rauhes Gefäß mit flachem breiten Boden, verziert mit einer spiralenförmiger Kannelüre. H. : 0,105 m. ; Mdm. : 0,100 m. ; Bdm. : 0,081 m. (1). Am Hals eine Perlenkette aus verschiedenfarbigen und -förmigen Glasperlen, darunter auch drei Bronzperlen (2). Beim linken Ohr ein bronzener Ohrhänge mit traubenförmigem Anhänger (3). Spuren eines Sarges. (Abb. 8/31).

Gr. 32. Körpergrab. Frau, 50–60 Jahre. WNW. Trapezförmige Grube (2,06 m. × 0,70 m. – 0,74 m. ; T. : 1,90 m.). Auf der Außenseite des linken Fußes ein Gefäß aus rauher, schwarzer Paste, mit flachem Boden und abgerundetem Mundsaum. Verzierung : drei eingeritzte Wellenlinien. H. : 0,089 m. ; Mdm. : 0,087 m. ; 0,059 m. (1). In der linken Hand eine bitronkonische Spinnwirtel mit abgeflachten Enden (2). Am Hals Perlenkette aus acht runden weißen, gelben und blauen Glasperlen (3). Am linken Ohr, bronzener Ohrhänge (4). (Abb. 8/32).

Gr. 33. Körpergrab. Mann, 30 Jahre. WNW. Trapezförmige Grube (1,86 m. × 0,60 m. ; T. : 1,70 m.). Eichenbrett über dem Skelett. In der Füllerde Gefäßbruchstück mit Wellenlinien. Beigabenlos. (Abb. 8/33).

Gr. 34. Körpergrab. Mann, 45–50 Jahre. WNW. Trapezförmige Grube (2,60 m. × 0,70 m. ; T. : 2 m.). Rechte Hand auf dem rechten Oberschenkelknochen, linke Hand gebogen auf dem linken Becken. Auf der Außenseite des linken Schienbeins ein kegelförmiges, aus rauher, schwarzrötliche Paste gearbeitetes Gefäß mit flachem Boden, trichterförmigem Hals und schräg geschnittenem Mundsaum, verziert mit dichten horizontalen Einritzlinien. H. : 0,118 m. ; Mdm. : 0,085 m. ; Bdm. : 0,075 m. (1). Auf dem linken Oberschenkelknochen, unter der linken Hand ein eisernes Messer (2). Zwischen den Knien, neben dem linken Becken und in der Süd-Ost-ecke der Grube, Eierschalen (3). Neben der südlichen Grubenwand Vogelknochen ; neben dem Gefäß zwei Schafknochen. (Abb. 8/34).

Gr. 35. Körpergrab. Mädchen, 16–18 Jahre. W–O. Rechtwinklige Grube (1,80 m. × 0,70 m. ; T. : 2,30 m.). In der Nordwand eine Nische von 0,60 – 0,70 m. Br. und 0,9) m.H. Ein silberner tordierter Ohrhänge mit traubenförmigem Anhänger und ein, im Querschnitt runder silberner Ohrhänge, bei dem der Anhänger fehlt (1). Unter dem Radius der linken Hand ein eisernes Messer mit Holzscheide (2). Am Hals Perlenkette aus gläsernen verschiedenfarbigen und -förmigen Perlen, darunter auch Augenperlen (3). Zwischen dem rechten Ellenbogen und Brustkorb scheibenförmige Spinnwirtel (4). Auf dem linken Kreuzbein Bruchstück eines beinerner Nadelbehälter (5) (Abb. 9/35).

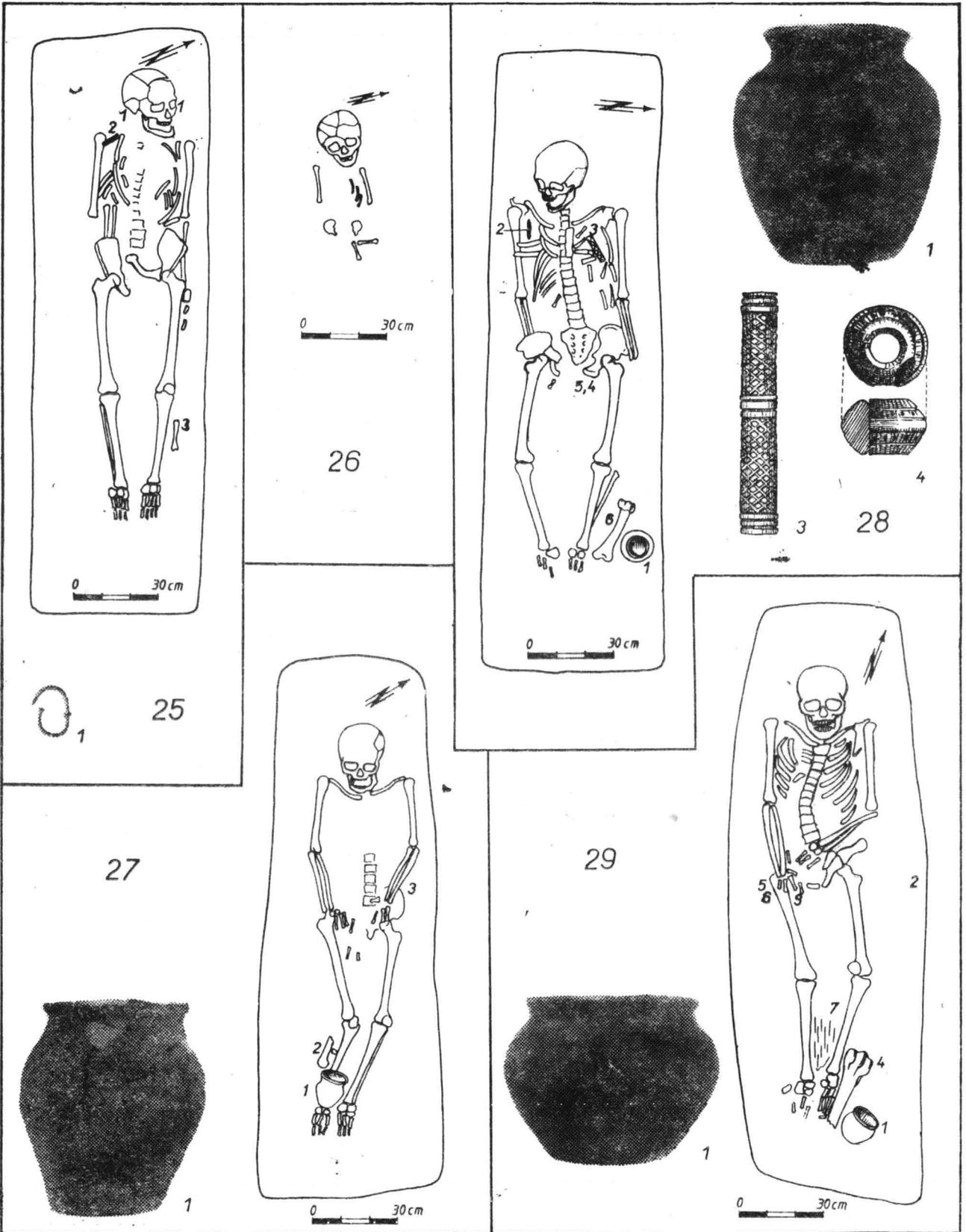


Abb. 7. Gr. 25-29.

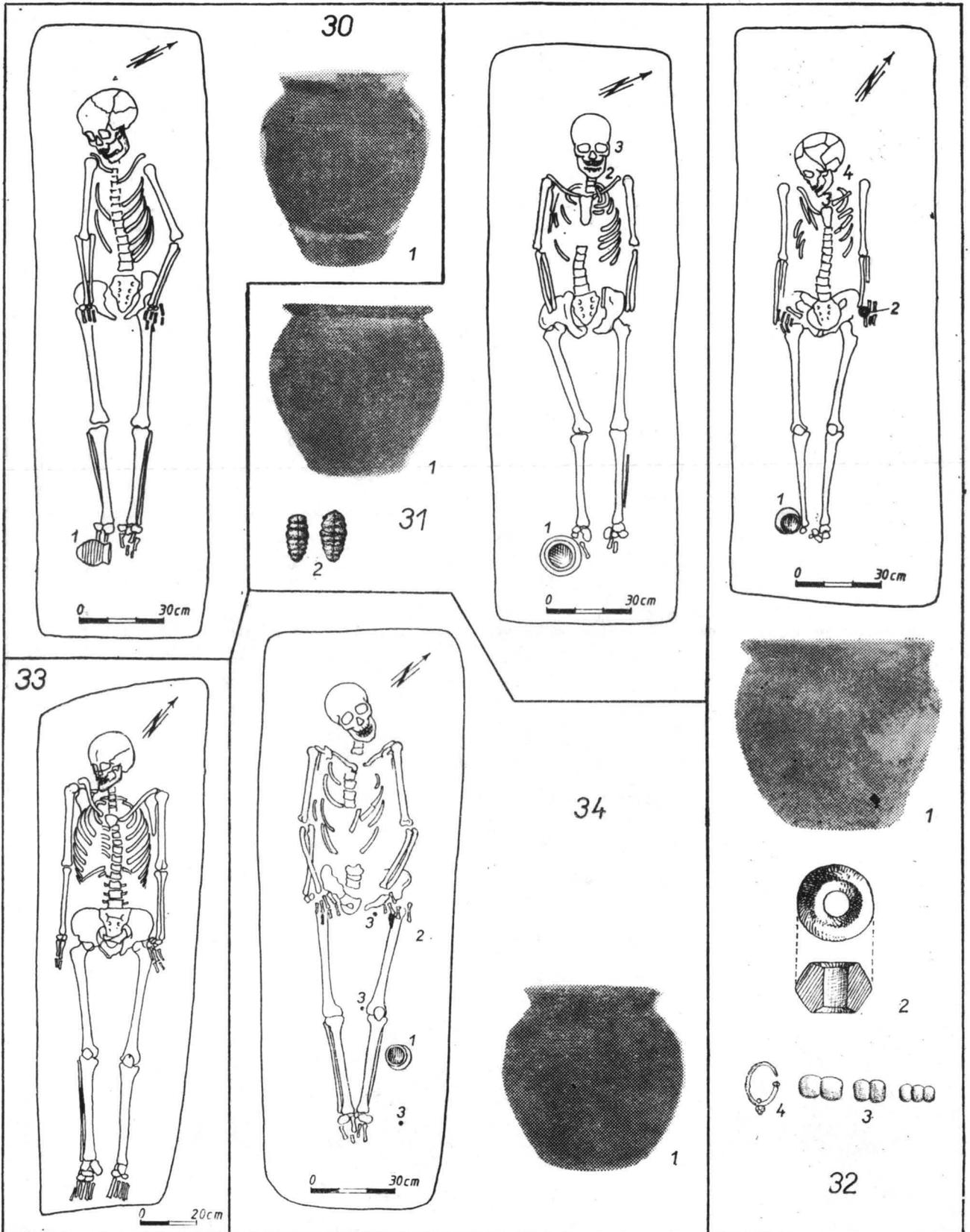


Abb. 8. Gr. 30—34.

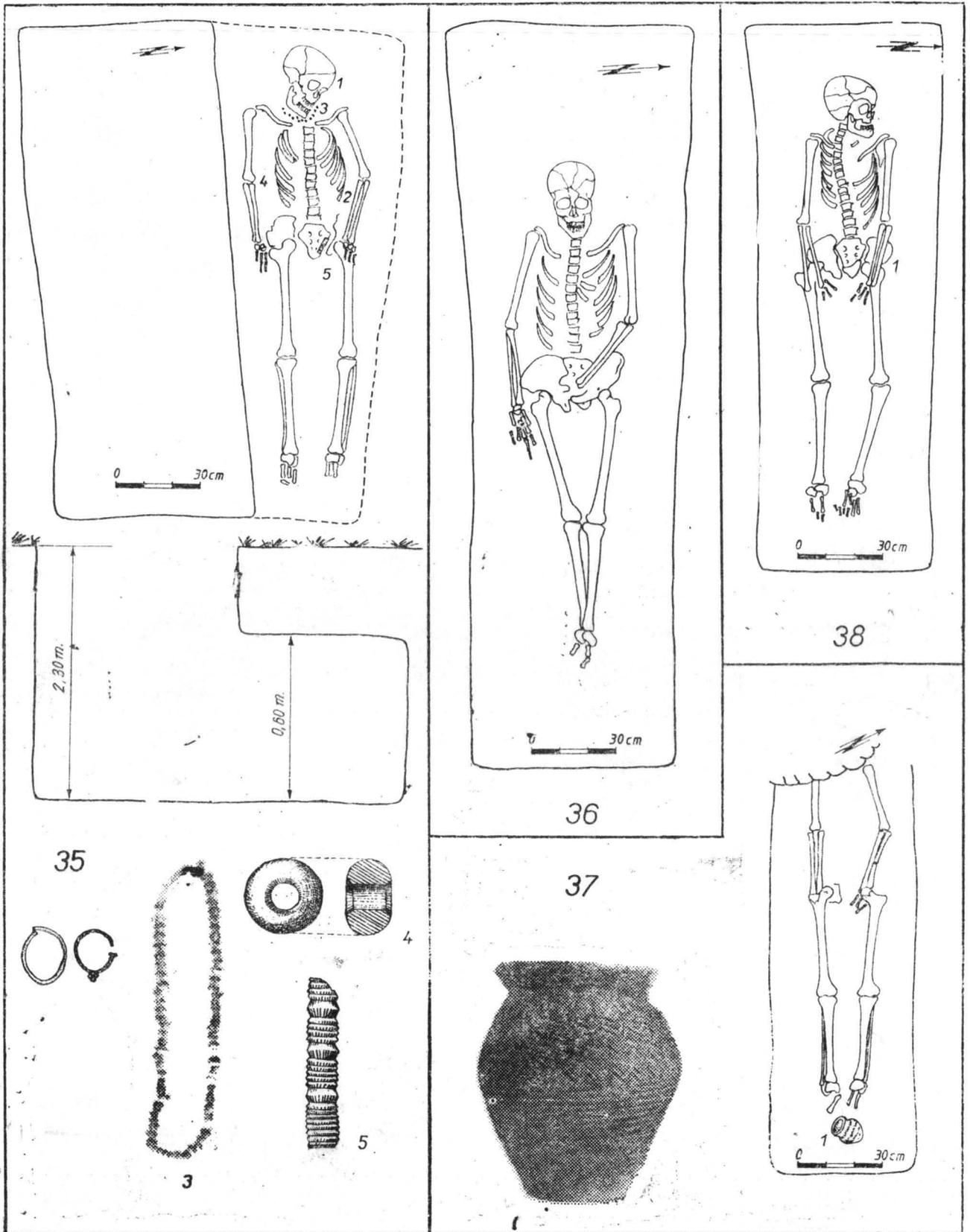


Abb. 9. Gr. 35-38.

- Gr. 36.** Körpergrab. Mann, 30–40 Jahre. W. Trapezförmige Grube (2,70 m. × 0,90 m.; T.: 1,75 m.). Linke Hand auf dem linken Becken, linker Fuß über dem rechten. Beigabenlos (Abb. 9/36).
- Gr. 37.** Körpergrab. Frau. W. Teilweise zerstörte rechtwinklige Grube (1,80 m. × 0,50 m.; T.: 1,60 m.). Obere Hälfte der Bestattung von einer modernen Grube zerstört. Bei den Füßen ein Gefäß aus rauher, ziegelroter Paste, verziert mit Wellenlinien und kreisförmigen Einritzlinien. H.: 0,115 m.; Mdm.: 0,080 m.; Bdm.: 0,068 m. (Abb. 9/37).
- Gr. 38.** Körpergrab. Mann, 45–50 Jahre. W. Trapezförmige Grube (1,98 m. × 0,70 m.; T.: 2 m.). Handflächen auf dem Becken. Unter dem Radius der linken Hand ein eisernes Messer (1) (Abb. 9/38).
- Gr. 39.** Körpergrab. Mann, 30–35 Jahre. WNW. Trapezförmige Grube (2,02 m. × 0,66 m. × 0,50 m.; T.: 1,50 m.). Rechte Hand auf dem rechten Oberschenkelknochenende. Beigabenlos. (Abb. 10/39).
- Gr. 40.** Körpergrab. Kind. WNW. Rechtwinklige Grube (0,90 m. × 0,50 m.; T.: 1,70 m.). Reste von zwei Kinderschädeln. Beigabenlos.
- Gr. 41.** Körpergrab. Geschlecht unbestimmbar, 25–30 Jahre. W. Trapezförmige Grube (2,20 m. × 0,64 m.; T.: 2,45 m.). Beim rechten Fuß ein birnenförmiges Gefäß aus rauher Paste, verziert mit dichten, kreisförmigen Einritzlinien. H.: 0,108 m.; Mdm.: 0,096 m.; Bdm.: 0,078 m. Beim linken Fuß Knochen eines Schafes. (Abb. 10/41).
- Gr. 42.** Körpergrab. Kind (die Anthropologen: Frau, 40–45 Jahre). W. Rechtwinklige Grube (1,35 m. × 0,55 m.; T.: 2,20 m.). Fast vollständig verfaultes Skelett. Nördlich vom Schädel ein Tonbecher aus feiner ziegelroter Paste, verziert mit kreisförmigen Einritzlinien. H.: 0,109 m. (1). Bei der rechten Hand ein Metallglockchen mit Geweberesten (2) (0,050 m.) (Abb. 10/42).
- Gr. 43.** Körpergrab. Kind, 2–3 Jahre. NW 5700⁰/₁₀₀. Unter dem Schädel eine Treppe. T.: 1,10 m. Um den Hals ellipsoide Perlen aus Glaspaste (1) (Abb. 10/43).
- Gr. 44.** Körpergrab. Kind, 2–3 Jahre. NW 5600⁰/₁₀₀. T.: 1,25 m. Im selben Grab Schädel eines anderen Kindes. Beigabenlos. (Abb. 10/44).
- Gr. 45.** Körpergrab. Kind, 4–5 Jahre. NW 5600⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (1,30 m. × 0,45 m.; T.: 2 m.). Unbestimmbares Eisenstück (1). Das Grab scheint zusammen mit den Gräber 43, 44 und 59 eine Gruppe zu bilden. (Abb. 10/45).
- Gr. 46.** Körpergrab. Kind, 7–8 Jahre. W. Rechtwinklige Grube (1,50 m. × 0,58 m.; T.: 2,07 m.). In der Beckengegend Oberschenkel eines Tieres.
- Gr. 47.** Körpergrab. Kind, 14–15 Jahre. NW 5600⁰/₁₀₀. Rechtwinklige Grube (1,91 m. × 0,63 m.; T.: 1,96 m.). Unter der linken Hand eisernes Messer in Holzscheide (1) (Abb. 10/47).
- Gr. 48.** Körpergrab. Frau, 30 Jahre. WNW 4900⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (1,98 m. × 0,73 m.; T.: 2,07 m.). In der Schädelgegend Holzsparen. Ohrhring aus Bronzedraht (1) (Abb. 10/48).
- Gr. 49.** Körpergrab. Frau, 20 Jahre. WNW 5050⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube mit abgerundeter Westende (1,98 m. × 0,70 m.; T.: 2,4 m.). Auf der Außenseite des linken Schienbeines, Topf aus ziegelroter dunkler Paste mit Fußspuren. Flacher Boden, sehr kurzer Hals, ausladender und nach außen gebogener Mundsäum. Verzierung: Wellenlinien und kreisförmigen Kannelüren. H.: 0,111 m.; Mdm.: 0,107 m.; Bdm.: 0,078 m. (1) Arminge an beiden Armen. Die Arminge sind aus Bronze mit angenäherten Enden, plankonvex im Schnitt, verziert mit Einritzlinien, einer zusätzlich mit einer Wulst an den Ende versehen (2). Um den Hals reiche Perlenkette aus Glaspaste von verschiedener Farbe und Form (3). Am linken Ohr silberner Ohrhring mit traubenförmigem Anhänger (4). An der linken Hand Bruchstück eines schildförmigen Ringes (5). Doppelkegelstumpfförmige Spinnwirtel in der linken Hand (6). In der Schultergegend, Bruchstücke eines Eisenmessers (7). Wirbelsäule eines jungen Kindes. (Abb. 11/49).
- Gr. 50.** Körpergrab. Kind, 3 Jahre. WNW 5350⁰/₁₀₀. Rechtwinklige Grube (0,95 m. × 0,54 m.; T.: 1,70 m.). Birnenförmiges Tongefäß von schwarz-grauer Farbe, verziert mit Wellenbänder und horizontale Linienbänder auf dem rechten Oberschenkelknochen. H.: 0,111 m.; Mdm.: 0,096 m.; Bdm.: 0,055 m. (1). Bronzedrahttring vom runden Querschnitt an einem Finger der linken Hand (2). Links und rechts vom Brustkorb Eierschalen (3). Vollständiges Skelett eines Hausvogels. (Abb. 11/50).
- Gr. 51.** Körpergrab. Kind, 4–5 Jahre. NW 5450⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (1,19 m. × 0,60 m.; T.: 1,60 m.). Auf der linken Seite des linken Oberschenkelknochens vollständig oxydiertes eisernes Messer (1). Bei den Beinen, Vogelknochen (2). Auf der Außenseite des linken Schienbeines Oberschenkel eines Schafes (3). (Abb. 11/51).
- Gr. 52.** Körpergrab. Frau (2), 30–35 Jahre. WNW 5250⁰/₁₀₀. Leicht trapezförmige Grube mit abgerundeten Ecken (2,30 m. × 0,66 m.; T.: 2,70 m.). Rückenlage, Hände neben dem Körper gestreckt. Beine aus den Knien nach oben gebogen, das linke über das rechte Bein gelegen. Am östlichen Ende der Grube, das Skelett eines Hundes, süd (Kopf) östlich (Beine) orientiert. Bei den Füßen ein schwarz-grauer birnenförmiger Topf, mit Kannelüren und Kannelürenbänder verziert (1). An einem Finger der rechten Hand, ein bronzener Ring, verziert durch Einstiche mit einem Kreuzmotiv (2). An der linken Hand Bruchstück eines eisernes Messers, L.: 0,079 m. (3). (Abb. 11/52).
- Gr. 53.** Körpergrab. Mann (?) WNW 5350⁰/₁₀₀. Leicht trapezförmige Grube (2,18 m. × 0,67 m.; T.: 2,47 m.). Unter dem Schädel Holzbrett. Neben dem rechten Fuß, in der Südostecke der Grube, ein birnenförmiger rötlich-schwarzer Topf, mit auslandem nach außen gebogener Mundsäum, verziert mit eingeritzten dichten Kannelüren überdeckt mit Bänder von Wellenlinien. H.: 0,120 m.; Mdm.: 0,095 m.; Bdm.: 0,066 m. (1). Parallel mit den Oberschenkelknochenenden, mit dem Griff nach oben, eisernes Messer mit beinernem Griff, L.: 0,22 m. (2). Dazu noch beinerner Nadelbehälter mit Einkerbungen verziert (3). (Abb. 12/53).
- Gr. 54.** Körpergrab. Frau, 50 Jahre. WNW 5350⁰/₁₀₀. Leicht trapezförmige Grube (2,07 m. × 0,80 m.; T.: 2,12 m.). Rechte Hand unter dem rechten Becken, linke über dem linken Becken. Neben dem Rückgrat zwei beinerne Nadelbehälter mit Einkerbungen verziert (1). Auf dem rechten Bauchteil eisernes Messer, L.: 0,120 m. (2). In der Schädelgegend bronzener Ohrhring mit traubenförmigem Anhänger (3). Spuren von Sargbretter auf der Nord- und Südseite der Grube. Kohlenstücke beim rechten Ellenbogen. Neben dem linken Schienbein ein Schweinumerus (4). (Abb. 12/54).
- Gr. 55.** Körpergrab. Frau, 40 Jahre. W. 4800⁰/₁₀₀. Rechtwinklige Grube mit leicht abgerundeten Ecken (2,03 m. × 0,70 m.; T.: 2,10 m.). Auf der Außenseite des linken Fußes ein Topf (1). In der Südostecke der Grube eine Spinnwirtel (2). Über dem linken Becken ein eisernes Messer (3). Über dem Kreuzbein, ein beinerner Nadelbehälter (4). Um den Hals polyedrische Perlen (5). Am linken Ohr, bronzener Ohrhring (6). (Abb. 12/55).
- Gr. 56.** Körpergrab. Frau, 30 Jahre. WNW 5950⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (2,25 m. × 0,58 m.; T.: 2,56 m.). Freier Platz am Kopf und Füßen. Um den Hals Perlenkette aus scheibenförmigen oder röhrenförmigen Glasperlen, darunter auch Augenperlen (1). (Abb. 12/56).
- Gr. 57.** Körpergrab. Kind, 11 Jahre. WNW 5025⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (1,80 m. × 0,65 m.; T.: 2,36 m.). Das Skelett ist zum größten Teil vermorscht und zerstört. Beim Kreuzbein, beinerner Nadelbehälter (1). Beim linken Humerus Eierschalen (2) und Spuren vom Holzarg (3) (die seitlichen Bretter und der Deckel, alle aus Eichenholz). (Abb. 12/57).

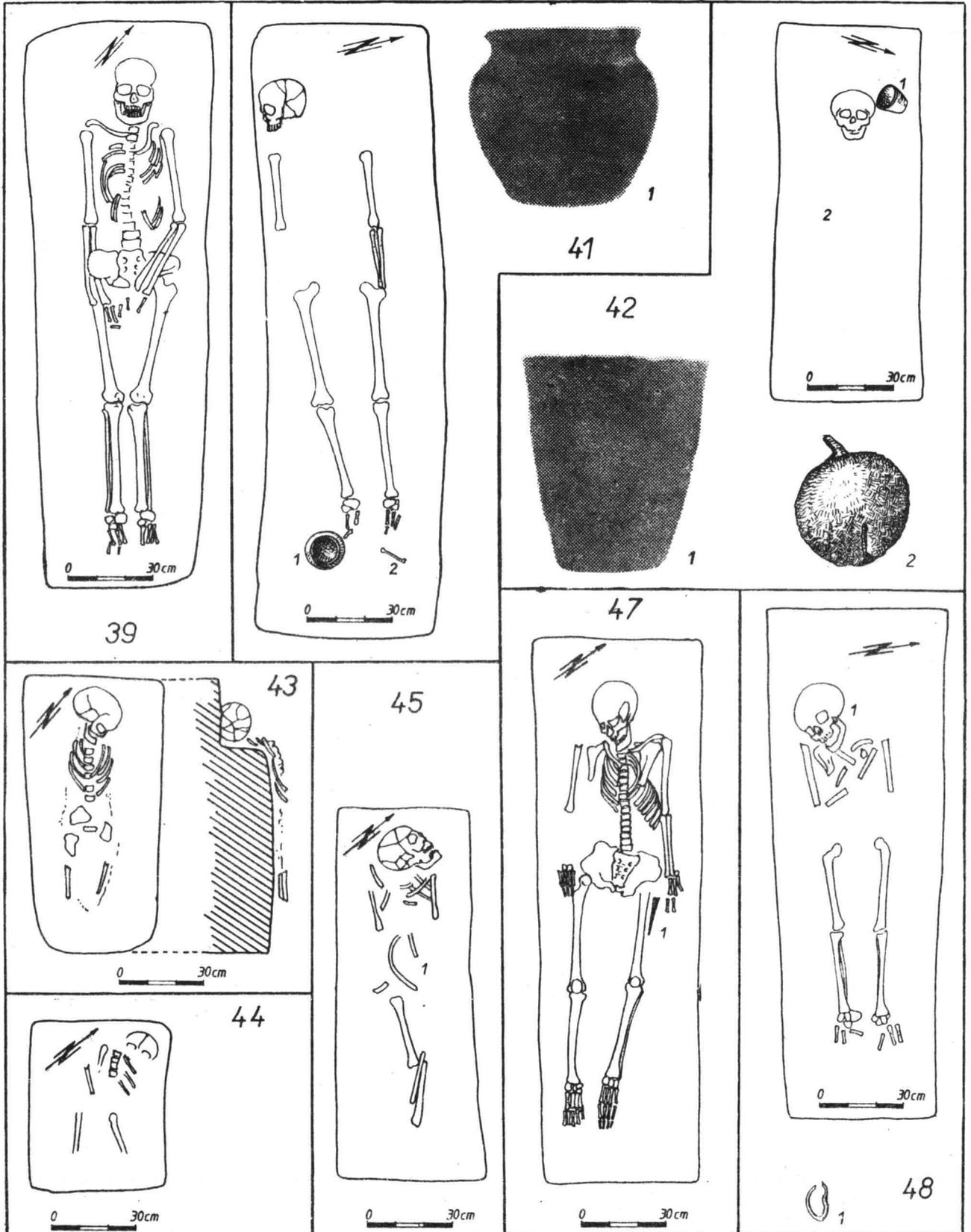


Abb. 10. Gr. 39, 41-45, 47, 48.

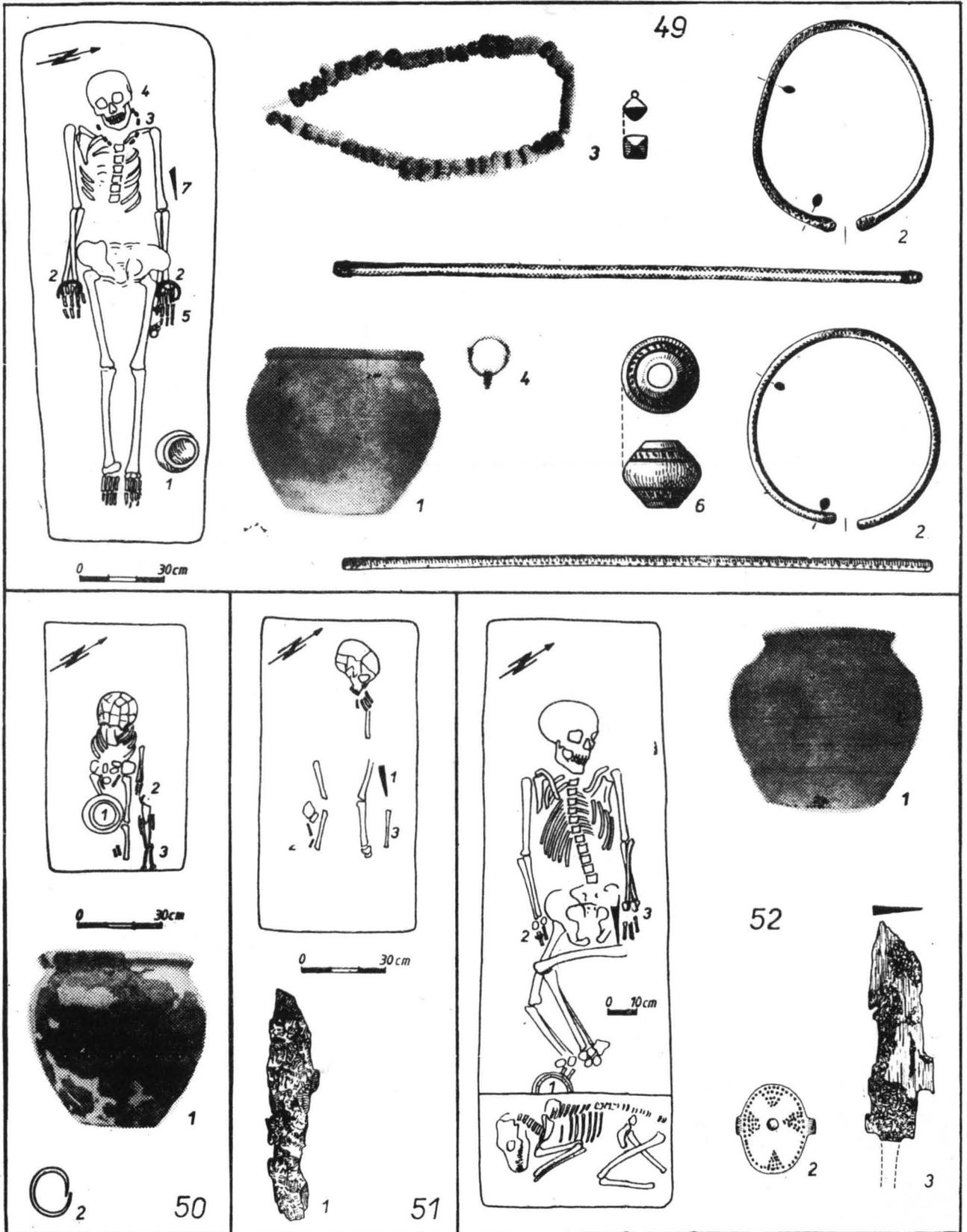


Abb. 11. Gr. 49-52.

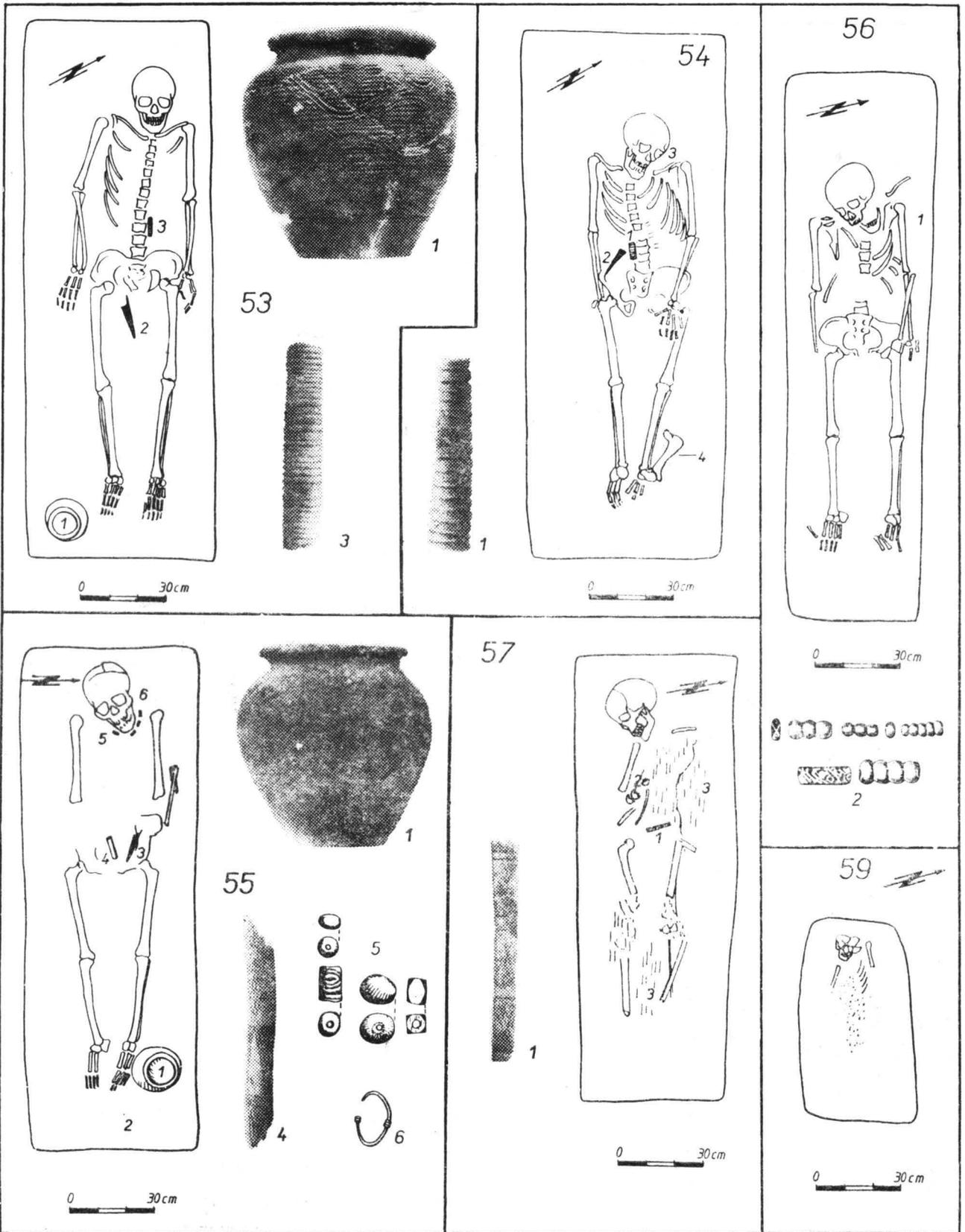


Abb. 12. Gr. 53-57, 59.

- Gr. 58.** Brandgrabengrab. Ovale Grube. Dm. (N-S): 0,90 m.; Dm. (O-W): 0,50 m.; T.: 0,45 m.). In der Mitte gebrannte Menschenknochen. Viel Eichenkohle und eine Schicht Asche. Stücke von gebrannter Erde und Steinen (über 20 Stück). Zwei Gefäßfragmente; ein Bruchstück ist grau und weist zwei Ösenhenkel auf, das andere ist gelb-rötlich (1). Gebrannter Vogelknochen. Die Einäscherung wurde, zusammen mit der Bestattung, auf demselben Platz durchgeführt.
- Gr. 59.** Körpergrab. Kind. WNW 5125 ‰. Trapezförmige Grube (0,80 m. × 0,34 m.; T.: 1,50 m.). Fast vollständig verwesenes Skelett. Beigabenlos. (Abb. 12/59).
- Gr. 60.** Körpergrab. Erwachsener. WNW 5150 ‰. Rechtwinklige Grube (2m. × 0,53 m.; T.: 1,68 m.). Linke Handfläche auf dem linken Becken. Rechte Hand gestreckt neben den Körper und hält den Schulterknochen eines Tieres (vielleicht Schaf) (1). Das rechte Schien- und Wadenbein sind verschoben. Beigabenlos. (Abb. 13/60).
- Gr. 61.** Körpergrab. Frau, 20–25 Jahre. Genau W. Rechtwinklige Grube (2,00 m. × 0,58 m.; T.: 2,00 m.). Über dem Skelett Eichenbrett. Unter dem Skelett gegrabene Erdbett von 0,05 m. Stärke. Vor dem linken Fuß, schwarz-rötlicher Topf mit Rußspuren, flachem Boden, ausladendem und nach außen gebogener Mundsäum (Kragen), verziert mit einer spiralenförmigen Kannelüre. H.: 0,126 m.; Mdm.: 0,081 m.; Bdm. 0,039 m. (1). Um den Hals Perlenkette aus 49 Perlen, davon drei Augenperlen, fünf aus einer gelblichen Glaspaste, der Rest aus bläulicher Glaspaste (2). An jedem Ohr je ein goldener, im Schnitt runder Ohrring (3). Auf der Außenseite des linken Schienbeins zwei Skelette von kleinen Vögeln und ein Schienbein eines Schafes (4). (Abb. 13/61).
- Gr. 62.** Körpergrab. Umgekehrte Orientierung: OSO(Kopf)-WNW(Beine). Die Beine: WNW 5150 ‰. Trapezförmige Grube (1,75 m. × 0,51 m.; T.: 1,58 m.). Linkes Bein leicht aus den Knien gebogen. Hände über den Becken auf den entsprechenden Oberschenkelknochen. Neben dem Rückgrät zwei kleine eiserne Nägel (1). Mittelfuß eines Pferdes und Bruchstück von einem Rindkiefer (2). (Abb. 13/62).
- Gr. 63.** Körpergrab. Mann, 25–30 Jahre. WNW 5050 ‰. Trapezförmige Grube (2,18 m. × 0,73 m.; T.: 2,40 m.). Die Hände aus dem Ellenbogen gebogen, eine über der anderen auf dem Bauch. Auf den Seiten Eichenbretter. Darüber ein dickes Eichenbrett, in der Grabenwand erhalten. Auf der Außenseite des rechten Schienbeins rötlich-schwarzer Topf mit Rußspuren, flachem Boden, kurzem Hals und leicht ausladendem Mundsäum, verziert mit dichten Einritzlinien. H.: 0,102 m.; Mdm.: 0,081 m.; Bdm.: 0,082 m. (1). Über dem linken Becken stark oxydiertes eisernes Messer, L.: 0,110 m., von dem nur zwei Bruchstücke erhalten sind (3). Bruchstück einer eisernen, ovalen Schnalle (0,063 m.) (2). Zwischen den Schienbeinen Humerus eines jungen Schweines (4). Am Schädel und zwischen den Knien Kohle (5). (Abb. 13/63).
- Gr. 64.** Körpergrab. Mann, 60–65 Jahre. WNW 4900 ‰. Trapezförmige Grube (2,20 m. × 0,65 m.; T.: 2,20 m.). Linker Oberschenkelknochen mit geheiltem Bruch. Zwischen den Schienbeinen, Kniescheibe eines kleinen Rindes (1). Sonst beigabenlos. (Abb. 13/64).
- Gr. 65.** Körpergrab. Kind. Fast vollständig verweset, nur ein Paar Schädelknochen erhalten. T.: 0,60 m. Beigabenlos.
- Gr. 66.** Körpergrab. Mann, 50 Jahre. WNW 5150 ‰. Ungefähr rechtwinklige Grube (2,20 m. × 0,60 m. T.: 1,60 m.). Vor den Füßen ein rauher, birnenförmiger schwarz-rötlicher Topf mit flachem Boden, kurzem Hals und ausladendem Mundsäum, auf der Schulter mit eingeritzte Wellenlinien, auf dem Körper mit einer spiralenförmigen Kannelüre verziert. H.: 0,121 m.; Mdm.: 0,092 m.; Bdm.: 0,066 m. (1). (Abb. 13/66).
- Gr. 67.** Körpergrab. Kind. N-S. T.: 0,56 m. Grube von unbestimmbarer Form. Beigabenlos.
- Gr. 68.** Körpergrab. Kind. Orientierung unklar. Schwache Knochenreste bei 0,60 m. Beigabenlos.
- Gr. 69.** Körpergrab. Kind. N-S. T.: 0,55 m. Reste von den langen Knochen. Beigabenlos.
- Gr. 70.** Brandgrab. Einfache Grube. T.: 0,55 m. Zahlreiche gebrannte Knochen und zwei Keramikbruchstücke, eins aus feiner grauer Paste, das andere aus rauher Paste, verziert mit eingeritzten Linien. Beigaben: unbestimmbares Eisenstück (0,033 m. × 0,011 m.). (Abb. 13/70).
- Gr. 71.** Körpergrab. Kind. WSW 4515 ‰. Trapezförmige Grube (0,83 m. × 0,40 m.; T.: 0,62 m.). Beigabenlos.
- Gr. 72.** Brandgrab. Einfache ovale Grube (T.: 0,44 m.). Eine Hand von stark gebrannten Knochen paketförmig deponiert. Dazwischen eine trapezförmige Schnalle ohne Dorn (1) und zwei Eisenringe (1m.: 0,036 m. bzw. 0,042 m.) (2) (Abb. 13/72).
- Gr. 73.** Körpergrab. Kind. 1 Jahr. N-S (genau). Grube von unklarer Form (T.: 0,81 m.). Beigabenlos. (Abb. 14/73).
- Gr. 74.** Brandgrab. Einfache Grube mit ungefähr zwei Handvoll Knochen. T.: 0,50 m. Beigabenlos.
- Gr. 75.** Brandgrab. Kind (?). Einfache Grube mit paketförmig deponierten Brandknochen (T.: 0,40 m.). Dazwischen ein ungebranntes Vogelschienbein. Sonst beigabenlos.
- Gr. 76.** Körpergrab. Frau, 45–50 Jahre. W (genau). Leicht trapezförmige Grube (2 m. × 0,66 m.). Das rechte Bein aus den Knien nach Süden gebogen. Zwischen den Schienbeinen birnenförmiges, rauhes, dunkelrotes Gefäß mit horizontalen Einritzlinien und Wellenbänder verziert. H.: 0,085 m.; Mdm.: 0,084 m.; Bdm.: 0,060 m. (1). Auf der Innenseite des linken Knies eine doppelstumpfkugelförmige Spinnwirtel (2). Beim rechten Ohr ein Ohrring mit traubenförmigem Anhänger aus Golddraht vom rundem Querschnitt (3). (Abb. 14/76).
- Gr. 77.** Körpergrab. Jüngling, 14–15 Jahre. NW 5775 ‰. Trapezförmige Grube (1,76 m. × 0,70 m.; T.: 1,10 m.). Linker Arm aus dem Ellenbogen gebogen, ruht auf der Wirbelsäule. Beim rechten Ohr Spuren vom einem eisernen Draht (1). (Abb. 14/77).
- Gr. 78.** Brandgrab. Einfache Grube mit einem kleinen Paket von gebrannten Knochen. T.: 0,45 m. Beigabenlos.
- Gr. 79.** Körpergrab. Mann (die Anthropologen), 20 Jahre. W (genau). Rechtwinklige Grube mit abgerundeten Ecken (2 m. × 0,60 m.; T.: 2 m.). Das rechte Bein aus dem Knie zum linken Bein gebogen. Skelett schlecht erhalten. Auf der Außenseite des rechten Schienbeins, birnenförmiges, rauhes Gefäß verziert mit horizontalen Einritzlinien, nur bruchstückmäßig erhalten. H.: 0,106 m. (1). Doppelkegelstumpfkugelförmige Spinnwirtel auf der Außenseite des linken Oberschenkelknochens in der Nähe der linken Hand (2). Humerus eines jungen Schweines neben dem linken Schienbein (3). Neben dem Gefäß ein Ei (4) und Vogelknochen neben dem linken Fuß (5). Stark oxydiertes Messer (6). Silberner Ohrring mit traubenförmigem Anhänger am rechten Ohr (7). (Abb. 14/79).
- Gr. 80.** Körpergrab. Nischengrab. Mann. W 4975 ‰. Trapezförmige Grube (1,86 m. × 0,50 m.; T.: 1,85 m.). In der südlichen Wand eine Nische von 0,50 m. Breite, wo die Bestattung deponiert wurde. An der Spitze des linken Fußes ein ovales Gefäß aus grauer feiner Paste mit geglätteter Verzierung. H.: 0,093 m.; Mdm.: 0,111 m.; Bdm. 0,070 m. (1). In jeder Hand Eierschalen. (Abb. 14/80).
- Gr. 81.** Körpergrab. Mann, 30–40 Jahre. N (genau). Rechtwinklige Grube (1,83 m. × 0,60 m.; T.: 1,45 m.). Über dem linken Ellenbogen rauhes, schwarz-rötliches Gefäß mit Rußspuren, verziert mit Wellenbänder und dichten horizontale Einritzlinien. H.: 0,090 m.; Mdm.: 0,081 m.; Bdm.: 0,068 m. (1). In der linken Hand eisernes Messer, L.: 0,183 m. (2). Neben dem Gefäß, Hühner (3). (Abb. 15/81).
- Gr. 82.** Körpergrab. Frau. W 4975 ‰. Unregelmäßige trapezförmige Grube (2,05 m. × 0,80 m.; T.: 1,90 m.). In der Füllerde gebrannte Menschenknochen und ein Messer, wahrscheinlich von einem zerstörten Brandgrab. Am oberen Teil des linken Schienbeins birnenförmiges Gefäß mit Rußspuren, aus rauher Paste, mit ausladendem senkrecht geschnittenem Mundsäum,

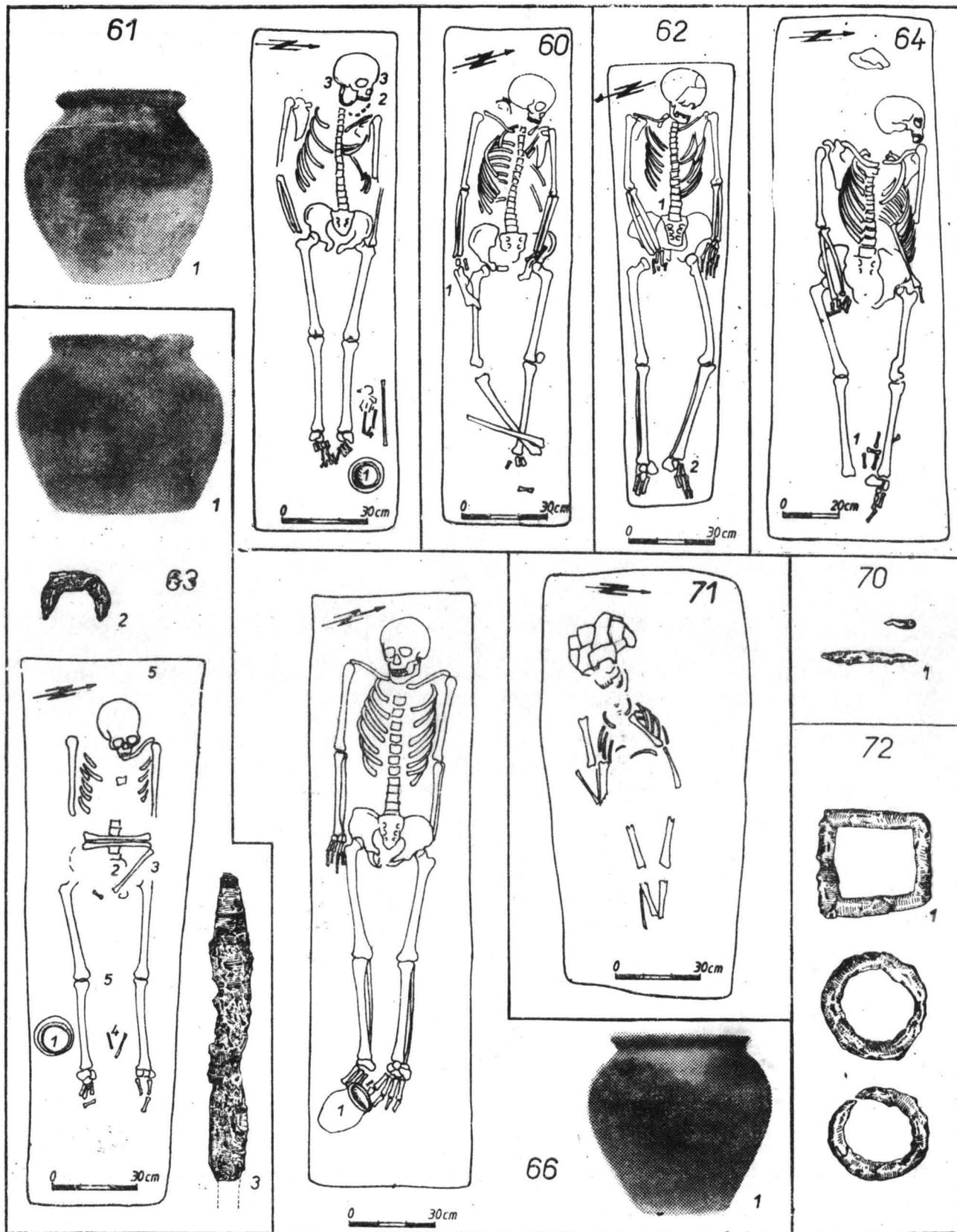


Abb. 13. Gr. 60-64, 66, 70-72.

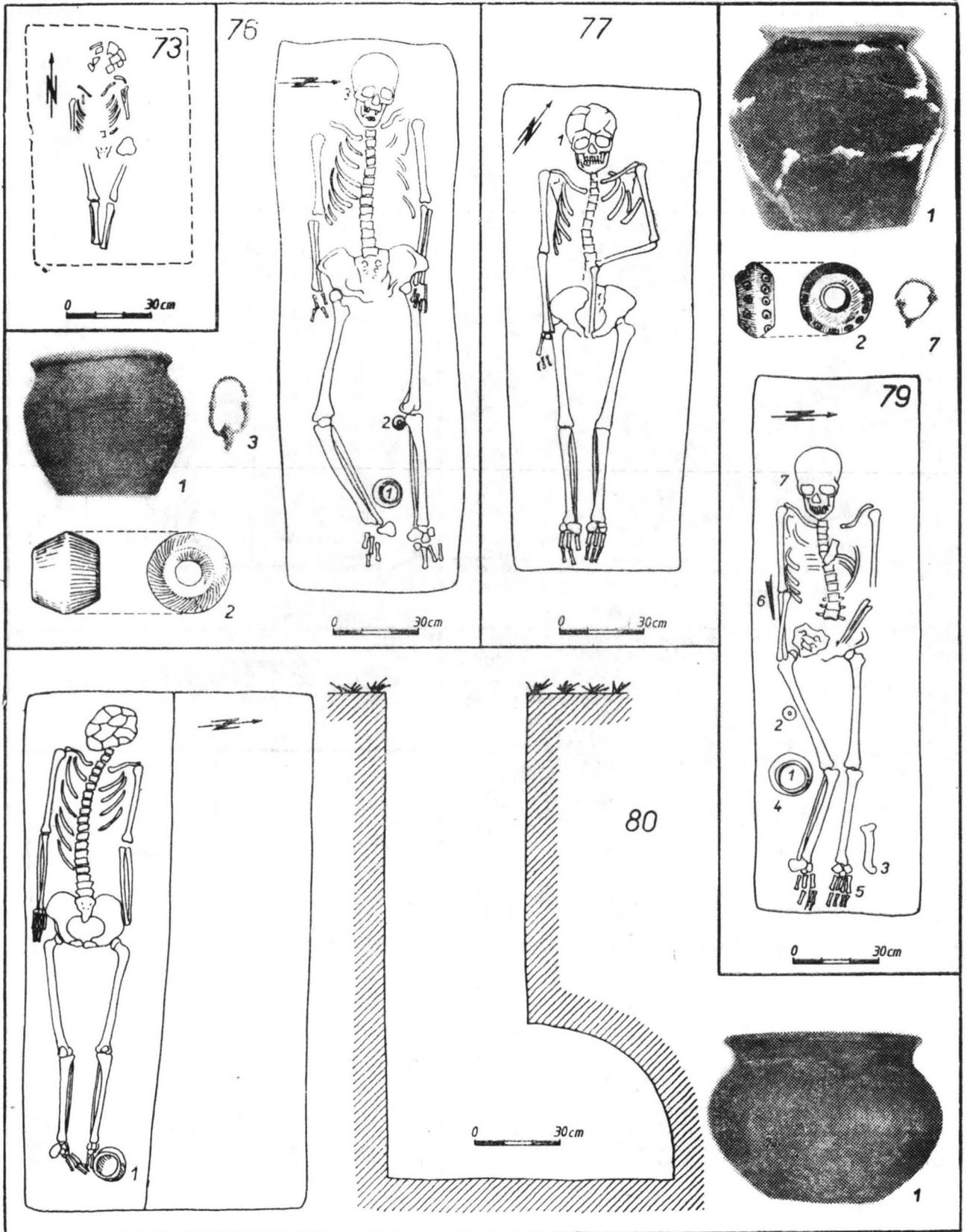


Abb. 14. Gr. 73, 76, 77, 79, 80.

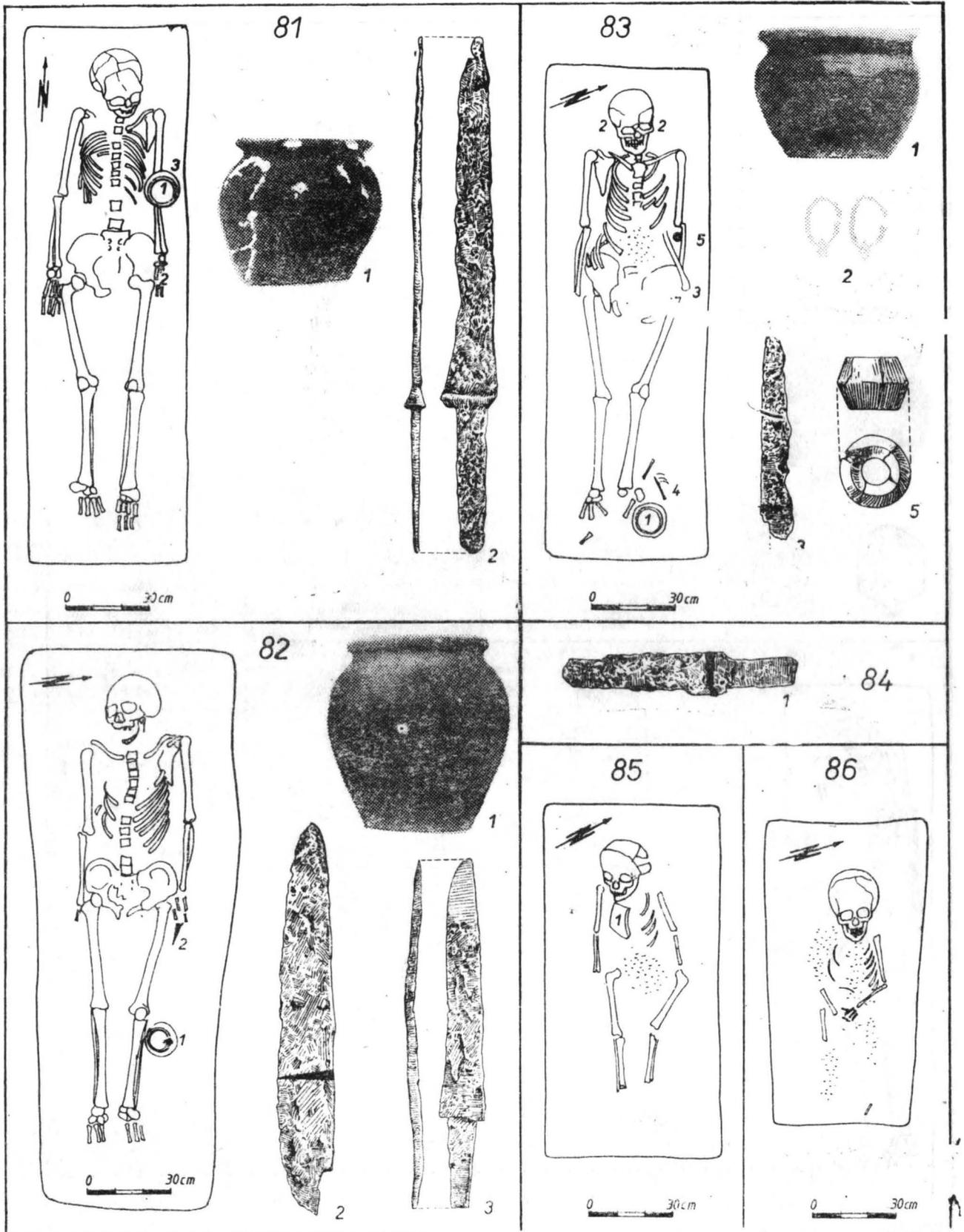


Abb. 15. Gr. 81-86.

- verziert mit Wellenbänder und horizontalen Einritzlinien. H. : 0,116 m. ; Mdm. : 0,079 m. ; Bdm. : 0,065 m. (1). Unter der linken Hand eisernes Messer ohne Griff. L. : 0,140 m. (2). Beim 0,60 m. über dem Grubenboden eisernes Messer mit Griff, L. : 0,123 m. (3). (Abb. 15/82).
- Gr. 83.** Körpergrab. Frau, 30 Jahre. WNW 5250 $\frac{0}{100}$. Rechtwinklige Grube (1,78 m. \times 0,60 m. ; T. : 1,80 m.). Bei der Spitze des linken Fußes ein halbrunder Topf aus rauher Paste mit schräg ausladendem Mundsäum, verziert mit horizontalen Einritzlinien. H. : 0,076 m. Mdm. : 0,093 m. ; Bdm. : 0,059 m. (1). Bei den Ohren, je ein Ohrring von ovaler Form mit traubenförmigem Anhänger (2). Unter der linken Hand eisernes Messer, L. : 0,075 m. (3). Bei den Beinen Vogelknochen (4). Doppelkegelstumpfförmige Spinnwirtel (5) und Spuren von Kohle. (Abb. 15/83).
- Gr. 84.** Brandgrab. Kind. Einfache unregelmäßig kreisförmige Grube (Dm. : 0,30 m. ; T. : 0,45 m.) mit gruppiert deponierten gebrannten Knochen. Dazwischen eisernes Messer ohne Griff, L. : 0,085 m. (1). (Abb. 15/84).
- Gr. 85.** Körpergrab. Kind, 6 Jahre. WNW 5250 $\frac{0}{100}$. Rechtwinklige Grube (1,30 m. \times 0,65 m. ; T. : 1,50 m.). Beigabenlos. In der Füllerde Bodenbruchstück eines Topfes (1) (Abb. 15/85).
- Gr. 86.** Körpergrab. Kind, 2 Jahre. WNW 5150 $\frac{0}{100}$. Trapezförmige Grube (1,10 m. \times 0,60 m. ; T. : 1,90 m.) Schlecht erhaltenes Skelett. Beigabenlos. (Abb. 15/86).
- Gr. 87.** Körpergrab. Frau, 50–55 Jahre. W 4800 $\frac{0}{100}$. Trapezförmige Grube (1,90 m. \times 0,66 m. ; T. : 1,90 m.). Über dem Skelett Spuren eines Eichenbrettes. Bei den Ohren, je ein bronzenener Ring mit geperlten Wülsten (1). Um den Hals Perlenkette von verschiedener Form und Farbe (2). Am oberen Ende des Oberschenkelknochens trapezförmige eiserne Schnalle (3). In der Kniegegend beinerer Nadelbehälter mit Einkerbungen verziert, L. : 0,080 m. (4). Unter der rechten Hand, eisernes Messer in Holzscheide, L. : 0,100 m. (5). Dazu noch ein süd-östlich orientiertes Vogelskelett (6). (Abb. 16/87).
- Gr. 88.** Körpergrab. Mann, 50–60 Jahre. NW 5750 $\frac{0}{100}$. Grube mit abgerundetem Westteil und unbestimmbarer Länge (Br. 0,50 m. ; T. : 1,52 m.). Unter dem Skelett Erdbett. Beim Hals ein Eisenband mit zwei Nieteln (1). Auf der Außenseite des rechten Schienbeines Skelett eines Hausvogels (2). (Abb. 16/88).
- Gr. 89.** Körpergrab. Mann, 25 Jahre. WSW 4750 $\frac{0}{100}$. Trapezförmige Grube (1,90 m. \times 0,70 m. ; T. : 2,26 m.). Spuren von Eichenbrett über dem Skelett. Unter dem Skelett Erdbett. Auf der Außenseite des linken Schienbeines birnenförmiges Gefäß von dunkel-roter Farbe mit Rufspuren (1). H. : 1,120 m. ; Mdm. : 0,070 m. ; Bdm. : 0,050 m. Unter der linken Hand vollkommen zerstörtes und oxydiertes eisernes Messer in Holzscheide (2). Neben dem Gefäß Skelett eines Hausvogels (3). Beim Kreuzbein Kohlenspur. (Abb. 16/89).
- Gr. 90.** Körpergrab. Kind, 2–3 Jahre WNW 5200 $\frac{0}{100}$. Leicht trapezförmige Grube (1,26 m. \times 0,60 m. ; T. : 1,95 m.). Schlecht erhaltenes Skelett. Unter ihm gegrabenes Erdbett. Um den Hals Perlenkette aus kleinen verschiedenfarbigen Glasperlen (1). Auf dem linken Becken beinerer Nadelbehälter mit Kerbverzierung, L. : 0,70 m. (2). In seinem Innern, in einem dünnem Tuch eingewickelt, eiserne Nadel (3). An der linken Hand zwei schildförmige Fingerringe aus Bronzeblech (2). An beiden Ohren je ein ovaler bronzenener Ring mit Wulst und traubenförmigen Anhänger (4). Auf der Außenseite des linken Knies Eierschalen (5). (Abb. 16/90).
- Gr. 91.** Körpergrab. Kind. WSW 4600 $\frac{0}{100}$. Leicht trapezförmige Grube (1,33 m. \times 0,55 m. ; T. : 2,15 m.). Teilweise erhaltenes Skelett. Gegrabenes Erdbett von 0,080 m. Stärke. Beigabenlos. (Abb. 16/91).
- Gr. 92.** Körpergrab. Kind, 3–4 Jahre. WSW 4760 $\frac{0}{100}$. Leicht trapezförmige Grube mit abgerundeten östlichen Ende (1,40 m. \times 0,48 m. ; T. : 1,90 m.). Rechts vom Schädel Eichenbrett und Kohle. Beim Schädel ein bronzenener Ohrring mit Wulst und traubenförmigem Anhänger (1). Um den Hals kleine Perlen aus Glaspaste (2). (Abb. 16/92).
- Gr. 93.** Körpergrab. Frau, 50–60 Jahre. W 4800 $\frac{0}{100}$. Trapezförmige Grube (1,79 m. \times 0,60 m. ; T. : 1,45 m.). Teilweise erhaltenes Skelett. Gegrabenes Erdbett von 0,100 m. Stärke. Beim Schädel Kohlenspur. Auf der Außenseite des rechten Schienbeines, birnenförmiges schwarz-graues Gefäß mit schräg ausladendem Mundsäum, verziert mit kreisförmigen Einritzlinien und Wellenbänder ; Rufspuren. H. : 0,120 m. ; Mdm. : 0,090 m. ; Bdm. : 0,069 m. (1). Auf dem oberen Teil des rechten Oberschenkelknochens stark oxydiertes eisernes Messer, L. : 0,110 m. (2). Beim linken Becken, rechtwinklige, dornlose eiserne Schnalle, L. : 0,25 m. (3). Auf der Außenseite des Unterteils des rechten Oberschenkelknochens doppelkegelstumpfförmige Spinnwirtel (Dm. 0,028 m.) (4). Beim Schädel zwei bronzene Ohrringe, ein einfacher, kreisförmiger und ein Ohrring mit traubenförmigen Anhänger (6). Auf der Außenseite des rechten Knies Eierschalen (7). Im Gefäß und daneben Vogelknochen (8). In unbestimmbarer Position, ein beinerer Nadelbehälter mit eingeritzter Verzierung (5). (Abb. 16/93).
- Gr. 94.** Körpergrab. Frau 25–30 Jahre. NW 5800 $\frac{0}{100}$. Trapezförmige Grube mit abgerundetem östlichen Endteil (1,66 m. \times 0,60 m. ; T. : 1,35 m.). Ein birnenförmiger scheibengedrehter Topf mit dem Mund über dem Schädel. Das Gefäß ist aus rauher Paste und ist mit horizontalen Einritzlinien und Wellenmotiven verziert. Auf dem Boden Töpferstempel in Kreuzform \times . Im Gefäß Eisenerz (?). (1). Auf der linken Seite des Brustkorbes ein unbestimmbares stark oxydiertes Eisenstück (2). (Abb. 17/94).
- Gr. 95.** Körpergrab. Mann, 40–45 Jahre. W 4800 $\frac{0}{100}$. Trapezförmige Grube (2 m. \times 0,85 m. ; T. : 1,80 m.). Unter dem linken Oberschenkelknochen eisernes Messer in Holzscheide, L. : 0,095 m. (1). Dazu noch eine von den Anthropologen identifizierte Rindhufe. (Abb. 17/95).
- Gr. 96.** Körpergrab. Frau, 40–50 Jahre. OSO(Kopf) 2050 $\frac{0}{100}$. Leicht trapezförmige Grube (1,88 m. \times 0,62 m. ; T. : 1,40 m.). Rechte Hockerlage, mit den Beinen nach N., linke Hand gebogen und vor dem Schädel gebracht, rechte Hand nach vorne geschoben. Die Beine, das linke über das rechte, angezogen. Beigabenlos. (Abb. 17/96).
- Gr. 97.** Körpergrab. Mann, 40 Jahre. WNW 5300 $\frac{0}{100}$. Trapezförmige Grube (1,96 m. \times 0,55 m. ; T. : 2,17 m.). Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett. Birnenförmiger Topf aus rauher Paste, von schwarz grauer Farbe, mit schrägem ausladendem Mundsäum, verziert mit horizontalen Einritzlinien. H. : 0,109 m. ; Mdm. : 0,094 m. ; Bdm. : 0,075 m. (1). Am oberen Ende des Oberschenkelknochens eisernes Messer, L. : 0,150 m. (*in situ*) (2). Auf dem rechten Oberschenkelknochen zerstörte Eisenschnalle (3). Im Gefäß Vogelknochen. (4) (Abb. 17/97).
- Gr. 98.** Körpergrab. Frau, 50–60 Jahre. WNW 5340 $\frac{0}{100}$. Leicht trapezförmige Grube mit einem abgerundetem Endteil (1,90 m. \times 0,69 m. ; T. : 2,40 m.). Schlecht erhaltenes Skelett. Darunter gegrabenes Erdbett. Spuren vom Eichenbrett. Neben dem rechten Fuß ein birnenförmiger Topf aus rauher Paste, verziert mit parallelen eingeritzte Bandlinien (1). Beim den Ohren je ein bronzenener, im Querschnitt runder Ohrring mit zwei Seitenwülsten, verziert mit drei, an einem Plättchen hängende Perlen (2). Beim Becken eiserne Nadel von einer Schnalle (3). Neben der Wirbelsäule bronzenener Ring. (4). Beim Schädel Spuren von vollständig oxydiertes Eisenstück. (Abb. 17/98).
- Gr. 99.** Körpergrab. Frau, 25–30 Jahre. WNW 5250 $\frac{0}{100}$. Rechtwinklig: Grube mit leicht abgerundeten östlichen Endteil (2 m. \times 0,85 m. ; T. : 1,80 m.). Auf der Außenseite des linken Fußes ein birnenförmiger Topf mit erhobener Schulter, von dunkel-grauer Farbe, mit kurzem Hals und schräg geschnittenem ausladendem Mundsäum. H. : 0,100 m. ; Mdm. : 0,100 m. ; Bdm. : 0,069 m. (1). Beim linken Ohr ein Bronzohrring vom rundem Querschnitt, mit einer Wulst in der Mitte und an den Enden (2). Beinerer Nadelbehälter beim linkem Knie (3). Rechts vom Schädel und auf dem rechten Schienbein, Knochen eines kleinen Iuhns. (Abb. 18/99).

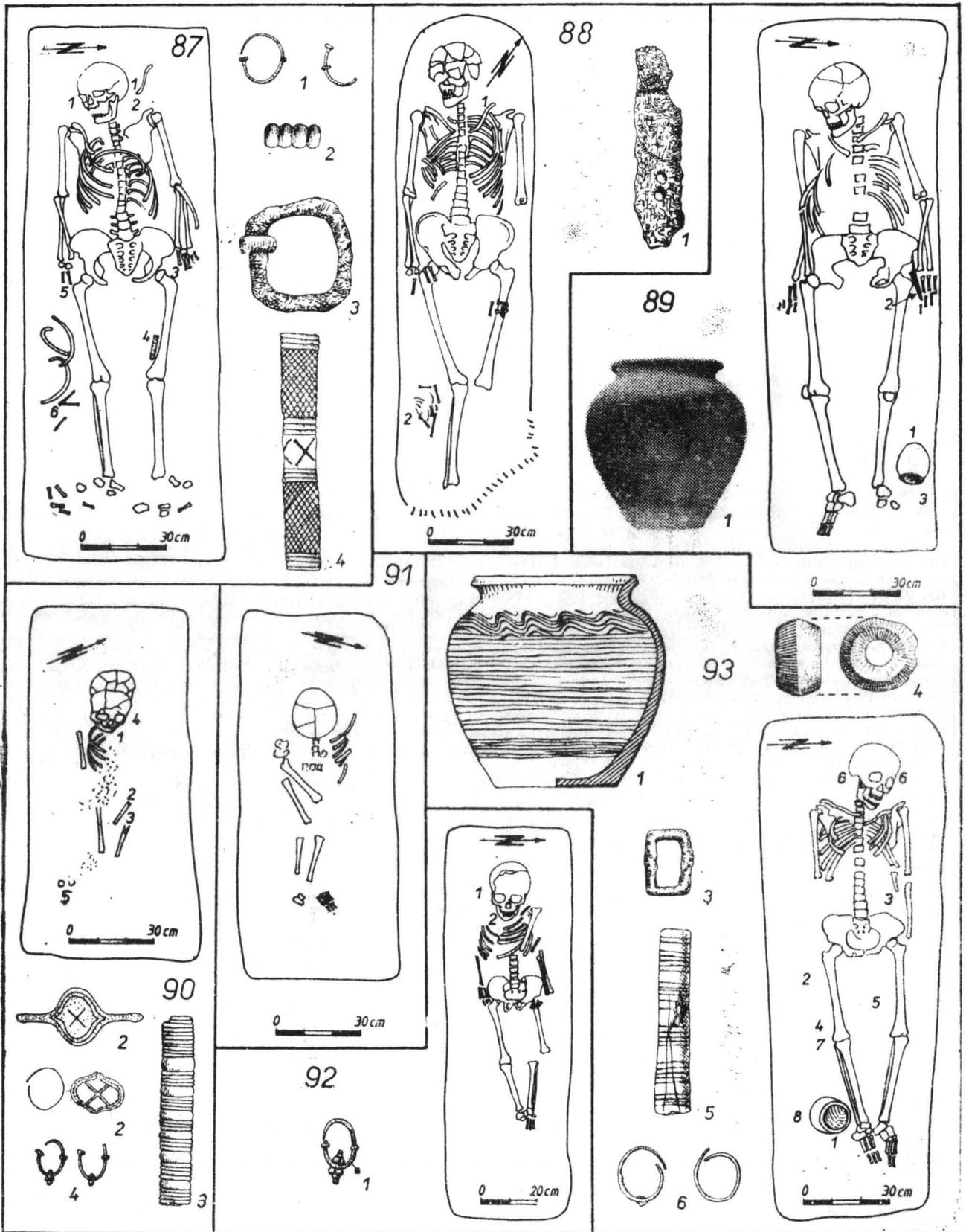


Abb. 16. Gr. 87-93.

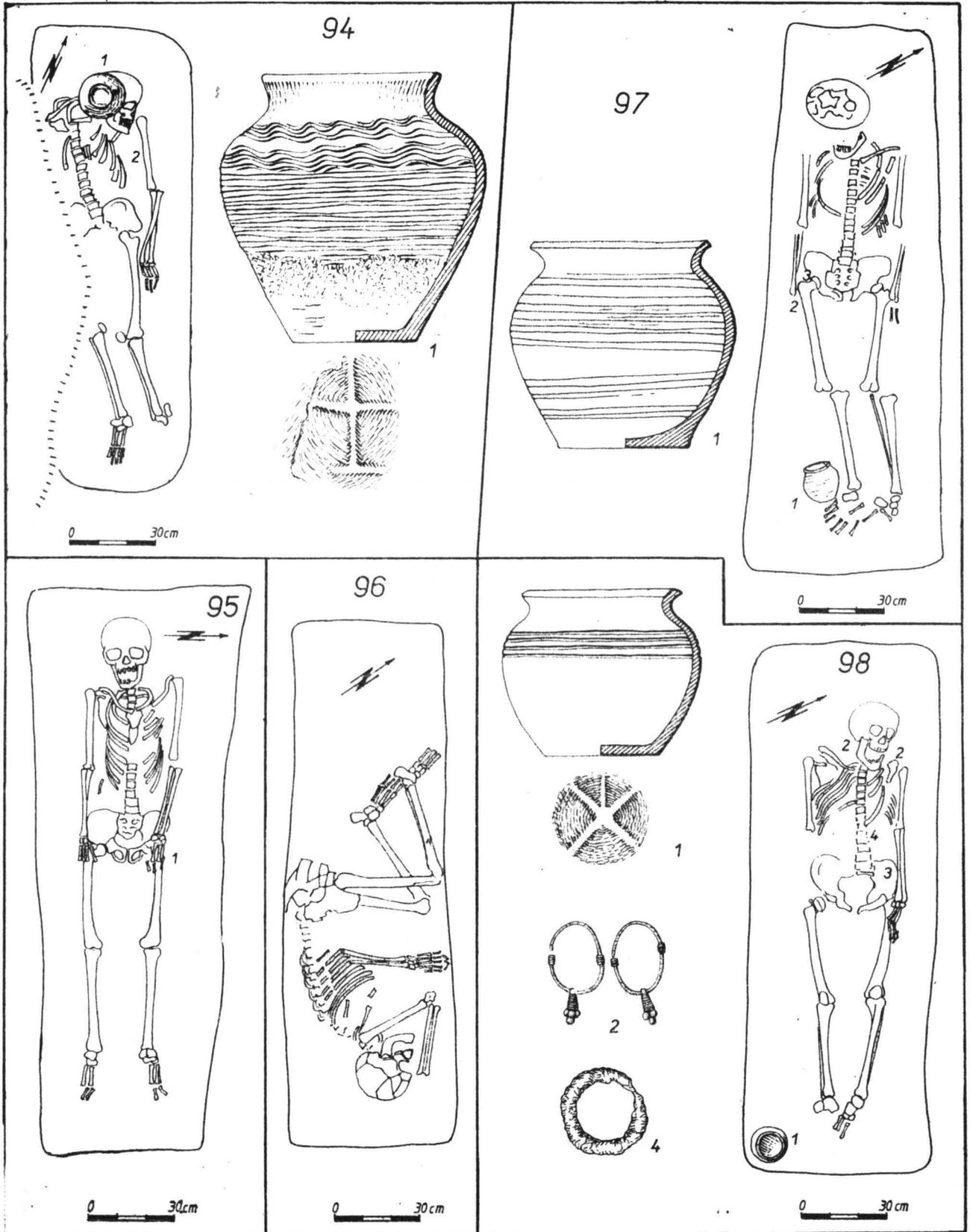


Abb. 17. Gr. 94-98.

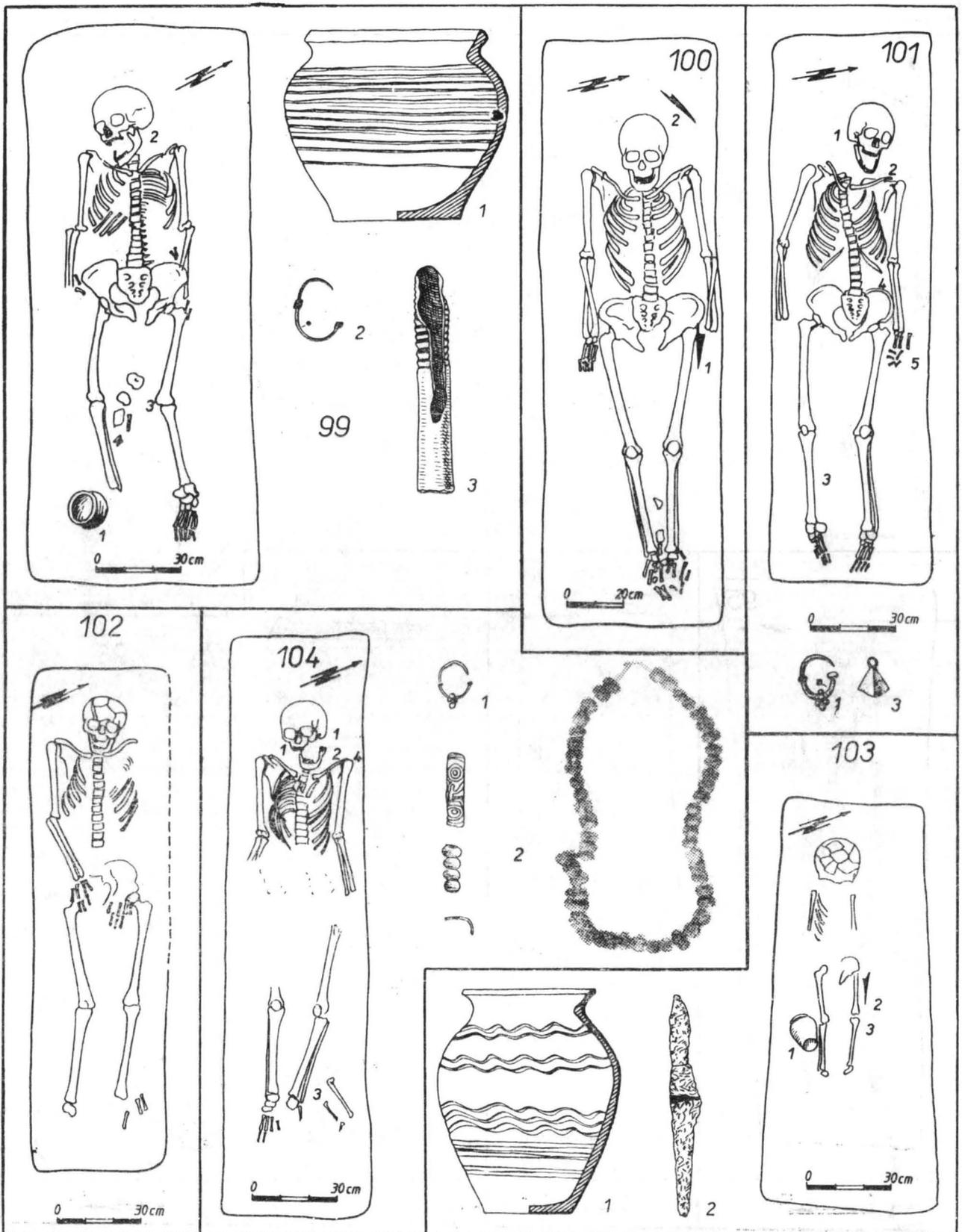


Abb. 18. Gr. 99-104.

- Gr. 100.** Körpergrab. Frau, 40 Jahre. W 5000 ‰. Verhältnismäßig rechtwinklige Grube mit abgerundeten Ecken (2,10 m. × 0,67 m.; T.: 2,50 m.). Neben dem linken Becken und unter der linken Hand, ein eisernes Messer in seiner Holzscheide (1). Links vom Schädel ein anderes Messer in Holzscheide (2). Beide oxydiert. (Abb. 18/100).
- Gr. 101.** Körpergrab. Frau, 25 Jahre. WNW 5050 ‰. Rechtwinklige Grube (1,97 m. × 0,59 m.; T.: 2,20 m.). Über dem Skelett Spuren eines Brettes. Unter ihm gegrabenes Erdbett (0,050 m.). Am rechten Ohr bronzenener Ohrring mit seitlichen Wülsten und traubenförmigen Anhänger (1). Um den Hals Perlen von verschiedener Form und Farbe (2). Zwischen den Schiebeinen ähnliche Perlenkette, dazu noch ein rautenförmiger Anhänger aus Bronzeblech (3). Unter dem linken Ellenbogen Vogelknochen (4). Bei der linken Hand Eierschalen (5). (Abb. 18/101).
- Gr. 102.** Körpergrab. Mann, 40–45 Jahre. WNW 5250 ‰. Grube von unbestimmbarer Form mit zerstörter Nordwand (1,80 m. × 0,50 m.; T.: ungefähr 0,96 m.). Beide Hände auf den entsprechenden Beckenteile. Beigabenlos. (Abb. 18/102).
- Gr. 103.** Körpergrab. Kind. WNW 5150 ‰. Trapezförmige Grube (1,44 m. × 0,54; m. T.: 1,72 m.). Schwach erhaltenes Skelett. Unter ihm, gegrabenes Erdbett von 0,050 m. Stärke. Auf der Außenseite des rechten Schienbeins ein dunkelroter Topf mit schräg ausladendem Mundsäum, mit Rußspuren und mit Wellenbändern und eingeritzte kreisförmige Linien verziert. H.: 0,120 m.; Mdm.: 0,082 m.; Bdm.: 0,069 m. (1). Auf dem linken Oberschenkelknochen ein eisernes Messerchen, L.: 0,070 m., mit der Spitze zu den Füßen (2). Auf der Außenseite des linken Oberschenkelknochens Eier (3). (Abb. 18/103.)
- Gr. 104.** Körpergrab. Frau, 40–45 Jahre. WNW 5200 ‰. Leicht trapezförmige Grube (2,10 m. × 0,50 m.; T.: 1,70 m.). Schlecht erhaltenes Skelett. Darunter gegrabenes Erdbett von 0,050 m. Stärke. Bei den Ohren je ein Ohrring aus Bronze-draht (1). Um den Hals Perlenkette aus Glasperlen von verschiedener Form und Größe (2). Geflügelskelett auf der Außenseite des linken Fußes (3). Neben dem linken Schulterblatt Eierschalen (4). (Abb. 18/104).
- Gr. 105.** Körpergrab. Frau, 30–40 Jahre. WNW 5300 ‰. Trapezförmige Grube mit abgerundeter Westende (2 m. × 0,81 m.; T.: 1,80 m.). Auf dem rechten Fuß ein birnenförmiger Topf von schwarz grauer Farbe, mit Rußspuren, verziert mit horizontalen Einritzlinien und Wellenlinienbänder. Der ausladende Mundsäum ist mit Wellenbänder verziert. H.: 0,090 m.; Mdm.: 0,079 m.; Bdm.: 0,059 m. (1). Beim rechten Ohr Bruchstück eines bronzenen Ohrringes vom runden Querschnitt, mit seitlicher Wulst und traubenförmigen Anhänger (2). (Abb. 19/105).
- Gr. 106.** Körpergrab. Mann, 35 Jahre, NW 5500 ‰. Rechtwinklige Grube mit abgerundeter Westende (1,97 m. × 0,64 m.; T.: 1,82 m.). Linke Hand auf dem Kreuzbein. Beigabenlos. (Abb. 19/106).
- Gr. 107.** Körpergrab. Frau, 50 Jahre. WNW 5400 ‰. Leicht trapezförmige Grube (1,98 m. × 0,67 m.; T.: 1,84 m.). Über beide Schienbeine ein Gefäß mit ausladendem Mundsäum, der Oberteil mit Wellenlinien, der Unterteil mit kreisförmigen Einritzlinien verziert. H.: 0,153 m.; Mdm.: 0,093 m.; Bdm.: 0,066 m. (1) (Abb. 19/107).
- Gr. 108.** Körpergrab. Mann, 40–45 Jahre, WNW 5550 ‰. Leicht trapezförmige Grube (2 m. × 0,63 m.; T.: 2,05 m.). Eisener Sichel mit Holzgriff zwischen Humerus a und Brustkorb (1). Unter der linken Hand eisernes Messer mit Holzscheide, L.: 0,093 m. (2). In der linken Hand, in einem Tuch eingewickelte, römische Münze aus konstantinischer Zeit (3). Ebenfalls dort stark oxydiertes unbestimmbares Eisenstück (4), dann fünf Feuersteine (5). Einige zylindrische Perlen verziert mit Farbmotiven (6). Zerstörten Schlagsteinen (7). (Abb. 19/108).
- Gr. 109.** Körpergrab. Frau, 30–40 Jahre. NW 5250 ‰. Rechtwinklige Grube mit abgerundeten Ecken (1,90 m. × 0,60 m.; T.: 2,20 m.). Das Skelett, vom Kopf bis zu den Füßen, wurde mit einem Eichenbrett bedeckt, Stärke 0,030 m. Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett von 0,050 m. Stärke. Neben dem linken Fuß ein birnenförmiger schwarzer Topf, mit ausladendem Mundsäum und mit drei Wellenlinienbänder verziert (1). Auf dem linken Becken Bruchstücke eines eisernen Messers. (2). Daneben, zerstörter beinerner Nadelbehälter mit eiserner Nadel (3). Beim Hals Perlenkette aus scheibenförmigen, grün-gelbliche oder bläulichen Perlen aus Glaspaste und zylindrische braun-weiß-bläuliche Tonperlen (4). Bei den Ohren je ein ovaler Bronzeohrring mit seitlicher Wulst und traubenförmigem Anhänger (5). Die Anthropologen erwähnen noch Reste von Hühnerknochen. (Abb. 19/109).
- Gr. 110.** Körpergrab. Kind, 1–1,5 Jahre. WNW 5050 ‰. Trapezförmige Grube mit zerstörter Süd-Westseite (1,01 m. × 0,45 m.; T.: 0,97 m.). Das Skelett liegt auf der linken Seite mit angezogenen und nach Norden gebogenen Knien. In der linken Hand, Eierschalen (1). (Abb. 20/110).
- Gr. 111.** Körpergrab. Erwachsener Mann. WNW 5300 ‰. Leicht trapezförmige Grube (2,07 m. × 0,66 m.; T.: 2,22 m.). Freier Platz am Kopf und Füßen. Die Beine aus den Hüften leicht nach Süden gebogen. Auf der Außenseite des linken Knies ein kugelförmiges handgearbeitetes Gefäß aus sandiger Paste, mit schrägem Mundsäum, leicht konkaver Bodenfläche und Rußspuren. H.: 0,097 m.; Mdm.: 0,092 m.; Bdm.: 0,078 m. (1). Beim Achselknochen, Bruchstück eines eisernen Messer, L.: 0,062 m. (2). Am oberen Teil des Oberschenkelknochens und unter der linken Hand Eierschalen (3). Zwischen den Schiebeinen fast vollständiges Skelett eines Huhns (4). (Abb. 20/111).
- Gr. 112.** Körpergrab. Mann, 30 Jahre. WNW 5150 ‰. Unregelmäßige trapezförmige Grube (2,20 m. × 0,64 m.; T.: 2,45 m.). Über dem Skelett Eichenbrett, darunter gegrabenes Erdbett von 0,050 m. Stärke. Unter dem linken Becken Eierschalen (1). Dazu noch Kniescheibe eines Rindes und Knochen eines Schafes. (Abb. 20/112).
- Gr. 113.** Körpergrab. Frau, 50 Jahre. WNW 5550 ‰. Trapezförmige Grube (L.: 1,85 m.; T.: 2 m.). Über dem Skelett Spuren von einem Eichenbrett. Schlecht erhaltenes Skelett. In der Schädelgegend zwei silberne Ohrringe (einer nur bruchstückmäßig erhalten) vom rundem Querschnitt (Dm.: 0,017 m.) mit seitlichen Wülsten und traubenförmigen Anhänger (1). Auf dem linken Becken, in der Nähe der linken Hand, kerbschnittverzierter beinerner Nadelbehälter mit Gewebestück und eiserner Nadel (2). Doppelkegelstumpf förmige Spinnwirtel aus feiner Paste, auf der Außenseite des rechten Schienbeins in der Nähe des Fersenbeins (3). Auf dem Grubenboden Stücke von Eichenkohle. (Abb. 20/113).
- Gr. 114.** Körpergrab. Kind, 5 Jahre. WNW 5300 ‰. Rechtwinklige Grube mit abgerundeten Enden (1,21 m. × 0,50 m.; T.: 1,85 m.). Zerstörtes und verfaultes Skelett. Neben dem rechten Becken ein Feuerstein (1). (Abb. 20/114).
- Gr. 115.** Körpergrab. Frau, 21–22 Jahre. WNW 5250 ‰. Verhältnismäßig rechtwinklige Grube mit abgerundeten und eingetieften Enden (1,85 m. × 0,50 m.; T.: 1,60 m.). Linker Arm aus dem Ellenbogen im rechten Winkel gebogen, stützt sich mit der Hand auf dem Radius und Kubitus des, neben dem Körper gestreckten, linken Armes. Die Beine sind X-förmig, das linke über das rechte Bein, gekreuzt. Über dem Skelett Spuren eines Eichenbrettes. Beim rechten Ellenbogen, teilweise erhaltenes eisernes Messer, L.: 0,068 m. (1). (Abb. 20/115).
- Gr. 116.** Körpergrab. Kind. W. Form und Dimension der Grube konnten nicht bestimmt werden. T.: 1,75 m. Vom Skelett nur einige Knöchlein erhalten, der Rest verwest. Fünf scheibenförmige und tonnenförmige Perlen von violetter und gelber Farbe (Dm.: 0,002 × 0,004 m. oder 0,003 m. × 0,002 m.). (Abb. 20/116).
- Gr. 117.** Körpergrab. Kind, 5 Jahre. WNW 5250 ‰. Trapezförmige Grube mit abgerundeten Enden (1,45 mm. × 0,70 m.; T.: 1,75 m.). Leichte Brettspuren über dem Skelett. Beim rechten Fuß ein handgearbeiteter Topf aus sandiger Paste, von schwarz-grauer Farbe, mit Spiralkannelüren und augenförmigen Wellenbänder verziert. H.: 0,110 m.; Mdm.: 0,090 m.; Bdm.: 0,080 m. (1). Um den Hals eine Perlenkette aus scheibenförmigen, tonnenförmigen, prismatischen und zylindrischen Perlen (2). Beim rechten Ohr silberner ovaler Ohrring (Dm.: 0,020 m.) (3). Auf der rechten Seite der Wirbelsäule kerbschnittverzierter beinerner Nadelbehälter (erhaltene L.: 0,078 m.) (4). (Abb. 21/117).

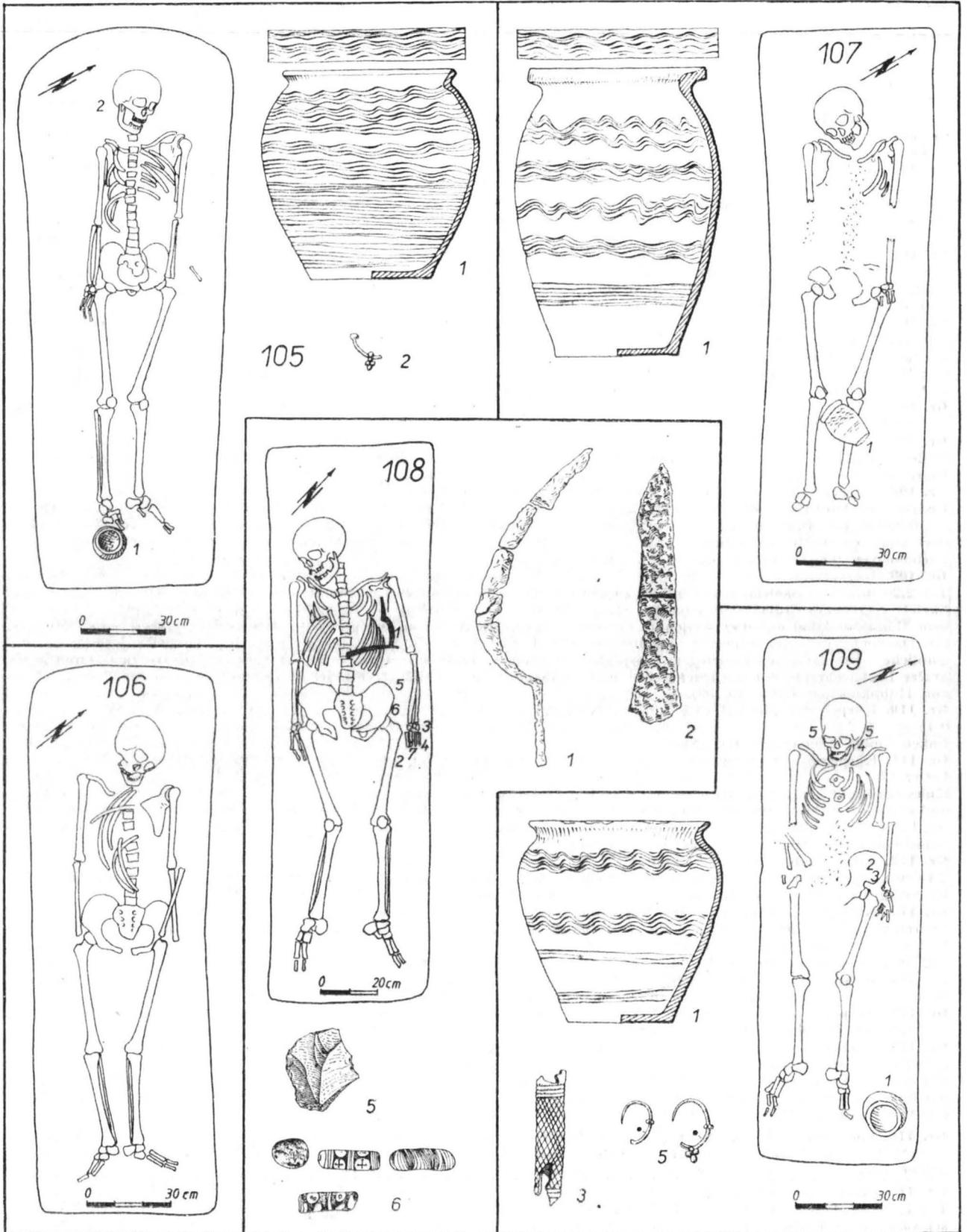


Abb. 19. Gr. 105—109.

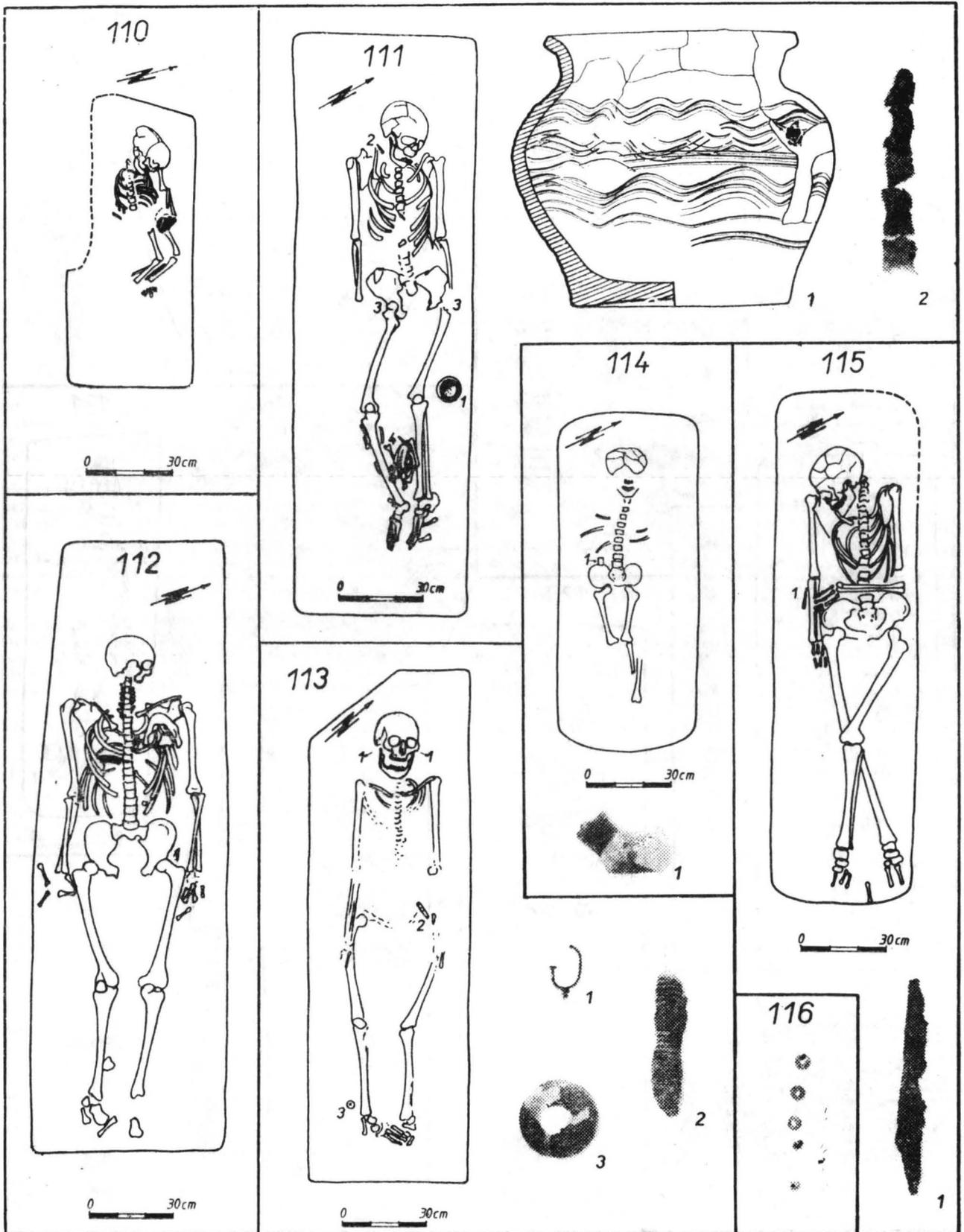


Abb. 20. Gr. 110 – 116.

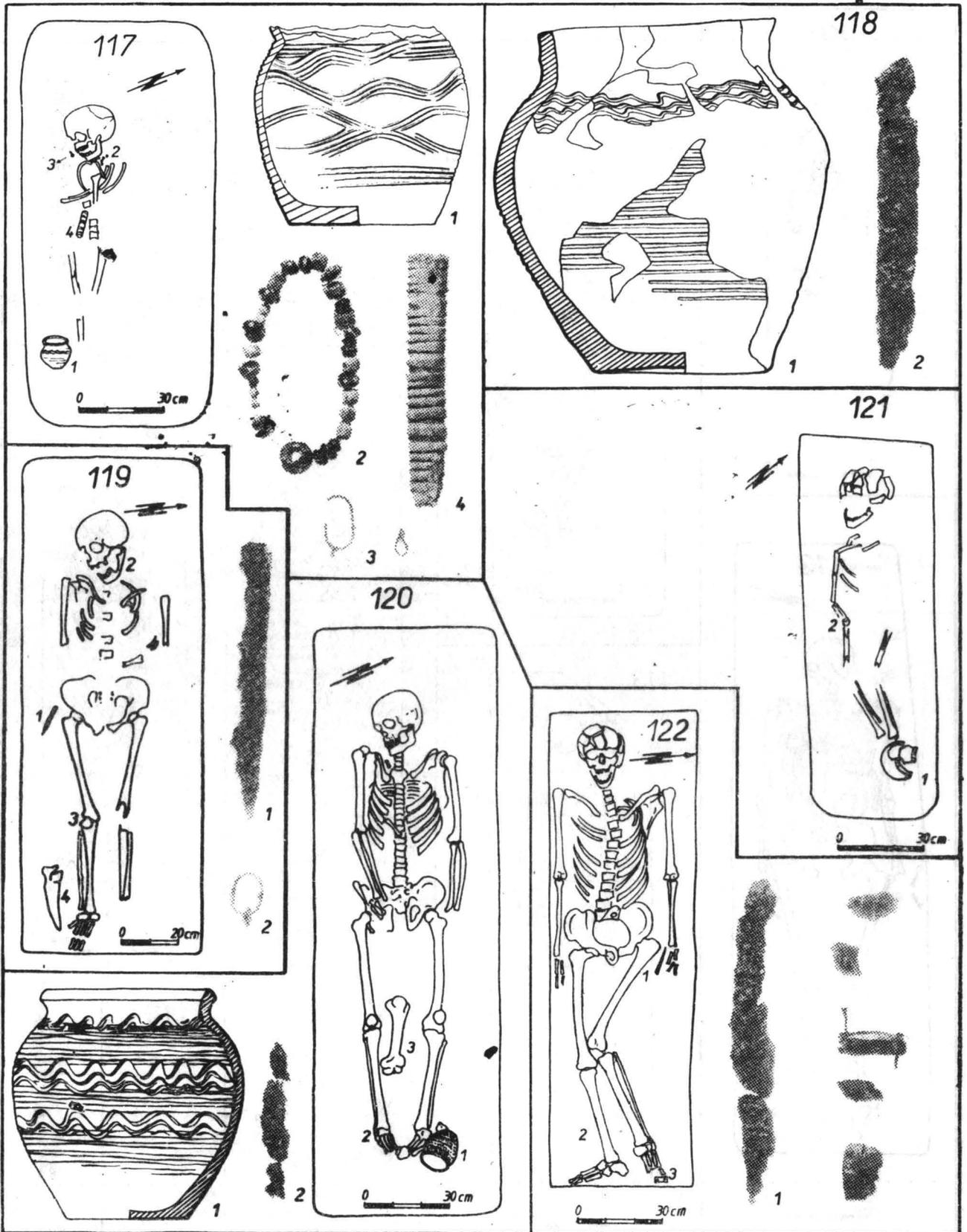


Abb. 21. Gr. 117-122.

- Gr. 118.** Körpergrab. Mann, 50–60 Jahre. NNW 5950 ‰. Rechtwinklige Grube mit abgerundeten und eingetieften Enden (T.: 1,80 m.) Die Arme, aus den Ellenbogen gebogen, stützen sich mit den Händen auf dem Kreuzbein. Auf dem Schienbein und Fuß des rechten Beines ein birnenförmiger handgearbeiteter Topf von dunkelgrauer Farbe mit zylindrischem Hals, rundem Mundsäum, mit horizontalen Kannelüren und Wellenbänder verziert. H.: 0,126 m.; Mdm.: 0,089 m.; Bdm.: 0,066 m. (1). Auf der Außenseite des rechten Oberschenkelknochens eine Messerklinge mit der Spitze zu den Füßen (L.: 0,102 m.) (2). Beim linken Fuß das Skelett eines Hausvogels. (Abb. 21/118).
- Gr. 119.** Körpergrab. Frau, 50–60 Jahre. W 4900 ‰. Rechtwinklige Grube mit abgerundeten Enden (1,78 m. × 0,64 m.; T.: 1,95 m.). In der Füllerde gebrannte Menschenknochen und scheibengedrehte grauer Scherben sowie Wandbruchstücke und der Boden eines handgearbeitetes Gefäßes. Eine Handvoll gebrannte Menschenknochen befanden sich auf dem Grubenboden. Schwache Holzspuren in der Grubenwand. Auf dem Oberteil des rechten Oberschenkelknochens eisernes, bruchstückmäßig erhaltenes Messer, (1). Beim linken Ohr vergoldeter bronzener Ohrring mit Wülsten und traubenförmigem Anhänger (2). Eierschalen beim rechten Knie (3). Humerus eines Kindes auf der Außenseite des rechten Schienbeines. (Abb. 21/119).
- Gr. 120.** Körpergrab. Erwachsener. NNW 5200 ‰. Leicht trapezförmige Grube (2,11 m. × 0,65 m.; T.: 2,25 m.). Neben dem linken Fuß ein birnenförmiger Topf von schwarz-grauer Farbe, mit horizontalen Einritzlinien und Wellenlinien verziert. H.: 0,127 m.; Mdm.: 0,090 m.; Bdm.: 0,070 m. (1). Neben dem rechten Fersenbein Bruchstück eines eisernen Messers (2). Zwischen den Knien ein Rindknochen (3). Eierschalen, einige von großer Dimension (4). (Abb. 21/120).
- Gr. 121.** Körpergrab. Kind, 5–6 Jahre. NW 5500 ‰. Leicht trapezförmige Grube mit abgerundeter Ostende (1,35 m. × 0,48 m.; T.: 1,75 m.). Schlecht erhaltenes Skelett. Bei den Füßen ein birnenförmiger handgearbeiteter Topf, mit horizontalen Einritzlinien und Wellenlinien verziert. H.: 0,095 m.; Mdm.: 0,090 m.; Bdm.: 0,055 m. (1). Beim rechten Becken Spuren eines unbestimmbaren Eisenstück mit Geweberesten (2). (Abb. 21/121).
- Gr. 122.** Körpergrab. Frau, 40–50 Jahre. W 4900 ‰. Rechtwinklige Grube (1,70 m. × 0,52 m.; T.: 1,90 m.). Das rechte Bein ist aus dem Knie nach oben gebogen, während das linke stark nach Süden gebogen wurde. Bei der linken Hand ein eisernes Messer mit Holzgriff und zwei Armringe aus Bronzeblech (1–2). Keramikbruchstück auf dem Grubenboden. (Abb. 21/122).
- Gr. 123.** Körpergrab. Frau, 40(?) Jahre. WNW 5300 ‰. Trapezförmige Grube (1,98 m. × 0,57 m.; T.: 2,30 m.). Das Ostende weist ein Loch von 0,30 m. × 0,10 m. auf. Schlecht erhaltenes Skelett. Auf der Außenseite des linken Fußes ein schwarzer birnenförmiger Topf, mit horizontalen Einritzlinien und Wellenlinien verziert. H.: 0,105 m.; Mdm.: 0,080 m.; Bdm.: 0,070 m. (1). Um den Hals eine Perlenkette aus 21 Perlen aus Glaspaste, von denen drei groß sind, dann eine Augenperle; die anderen von verschiedener Form und Größe (2). Auf dem Bauch, beim Radius der linken Hand, ein eisernes Messerchen in Holzscheide (erhaltene L. der Klinge: 0,057 m.) (3). Zwischen dem Humerus der linken Hand und der Wirbelsäule, beinerner, mit dichten Einritzlinien verzierter Nadelbehälter (4). Unter dem linken Becken ein bronzener Ring, mit angenäherten Enden (Dm.: 0,015 m.) (5). Bei den Füßen, quer deponiert, ein Humerus eines sehr jungen Kindes (6). (Abb. 22/123).
- Gr. 124.** Körpergrab. Kind, 0–1 Jahr. W 4900 ‰. Unregelmäßige trapezförmige Grube (1,10 m. × 0,27 m.; T.: 1,99 m.) mit gewölbter Westende. Nur die Oberschenkelknochen erhalten. Beigabenlos. (Abb. 22/124).
- Gr. 125.** Körpergrab. Frau, 30–35 Jahre. NW 5800 ‰. Unregelmäßige trapezförmige Grube (1,97 m. × 0,63 m.; T.: 1,98 m.). Skelett gut erhalten. Auf der Außenseite des rechten Fußes schwarz-röthlicher birnenförmiger Topf mit ausladendem, mit dichten horizontalen Einritzlinien und drei Wellenbänder verzierter Mundsäum (1). Parallel zur Wirbelsäule, vollständig oxydiertes eisernes Messer (L.: 0,075 m.) (2). Längs der Wirbelsäule unverzierter beinerner Nadelbehälter mit eiserner Nadel (L.: 0,035 m.) (3). Beim Schädel bronzener Ohrring vom rundem Querschnitt, mit seitlichen Wülsten (Dm.: 0,020 m.) (4). Auf der Außenseite des rechten Schiebes eines Ilnhnenknochens, ein Humerus eines jungen Schweines und eines erwachsenes Schafes (5). (Abb. 22/125).
- Gr. 126.** Körpergrab. Jüngling, 17–18 Jahre. NW 5500 ‰. Trapezförmige Grube (1,85 m. × 0,64 m.; T.: 1,97 m.). Das gut erhaltene Skelett hat die linke Hand im Innern des linken Beckens. Unter ihm gegrabenes Erdbett. Auf der linken Hüfte eisernes Messerchen (L.: 0,072 m.; l.: 0,010 m.) mit Holzgriff (1). Ebendort, Bruchstück eines eisernen Ringes vom rundem Querschnitt (2) und ein Feuerstein (3). Auf der Außenseite des linken Schienbeines das Skelett eines Hausvogels (4). Links vom Schädel, auf einer Plattform (H.: 0,20 m.) Schafknochen. (Abb. 22/126).
- Gr. 127.** Körpergrab. Mann, 40–50 Jahre. SO 2400 ‰. Rechtwinklige Grube mit unbestimmbaren Enden (T.: 2 m.). Das Westende wurde von einer neueren Grube angeschnitten. Das Skelett in starker Hockerlage, fast sitzende Bestattung. Östlich vom Schädel ein bruchstückmäßig erhaltener Topf (1). Südlich davon ein Keramikbruchstück (2). Dazu noch ein Knochenfortsatz eines Kindes. (Abb. 22/127).
- Gr. 128.** Körpergrab. Kind, 7 Jahre. NW 5500 ‰. Rechtwinklige Grube (1,71 m. × 0,58 m.; T.: 1,80 m.). Über dem Skelett Spuren von Eichenbrett. Neben dem rechten Fuß, Humerus eines jungen Schweinchen. (Abb. 22/128).
- Gr. 129.** Körpergrab. Kind, 1–2 Jahre. WNW 5200 ‰. Rechtwinklige Grube (1,45 m. × 0,62 m.; T.: 2,30 m.). Schlecht erhaltenes Skelett. Unter ihm gegrabenes Erdbett von 0,050 m. Stärke. Beim linken Fuß der Unterteil eines scheibengedrehten, schwarzgrauen Topfes mit Rußspuren, verziert mit Wellenbänder (1). Auf der rechten Seite des Skelettes der Unterteil einer mit Griff eisernen Sichel (L.: 0,125 m.) (2). (Abb. 23/129).
- Gr. 130.** Körpergrab. Mann, 19–20 Jahre. WNW 5550 ‰. Trapezförmige Grube von unbestimmbarer Dimensionen (beim Kopf: 0,60 m.; T.: 1,75 m.). Südlich vom Schädel ein *in situ* zerstörter ovaler schlanker Topf, mit ausladendem schräg geschnittenem Mundsäum, von dunkel roter Farbe und mit horizontalen Einritzlinien und, auf der Schulter, mit Eindrückern verziert (1). Auf der rechten Seite der Wirbelsäule, zwei Bruchstücke eines eisernen Messers (L.: 0,145 m.) (2) (Abb. 23/130).
- Gr. 131.** Körpergrab. Frau, 40 Jahre, NW 5500 ‰. Trapezförmige Grube (1,57 m. × 0,52 m.; T.: 1,62 m.). Auf dem linken Unterarm ein dunkel-roter birnenförmiger Topf mit schräg ausladendem Mundsäum, mit eingeritzten Spiralkannelüren und weiten Wellenlinienbänder verziert. H.: 0,117 m.; Mdm.: 0,100 m.; Bdm.: 0,073 m. (1). Die Anthropologen erwähnen auch Ilnhknochen. (Abb. 23/131).
- Gr. 132.** Körpergrab. Frau, 50–60 Jahre. NW 5500 ‰. Trapezförmige Grube (1,27 m. × 0,47 m.; T.: 1,75 m.). Neben den Füßen ein birnenförmiger schwarz-grauer Topf mit zylindrischem Hals und leicht nach außen geneigtem Mundsäum, mit dichten Einritzlinien und auf dem Hals mit Einstichen verziert. H.: 0,125 m.; Mdm.: 0,095 m.; Bdm.: 0,065 m. (1). Beim rechten Ohr, Bruchstück eines Ohrringes aus Bronzedraht (2). In der Beckengegend eine doppelkegelstumpfförmige Spinnwirbel mit Einritzern verziert (3). In der Halsgegend eine Perlenkette aus Perlen aus Glaspaste, Metallblech und gefärbtem Ton (4). Auf dem rechten Humerus, die Spitze eines eisernen Messers (5). (Abb. 23/132, 53/132).
- Gr. 133.** Körpergrab. Frau, 20–25 Jahre. WNW 5300 ‰. Trapezförmige Grube (2,16 m. × 0,92 m.; T.: 2,03 m.). Die linke Hand unter dem linken, die rechte Hand auf dem rechten Becken. Eichenbrett über dem Skelett. Beim linken Fuß ein Topf (1). Beim Schädel zwei kreisförmige ovale silberne Ohrringe vom rundem Querschnitt, mit seitlichen Wülsten und traubenförmigem Anhänger (bei einem fehlen sie teilweise) (2). Beim linken Humerus, Bruchstück eines Messers in Holzscheide (L.: 0,060 m.; l.: 0,010 m.) (3). Um den Hals eine Perlenkette aus Glas-, Metall- und Touperlen von verschiedener

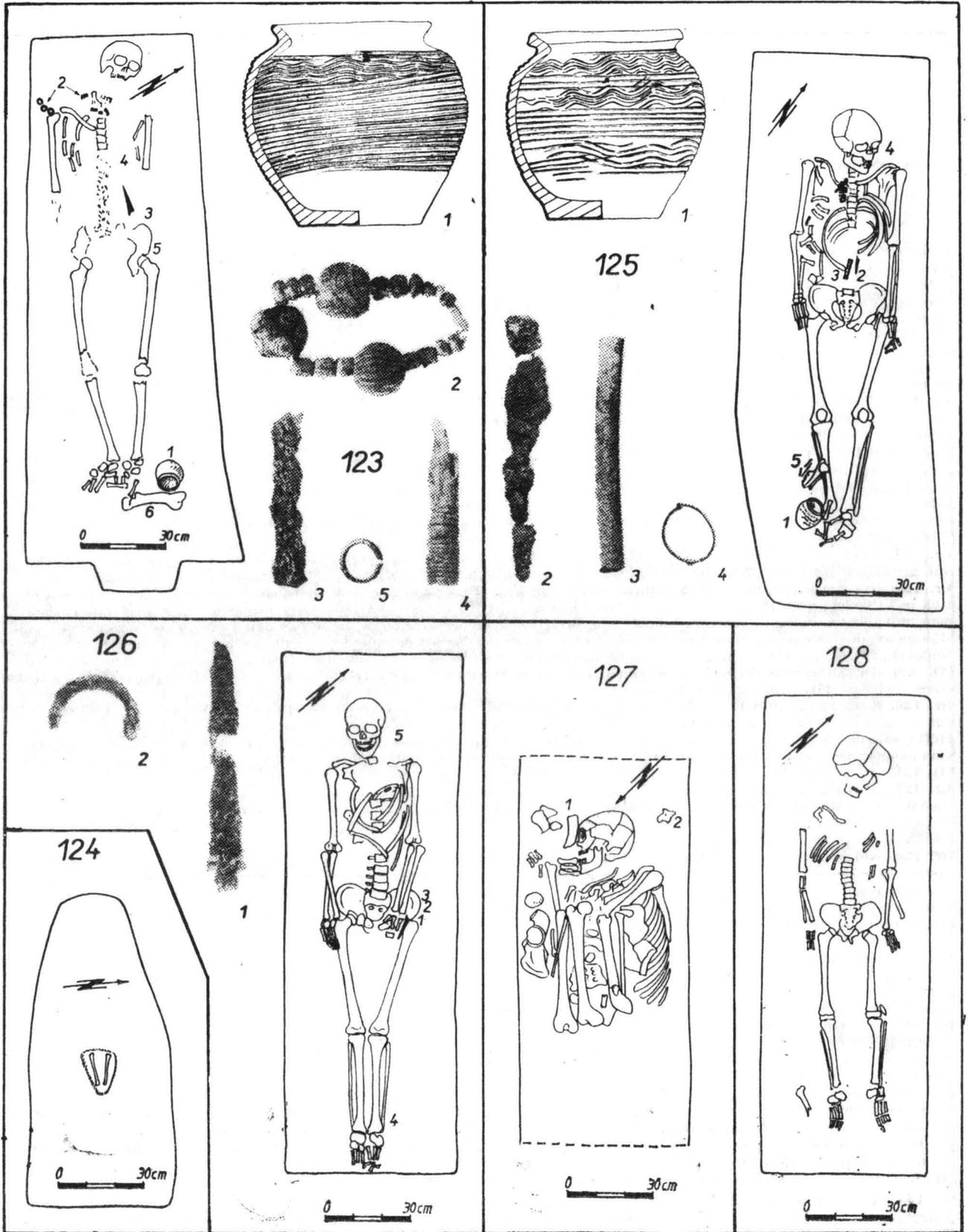


Abb. 22. Gr. 123-128.

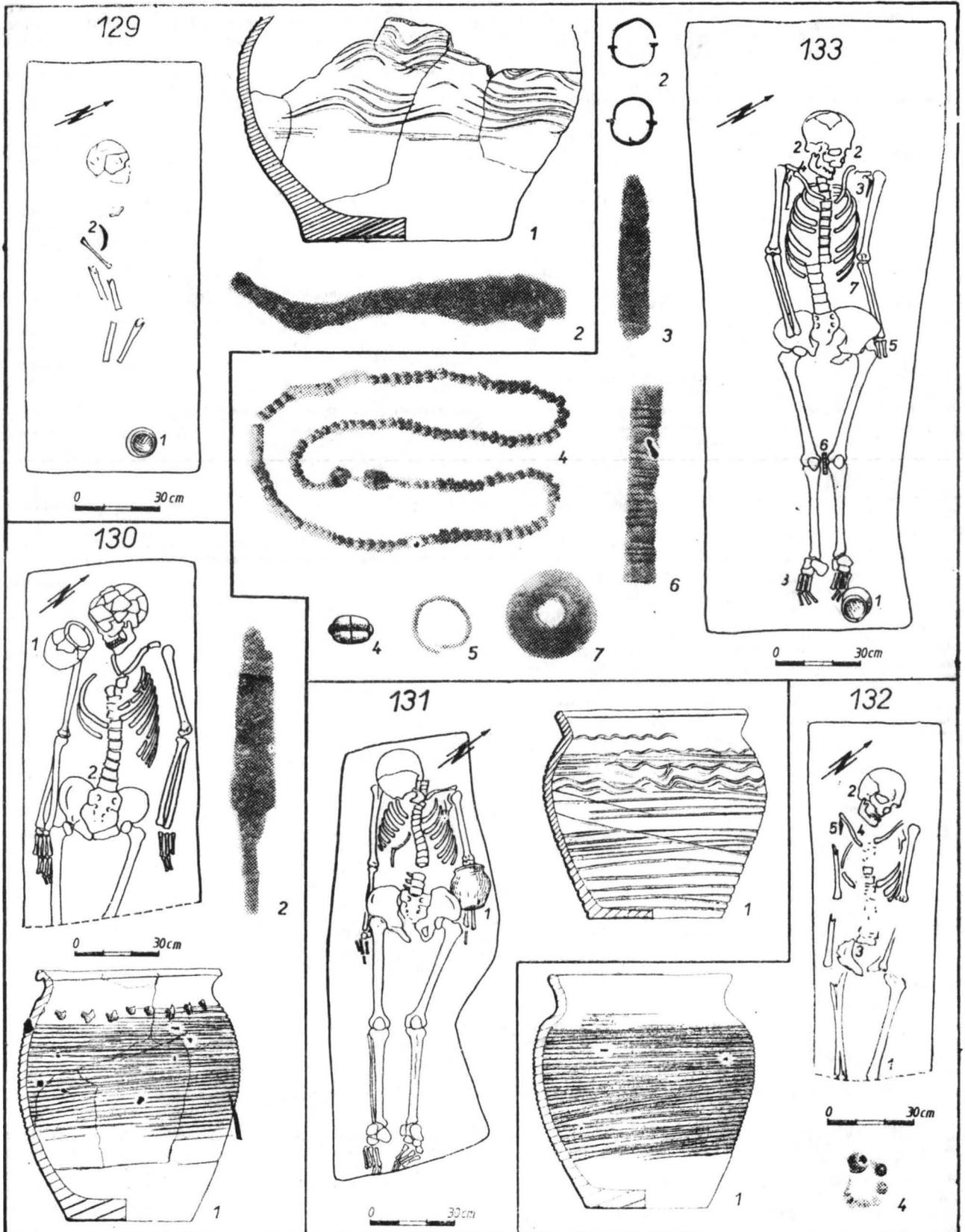


Abb. 23. Gr. 129–133.

Form und Größe (4). An der linken Hand ein bronzener ovaler Fingerring vom runden Querschnitt, mit einer spitzen und einer stumpfen Ende (5). Zwischen den Oberschenkelknochen ein kerbschnittverzierter beinerner Nadelbehälter mit Bruchstück einer eisernen Nadel (L.: 0,025 m.) (6). In der Bauchgegend eine doppelkegelstumpfförmige Spinnwirtel (0,030 m. × 0,020 m.) (7). Neben dem rechten Fuß, Vogelskelett (8). (Abb. 23/133, 53/133).

Gr. 134. Frau, 25–30 Jahre. WNW 5400^{0/100}. Trapezförmige Grube (1,82 m. × 0,63 m.; T.: 2,17 m.). Rechte Hand auf dem rechten Becken. Auf der Außenseite des rechten Fußes ein *in situ* zerstörter auf dem langsamen Rad gearbeiteter, unvollständig gebrannter Unterteil eines Topfes, mit breiten horizontalen Einritzlinien und Wellenlinienbänder verziert. Er enthält Vogelknochen (1). An beiden Ohren je ein Ohrring aus tordiertem versilberten Bronzedraht, mit traubenförmigem Anhänger. bruchstückmäßig erhalten (2). Um den Hals Perlenkette: drei scheibenförmigen und drei tonnenförmigen Perlen aus Glaspaste (3). Dazwischen eine Bronzelunula (Dm.: 0,027 m.) (4). Auf der Außenseite des linken Schienbeines zwei Rückenwirbel eines erwachsenen Rindes. (Abb. 24/134).

Gr. 135. Körpergrab. Frau, 40–50 Jahre. WNW 5350^{0/100}. Unregelmäßige trapezförmige Grube (1,86 m. × 0,70 m.; T.: 2,05 m.). Das rechte Bein ist aus dem Knie gebogen und mit dem Fersenbein dem linken Bein angenähert. Eichenbrett über dem Skelett. Beim rechten Fuß ein birnenförmiger, schwarz-grauer Topf aus sandiger Paste, mit flachem Boden, kurzem Hals, ausgeweitetem abgerundetem Mundsäum. Die Wände sind mit Bänder von Einritzlinien und Wellenlinien verziert. H.: 0,111 m.; Mdm.: 0,099 m.; Bdm.: 0,064. (1). Beim Schädel zwei bronzene Ohrringe vom runden Querschnitt, einer mit zwei Wülsten, der andere ohne (2). Um den Hals sieben scheibenförmige Perlen aus grauer Glaspaste, verziert mit einem Augenmotiv (3). Zwischen den Oberschenkelknochen kerbschnittverzierter beinerner Nadelbehälter, erhalten auf einer L. von 0,072 m. (4). In der Beingegegend Vogelknochen und ein Schafknochen (5). (Abb. 24/135).

Gr. 136. Körpergrab. Frau, 60 Jahre. WNW 5100^{0/100}. Trapezförmige Grube (1,90 m. × 0,70 m.; T.: 2,10 m.). 0 – Beine. Beim rechten Fuß ein unvollkommen gebrannter birnenförmiger Topf aus sandiger Paste mit schräg ausladendem Mundsäum, verziert mit eingeritzten Wellenbänder (1). Beim Schädel ein bronzener runder Ring und ein schwach vergoldeten Bronzeohrring vom rhombischen Querschnitt und traubenförmigem Anhänger (2). Um den Hals große Perlenkette aus Perlen von verschiedener Form und Farbe (3). (Abb. 24/136).

Gr. 137. Körpergrab. Frau, 50 Jahre. WNW 5550^{0/100}. Rechtwinklige Grube (1,70 m. × 0,54 m.; T.: 1,57 m.). Auf der Außenseite des Schienbeines des rechten Fußes, unterhalb vom Knie, roter birnenförmiger Topf mit Rußspuren, abwechselnd mit kreisförmigen Einritzlinien und Wellenbänder verziert (1). Zwischen dem oberen Ende der Oberschenkelknochen ein unverzierter beinerner Nadelbehälter, erhalten auf einer L. von 0,067 m. (2). (Abb. 24/137).

Gr. 138. Körpergrab. Kind, 1–1,5 Jahre. WNW 5400^{0/100}. Ungefähr rechtwinklige Grube (0,70 m. × 0,50 m.; T.: 1 m.). Das Grab befindet sich über Grab 137. Schlecht erhaltenes Skelett. Beim linken Ohr kleiner, in zwei Stücken gebrochener Eisenring (Dm. 0,010 m.) (1).

Gr. 139. Körpergrab. Kind, 1 Jahr. W 4800^{0/100}. Form und Dimensionen der Grube konnten nicht ermittelt werden. T.: 0,70 m. Das Skelett größten Teils verwest. Drei Perlen aus Glaspaste mit Augenmotiv verziert (1). (Abb. 24/139).

Gr. 140. Körpergrab. Kind 11–12 Jahre. WNW 5100^{0/100}. Trapezförmige Grube (1,70 m. × 0,64 m.; T.: 2,10 m.). Schlecht und teilweise erhaltenes Skelett. Bronzene Ohrringe mit Ringe aus demselben Metall (1). Bei der linken Hand ein Ring aus Bronzedraht (2). Auf dem linken Oberschenkelknochen, ein unverzierter beinerner Nadelbehälter (L.: 0,077 m.) (3). (Abb. 25/140).

Gr. 141. Körpergrab. Frau, 25–30 Jahre. SO 2300^{0/100}. Trapezförmige Grube (1,95 m. × 0,68 m.; T.: 1,50 m.). Schlecht erhaltenes Skelett mit der rechten Hand auf dem Becken. Neben dem linken Fuß ein birnenförmiger, schwarz-roter poröser Topf mit Rußspuren, abwechselnd mit horizontalen Einritzlinien und Wellenbänder verziert (1). In der Nähe des linken Fersenbeins eine halbe Spinnwirtel aus grauer Paste (2). (Abb. 25/141).

Gr. 142. Körpergrab. Frau, 50–55 Jahre. WNW 5300^{0/100}. Trapezförmige Grube (1,60 m. × 0,67 m.; T.: 2,50 m.). Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett von 0,050 m. Stärke. Auf dem Unterteil der Schienbeine birnenförmiger, schwarz-grauer, schiebengedrehter Topf aus poröser Paste, mit dichten horizontalen Einritzlinien und Wellenbänder verziert. H.: 0,124 m. (1). Auf dem Becken, beinerner Nadelbehälter (2) und in seiner Verlängerung stark oxydiertes eisernes Messerchen (3). (Abb. 25/142).

Gr. 143. Körpergrab. Kind, 4–5 Jahre. NW 5800^{0/100}. Rechtwinklige Grube mit bogenförmigen Enden (1,22 m. × 0,51 m.; T.: 2,20 m.). Schwache Skelettsuren. Auf der Außenseite des rechten Oberschenkelknochens eines Messerchen in Holzsheide (erhaltene L.: 0,080 m.) (1). (Abb. 25/143).

Gr. 144. Körpergrab. Mann, 40–45 Jahre. WNW 5200^{0/100}. Unregelmäßige trapezförmige Grube (2,30 m. × 0,67 m.; T.: 2,38 m.). Schlecht erhaltenes Skelett. Unter dem Schädel ein Eichenbrett. In der Füllerde gebrannte Knochen von einem, von Grab 144 zerstörten, Brandgrab. Am Oberteil des linken Oberschenkelknochens eisernes Messerchen, L.: 0,120 m. (1). Dazu noch: eine ovale Bronzeschalle mit spitzen angenäherten Enden (2), ein Feuerstein (3), die Spitze einer Messerklinge (L.: 0,031 m.) (4), Nagel oder Pfriemenspitz (L.: 0,031 m.) (5), die Hälfte eines Ringes von der Messerscheide (0,021 m.) (6). In der Halsgegend sieben Perlen: zwei dunkel-gelbe, scheibenförmige, zwei braune mit gelblichen Nuancen derselben Form mit Augenmotiv, drei kleine hell-blaue Perlen (7). Auf dem rechten Schienbein Rind und Haisvogelknochen (8). (Abb. 25/144).

Gr. 145. Körpergrab. Frau, 40 Jahre. NNW 6000^{0/100}. Unregelmäßige Grube mit abgerundeten Enden (1,91 m. × 0,60 m.; T.: 2,25 m.) Bei den Füßen ein birnenförmiger Topf von dunkel-roter Farbe, ausladendem Mundsäum, flachem Boden, mit dichten Einritzlinien verziert. H.: 0,118 m.; Mdm.: 0,107 m.; Bdm.: 0,057 m. (1). Um den Hals Perlenkette aus zwei scheibenförmigen gelblichen mit Augenmotiv verzierten und eine tonnenförmige Perle aus Glaspaste (3). Am Becken Bruchstück eines eisernes Messer (L.: 0,090 m.) (4). Auf der Außenseite des linken Oberschenkelknochens beinerner Nadelbehälter mit eingeritzter Verzierung (2). Zwischen den Schienbeinen Vogelknochen, eine Rindwirbel (5). Im Topf verkohlte Weizenkörner. (Abb. 26/145).

Gr. 146. Körpergrab. Mann, 40–45 Jahre. WNW 5350^{0/100}. Unregelmäßige trapezförmige Grube (2,04 m. × 0,65 m.; T.: 1,90 m.). In der Füllerde gebrannte Menschenknochen, wahrscheinlich von Grab 160 (angeschnitten von Grab 146). Beim linken Fuß, birnenförmiger, dunkel-roter Topf mit flachem Boden und ausladendem Mundsäum, mit Wellenbänder verziert. H.: 0,096 m.; Mdm.: 0,093 m.; Bdm.: 0,078 m. (1). Bei der linken Hand, leicht gebogenes eisernes Messerchen, L.: 0,096 m. (2). Auf der Außenseite des linken Schienbeine Rückenwirbel und Rippe eines Rindes, Vogelknochen und Eierschalen (3–4). Bei der rechten Hand Eierschalen. Im Topf verkohlte Hirse. (Abb. 26/146).

Gr. 147. Körpergrab. Geschlecht unbestimmbar, 15–16 Jahre. WNW 5250^{0/100}. Unregelmäßige trapezförmige Grube (1,75 m. × 0,54 m.; T.: 2,45 m.). Die Hände auf den entsprechenden Beckenteile. Auf dem linken Fuß birnenförmiger, rot grauer Topf mit schräg geschnittenem ausladendem Mundsäum, abwechselnd mit Wellenbänder und horizontale Einritzlinien verziert. H.:

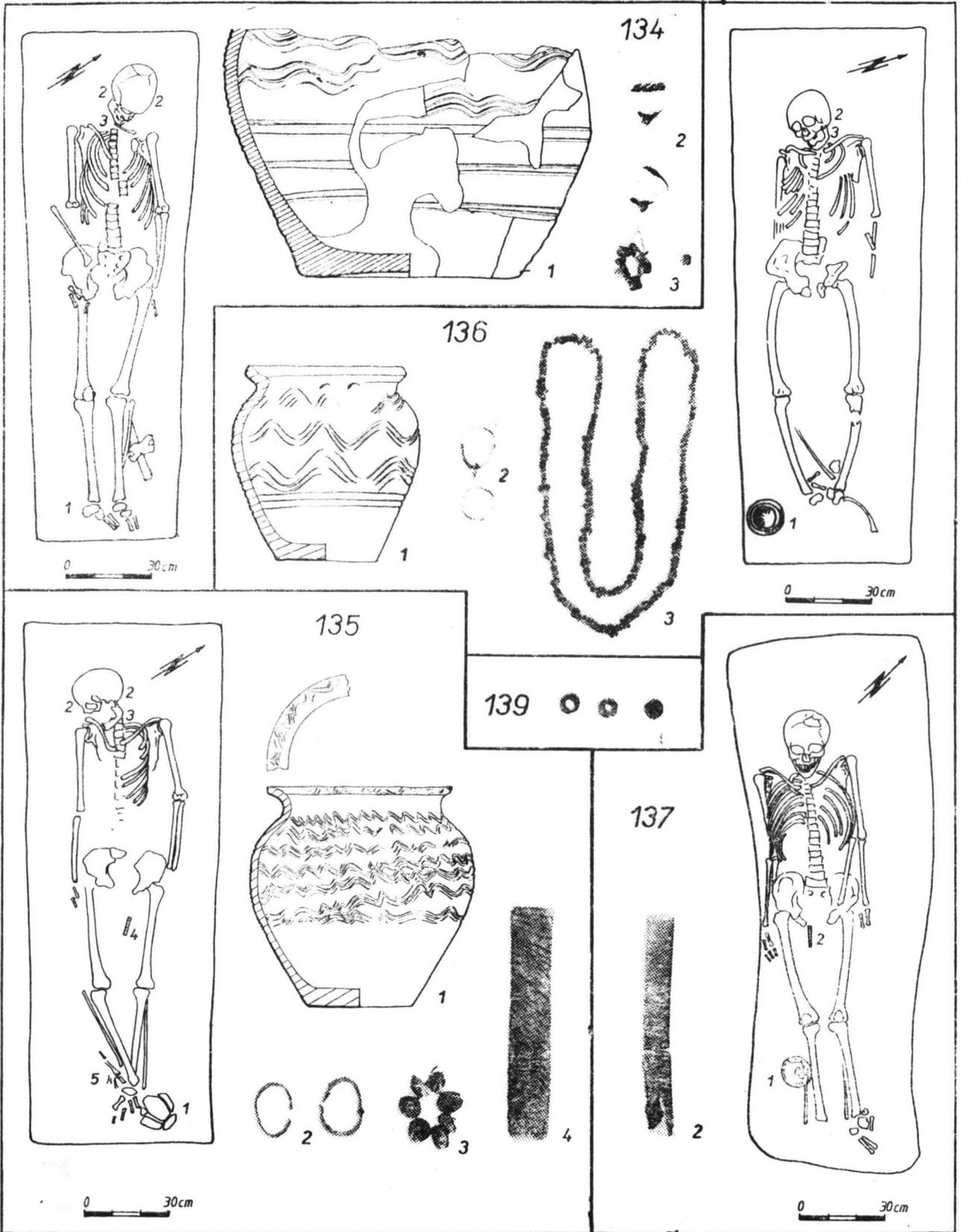


Abb. 24. Gr. 134—137, 139.

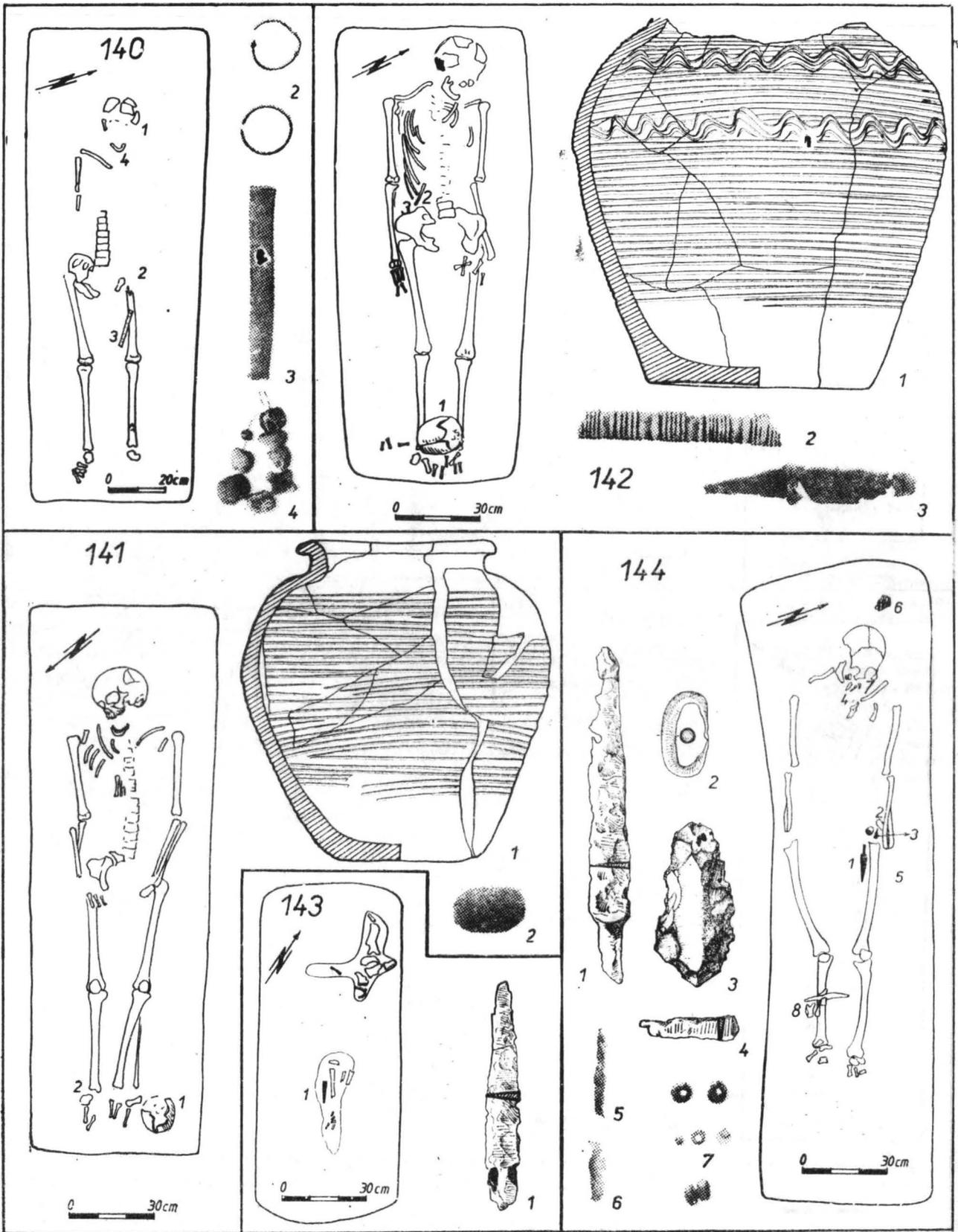


Abb. 25. Gr. 140-144.

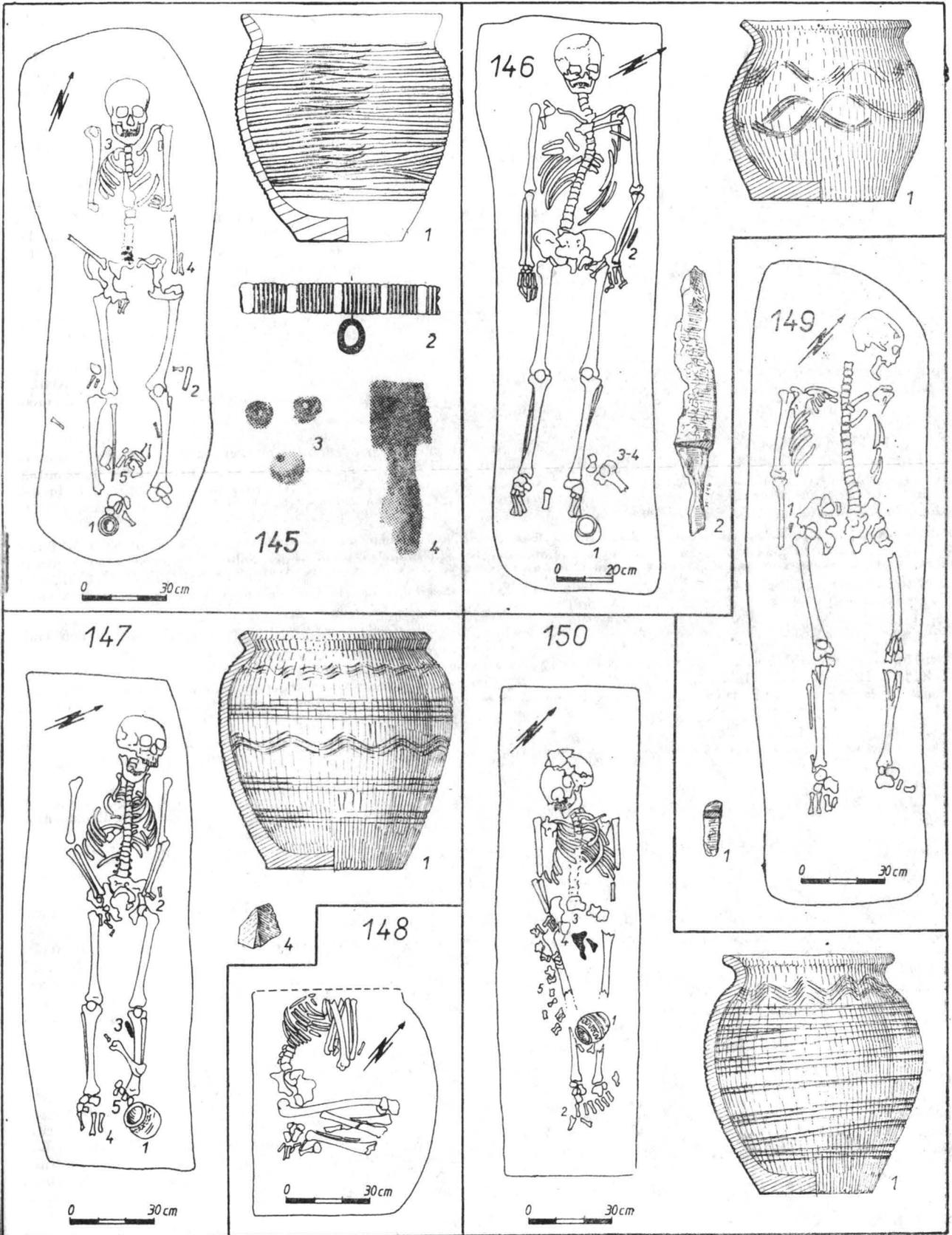


Abb. 26. Gr. 145-150.

0,121 m.; Mdm.: 0,096 m.; Bdm.: 0,077 m. (1). Bruchstück eines zerstörten Messerchen, L.: 0,027 m. (2). Eisenspuren bei den Füßen (3) und ein Feuerstein (4). Auf der Grube Kohlenstücke und Bruchstück eines gebrannten Knochens. (Abb. 26/147).

Gr. 148. Körpergrab. Kind, 12 Jahre. NNW 6000⁰/₁₀₀. Grube mit gewölbter Ostseite. T.: 1,29 m. Linke Hockerlage. Da das Grab von Grab 147 angeschnitten wurde, fehlt der Schädel. Beide Arme sind stark aus dem Ellenbogen gebogen und zum Schädel gerichtet. Die Beine, stark aus den Knien gebogen, haben die Fersenbeine unter den Knochen des Beckens. Gebogene Wirbelsäule. Beigabenlos. (Abb. 26/148).

Gr. 149. Körpergrab. Mann, 50 Jahre. NW 5600⁰/₁₀₀. Unregelmäßige trapezförmige Grube mit gewölbter Westende (2,30 m. × 0,64 m.; T.: 1,90 m.). Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett vom 0,100 m. Stärke. Am oberen Ende des Oberschenkelknochens, Griffbruchstück eines eisernes Messers, L.: 0,020 m. (1). (Abb. 26/149).

Gr. 150. Körpergrab. Kind, 12 Jahre. NW 5500⁰/₁₀₀. Unregelmäßige rechtwinklige Grube (1,76 m. × 0,51 m.; T.: 1,93 m.). In der Füllerde eine Handvoll Menschenknochen und Kohlen von einem zerstörten Brandgrab. Über dem Skelett, Eichenbrett, darunter gegrabenes Erdbett. Auf dem linken Knie ein birnenförmiger, dunkel-roter Topf, mit flachem Boden, kurzem Hals, ausladendem rundlichen Mundsäum. Verzierung: eingeritzte Wellenlinien und eine breite eingeritzte Spirallinie II. 0,127 m.; Mdm.: 0,090 m.; Bdm.: 0,060 m. (1). Bei den Füßen drei kleine Blechstücke aus Kupfer (2). Um das Kreuzbein, in einem Tuch eingewickelte unbestimmbare Eisenstücke (von einem Messer?) (3). Am rechten Becken und auf dem Unterteil des Bauches Eierschalen (4). 15 Lammknöchelchen eingereiht auf der Außenseite des rechten Oberschenkels. Ein Knöchelchen im Topf (5). (Abb. 26/150).

Gr. 151. Körpergrab. Kind, 0–1 Jahre. NNO 550⁰/₁₀₀. Grube von unbestimmbarer Form. T.: 0,75 m. Orientierung N–S. Beigabenlos. (Abb. 27/151).

Gr. 152. Körpergrab. Mann (die Anthropologen), Frau (nach der Spinnwirtel), 40–45 Jahre. NW 5800⁰/₁₀₀. Leicht trapezförmige Grube (1,80 m. × 0,50 m.; T.: 1,92 m.). Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett. Auf der Außenseite des rechten Fersenbeines, ein zerbrochener nicht restaurierter Topf (1). Am rechten Ellenbogen, eine scheibenförmige Spinnwirtel mit einem roten „Firnüberzug“ auf der Oberfläche (Dm.: 0,038 m.) (Abb. 27/152).

Gr. 153. Körpergrab. Geschlecht unbestimmt, 18–19 Jahre. NW 5450⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (2 m. × 0,73 m.; T.: 1,75 m.). Über dem Skelett Eichenbrett. Neben dem linken Fuß ein scheibengedrehter dunkel-grauer Topf, mit konkaver Bodenfläche, hoher Schulter, kurzem Hals, schräg geschnittenem ausladendem Mundsäum, der Unterteil mit horizontale Einritzlinien, der Oberteil mit weiten Wellenbänder verziert. II.: 0,121 m.; Mdm.: 0,110 m.; Bdm.: 0,090 m. (1). In der rechten Hand ein Bruchstück eines eisernes Messers (L.: 0,109 m.) (2). Bei den Beinen, auf einem kleinen Postament, Skelett eines Vogels (3). Rings herum, Eierschalen (4). (Abb. 27/153).

Gr. 154. Körpergrab. Mann, 40–45 Jahre. W 5700⁰/₁₀₀. Unregelmäßige trapezförmige Grube (1,90 m. × 0,67 m.; T.: 1,54 m.). Die linke Hand auf dem Kreuzbein. Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett. Zwischen den Schienbeinen rot-grauer, ovaler Topf mit flacher Bodenfläche, abgerundetem ausladendem Mundsäum. Verzierung: kreisförmige Einritzlinien, Wellenbänder und schräg eingeritzte Motive. H.: 0,108 m.; Mdm.: 0,108; Bdm.: 0,087 m. (1). In der linken Hand ein eisernes Messer, L.: 0,120 m. (2) und eine halbkugelförmige Metallkalote (3). (Abb. 27/154).

Gr. 155. Körpergrab. Kind, 2–3 Jahre. W 4800⁰/₁₀₀. Grube von unbestimmbarer Form und Größe. T.: 1,53 m. Um den Hals 11 schwarze scheibenförmige Perlen mit gelber Verzierung. (1). (Abb. 27/155).

Gr. 156. Körpergrab. Kind, 5–6 Jahre. WNW 5200⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (1,26 m. × 0,41 m.; T.: 1,53 m.). Nur einige Schädelknochen erhalten. Bei 0,73 m. über dem Skelett, aber in der Grube, eine bronzene, sehr abgenutzte, Münze aus konstantinischer Zeit. Auf dem Av. sind schwache Spuren des nach rechts gerichteten Kaiserkopfes zu erkennen. Auf dem Rv.: IOV [I CON]SER [VATOR]. Jupiter stehend mit einer Victoria. (Abb. 27/156).

Gr. 157. Körpergrab. Mann, 45–50 Jahre. WNW 5250⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (1,70 m. × 0,59 m.; T.: 1,35 m.). Das Skelett hat das rechte Bein nach Süden gebogen. Linke Hand über dem oberen Ende des Oberschenkelknochens. Beigabenlos. (Abb. 27/157).

Gr. 158. Körpergrab. Frau, 40–45 Jahre. WNW 5350⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (1,86 m. × 0,61 m.; T.: 1,13 m.). Gut erhaltenes Skelett mit dem rechten Bein aus dem Knie nach Süden gebogen. Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett. Beigabenlos. (Abb. 27/158).

Gr. 159. Körpergrab. Mann, 40–45 Jahre. SSO. Grube von unbestimmbarer Form und Größe. T.: 0,95 m. Hockerlage. Linke Hand zum linken Fuß gestreckt, rechte Hand aus dem Ellenbogen zum Schädel gebogen. Beide Beine im spitzen Winkel, das rechte über das linke Bein gebogen. Beigabenlos. (Abb. 28/159).

Gr. 160. Brandgrab. Einfache Grube bei 0,93 m. mit dem l.m. (N–S) von 0,14 m. Angeschnitten von Grab 146. Der nicht angeschnittene Teil enthielt zwei Handvoll gebrannte Knochen. Beigabenlos. (Abb. 28/160).

Gr. 161. Körpergrab. Mann, 50 Jahre. WNW 5500⁰/₁₀₀. Unregelmäßige rechtwinklige Grube (2,03 m. × 0,50 m.; T.: 1,90 m.). Gut erhaltenes Skelett mit dem rechten Knie nach Süden gebogen. Auf der Außenseite des Schienbeins ein dunkel-grauer, birnenförmiger Topf mit schräg geschnittenem ausladendem Mundsäum. Verzierung: kreisförmige Einritzlinien und Wellenbänder. H.: 0,131 m.; Mdm.: 0,090 m.; Bdm.: 0,061 m. (1). In der linken Hand eisernes Messer L.: 0,113 m., in Holzschiede. Die Klinge ist leicht gebogen (2). Auf der Außenseite des linken Schienbeins ein Humerus eines Schweines (3) (Abb. 28/161).

Gr. 162. Körpergrab. Frau, 30–35 Jahre. WNW 5100⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube von unbestimmbarer Länge (0,55 m. × 0,60 m.; T.: 1,55 m.). Unter dem gut erhaltenem Skelett gegrabenes Erdbett. Beigabenlos. (Abb. 28/162).

Gr. 163. Körpergrab. Mann (die Anthropologen), Frau (nach der Spinnwirtel), 35–40 Jahre. WNW 5500⁰/₁₀₀. Leicht trapezförmige Grube (2 m. × 0,58 m.; T.: 1,93 m.). Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett. Beim linken Fuß birnenförmiger, poröser Topf aus sandiger Paste, mit flacher Bodenfläche, schräg, ausladendem Mundsäum. Verzierung: horizontale Einritzlinien und Wellenbänder. II.: 0,167 m.; Mdm.: 0,133 m.; Bdm.: 0,073 m. (1). Darin eine Rindwirbel. Am rechten Ohr ein kreisförmiger Ohrring vom runden Querschnitt (Dm.: 0,019 m.) (2). Auf dem linken Becken, Bruchstücke eines eisernen Messerchen in Holzschiede (3). Auf der Außenseite des rechten Oberschenkelknochens eine scheibenförmige Spinnwirtel (Dm.: 0,038 m.) (4). An unbestimmter Stelle beinerer Nadelbehälter mit Einritzlinien. Darin eine eiserne Nadel (L.: 0,065 m. bzw. 0,028 m.) (5). (Abb. 28/163).

Gr. 164. Körpergrab. Jüngling 14 Jahre. WNW 5250⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (1,57 m. × 0,55 m.; T.: 1,50 m.). Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett von 0,100 m. Stärke. Bei der rechten Hand stark oxydiertes und zerstörtes eisernes Messer (1) (Abb. 28/164).

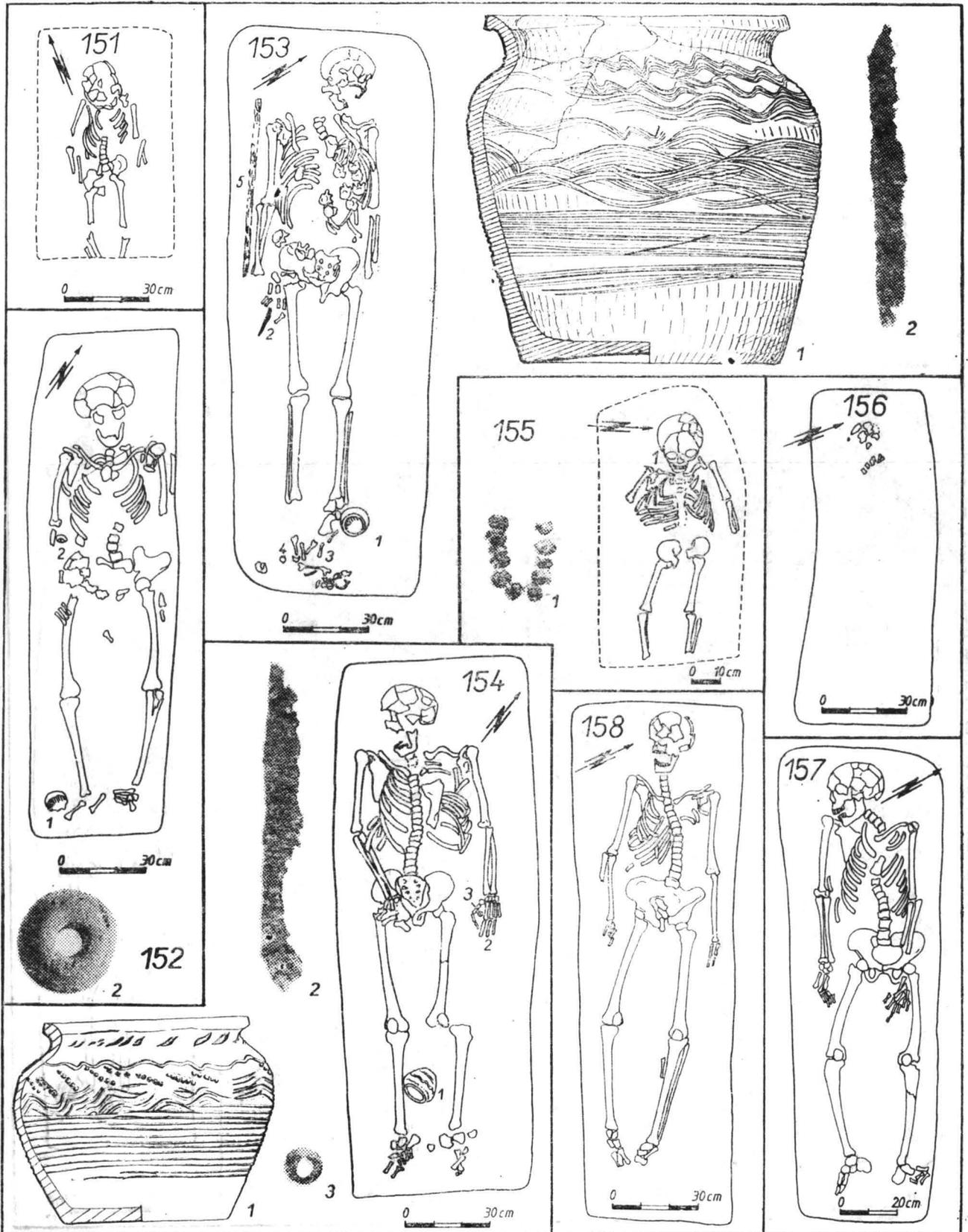


Abb. 27. Gr. 151–158.

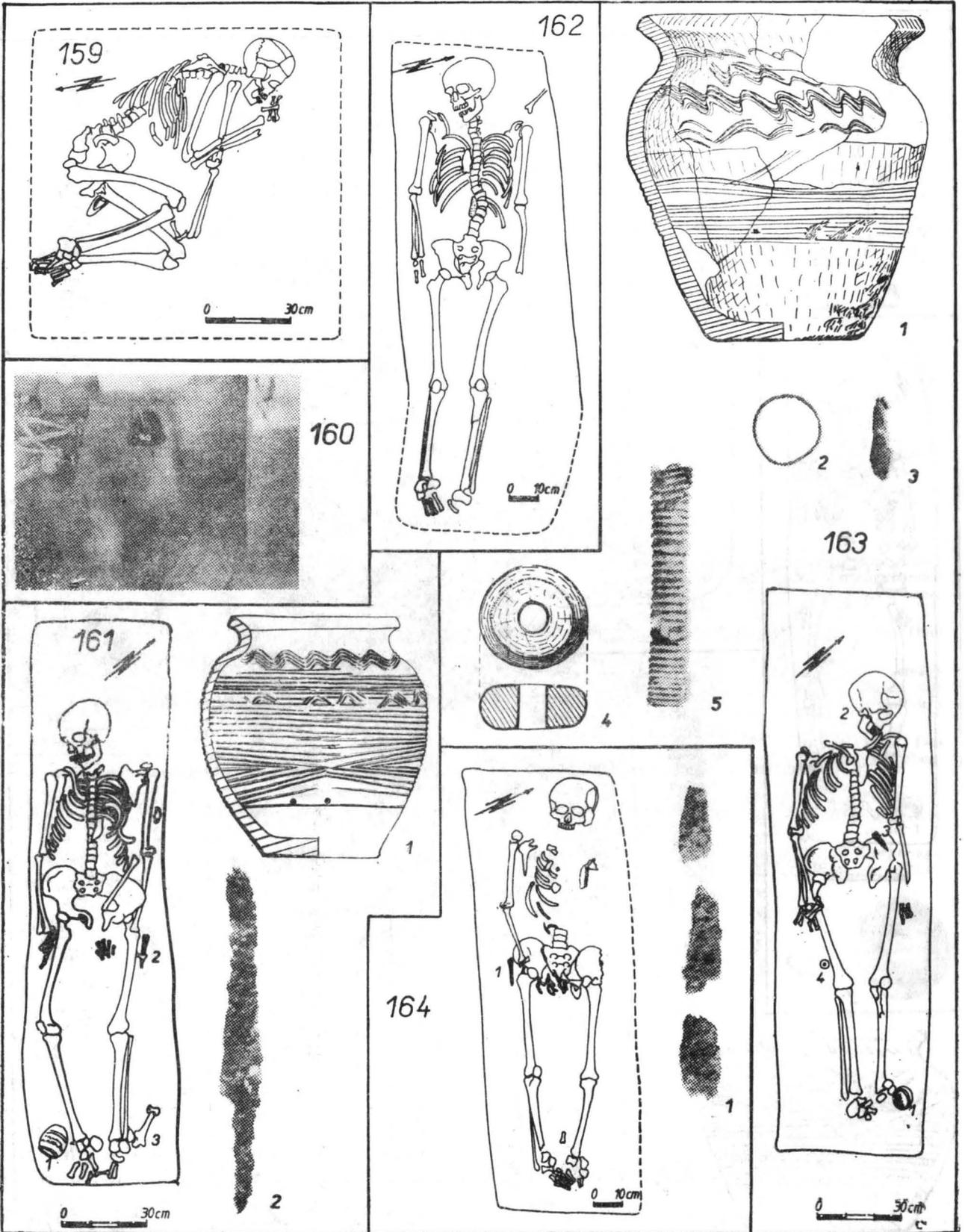


Abb. 28. Gr. 159-164.

- Gr. 165.** Körpergrab. Frau, 19–20 Jahre. WNW 5300^{0/100}. Trapezförmige Grube (1,96 m. × 0,74 m.; T.: 2,12 m.). Brettspuren über dem Skelett. In der SO-Ecke der Grube, neben dem rechten Fersenbein, grau-roter, birnenförmiger Topf mit flacher Bodenfläche und schräg geschnittenem ausladendem Mundsäum. Verzierung: kreisförmige Einritzlinien und Wellenlinienbänder. H.: 0,192 m.; Mdm.: 0,113 m.; Bdm.: 0,093 m. (1). Beim linken Ohr Silberdrahtohrring vom runden Querschnitt mit traubenförmigem Anhänger (2). Um den Hals 97 Perlen von verschiedener Größe aus Glaspaste: scheibenförmige, tonnenförmige usw., von blauer, gelber, silberner, brauner Farbe, manche auch mit dem Augemotiv verziert (3) (Abb. 29/165).
- Gr. 166.** Körpergrab. Mann, 30–35 Jahre. WNW 5025^{0/100}. Rechtwinklige Grube mit abgerundeten Ecken (2,17 m. × 0,61 m.; T.: 2,05 m.). Auf der Südseite der Grube Spuren eines Eichenbrettes (vom Schädel bis zu den Knien). Vom Skelett ist *in situ* nur der linke und rechte Oberschenkelknochen und das rechte Schienbein erhalten geblieben. Der Rest ist zerstört worden (Grabplünderung?). Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett. Beim rechten Fuß braun-graue Schüssel mit Fußspuren, flacher Bodenfläche und ausladendem abgerundetem Mundsäum. Verzierung: kreisförmige Einritzlinien und Wellenlinien. H.: 0,060 m.; Mdm.: 0,105 m.; Bdm.: 0,070 m (Abb. 29/166).
- Gr. 167.** Körpergrab. Frau, 45 Jahre. WNW 5125^{0/100}. Trapezförmige Grube (1,70 m. × 0,64 m.; T.: 2,14 m.). In der Brustkorbgegend Spuren eines Eichenbrettes. Auf dem linken Schienbein ein handgearbeiteter, poröser, dunkel-grauer Topf, verziert mit Wellenlinienbänder zwischen kreisförmigen Einritzlinienbänder. H.: 0,095 m.; Bdm.: 0,052 m. (1). Am rechten Ohr ovaler Silberohrring vom runden Querschnitt mit Seitenwülsten und traubenförmigen Anhänger (2). Am Mittelfinger der rechten Hand bronzenener Ohrring mit spitzen übereinanderliegenden Enden (3). Auf dem Unterteil des rechten Beckens kerbschnittverzierter beinerner Nadelbehälter, darin eine eiserne Nadel (L.: 0,069 bzw.) (4). Unter dem Unterkiefer, die Klinge eines Messerchen, L.: 0,050 m. und eine durchlöcherter Muschelschale (5). Unter dem Topf Vogelknochen (6) (Abb. 29/167).
- Gr. 168.** Körpergrab. Mann, 50–55 Jahre. WNW 5200^{0/100}. Trapezförmige Grube (1,89 m. × 0,63 m.; T.: 1,89 m.). Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett vom 0,100 m. Stärke. Auf der Außenseite des rechten Fersenbeines grauer, birnenförmiger, poröser Topf, mit flacher Bodenfläche und ausladendem abgerundetem Mundsäum. Auf dem Hals eine Wellenlinie. H.: 0,128 m.; Mdm.: 0,117 m.; Bdm.: 0,060 m. (1). Unter der linken Hand und auf dem oberen Teil des Oberschenkelknochens ein eisernes Messerchen mit Holzscheide *in situ* (L.: 0,120 m.) (2). Beim rechten Knie Vogelknochen, ein Astragalus und eine Wirbel eines jungen Schweines. (Abb. 29/168).
- Gr. 169.** Körpergrab. Frau, 65–70 Jahre. WNW 5300^{0/100}. Trapezförmige Grube (1,82 m. × 0,59 m.; T.: 1,90 m.). Schlecht erhaltenes Skelett. Auf der Außenseite des linken Fußes ein grau-roter birnenförmiger Topf, mit flacher Bodenfläche und leicht ausladendem Mundsäum. Verzierung: drei Wellenlinien. H.: 0,115 m.; Mdm.: 0,102 m.; Bdm.: 0,069 m. (1). Neben dem Topf eisernes Messer, über den als Beigabe deponierten Knochen (2). (Abb. 30/169).
- Gr. 170.** Körpergrab. Mann, 20–25 Jahre. WNW 5250^{0/100}. Trapezförmige Grube (2,05 m. × 0,60 m.; T.: 2,11 m.). Skelett mit gewölbter Wirbelsäule. Unter ihm gegrabenes Erdbett (Stärke 0,100 m.). In der Brustkorbgegend Eichenbrett. Am Ostende der Grube, vor den Füßen, ein birnenförmiger grau rötlicher Topf mit flacher Bodenfläche, schräg ausladendem Mundsäum. Verzierung: kreisförmige Einritzlinien. H.: 0,108 m.; Mdm.: 0,096 m.; Bdm.: 0,070 m. (1). Mit dem Griff unter dem linken Becken und der Klinge unter der rechten Hand, eisernes Messer mit beinerner (?) Griff (L.: 0,117 m.) (2). Unter dem Topf eiserne Messerklinge (L.: 0,040 m.) (3). Zwischen den Schienbeinen ein Rindknochen (4). Dazu noch eine Perle (5). (Abb. 30/170).
- Gr. 171.** Körpergrab. Mann, 45–50 Jahre. NW 5600^{0/100}. Ungefähr rechtwinklige Grube mit abgerundeten Ecken (2,05 m. × 0,62 m.; T.: 1,97 m.). Auf der Unterseite des linken Schienbeines Vogelknochen (1). (Abb. 30/171).
- Gr. 172.** Körpergrab. Kind, 0–1 Jahr. N 6300^{0/100}. Grube von unbestimmter Form und Größe (T.: 1,00 m.). Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett. Beigabenlos. Neben dem Schulterblatt und Humerus des linken Armes, ein Scherbe aus dem IV. Jahrhundert. (Abb. 30/172).
- Gr. 173.** Körpergrab. Mann, 40 Jahre. WNW 5950^{0/100}. Trapezförmige Grube (2 m. × 0,62 m.; T.: 1,62 m.). Beim linken Fuß ein birnenförmiger, dunkel roter Topf, mit flacher Bodenfläche und schräg geschnittenem ausladendem Mundsäum. Verzierung: dichte Kannelüren. H.: 0,107 m.; Mdm.: 0,093 m.; Bdm.: 0,057 m. (1). Unter dem Oberteil des linken Oberschenkelknochens, zwei Bruchstücke eines eisernen Messers (2). (Abb. 30/173).
- Gr. 174.** Körpergrab. Mann, 40–45 Jahre. WNW 5100^{0/100}. Trapezförmige Grube (1,95 m. × 0,65 m.; T.: 1,94 m.). Linke Hand über dem Kreuzbein. Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett. Unter dem Radius der linken Hand, eisernes Messer (1) (Abb. 30/174).
- Gr. 175.** Körpergrab. Mann, 40 Jahre, WNW 5200^{0/100}. Trapezförmige Grube (2,12 m. × 0,68 m.; T.: 2,34 m.). Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett. Neben dem rechten Fuß, auf seiner Außenseite, ein kugelförmiger, gelber, gedrückter Topf, mit flacher Bodenfläche, ausladendem, abgerundetem Mundsäum. Verzierung: dichte kreisförmige Einritzlinien. H.: 0,087 m.; Mdm.: 0,111 m.; Bdm.: 0,057 m. (1). Zwischen den Oberschenkelknochen, eisernes Messer in Holzscheide (2). (Abb. 31/175).
- Gr. 176.** Körpergrab. Frau, 40 Jahre. WNW 5250^{0/100}. Skelett mit in der Neuzeit zerstörtem Unterteil. Trapezförmige Grube (Br. am Kopf: 0,68 m.; T.: 2,34 m.). Eichenbrettspuren, eine quer über dem Schädel und eine längs der Nordseite des Skelettes. Am Unterteil des linken Beines ein grauer unverzierter eierförmiger Topf, mit flacher Bodenfläche und leicht gewölbtem und abgerundetem Mundsäum. H.: 0,102 m.; Mdm.: 0,115 m.; Bdm.: 0,090 m. (1). Beim rechten Becken, eisernes Messer (2). Links und rechts vom Schädel je ein Bronzeohrring (3). (Abb. 31/176).
- Gr. 177.** Körpergrab. Frau, 25 Jahre. NW 5750^{0/100}. Trapezförmige Grube (2,05 m. × 0,65 m.; T.: 1,93 m.). Auf der Brust Perlenkette (1). Beim linken Ohr Ohrring, der vom rechten Ohr befand sich in der Bauchgegend verschoben (2–3). Zwischen dem linken Schulterblatt und Humerus beinerner Nadelbehälter (4). Am kleinen Finger der linken Hand, spiralförmiger Fingerring aus Bronze (5). Längs des linken Fußes ein Schafknochen (6). Bei den Füßen Eierschalen (7). (Abb. 31/177).
- Gr. 178.** Körpergrab. Frau, 25 Jahre. NW 5500^{0/100}. Trapezförmige Grube (1,94 m. × 0,80 m.; T.: 2,10 m.). Über dem Skelett quer und der Länge nach gelegt, Eichenbretter. Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett. Beim rechten Fuß ein grau-rötlicher birnenförmiger Topf mit flacher Bodenfläche und verdickten ausladendem Mundsäum. Verzierung: dichte kreisförmige Einritzlinien. H.: 0,105 m.; Mdm.: 0,083 m.; Bdm.: 0,068 m. (1). In der linken Hand eine Spinnwirtel (2). Bei den Ohren je ein Bronzeohrring (3). Quer auf dem rechten Becken ein unverzierter beinerner Nadelbehälter (L.: 0,084 m.) (4). Beim rechten Ohr Perlen aus Glaspaste (5). Zwischen den Schienbeinen Vogelknochen (6) und beim rechten Becken Eierschalen (7). (Abb. 31/178).
- Gr. 179.** Körpergrab. Frau, 30 Jahre. NNW 5900^{0/100}. Grube von unbestimmter Form. T.: 1,25 m. Rechte Hockerlage mit dem Kopf nach NNW. Die, aus dem Ellenbogen stark gebogenen Arme, ruhen, der linke über den rechten Arm, auf dem oberen Teil des Brustkorbes. Die, aus den Knien stark gebogenen Beinen, reichen mit den Fersenbeinen fast bis zu den Beckenknochen. Beigabenlos. (Abb. 32/179).

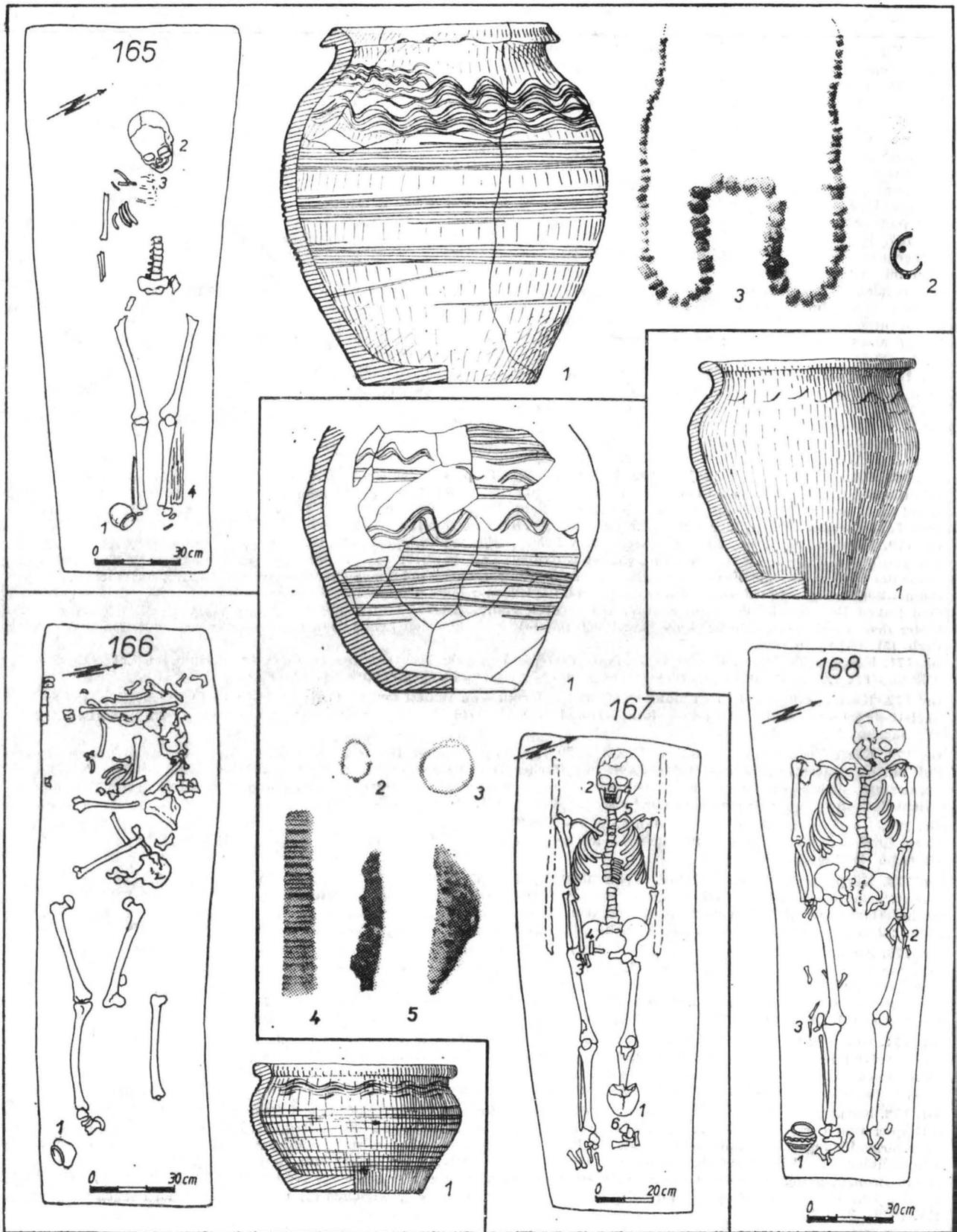


Abb. 29. Gr. 165-168.

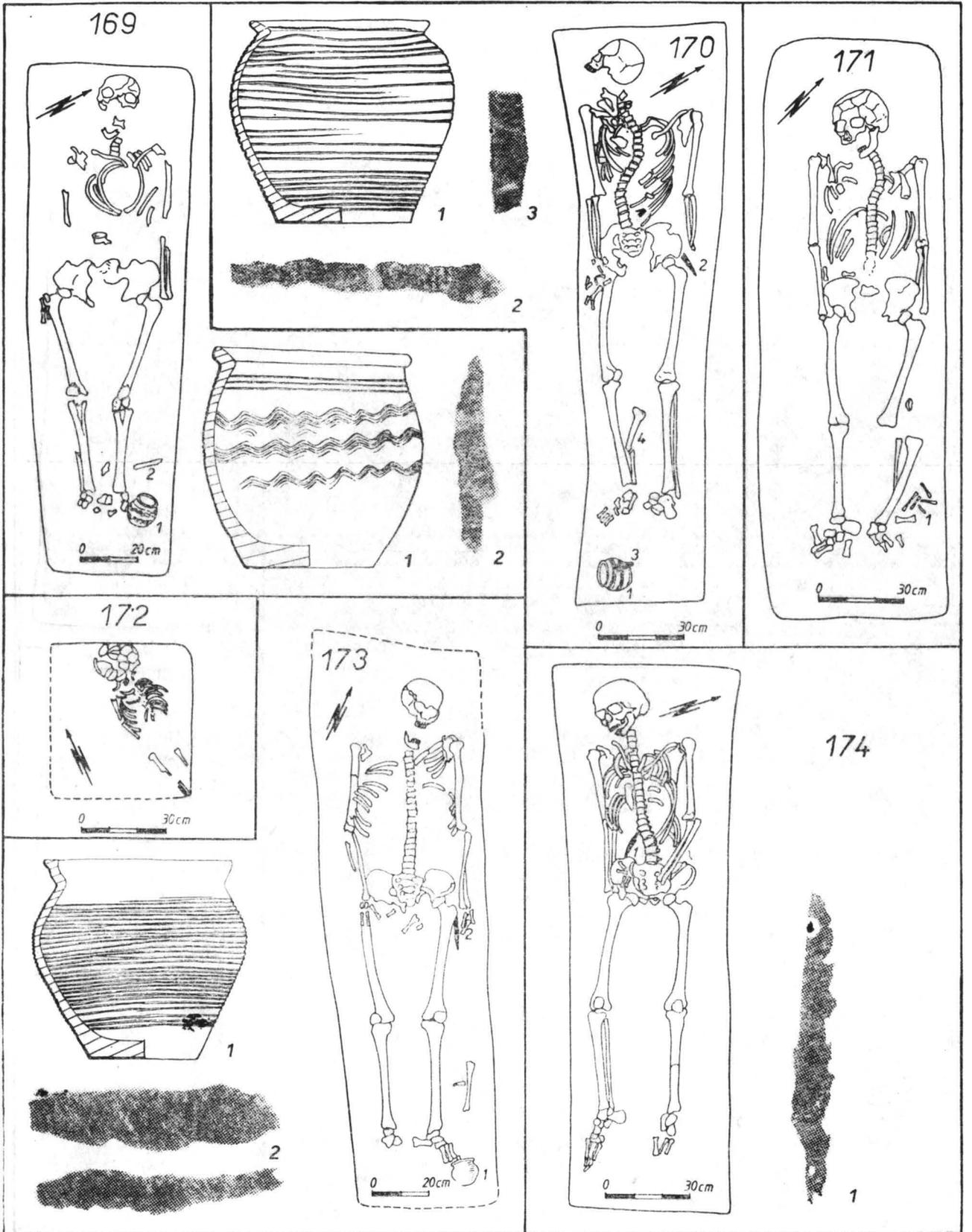


Abb. 30. Gr. 169—174.

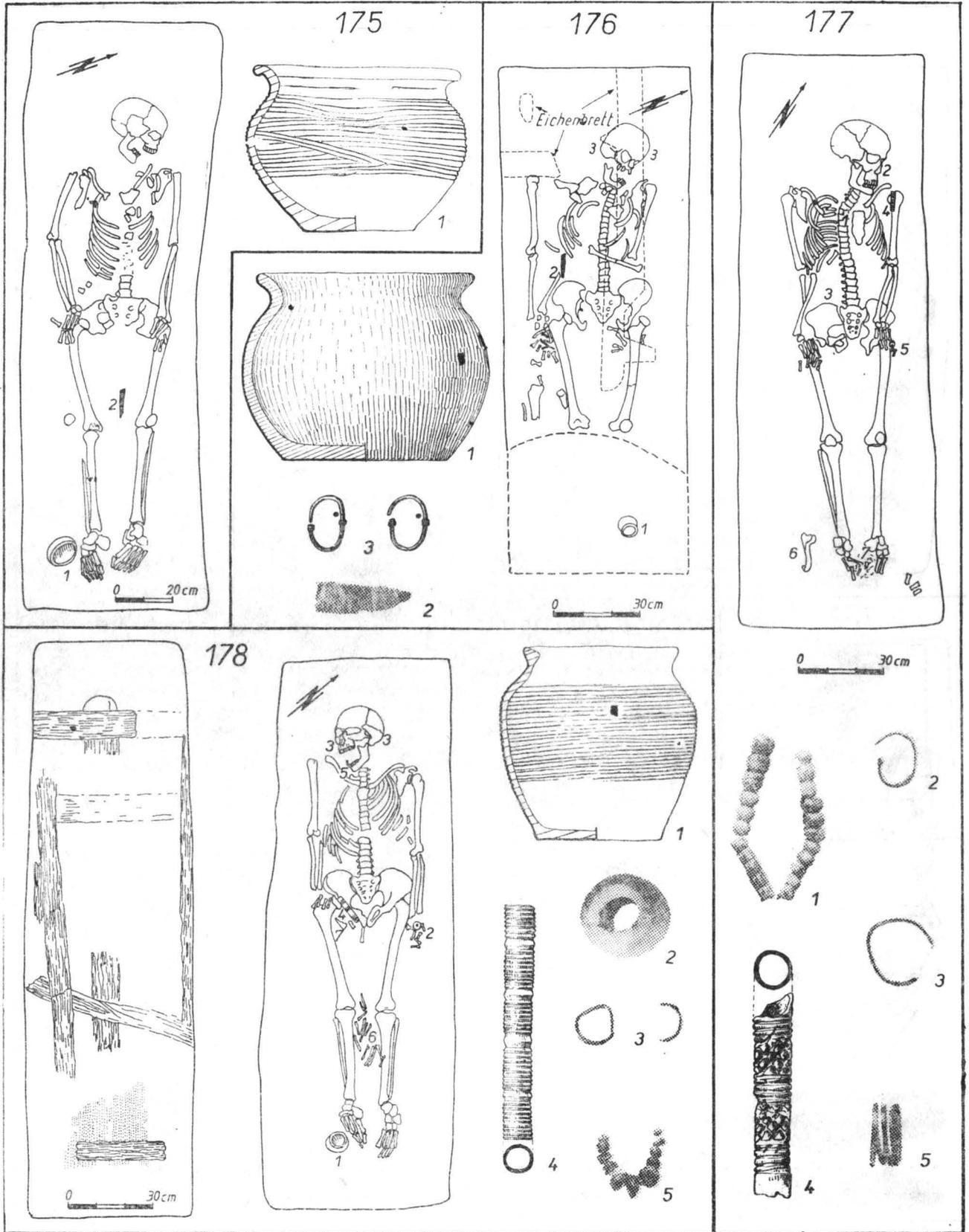


Abb. 31. Gr. 175-178.

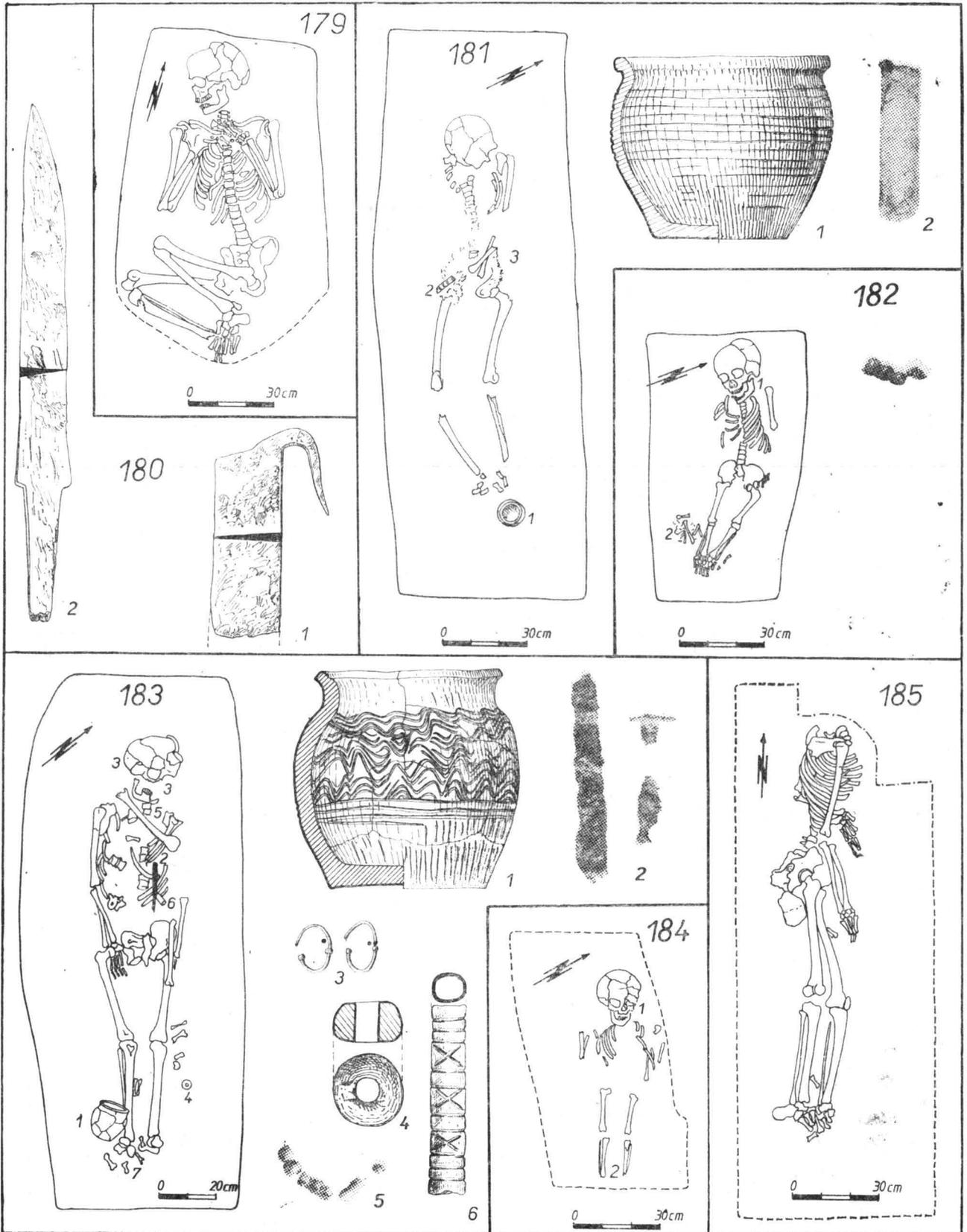


Abb. 32. Gr. 179-185.

- Gr. 180.** Brandgrab. Einfache, ovale Grube (0,27 m. × 0,21 m.) mit leicht eingetieften Enden, angeschnitten von Grab 181. In der Grube: stark gebrannte und zerstückte Menschenknochen, ein flacher Feuerstahl mit Seitenhacken (1); horizontal zwischen den Knochen gelegt eisernes Messer (2); kleine Kohlenstücke und Asche. Ein Teil der gebrannten Knochen befanden sich in der Füllerde von Grab 181. (Abb. 32/180).
- Gr. 181.** Körpergrab. Mann, 35–40 Jahre. WNW 5200⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (2,02 m. × 0,70 m.; T.: 2,40 m.). Schlecht erhaltenes Skelett mit dem rechten Bein nach Süden gebogen. Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett. Beim linken Fuß ein birnenförmiger, grau-roter Topf, mit flacher Bodenfläche und ausladendem abgerundetem Mundsäum. Verzierung: breite horizontale Einritzlinien. H.: 0,098 m.; Mdm.: 0,113 m.; Bdm.: 0,072 m. (1). Auf dem rechten Becken, Bruchstück eines unverzierten beinernen Nadelbehälter, L.: 0,046 m. Darin ein Stückchen einer eisernen Nadel (2). An derselben Stelle stark oxydiertes Eisenstück (Feuerstahl?). In der linken Hand ein Stück Feuerstein (3). Dazu noch ein Stückchen durchsichtiges Glas. In der Füllerde gebrannte Menschenknochen von Grab 180. (Abb. 32/181).
- Gr. 182.** Körpergrab. Kind, 5 Jahre. WNW 5350⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (0,96 m. × 0,56 m.; T.: 1,98 m.). Die Beine, aus den Hüften, nach SO verschoben. In der Schädelgegend vier tonnenförmige dunkelblaue Perlen und eine braune scheibenförmige Perle mit Augenmotiv (1). Auf der Außenseite des rechten Schienbeines Vogelknochen (2). (Abb. 32/182).
- Gr. 183.** Körpergrab. Frau, 45–50 Jahre. NW 5500⁰/₁₀₀. Unregelmäßige trapezförmige Grube (1,91 m. × 0,75 m.; T.: 1,73 m.). Teilweise erhaltenes Skelett. Rechte Hand auf der Innenseite des rechten Beckens. Linke Hand, von Tieren gestört, längs dem Körper. Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett. Beim rechten Schienbein ein birnenförmiger grau-rötlicher Topf mit flacher Bodenfläche, schräg geschnittenem ausladendem Mundsäum. Verzierung: Spiralkannelüre und eingeritzte Wellenlinienbänder. H.: 0,118 m.; Mdm.: 0,096 m.; Bdm.: 0,083 m. (1). Längs dem Bauch ein stark oxydiertes eisernes Messerchen (L.: 0,100 m.; Br.: 0,010 m.) (2). In der Schädelgegend zwei Bronzeohrringe vom rundem Querschnitt (Dm.: 0,019 m.) und mit seitlichen Wülsten (3). Auf der Außenseite des linken Schienbeines eine zylindrische Spinnwirtel (Dm.: 0,25 m.) (4). In der Halsgegend acht silberne, je zwei oder drei zusammengesetzte Perlen aus Glaspaste (5). In der Bauchgegend ein kerbschnittverzierter beinerner Nadelbehälter (6). Neben den Beinknochen, Vogeleier (7). (Abb. 32/183).
- Gr. 184.** Körpergrab. Kind, 2 Jahre. WNW 5400⁰/₁₀₀. Form der Grube unbestimmt. T.: 0,95 m. Beim linken Ohr zwei scheibenförmige gelbe und eine ungefähr prismatische grüne Perle (1). Bei den Füßen, Eierschalen. (2). (Abb. 32/184).
- Gr. 185.** Körpergrab. Mann, 35–40 Jahre. N. Grube von unbestimmter Form und Größe. Der Grubenboden ist am nördlichen Ende etwas eingetieft. Das Skelett liegt auf der linken Seite, mit dem rechten über dem linken Becken. Der rechte Arm, aus dem Ellenbogen gebogen, ruht mit der Hand vor dem Bauch. Linker Arm neben dem Körper gestreckt. Beine gestreckt und angenähert. Der Schädel fehlt wegen der Anschneidung mit Grab 170. Beigabenlos. (Abb. 32/185).
- Gr. 186.** Körpergrab. Frau, 45–50 Jahre. N–S. Wahrscheinlich rechtwinklige Grube (1,70 m. × 0,57 m.; T.: 0,90 m.). Gut erhaltenes Skelett. Linker Arm aus dem Ellenbogen gebogen, stützt sich mit der Hand auf dem Oberteil des rechten Humerus. Rechter Arm überkreuzt den linken und stützt sich mit der Hand auf dem Unterteil des linken Humerus. Beine gestreckt mit angenäherten Fersenbeine. Das Skelett ist bei 0,50 m. neben Grab 185 (wahrscheinlich Mann und Frau). Beigabenlos. (Abb. 33/186).
- Gr. 187.** Körpergrab. Mann, 45–50 Jahre. WNW 4975⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (1,90 m. × 0,79 m.; T.: 1,97 m.). Gut erhaltenes Skelett. Beigabenlos. (Abb. 33/187).
- Gr. 188.** Körpergrab. Frau, 30–35 Jahre. W 4900⁰/₁₀₀. Unregelmäßige trapezförmige Grube (1,96 m. × 0,72 m.; T.: 2,10 m.). Beide Hände auf dem Kreuzbein. Rechts vom Schädel, der Länge nach, Eichenbrett (1). Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett von 0,150 m. Stärke. Auf dem linken Beckenknochen ein eisernes Messerchen, L.: 0,107 m. (2). Links neben dem Schädel unbestimmbares Eisenstück. (Abb. 33/188).
- Gr. 189.** Körpergrab. Frau, 40–45 Jahre. N. T.: 1,20 m. Das Grab wurde von Grab 188 angeschnitten, wobei der obere Skelettteil, weniger die Knochen des rechten Armes, gestört wurde. Beigabenlos. (Abb. 33/189).
- Gr. 190.** Körpergrab. Frau, 30–35 Jahre. WNW 5300⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (1,73 m. × 0,55 m.; T.: 1,80 m.). Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett. Rechte Hand auf dem Kreuzbein, linke Hand auf dem linken Becken. Beigabenlos. In der Füllerde gebrannte Menschenknochen von einem zerstörten Brandgrab. (Abb. 33/190).
- Gr. 191.** Körpergrab. Mann, 50 Jahre. WSW 4600⁰/₁₀₀. Grube von oval-länglicher Form. T.: 2,06 m. In der nördlichen Wand eine trapezförmige Nische (1,75 m. × 0,62 m.) mit eingetieftem abgerundetem Ostteil. Linker Arm, gebogen im rechten Winkel, stützt sich mit der Hand auf den rechten Becken. Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett von 0,150 m. Stärke. Auf der Außenseite des Oberteils des linken Oberschenkelknochens ein Topf (1). In der Füllerde, bei 1,30 m. von der Oberfläche bronzener Anhänger in Form einer menschlichen Figur, mit abgebrochener Ende (2). (Abb. 33/191).
- Gr. 192.** Brandgrab. Einfache Grube mit W–O orientiertem Durchmesser von 0,26 m. und N–S orientiertem Dm. von 0,15 m.; T.: 0,68 m. In der Grube ungefähr zwei Handvoll verbrannte menschliche Knochen. Beigabenlos.
- Gr. 193.** Körpergrab. Kind, 5–6 Jahre. W 4800⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (1,30 m. × 0,53 m.; T.: 1,90 m.). Schlecht erhaltenes Skelett. Unter ihm gegrabenes Erdbett von 0,100 m. Stärke. Auf den Füßen ein dunkel grauer ovaler poröser Topf mit leicht nach Außen geneigtem abgerundetem Mundsäum. Verzierung: ein schwaches Wellenband. H.: 0,102 m.; Mdm.: 0,102 m.; Bdm.: 0,097 m. (1). In der Hals- und Beingegegend eine Perlenkette (22 scheibenförmige dunkelgrüne, blaue und gelbe Perlen aus Glaspaste, 15 ähnliche aber weiß-gelbliche, silberne, braune und blaue Glasperlen) (2). In der Beingegegend aber bei 0,010 m. oberhalb des Skelettes eine bronzene Lunula von 0,027 m. (3). In der Schädelgegend zwei Bronzedrahtohrringe vom rundem Querschnitt, mit traubenförmigen Anhängern und seitlichen Wülsten (3). Auf der Innenseite des Radius der linken Armes, ein beinerner Nadelbehälter mit beschädigter Verzierung, L.: 0,084 m. (4). (Abb. 33/193).
- Gr. 194.** Körpergrab. Kind, 3–4 Jahre. W 4900⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (1,43 m. × 0,64 m.; T.: 1,70 m.). Schlecht erhaltenes und gestörtes Skelett. Spuren von Eichenbrett vom Kopf bis zu den Füßen. In der Halsgegend ein silberner tordierter Ohrring mit traubenförmigem Anhänger (1). Ebendort 27 scheibenförmige und tonnenförmige, silberne bläuliche Perlen aus Glaspaste, alle von kleinen Dimensionen (2). An der linken Hand ein bronzener Fingerring aus dünnem Blech mit spitzen übereinanderliegenden Enden. Die rautenförmige Ringplatte ist mit einem eingeritzten Linienmotiv verziert (3). Beim linken Knie ein beinerner Nadelbehälter (4) (Abb. 34/194).
- Gr. 195.** Körpergrab. Mann, 50–55 Jahre. WNW 5225⁰/₁₀₀. Rechtwinklige Grube mit leicht abgerundeten Enden (1,85 m. × 0,47 m.; T.: 1,65 m.). Gut erhaltenes Skelett, stützt sich mit der linken Hand auf dem Kreuzbein. Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett. Auf dem Becken stark oxydiertes und zerstörtes Eisenschnalle (1). Unter dem linken Becken und dem Oberteil des linken Oberschenkelknochens Bruchstücke eines eisernen Messer, L.: 0,086 m. (2). Über dem Kreuzbein ein Stück Feuerstein (3). (Abb. 34/195).
- Gr. 196.** Körpergrab. Frau, 20–25 Jahre. WNW 5350⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube mit abgerundeten Ecken (1,90 m. × 0,72 m.; T.: 1,92 m.). Unter dem gut erhaltenen Skelett, gegrabenes Erdbett. Linke Hand auf dem linken Becken. Zwischen den Schienbeinen und auf der Außenseite des rechten Schienbeines, Eierschalen (1). Bei 0,12 m. über dem Skelett ein Tierknochen. (Abb. 34/196).

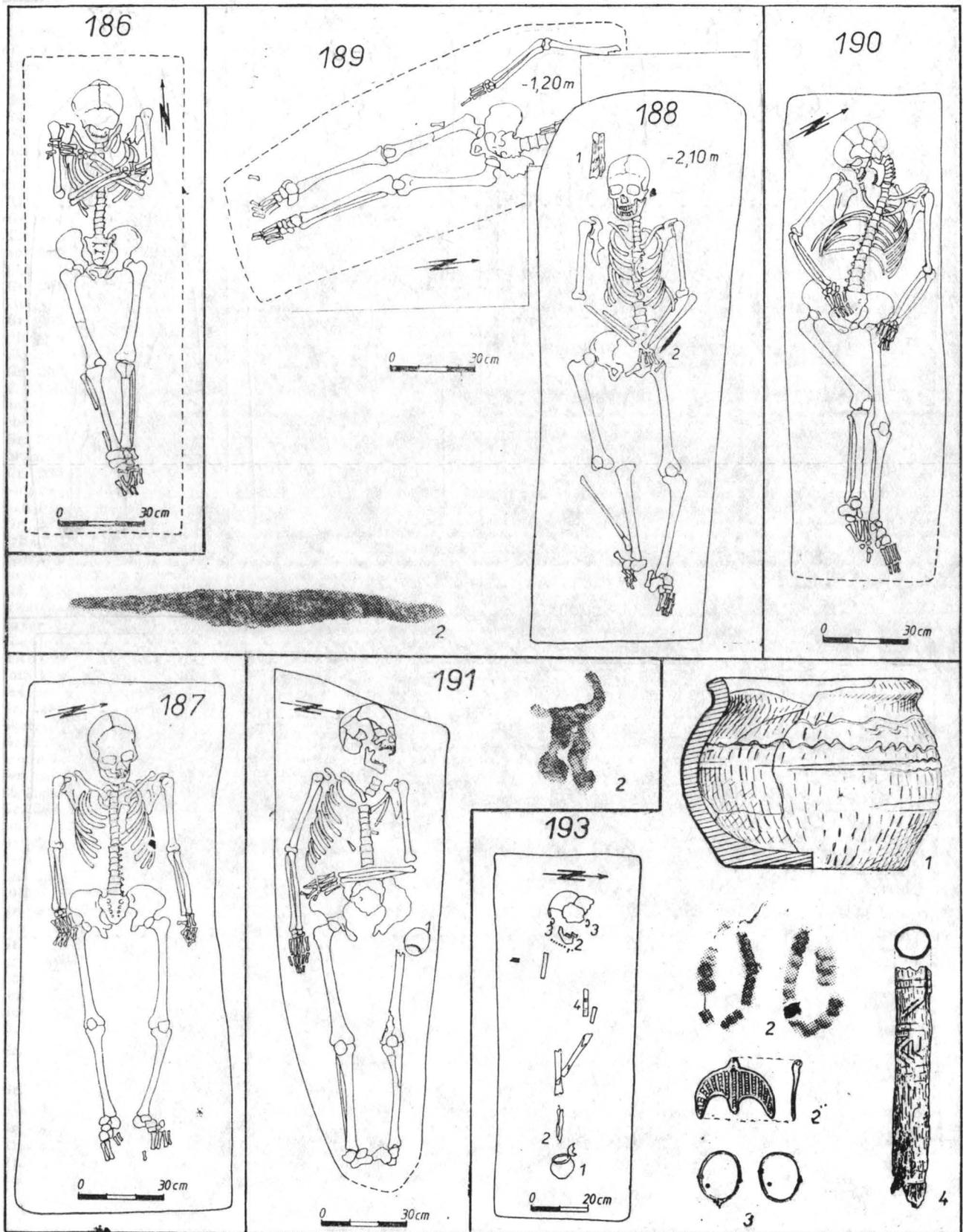


Abb. 33. Gr. 186—193.

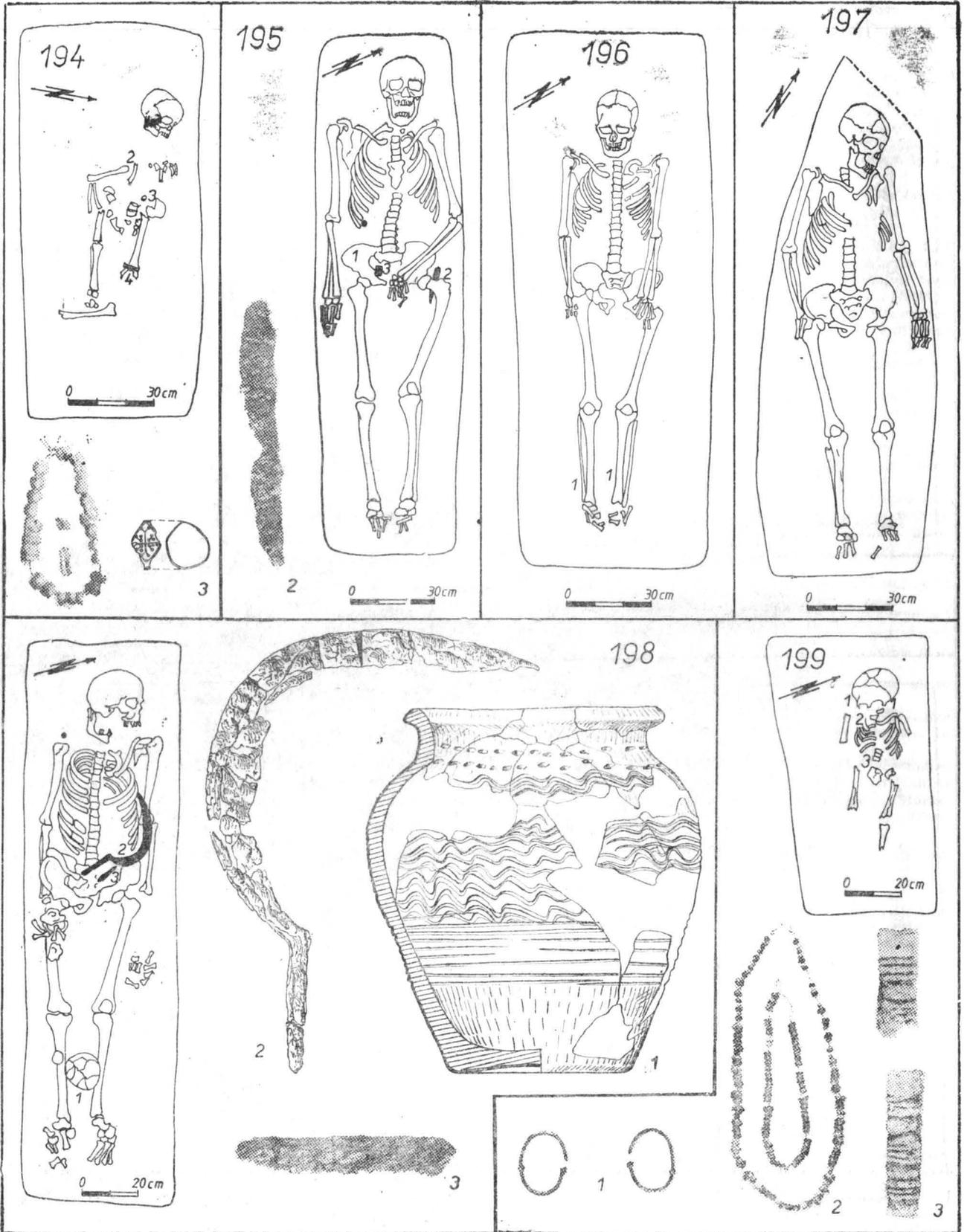


Abb. 34. Gr. 194-199.

- Gr. 197.** Körpergrab. Frau, 40 Jahre. NW 5750⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube mit unbestimmten NW-ende (1,85 m. × 0,58 m.; T.: 1,70 m.). Gut erhaltenes Skelett. Beigabenlos. (Abb. 34/197).
- Gr. 198.** Körpergrab. Mann, 55 Jahre. WNW 5125⁰/₁₀₀. Rechtwinklige Grube mit abgerundeten Ecken, (2,20 m. × 0,55 m.; T.: 1,93 m.). Zwischen den Schiebeen ein birnenförmiger grau-rötlicher Topf mit kurzem Hals und schräg ausladendem Mundsäum. Verzierung: eingeritzte Welle begrenzt oben von zwei Einstichreihen und unten von kreisförmigen Einritzlinien. Leicht konkave Bodenfläche. H.: 0,130 m.; Mdm.: 0,093 m.; Bdm.: 0,065 m. (1). Auf dem Bauch eine eiserne Sichel, mit dem Griff auf dem rechten Becken (2). Über dem linken Becken, die Klinge eines eisernen Messers, L.: 0,071 m. (3). (Abb. 34/198).
- Gr. 199.** Körpergrab. Kind, 1 Jahr. WNW 5200⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (1 m. × 0,55 m.; T.: 1,25 m.). Schlecht erhaltenes Skelett. In der Schädelgegend zwei bronzene Ohrhinge aus Draht vom runden Querschnitt, mit seitlichen Wülsten (1). Um den Hals eine Perlenkette (scheibenförmige schwarze, gelbe, blaue, grüne Perlen aus Gaspaste, einige mit Augenmotiv) (2). Zwischen den Knochen in unbestimmter Position, Bruchstück eines beinernen Nadelbehälters. L.: 0,044 m. (3). (Abb. 34/199).
- Gr. 200.** Körpergrab. Frau, 40–45 Jahre. WNW 5100⁰/₁₀₀. Rechtwinklige Grube mit abgerundeten Ecken (1,93 m. × 0,60 m.; T.: 2,10 m.). Das gut erhaltene Skelett hat den rechten Arm aus dem Ellenbogen über dem Magen gebogen. Linke Hand auf dem Kreuzbein. Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett von 0,080 m. Stärke. Rest vom Humerus eines jungen Schweines. (Abb. 35/200).
- Gr. 201.** Brandgrab. Längsachse N-S. Einfache ovale Grube. T.: 0,42 m., mit einem Paket von gebrannten Knochen. Beigabenlos.
- Gr. 202.** Körpergrab. Mann, 25–30 Jahre. WNW 5225⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (2,40 m. × 0,75 m.; T.: 2,30 m.), Freier Platz am Kopf und Füßen, etwa 0,30 m. Arme über dem Magen gekreuzt mit Händen über dem Becken. Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett. Beigabenlos. (Abb. 35/202).
- Gr. 203.** Körpergrab. Mann, 48–50 Jahre. WNW 5200⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube mit gewölbter Ostende (2,30 m. × 0,78 m.; T.: 1,90 m.). Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett. Unter der rechten Hand eiserne Messer (L.: 0,090 m.) (1). Unter dem linken Becken vollständig zerstörte eiserne Schnalle mit Dorn (2). Auf dem linken Brustkorb Boden eines Gefäßes (3). Zwischen den Oberschenkelknochen Hinderknochenreste. (4). (Abb. 35/203).
- Gr. 204.** Brandgrab. Einfache, ovale Grube (0,45 m. × 0,34 m.; T.: 0,49 m.). Größter Dm.: SO-NW. Zahlreiche gebrannte und zerschlagene Knochen. Beigabenlos.
- Gr. 205.** Körpergrab. Mann, 40–45 Jahre. NW 5550⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube. T.: 1,44 m. Gut erhaltenes Skelett. Unter ihm gegrabenes Erdbett. Auf dem linken Becken, senkrecht zur Wirbelsäule, ein eisernes Messerchen, L.: 0,090 m. (1). Bei den Finger der linken Hand, ein ovaler aplatisierter Ring, Dm.: 0,016 m. (2). (Abb. 35/205).
- Gr. 206.** Körpergrab. Frau, 20–25 Jahre. WNW 5250⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (1,95 m. × 0,60 m.; T.: 2,18 m.). Schlecht erhaltenes Skelett. Spuren eines Eichenbrettes in der Schädel und in der Fußzone. Bei der linken Hand, Bruchstück eines eisernen Messers in Holzsheide, L. (*in situ*): 0,180 m. (1). Beim linken Becken Bruchstück einer eisernen Schnalle (2). In der linken Hand vollständig zerstörter Feuerstahl und Feuerstein (3). (Abb. 35/206).
- Gr. 207.** Körpergrab. Frau, 40–45 Jahre. NNW 5000⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (2,18 m. × 0,78 m.; T.: 1,95 m.). Gut erhaltenes Skelett: unter ihm gegrabenes Erdbett. Beim linken Fuß, birnenförmiges dunkel-grauer Topf, mit leicht konkaver Bodenfläche und ausladendem, schräg geschnittenem Mundsäum. Verzierung: kreisförmige, mit Wellenlinienbänder überdeckte, Einritzlinien. H.: 0,117, Mdm.: 0,091; Bdm.: 0,060 m. Im Topf: Knochen und Eierschalen. Auf der Außenseite des linken Schienbeines vollständiges Skelett eines Hausvogels (3). Auf der linken Schädelseite ein leicht ovaler Ohrhring vom kreisförmigen Querschnitt (2). In der Schädelgegend und beim linken Schienbein, Eierschalen (4). Auf der Außenseite des linken Humerus, ein Tierknochen (3). (Abb. 35/207).
- Gr. 208.** Körpergrab. Mann, 45 Jahre. NW 5600⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (2,20 m. × 0,66 m.; T.: 1,93 m.). Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett von 0,060 m. Stärke. Auf der Außenseite des rechten Schienbeines ein schlanker, dunkel-roter, birnenförmiger Topf mit kurzem Hals, leicht gewölbtem Mundsäum, leicht konkaver Bodenfläche. Verzierung: untere Zone, breite horizontale Einritzlinien, obere Zone, Wellenlinienbänder. H.: 0,126 m.; Mdm.: 0,095 m.; Bdm.: 0,076 m. (1). Unter der linken Hand ein vollständig oxydiertes eisernes Messer (heute verschollen) (2). Beim linken Knie, Vogelknochen (3). (Abb. 36/208).
- Gr. 208 bis.** Körpergrab. Kind, 0–1 Jahr. Auf der Südseite des Schädels aus Grab 208, bei einer T.: 0,93 m., Skelett eines Kindes. Beigabenlos.
- Gr. 209.** Körpergrab. Mann, 45–50 Jahre. NW 5750⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (2,32 m. × 0,75 m.; T.: 1,90 m.). Über dem gut erhaltenen Skelett ein Eichenbrett. Darunter gegrabenes Erdbett von 0,040 m. Stärke. Neben der linken Hand ein eisernes Messer mit Griff, L.: 0,124 m. (1). Auf der Außenseite des linken Schienbeines, ein Schafknochen (2). (Abb. 36/209).
- Gr. 210.** Körpergrab. Frau, 35–40 Jahre. NNW 5825⁰/₁₀₀. Rechtwinklige Grube (2,05 m. × 0,60 m.; T.: 1,35 m.). Unter dem verhältnismäßig gut erhaltenem Skelett, gegrabenes Erdbett von 0,030 m. Stärke. Beigabenlos. (Abb. 36/210).
- Gr. 211.** Körpergrab. Frau, 40–45 Jahre. NW 5800⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (1,95 m. × 0,70 m.; T.: 1,60 m.). Rechter Arm mit der Hand auf dem Kreuzbein. Auf der Außenseite des linken Schienbeines ein kleiner birnenförmiger, dunkel-roter Topf, mit ausladendem, leicht abgerundetem Mundsäum, leicht konkaver Bodenfläche. Verzierung: der Körper und die Innenseite des Mundsäums sind mit eingedrückt, in Bänder angeordneten Motiven verziert. H.: 0,085 m.; Mdm.: 0,090 m.; Bdm.: 0,058 m. (1). Im Topf, Vogelknochen (2). Auf der Außenseite des rechten Oberschenkelknochens, eine eiserne trapezförmige Schnalle mit Dorn, L.: 0,028 m. (3). (Abb. 36/211).
- Gr. 212.** Brandgrab. Einfache ovale Grube (T.: 0,60 m.). Zahlreiche und stark verbrannte klein zermalene Knochen. Dazwischen unverbrannte Vogelknochen.
- Gr. 213.** Brandgrab. Einfache Grube von unbestimmter Form. T.: 0,53 m. Stark verbrannte Menschenknochen. Dazwischen zwei Kohlenstückchen.
- Gr. 214.** Entdeckt von den Ziegelbrenner. Körpergrab. Mann, 45–50 Jahre. W. 4800⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube von unbestimmter L.; Br. am Kopf: 0,70 m.; T.: 1,40 m. In der Magenzone eine stark oxydierte und zerstörte eiserne Schnalle (1). Unter der rechten Schädelseite, in einem Tuch eingewickelte, Bruchstück einer Messerklinge (2), ein Stück eines Feuersteines und Bruchstücke eines unbestimmbaren eisernen Gegenstandes (Feuerstahl?) (3) (Abb. 36/214).

⁷ Nach der anthropologischen Diagnose, weiblich. Die Beigaben, Feuerstahl und Feuerstein, die nur in Männergräber vorkommen, könnten eine männliche Bestattung andeuten.

Daselbe läßt sich für die Gräber 211, 233, 241, 253 und 280 sagen; die kennzeichnenden Beigaben stellen die anthropologische Bestimmung in Frage.

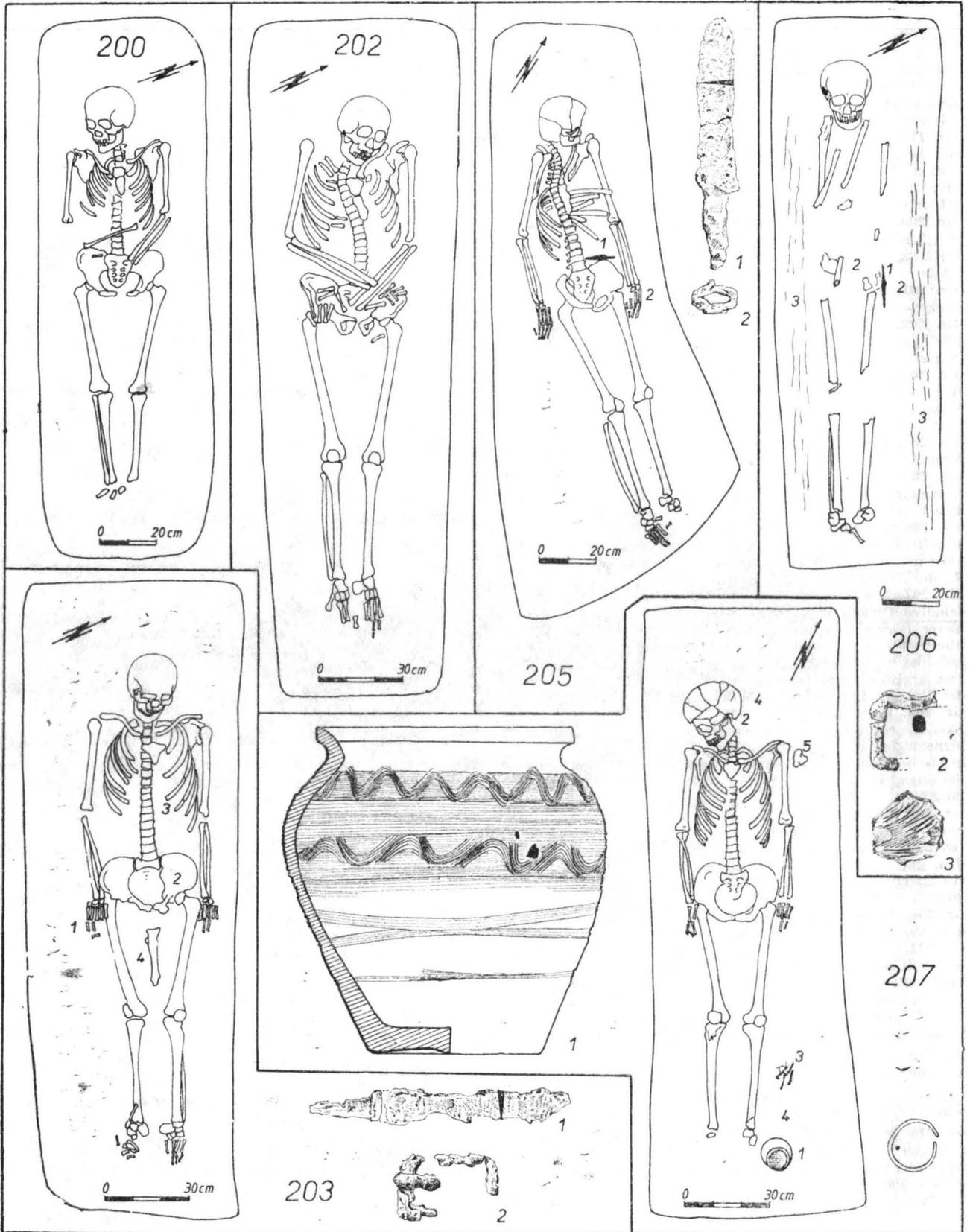


Abb. 35. Gr. 200, 202, 203, 205-207.

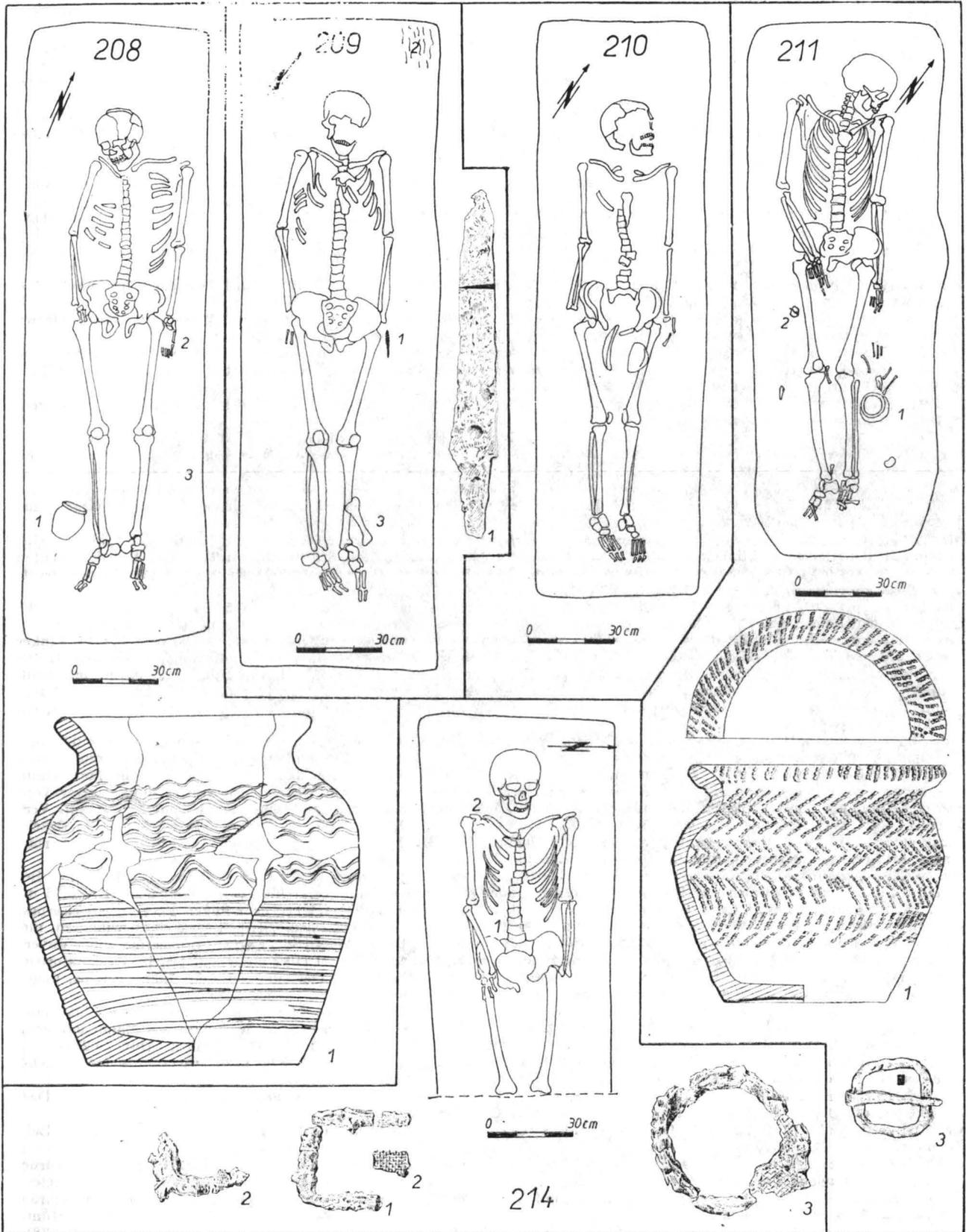


Abb. 36. Gr. 208–211, 214.

- Gr. 215.** Körpergrab. Kind, 2–3 Jahre. WNW 5350⁰/₁₀₀. Von den Ziegelbrenner entdeckt. Nur der obere Teil des Skelettes erhalten geblieben. T.: 1,95 m. Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett. Rechte Hand auf dem Kreuzbein. Unter dem Schädel Vogelknochen. (Abb. 37/215).
- Gr. 216.** Brandgrab. Einfache Grube von unbestimmbarer Form. T.: 0,40 m. Zwei Handvoll Knochen und einige Kohlenstücke.
- Gr. 217.** Brandgrab. Einfache ovale Grube (0,35 m. × 0,24 m.). Verbrannte menschliche Knochen (etwa 1 Kg.), darunter unverbrannte Vogelknochen.
- Gr. 218.** Körpergrab. Frau, 35 Jahre. WNW 4850⁰/₁₀₀. Rechtwinklige Grube (2,26 m. × 0,70 m.; T.: 2,05 m.). Eichenbrett über das Skelett, vom Kopf bis zu den Füßen. Bei der rechten Schädelseite zwei ovale Bronzedrahtohrringe (Dm.: 0,019 m.) mit seitlichen Perlenwülsten und traubenförmigem Anhänger (1). (Abb. 37/218).
- Gr. 219.** Körpergrab. Frau, 50 Jahre. WNW 5450⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (1,78 m. × 0,65 m.; T.: 1,52 m.). Bei einer T.: 1,46 m. wurde eine trapezförmige Nische (1,90 m. × 0,56 m. (Kopf) und 0,47 m. (Füße); T.: 1,52 m.) in die Nordwand der Grube gegraben. Auf der Außenseite des rechten Schienbeines Vogelknochen und Eierschalen. (Abb. 37/219).
- Gr. 220.** Körpergrab. Mann, 40 Jahre. NNO 375⁰/₁₀₀. Grube von unbestimmbarer Form und Größe. T.: 1,10 m. Hockerlage. Schädel auf der linken Seite. Rechter Arm aus dem Ellenbogen gebogen mit der Hand auf dem Hals, linker Arm neben dem Körper gestreckt. Beide Beine stark gebogen, mit den Fersenbeinen stark an den Beckenknochen angenähert. Beigabenlos. (Abb. 37/220).
- Gr. 221.** Brandgrab. Einfache ovale Grube. T.: 0,40 m. Wenig verbrannte Menschenknochen. Dazwischen untypische Keramikbruchstücke. Sonst beigabenlos.
- Gr. 222.** Brandgrab. Einfache ovale Grube. T.: 0,40 m. Stark verbrannte und zerstrümmerte Menschenknochen. Dazwischen zwei, mit einer Niete verbundene Eisenplättchen (0,054 m. × 0,018 m.) (Abb. 37/222).
- Gr. 223.** Brandgrab. Einfache Grube. T.: 0,60 m. Zahlreiche verbrannte Menschenknochen. Dazwischen ein Schafknochen.
- Gr. 224.** Brandgrab. Einfache Grube. T.: 0,40 m. Stark verbrannte Menschenknochen paketartig angeordnet (etwa 1 kg.). in ihrer Mitte ein gut erhaltenes eisernes Messer, L.: 0,138 m. (1). (Abb. 37, 224).
- Gr. 225.** Brandgrab. Einfache ovale Grube (0,24 m. × 0,30 m.; T.: 0,60 m.). Eine Handvoll stark verbrannte Menschenknochen. Dazwischen Kohlenstücke.
- Gr. 226.** Brandgrab. Einfache ovale Grube. T.: 0,40 m. Gruppierte menschliche Knochen (etwa 1 Kg.) beigabenlos.
- Gr. 227.** Brandgrab. Einfache Grube. T.: 0,40 m. Wenige verbrannte Menschenknochen. Dazwischen ein gut erhaltenes eisernes Messerchen, L.: 0,103 m. (1) (Abb. 37/227).
- Gr. 228.** Körpergrab. Mann, 40–45 Jahre. N 150⁰/₁₀₀. Wahrscheinlich trapezförmige Grube von unbestimmter Form. L., Br.: 0,60 m.; T.: 1,20 m. Nur der Oberteil des Skelettes erhalten. Der Unterteil wurde von der Grube des Grabes 230 angeschnitten. Beigabenlos. (Abb. 37/228).
- Gr. 229.** Körpergrab. Frau (?), 35–40 Jahre WNW 5250⁰/₁₀₀. Rechtwinklige Grube (1,80 m. × 0,70 m.; T.: 1,50 m.). Gut erhaltenes Skelett, mit der linken Hand auf dem Kreuzbein. Über dem rechten Schienbein ein Topf (1). Auf der rechten Schädelseite ein schildförmiger Ring aus Bronzeblech, mit angehärteten Enden, durch hämmern verziert (2). In der Brustgegend ein eisernes Nägelchen (3). Über dem Schädel, Eierschalen (4). (Abb. 37/229).
- Gr. 230.** Körpergrab. Mann, 45–50 Jahre. WNW 5300⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (2 m. × 0,56 m.; T.: 1,95 m.). Linke Hand auf dem Kreuzbein. Unter der rechten Hand, Bruchstück eines eisernen Messer, L.: 0,098 m. (1) (Abb. 37/230).
- Gr. 231.** Körpergrab. Mann, 35–40 Jahre. SSW 3600⁰/₁₀₀. Rechtwinklige Grube (1,80 m. × 0,60 m.; T.: ?). Linker Arm aus dem Ellenbogen gebogen, stützt sich mit der Hand auf dem rechten Ellenbogen. Die Beine sind aus den Knien nach rechts gebogen. Beim rechten Becken, eine doppelkegelstumpfförmige tiefe Schüssel, von grau-roter Farbe, mit Rußspuren, leicht konkaver Bodenfläche, ausladendem Mundsaum, verziert mit Wellenbänder. H.: 0,071 m.; Mdm.: 0,125 m.; Bdm.: 0,075 m. (1). Beim rechten Ohr, ein bronzener Ohrring (2). Zwischen dem linken Humerus und dem Schädel, ein Tierknochen (3). (Abb. 38/231).
- Gr. 232.** Körpergrab. Frau, 20–23 Jahre. WNW 5400⁰/₁₀₀. Rechtwinklige Grube mit abgerundeten Ecken (2,05 m. × 0,50 m.; T.: 2,55 m.). Über dem Skelett Spuren von einem Eichenbrett. Beim linken Schienbein, zwei Gefäße: 1a. Eine dunkel-rote tiefe und weite Schüssel mit Rußspuren, flacher Bodenfläche, fast horizontal ausladendem abgerundetem Mundsaum. Verzierung: zwei Wellenbänder. H.: 0,081 m.; Mdm.: 0,110 m.; Bdm.: 0,065 m. 1b. Birnenförmiger dunkel roter Topf aus einer sandiger poröser Paste, mit Rußspuren, leicht konkaven Bodenfläche und schrägem hohem Mundsaum. Verzierung: zwei Wellenbänder. H.: 0,095 m.; Mdm.: 0,065 m.; Bdm.: 0,060 m. (1). Auf der linken Schädelseite Bruchstück eines Ohrringes aus Bronzedraht, vom runden Querschnitt (2). Beim linken Oberschenkelknochen ein beinerner kerbschnittverzierter Nadelbehälter, L. 0,095 m. (3). (Abb. 38/232).
- Gr. 233.** Körpergrab. Mann, 50–55 Jahre. NNO 350⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (2,07 m. × 0,62 m.; T.: 1,51 m.). Bei 0,150 m., über dem Brustkorb und Magen, wurden zwei, quer angelegte vollständig verkohlte Bretter gelegt (L.: 0,76 m. bzw. 0,70 m. Br.: 0,160 m., Stärke: 0,020 m.). Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett. Über dem linken Becken, ein eisernes, oxydiertes, bruchstückmäßig erhaltenes Messer, L.: 0,100 m. (1). Längs der Wirbelsäule, Bruchstück eines beinernen, unverzierten Nadelbehälter mit einer Nadel (L.: 0,086 m.) (2). Parallel mit dem Messer ein zweites Bruchstück eines unverzierten Nadelbehälters, L.: 0,070 m. (3). Beim Südende der Grube, das ganze Skelett eines alten Schafes, in West-Orientierung (4). Östlich vom linken Humerus, vollständiges Skelett eines Vogels (5). Auf der Außenseite des linken Radius, ungefähr sechs Kohlenstücke (6) und beim Humerus ein Schafknochen (7). (Abb. 38/233).
- Gr. 234.** Körpergrab. Mann (?), 16–18 Jahre. S–N. Trapezförmige Grube (1,78 m. × 0,54 m.; T.: 1,35 m.). Linke Hockerlage, mit dem Schädel auf der linken Seite. Die aus dem Ellenbogen stark gebogenen Arme, haben die Hände auf dem rechten Humerus. Die Beine, das rechte über das linke Bein, sind nach Westen gebogen. Beigabenlos. (Abb. 39/234).
- Gr. 235.** Brandgrab. Einfache Grube von unbestimmbarer Form (T.: 0,60 m.). Zahlreiche stark verbrannte menschliche Knochen. Dazwischen Klinge eines Messerchen, L.: 0,060 m. (1). (Abb. 39/135).
- Gr. 236.** Körpergrab. Frau, 30–35 Jahre. NNO 400⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (1,80 m. × 0,60 m.; T.: 1,15 m.). Das Skelett hat die Beine aus den Knien nach Osten gebogen. Beigabenlos. (Abb. 39/236).
- Gr. 237.** Brandgrab. Einfache ovale Grube (0,20 m. × 0,30 m.; T.: 0,40 m.). Eine Handvoll verbrannte Knochen. Beigabenlos.
- Gr. 238.** Körpergrab. Kind, 2–3 Jahre. WSW 4575⁰/₁₀₀. Rechtwinklige Grube (0,95 m. × 0,72 m.). Die Bestattung wurde auf der Grubendiagonale deponiert (Orientierung der Grubenwand: 5075⁰/₁₀₀). Auf dem Becken Spuren eines Eichenbrettes. Beim rechten Fuß ein birnenförmiger, dunkel-roter Topf, mit betonten Schulter, flacher Bodenfläche, ausladendem, schräg geschnittenem Mundsaum. Rußspuren. Verzierung: kreisförmige Einritzlinien und Wellenlinienbänder. H.: 0,115 m.; Mdm.: 0,105 m.; Bdm.: 0,075 m. (1). Neben dem Topf ein Vogelknochen. Auf dem Grubenboden ein Stück Kohle. (Abb. 39/238).
- Gr. 239.** Brandgrab. Einfache Grube. T.: 0,65 m. Eine Handvoll verbrannte Knochen. Dazwischen einige Eisen- und Kohlenstücke.

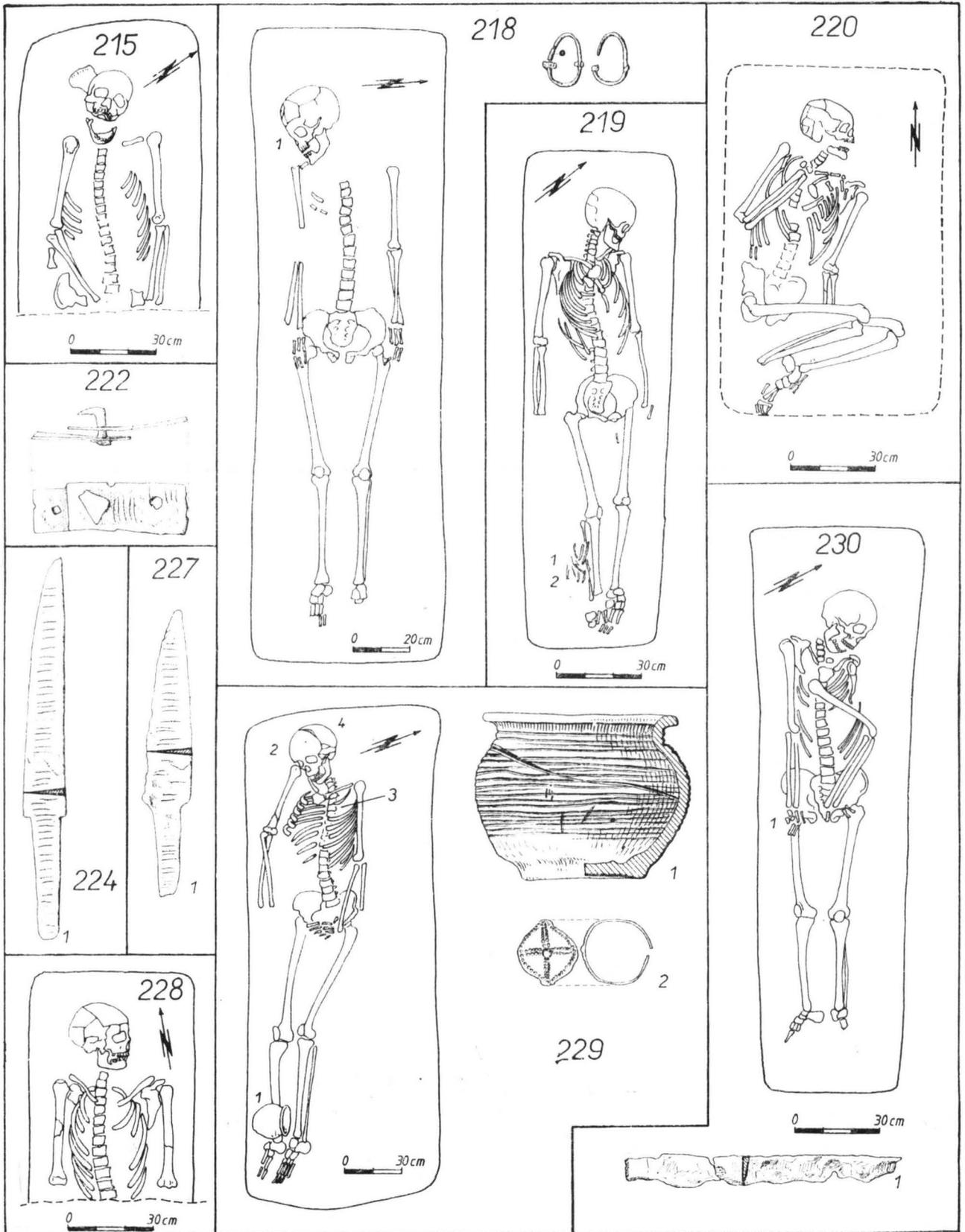


Abb. 37. 215, 218–220, 222, 224, 227–230.

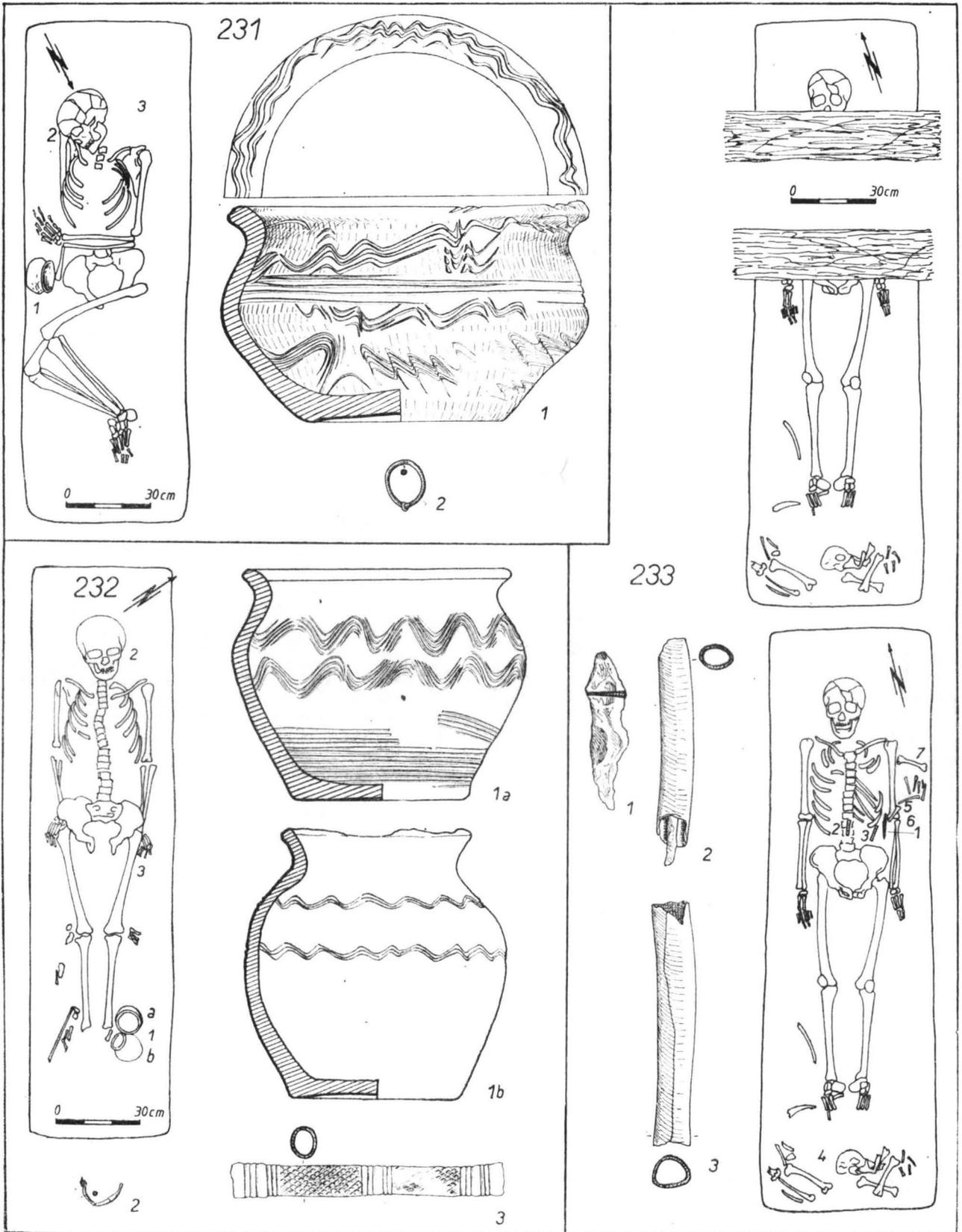


Abb. 38. 231—233.

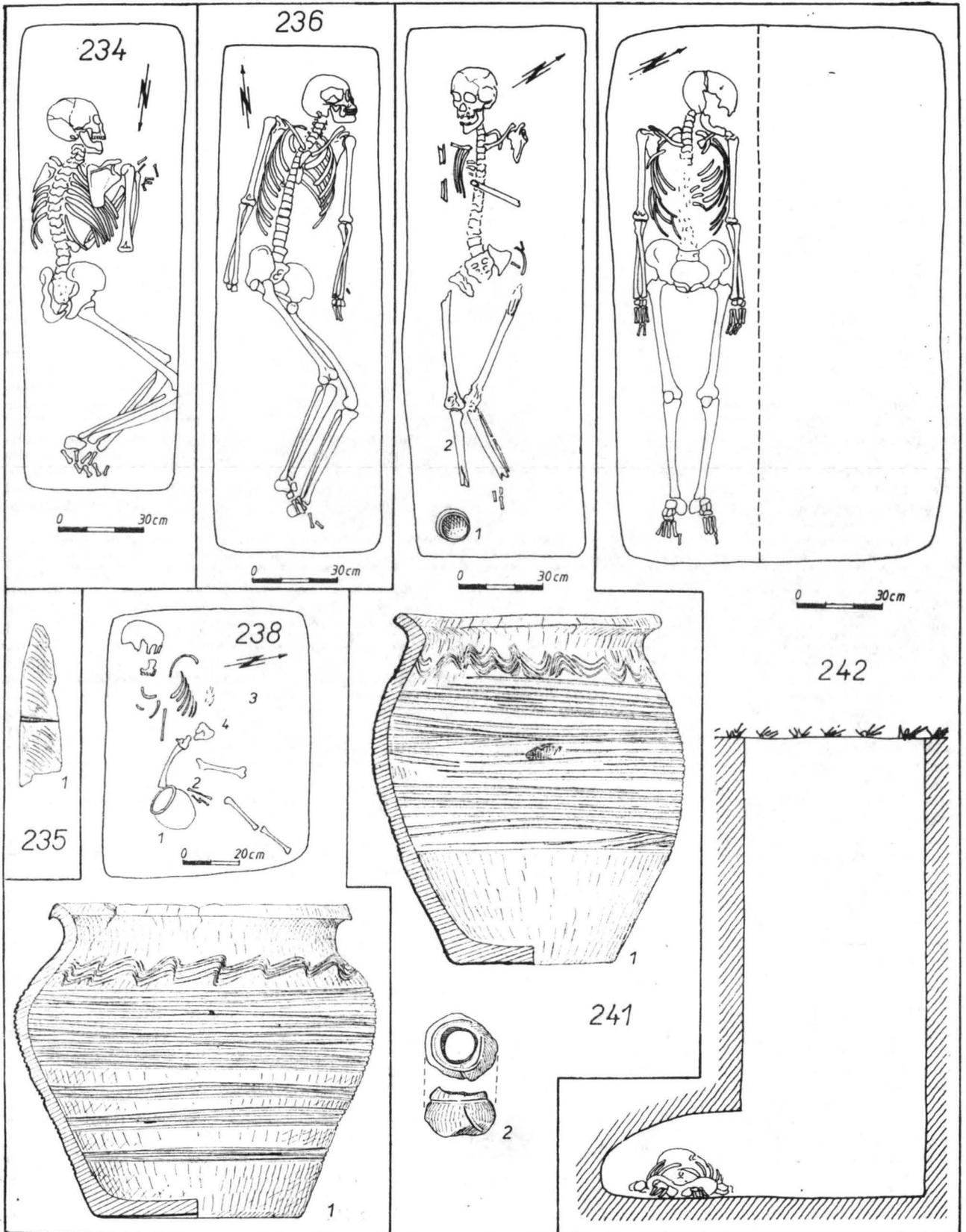


Abb. 39. Gr. 234—236, 238, 241, 242.

Gr. 240. Brandgrab. Einfache Grube. T.: 0,57 m. Ungefähr drei Handvoll zusammengeläufte verbrannte Knochen. Dazwischen ein unverbrannter Schafrücken und ein Stück Kohle.

Gr. 241. Körpergrab. Mann (Frau nach den Beigaben), 45–50 Jahre. WNW 5400⁰/₀₀. Rechtwinklige Grube (1,88 m. × 0,63 m.; T.: 1,75 m.). Schlecht und teilweise erhaltenes Skelett mit linkem Bein zum rechten Bein gebogen. Darunter gegrabenes Erdbett von 0,050 m. Stärke. Neben dem rechten Fuß ein schwarzgrauer, birnenförmiger Topf mit Rußspuren, flacher Bodenfläche und ausladendem abgerundetem Mundsäum. Verzierung: kreisförmige Einritzlinien und Wellenbänder. H.: 0,125 m.; Mdm.: 0,090 m.; Bdm.: 0,060 m. (1). Auf der Außenseite des rechten Schienbeines eine Spinnwirtel (2). (Abb. 39/241).

Gr. 242. Körpergrab. Frau, 40 Jahre. WNW 5350⁰/₀₀. Nischengrab. Rechtwinklige unregelmäßige Grube (1,90 m. × 0,65 m., Br. zusammen mit Nische: 1,15 m.; T.: 1,64 m.). Die Nische wurde bei 0,30 m. über dem Grubenboden, in der Südseite der Grube gegraben. Br. der Nische: 0,50 m. Verhältnismäßig gut erhaltenes Skelett. Beigabenlos. (Abb. 39/242).

Gr. 243. Körpergrab. Kind, 2–3 Jahre. W 4950⁰/₀₀. Rechtwinklige Grube mit gewölbter Westende (1,40 m. × 0,50 m.; T.: 2,25 m.). Schlecht und teilweise erhaltenes Skelett. Spuren von Eichenbrett. Glöckchen aus Bronzeblech mit Hängeöse und zwei Steinchen im Inneren, bei 0,65 m. über dem Skelett. (1). Auf der Brust eine Perlenkette (Glasperlen von verschiedenartiger Form und Farbe) (2). (Abb. 40/243).

Gr. 244. Körpergrab. Kind. W 5000⁰/₀₀. Rechtwinklige Grube (1,25 m. × 0,48 m.; T.: 2,28 m.). Fast vollständig verwesenes Skelett. In der Schädel- und Brustzone Eichenbrett (1). Beim rechten Bein, ein schlanker, zylindrischer Topf mit kurzem, senkrechtem Hals, geradem, leicht nach außen geneigtem Mundsäum, leicht konkaver Bodenfläche. Rußspuren auf den Wänden. Verzierung: eine eingeritzte Kannelüre und Wellenlinienbänder. H.: 0,120 m.; Mdm.: 0,075 m.; Bdm.: 0,063 m. (1) Um den Hals eine Perlenkette (scheibenförmige, bläuliche, gelbe Glaspastaperlen) (3). Ohrhring aus Silberdraht vom kreisförmigen Querschnitt, mit Seitenwülsten (4). Fischknochen (5). (Abb. 40/244).

Gr. 245. Körpergrab. Frau, 40 Jahre. WNW 5350⁰/₀₀. Trapezförmige Grube (2,15 m. × 0,70 m.; T.: 2,40 m.). Bei 0,23 m. über dem Grubenboden eine kreisbogenförmige Nische in der Grubennordwand. Gut erhaltenes Skelett. An der Spitze des linken Fußes, ein dunkel-grauer birnenförmiger Topf mit Rußspuren, leicht konkaver Bodenfläche, trichterförmigem Mundsäum. Verzierung: Wellenlinienband auf der Schulter. H.: 0,113 m.; Mdm.: 0,107 m.; Bdm.: 0,065 m. (1). Links und rechts vom Schädel, je ein silberner, ovaler Ohrhring, vom runden Querschnitt, mit seitlichen Wülsten und traubenförmigem Anhänger (2). Zahlreiche Eierschalen beim linken Bein (3), in beiden Händen (3), auf dem Brustkorb (3) und bei Schultern (3). Bei der rechten Schulter und beim linken Bein Huhnknochen (4). Auf dem Brustkorb Kohlenstücke. Im Zentrum der Nische, Fischknochen (6) und in ihrer Westseite, Tierkrallen (7). Über dem Schädel, ein Eichenbrett (8). (Abb. 40/245).

Gr. 246. Körpergrab. Mädchen, 16–17 Jahre. WNW 5075⁰/₀₀. Trapezförmige Grube (1,73 m. × 0,70 m.; T.: 1,30 m.). Gut erhaltenes Skelett mit der rechten Arm unter dem linken Becken und der linken Hand auf dem linken Oberschenkelknochen. Beim Schädel und Beine Kohlenstücke. Sonst beigabenlos. (Abb. 41/246).

Gr. 247. Körpergrab. Frau, 40–45 Jahre. W 4900⁰/₀₀. Nischengrab. Leicht trapezförmige Grube (2 m. × 0,60 m.; T.: 1,83 m.). Bei 0,30 m. über dem Grubenboden, an der Südseite der Grube wurde eine Nische mit gewölbter Westende gegraben. Das gut erhaltene Skelett hat die Beine leicht aus den Knien gebogen; der rechte Arm ist nach Hinten gestreckt während der linke Arm unter dem linken Becken gestreckt ist. Auf dem Bauch, eine eiserne, trapezförmige Schnalle mit Dorn (L.: 0,040 m.) (1). Unter dem linken Becken, ein halbkreisförmiges Eisenstück (Dm.: 0,042 m.) (2). Dazu noch eine bronzene Hängeöse (Ohrhring?) mit zugespitzten Enden (3). Auf dem linken Humerus, Kohlenstücke. (Abb. 41/247).

Gr. 248. Körpergrab. Frau, 18–19 Jahre. WNW 4850⁰/₀₀. Trapezförmige Grube (1,93 m. × 0,65 m.; T.: 1,99 m.). An der linken Hand ein schildförmiger bronzener Fingerring mit angenäherten Enden, durch Hämmern verziert (1). Bei der rechten Hand ein ähnlicher nur teilweise erhaltener, aber mit einem Kreuz verzierter Ring (2). Zwei silberne, ovale Ohrhringe, vom fast rechtwinkligem Querschnitt, mit seitlichen Wülsten und traubenförmigem Anhänger (3). Beinerner, teilweise erhaltener Nadelbehälter, L.: 0,056 m. (4). Einige zylindrische, rundliche, bläuliche, gefärbte Glasperlen (5) und eine melonenkernförmige Perle. Auf dem rechten Becken vollständig zerstörter eiserner Messer(?) (6). Auf dem Brustkorb Eierschalen (7). (Abb. 41/248; 53/248).

Gr. 249. Körpergrab. Mann, 40–45 Jahre. W 4950⁰/₀₀. Trapezförmige Grube (2,17 m. × 0,68 m.; T.: 1,85 m.). Spuren von Eichenbrett. Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett, von 0,100 m. Stärke. Der linke Arm auf dem Ellenbogen gebogen, stützt sich mit der Hand auf dem Kreuzbein. Beigabenlos. Auf dem Grubenboden verbrannte menschliche Knochen und Kohlenstücke. (Abb. 41/249).

Gr. 250. Körpergrab. Frau, 18–19 Jahre. NW 5600⁰/₀₀. Trapezförmige Grube (2,10 m. × 0,72 m. T. 1,98 m) mit abgerundeter Südostende. Das relativ gut erhaltene Skelett hat den linken Arm aus dem Ellenbogen gebogen und stützt sich mit der linken Hand auf dem Kreuzbein. Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett. Auf der Außenseite des rechten Knies, ein zylindrisches dunkelgraues Töpfchen mit Rußspuren, leicht konkaver Bodenfläche und leicht nach außen gebogenem abgerundeten Mundsäum. H.: 0,069 m.; Mdm.: 0,075 m.; Bdm.: 0,070 m. (1). Über des Kreuzbein, beinerner Nadelbehälter, L.: 0,083 m. (3). In der rechten Hand, vollständig oxydierter eiserner Messer (2). Am linken Ohr, Bruchstück eines, silbernen Ohrhringes (4). Sechs scheibenförmige und röhrenförmige Glaspastaperlen (5). Beim linken Schienbein Kohlenstücke. (Abb. 41/250).

Gr. 251. Körpergrab. Mann, 25–30 Jahre. NW 5550⁰/₀₀. Trapezförmige Grube (2,05 m. × 0,80 m.; T.: 1,46 m.). Linke Hand auf dem linken Becken. Neben der linken Hand, vollständig oxydiertes und zerstörtes eisernes Messer mit Holzscheide, L. (*in situ*) : 0,160 m. (1). Auf dem linken Oberschenkelknochen, ein Tierknochen (2). (Abb. 42/251).

Gr. 252. Körpergrab. Frau, 40–45 Jahre. NW 5600⁰/₀₀. Trapezförmige Grube (2,08 m. × 0,63 m.; T.: 1,70 m.). Schlecht erhaltenes Skelett. In der Länge der Bestattung, Spuren von Eichenbrett. Neben dem linken Fuß, ein dunkel-roter Topf mit flacher Bodenfläche, ausladendem Mundsäum. Verzierung: eine eingeritzte Spiralkannelüre und Wellenbänder (1). Auf der Außenseite des rechten Oberschenkelknochens, an der Spitze der Finger der rechten Hand, eine doppelkegelstumpfförmige Spinnwirtel, Dm.: 0,024 m. (2). Zwischen den Knochen, zwei silberne ovale Ohrhringe mit Seitenwülsten und traubenförmigem Anhänger (3). Auf der Wirbelsäule, ein beinerner kerbschnittverzierter Nadelbehälter, L.: 0,056 m. (4). Neben dem linken Humerus, Bruchstück eines krummen eisernen Messers (5). Vogelknochen neben dem linken Fuß. (Abb. 42/252).

Gr. 253. Körpergrab. Jüngling, 14 Jahre. W 4900⁰/₀₀. Rechtwinklige Grube (1,88 m. × 0,53 m.; T.: 1,25 m.). Unter dem linken Becken, stark oxydiertes eisernes Messer, L.: 0,100 m. (1). Vollständig zerstörter beinerner Nadelbehälter mit eiserner Nadel (2). Eierschalen. (Abb. 42/253).

Gr. 254. Körpergrab. Kind, 5–6 Jahre. NNW 6000⁰/₀₀. Rechtwinklige Grube (0,87 m. × 0,49 m.; T.: 1,17 m.). Stark verwesenes Skelett. Beigabenlos.

Gr. 255. Mann, 55–60 Jahre. WNW 5550⁰/₀₀. Rechtwinklige Grube (2,20 m. × 0,65 m.; T.: 2,40 m.). Auf der Süd- und Nordseite der Grube, Eichenbretter von 0,30 m. Breite. Beigabenlos.

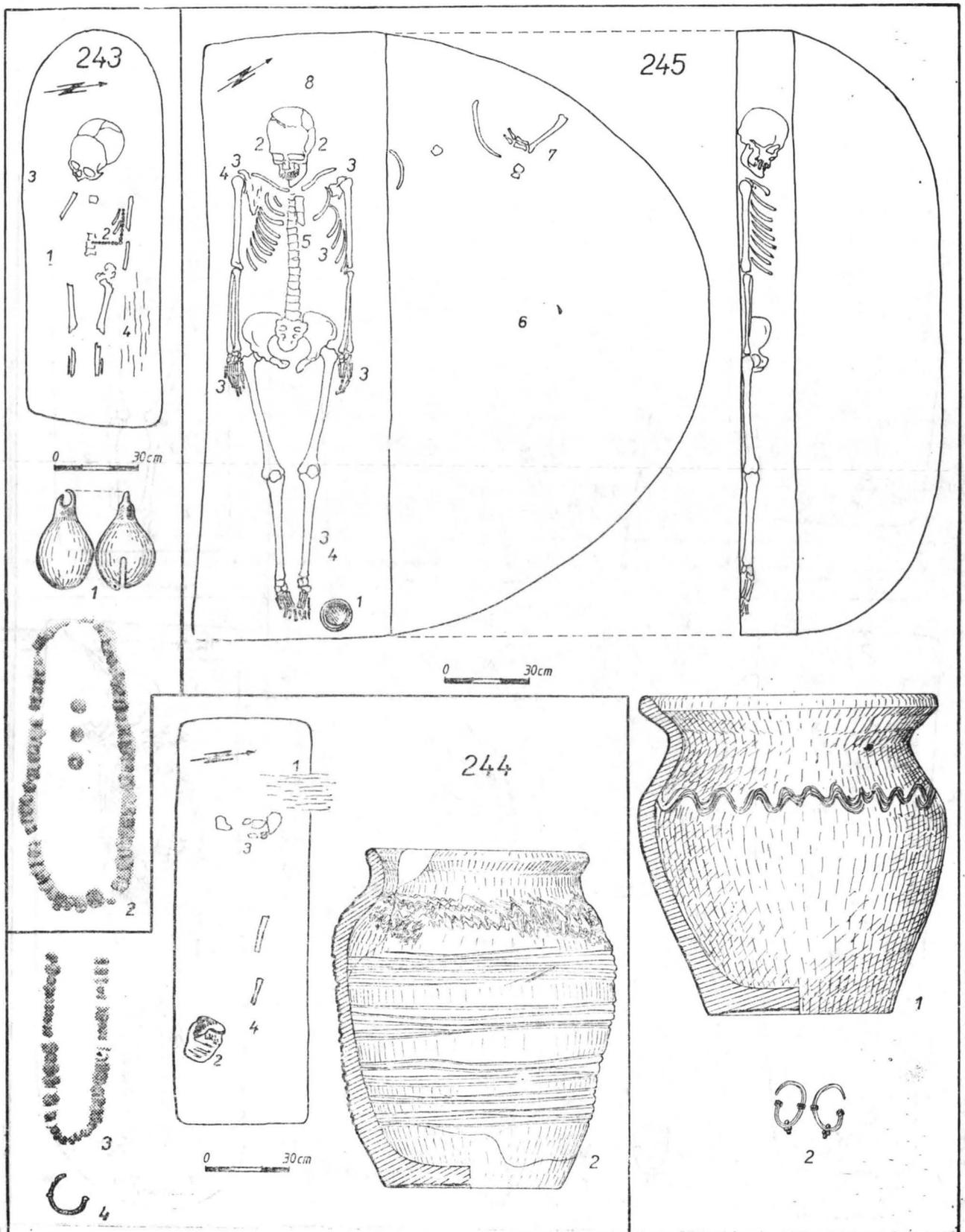


Abb. 40. Gr. 243—245.

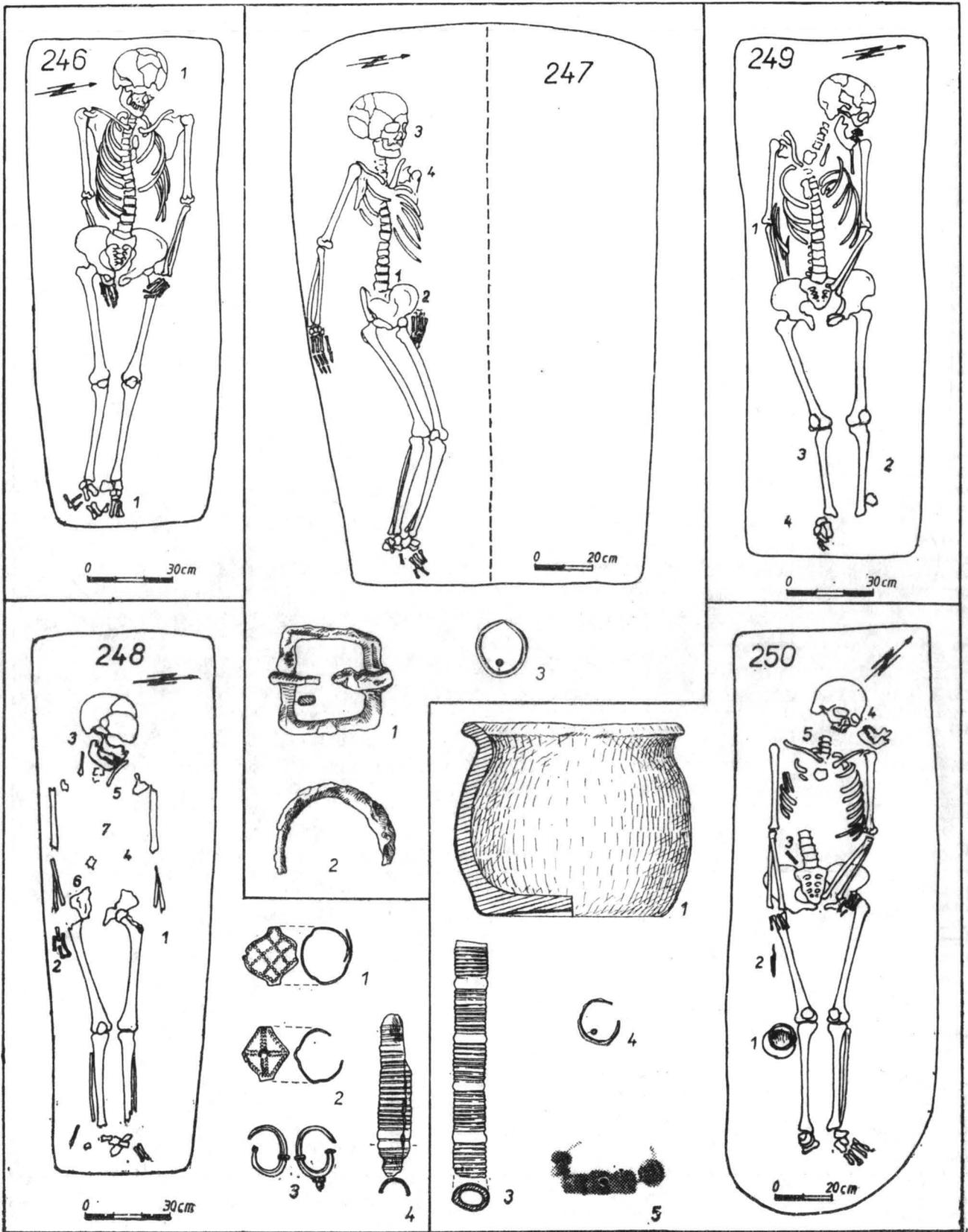


Abb. 41. Gr. 246-250.

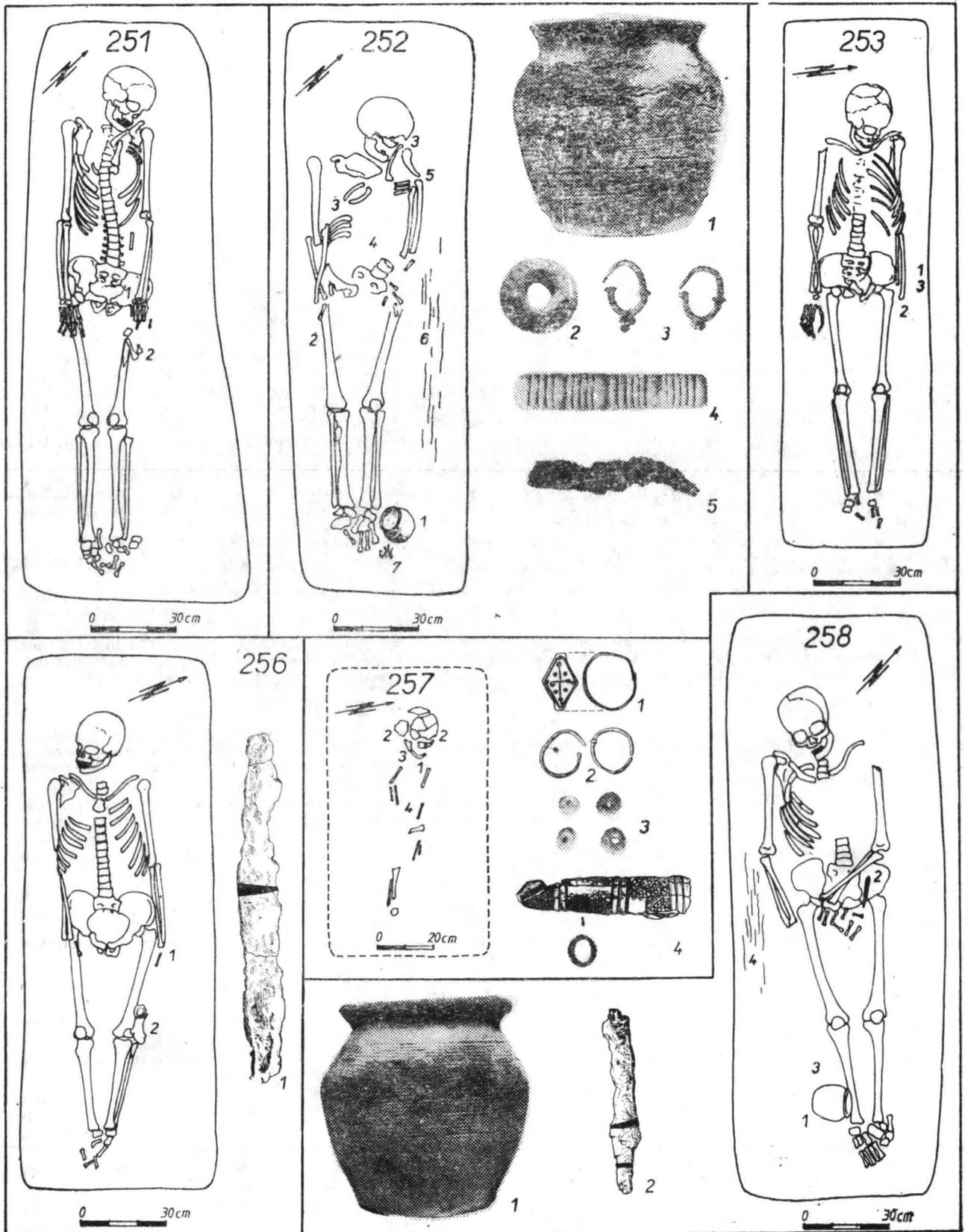


Abb. 42. Gr. 251—253, 256—258.

- Gr. 256.** Körpergrab. Mann, 50 Jahre. WNW 5200^{0/100}. Trapezförmige Grube (1,90 m. × 0,70 m.; T.: 1,88 m.). Unter der linken Hand, eisernes Messer mit der Klinge zum Fuß gerichtet (1). Tierknochen auf dem linken Knie. Rindrippe in der Füllerde (2). (Abb. 42/256).
- Gr. 257.** Körpergrab. Kind, 2–3 Jahre. WNW 5100^{0/100}. Grube von unbestimmter Form und Größe. T.: 0,85 m. Unter dem Knie bronzener schildförmig-rautenförmiger Ring mit übereinandergreifenden freien Enden und mit linearen und kreisförmigen Motiven verziert (1). Links und rechts vom Schädel je ein rund-ovaler Ohrring aus Bronzedraht vom runden Querschnitt, einer hat eine Seitenwulst (2). Um den Hals eine Perlenkette aus sechs verschiedenfarbigen, scheibenförmigen Glasperlen (3). Auf dem Bauch ein kerbschnittverzierter beinerner Nadelbehälter, L.: 0,062 m. (4). (Abb. 42/257).
- Gr. 258.** Körpergrab. Mann, 35–40 Jahre. NW 5500^{0/100}. Trapezförmige Grube (2,19 m. × 0,76 m.; T.: 1,61 m.). Rechter Arm neben dem Körper gestreckt, linker Arm aus dem Ellenbogen gebogen, stützt sich mit der Hand auf dem Kreuzbein. Longitudinal, aber nur bei der rechten Hand, ein Eichenbrett (4). Beim rechten Schienbein, ein dunkelroter birnenförmiger Topf mit Rußspuren. Verzierung: dichte horizontale Linien (1). Auf dem linken Becken, Bruchstück eines stark oxydierten, eisernen Messers, L.: 0,065 m. (2). Neben dem Topf, Vogelknochen (3). (Abb. 42/258).
- Gr. 259.** Körpergrab. Erwachsener (Mann, die Anthropologen; Frau, nach der Spinnwirtel). NW 5500^{0/100}. Trapezförmige Grube (1,54 m. × 0,50 m.; T.: 2,28 m.). Über dem rechten Schienbein, ein birnenförmiger Topf mit ausladendem abgerundetem Mundsäum, verziert mit einer eingeritzten Spiralkannelüre (1). Beim Schädel, ein ovaler silberner Ohrring vom rautenförmigen Querschnitt mit seitlichen Wülsten und traubenförmigem Anhänger (2) und eine doppelkegelstumpfförmige Spinnwirtel (0,019 m.) (3). Einige kleine, bläuliche, scheibenförmige Glasperlen (4) und Eierschalen beim rechten Knie. In der Füllerde, bei 1,85 m., Griff einer griechischen Amphora (5). (Abb. 43/259).
- Gr. 260.** Körpergrab. Frau, 45–50 Jahre. NW 5450^{0/100}. Nischengrab mit der Nische bei einer T.: 1,88 m. in der Nordwand der Grube, auf einer schiefen Ebene, gegraben. Rechtwinklige Grube (1,23 m. × 0,44 m.; T.: 1,88 m.). Längs der Südseite der Grube, Eichenbrett von 0,060 m. Stärke. Am Hals und bei den Beinen Perlenkette aus grünen, bläulichen verschieden-großen Glaspasteperlen, eine mit dem Augenmotiv verziert (1). In der Schädelzone ein silberner, ovaler Ohrring mit seitlichen Wülsten und traubenförmigem Anhänger (2). Bei der rechten Hand silberner schildförmiger Fingerring, mit einem eingeritzten Kreuzmotiv verziert (3). In der linken Hand eine doppelkegelstumpfförmige Spinnwirtel (4). Zwischen den Oberschenkelknochen, ein verzierter (L.: 0,084 m.) (5) und in der linken Hand ebenfalls ein verzierter beinerner Nadelbehälter (L.: 0,079 m.) (6). In beiden Händen, Eierschalen (7). In der Fußgegend, Rindknochen (8). Daneben Vogelknochen (9). (Abb. 43/260).
- Gr. 261.** Körpergrab. Mann, 45–50 Jahre. NW 5450^{0/100}. Rechtwinklige Grube mit abgerundeter Westende (2,21 m. × 0,64 m.; T.: 1,71 m.). Über dem Skelett, Spuren eines Eichenbrettes. Auf der linken Seite des Kreuzbeines, rechtwinklige, stark oxydierte eiserne Schnalle (1). Unter dem linken Becken, Bruchstück eines eisernen Messers, L.: 0,078 m. (2). Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett. Vogelknochen. (Abb. 43/261).
- Gr. 262.** Brandgrab. Einfache Grube, T.: 0,60 m. Eine Handvoll Knochen. Beigabenlos.
- Gr. 263.** Körpergrab. Kind, 6–7 Jahre. WNW 5075^{0/100}. Trapezförmige Grube (0,75 m. × 0,50 m.; T.: 0,85 m.). Schlecht erhaltenes Skelett. Beigabenlos. (Abb. 43/263).
- Gr. 264.** Körpergrab. Kind. W 5000^{0/100}. Rechtwinklige Grube (1,28 m. × 0,60 m.; T.: 2 m.). Schlecht und teilweise erhaltenes Skelett. Auf dem Oberteil des Körpers, Glaspasteperlen (1). Ein Stück Eisen mit Geweberesten (2). Ein Stück Kohle. (Abb. 43/264).
- Gr. 265.** Körpergrab. Frau, 40 Jahre. WNW 5300^{0/100}. Unregelmäßige trapezförmige Grube (1,64 m. × 0,74 m.). Das gut erhaltene Skelett hat die Beine aus den Knien nach Süden gebogen. Der, aus dem Ellenbogen gebogene linke Arm stützt sich mit der Hand auf dem Oberteil des rechten Beckens, während sich der rechte Arm, mit der Hand auf dem linken Ellenbogen stützt. Bei den Knien ein keramisches Bruchstück. (Abb. 43/265).
- Gr. 266.** Brandgrab. Einfache Grube, T.: 0,45 m. Ein Paket Knochen (ungefähr 1 Kg.). Beigabenlos.
- Gr. 267.** Urnenbrandgrab. Einfache Grube. T.: 0,68 m. In der Grube eine Urne (kleiner Topf, H.: 0,070 m.) aus sandiger, grauer Paste, mit leicht konvexer Bodenfläche mit Töpferstempel: ein achtzackiger Stern; unregelmäßiger ausladender und schräg nach außen geschnittener Mundsäum. Wenig kalzinierte Knochen in der Urne. In der Grube stark kalzinierte und zermahlene Knochen. (Abb. 43/267).
- Gr. 268.** Körpergrab. Mann, 25–30 Jahre. NW 5700^{0/100}. Grube von unbestimmter Form und Größe. T.: 1 m. Das gut erhaltene Skelett wurde in linker Hocklage deponiert. Der, aus dem Ellenbogen gebogene rechte Arm, stützt sich auf dem linken Humerus, während der, aus dem Ellenbogen gebogene, linke Arm sich mit der Hand auf der linken Schulter stützt. Die stark gebogenen Beine reichen mit den Knien in der Brustgegend und mit den Fersen in der Nähe der Beckenknochen. Beigabenlos. (Abb. 44/268).
- Gr. 269.** Körpergrab. Mann, 45–50 Jahre. W 5000^{0/100}. Trapezförmige Grube (1,90 m. × 0,70 m.; T.: 1,70 m.). Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett von 0,100 m. Stärke. Beim rechten Fuß ein kegelstumpfförmiger, hell-rötlicher Topf mit Rußspuren, leicht konvexer Bodenfläche, schräg geschnittenem, ausladendem Mundsäum. Verzierung: Wellenlinienbänder. H.: 0,107 m.; Mdm.: 0,095 m.; Bdm.: 0,075 m. (1). Unter der linken Hand, eine eiserne Messerklinge, L.: 0,068 m. (2). Auf der Außenseite des rechten Knies, ein Rindknochen (3). (Abb. 44/269).
- Gr. 270.** Körpergrab. Kind. WNW 6150^{0/100}. Grube von unbestimmter Form und Größe. T.: 0,70 m. Schlecht erhaltenes Skelett. Auf dem Grubenboden, zwei Keramikbruchstücke. (Abb. 44/270).
- Gr. 271.** Körpergrab. Kind. NO. 650^{0/100}. Grube von unbestimmbarer Form und Größe. T.: 0,74 m. Schlecht erhaltenes Skelett. Beigabenlos. (Abb. 44/271).
- Gr. 272.** Brandgrab. Einfache, ovale Grube (0,25 m. × 0,15 m.; T.: 0,40 m.). Drei Handvoll gruppierte stark kalzinierte Knochen. Dazwischen, ein Stück Kohle. Beigabenlos.
- Gr. 273.** Körpergrab. Kind, 2–3 Jahre. NW 5550^{0/100}. Rechtwinklige Grube, T.: 2,30 m. Schlecht und teilweise erhaltenes Skelett. Auf dem Brustkorb zwei übereinandergelegene ovale Ohrringe aus Bronzedraht, vom runden Querschnitt, mit seitlichen Wülsten und traubenförmigen Anhänger (1). Beim Hals eine Perlenkette aus kleinen, mittelgroßen, scheibenförmigen, braunen, dunkel bläulichen, weiß-gelblichen Perlen (2). In der linken Hand Eierschalen. (Abb. 44/273).
- Gr. 274.** Brandgrab. Einfache, eierförmige Grube (0,20 m. × 0,10 m. T.: 0,45 m.). Stark kalzinierte, zerschlagene, paketförmig gruppierte Menschenknochen (etwa 1 Kg.). Dazwischen ein Stück Kohle. Beigabenlos.
- Gr. 275.** Körpergrab. Mann, 35–40 Jahre. WNW 5275^{0/100}. Rechtwinklige Grube (1,90 m. × 0,60 m.; T.: 2,48 m.). Quer auf der Südseite der Grube, Spuren eines Eichenbrettes (4). Auf der Außenseite des rechten Fußes, ein rötlicher Topf mit Rußspuren, flacher Bodenfläche, ausladendem und nach außen abgerundetem Mundsäum. Verzierung: eine Spiralkannelüre und ein Wellenmotiv (1). Unter der linken Hand Bruchstück eines eisernen Messers, L.: 0,080 m. (2) und Kohle beim rechten Schienbein (3). (Abb. 44/275).

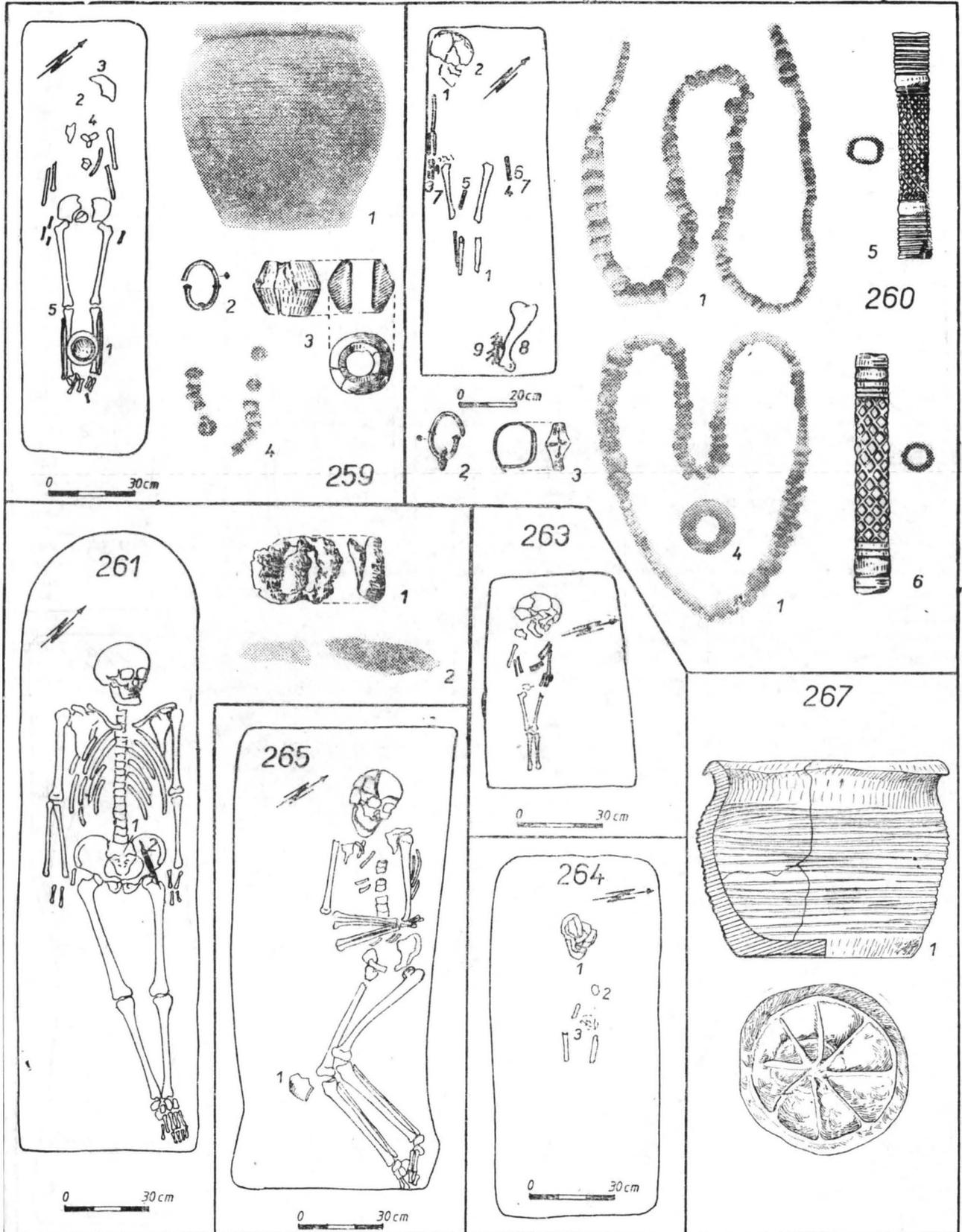


Abb. 43. Gr. 259—261, 263—265, 267.

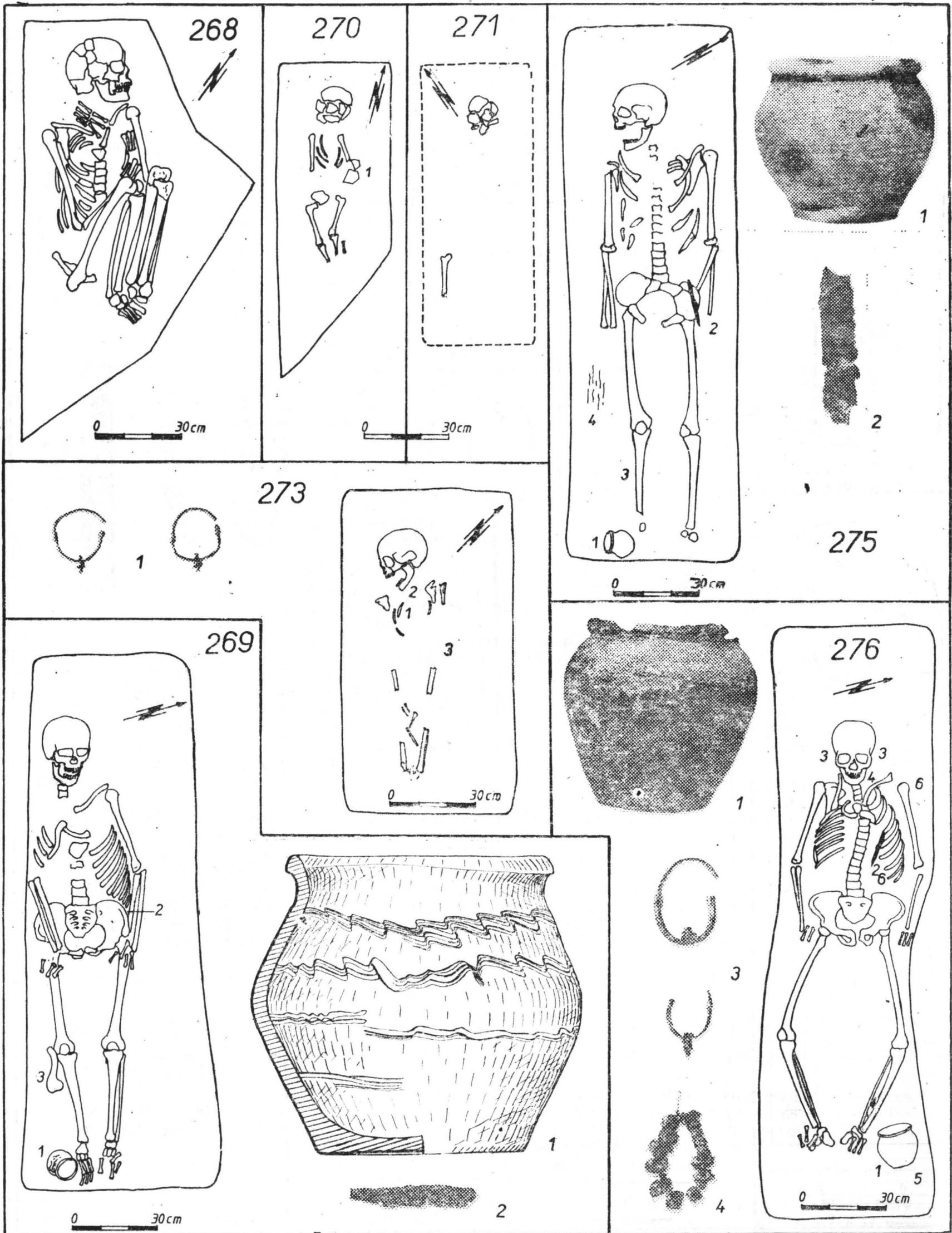
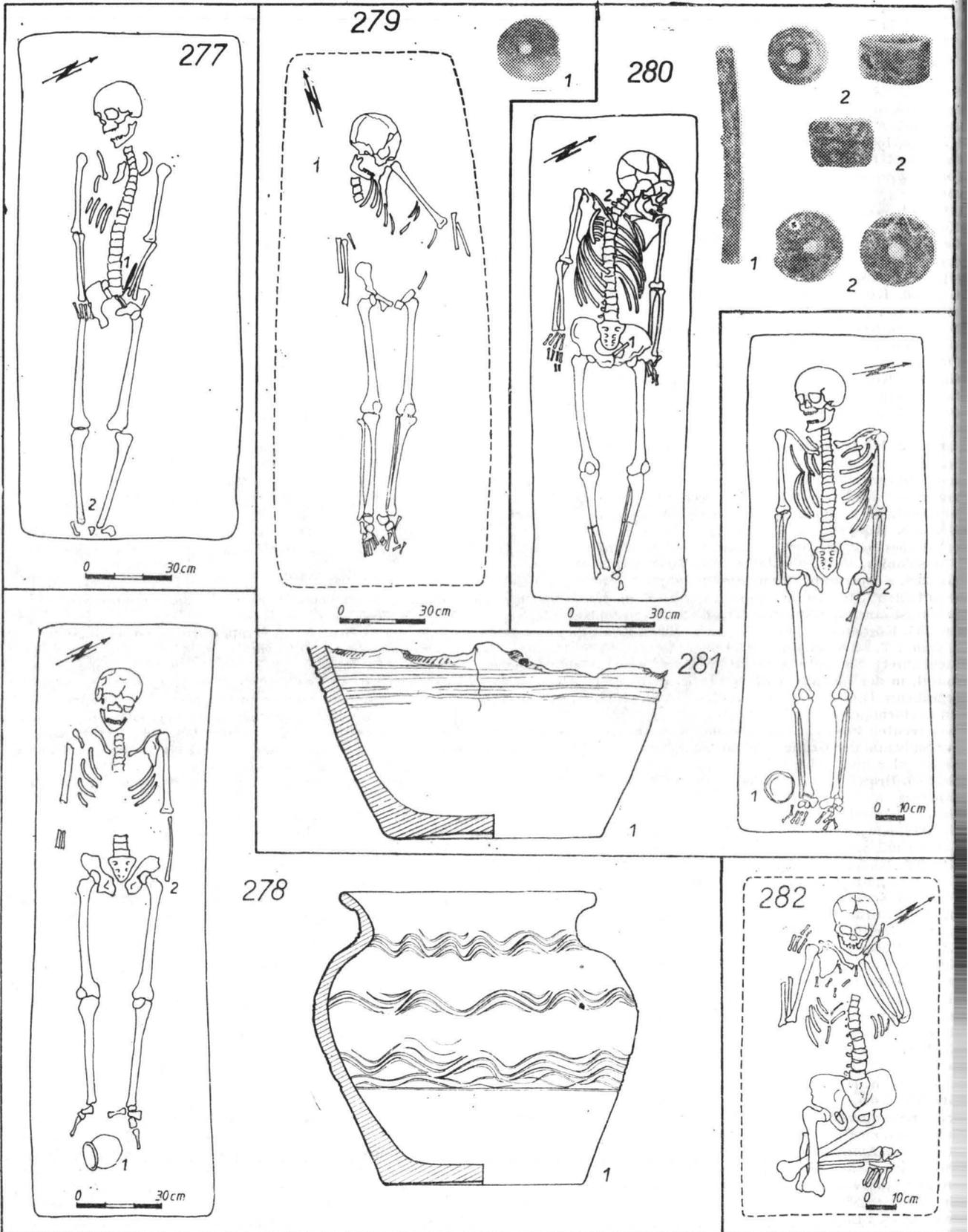


Abb. 44. Gr. 268 - 271, 273, 275, 276.

- Gr. 276.** Körpergrab. Frau (?), Mann, 25–30 Jahre. WNW 5100⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (2,10 m. × 0,52 m.; T.: 2,20 m.). Skelett mit 0-Beine. Auf der Außenseite des linken Fußes, ein birnenförmiger, braun-rötlicher Topf mit Rußspuren (1). Über dem linken Brustkorb vollständig oxydiertes und zerstörtes eisernes Messer (2). Beim Schädel zwei Bronzeohrringe mit Vergoldungsspuren, vom dreieckförmigem Querschnitt, mit seitlichen Wülsten und traubenförmigen Anhänger (3). Am Hals eine Perlenkette aus 16 Glaspasteperlen; davon 12 sind bläulich oder blau, drei braun und mit dem Augenmotiv verziert und eine ist weiß (4). Um den Topf, Schafknochen (5). Über den Rippen und der rechten Schulter, Kohle. (Abb. 44/276).
- Gr. 277.** Körpergrab. Mann, 40 Jahre. WNW 5300⁰/₁₀₀. Rechtwinklige Grube (1,80 m. × 0,80 m.; T.: ?). Rechter Arm mit der Hand auf dem rechten Becken und der linken Hand auf dem Kreuzbein gelegen. Zwischen der Wirbelsäule und dem linken Becken, eisernes stark oxydiertes eisernes Messer (1). Bei den Füßen, Kohle und ein Schafknochen. In der Füllerde zwei Keramikbruchstücke, von der Wand und ein ausladender, schräg geschnittener, rötlicher Mundsäum (2). (Abb. 45/277).
- Gr. 278.** Körpergrab. Mann, 40 Jahre. WNW 5275⁰/₁₀₀. Rechtwinklige Grube (2,10 m. × 0,63 m.; T.: 2,47 m.). Bei den Füßen ein birnenförmiger Topf, mit stark betonter Schulter, leicht konkaver Bodenfläche, trichterförmigem Mundsäum, von rötlicher Farbe, mit Rußspuren. Verzierung: eingeritzte Wellenbänder. H.: 0,105 m.; Mdm.: 0,090 m.; Bdm.: 0,075 m. (1). Unter der linken Hand und teilweise unter dem Radius, vollständig oxydiertes eisernes Messer, in Holzscheide (2). (Abb. 45/278).
- Gr. 279.** Körpergrab. Frau, 20–25 Jahre. NNO 300⁰/₁₀₀. Grube von unbestimmter Form und Größe, T.: 0,95 m. Zwischen dem Schädel und dem rechten Humerus, eine doppelkegelstumpfförmige Spinnwirtel aus durchsichtiger Glaspaste, 0,030 m. (1). (Abb. 45/279).
- Gr. 280.** Körpergrab. Mann (oder Frau nach den Beigaben). 40–45 Jahre. WNW 5300⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (1,72 m. × 0,60 m.; T.: 1,30 m.). Das linke Bein ist aus dem Knie, leicht nach Norden gebogen. Über dem Kreuzbein, ein beinerner Nadelbehälter mit Eisennadel (1). Um den Hals, vier Perlen aus Glaspaste eine braune und zylindrische Perle mit einer silbernen Schicht, eine braune Perle mit Querstreifen und Weißinkrustierung und zwei scheibenförmige silberne, beziehungsweise braune mit Weißinkrustierung verzierte Perlen. Letzte Perle ist dreieckförmig (2). (Abb. 45/280).
- Gr. 281.** Körpergrab. Mann, 40–45 Jahre. W 5000⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (1,78 m. × 0,60 m.; T.: 1,90 m.). Beim linken Schienbein der Unterteil eines dunkel-rötlichen Topfes, mit leicht konkaver Bodenfläche, verziert mit Einritzlinien (1). Unter dem Schienbeinende, vollständig oxydiertes und zerstörtes eisernes Messer (2). In der Schädelgegend, Kohlenstücke. (Abb. 45/281).
- Gr. 282.** Körpergrab. Frau, 35–40 Jahre. WNW 5300⁰/₁₀₀. Grube von unbestimmbarer Form und Größe. T.: 1,10 m. Hockerklage, mit dem Skelett auf dem Rücken gelegen. Rechter Arm aus dem Ellenbogen gebogen, stützt sich mit der Hand auf dem rechten Schulterblatt, der linke Arm hat die Hand auf dem linken Achselknochen gelegen. Das rechte Bein ist angezogen mit der Ferse fast bis zum rechten Becken. Das linke Bein war wahrscheinlich in einer ähnlichen Lage, ist aber dann in horizontaler Stellung gefallen. Beigabenlos. (Abb. 45/282).
- Gr. 283.** Körpergrab. (Mann (?), 50 Jahre. WNW 5075⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (1,74 m. × 0,79 m.; T.: 1,70 m.). Gut erhaltenes Skelett. Rechte Hand auf dem rechten Becken. In der Nähe, ein AE follis von Diocletian (8,12 G., 28 mm, RIC Thessalonica, 19 ff., die Jahre 298–301). (Abb. 46/283).
- Gr. 284.** Körpergrab. Mann, 20–25 Jahre. NW 5450⁰/₁₀₀. Leicht trapezförmige Grube (1,88 m. × 0,60 m.; T.: 1,26 m.). Unter dem linken Arm, eisernes Messer, L.: 0,156 m. (1). Über dem linken Becken, in verschiedenen Punkten, drei eiserne Schnallen, davon ist eine trapezförmig (2), die anderen vollständig zerstört. (Abb. 46/284).
- Gr. 285.** Körpergrab. Mann (Erwachsener), Frau (die Anthropologen), 30 Jahre. W 4950⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (2,16 m. × 0,75 m.; T.: 2,30 m.). Bei 0,34 m. über dem Skelett, horizontal in der Länge der Grube, vom Kopf bis zu den Füßen, ein Eichenbrett. Sie stützt sich auf zwei, an ihren Enden quer gelegene Bretter. Bei 0,23 m. über dem Skelett, ein anderes horizontal, in der Länge des Skelettes gelegene Brett. Unter dem Schädel, Spuren eines verfaulten Lagers. Unter dem Skelett, gegrabenes Erdbett. In der rechten Hand, eine schlecht erhaltene Eisenaxt (1). Auf der Außenseite des linken Schienbeines, ein eierförmiger grauer Krug, mit hohem zylindrischen Hals und halbkreisförmigen Henkel. Eingelätete Verzierung (2). Neben dem rechten Fuß, ein Rindknochen mit einer Messerklinge, L.: 0,110 m. darüber (3). Beim rechten Oberschenkelknochen in der Südwand der Grube, eine im Querschnitt dreieckförmige Pfeil(?)-oder Lanzenspitze, L.: 0,070 m. (4). Beim rechten Radius Eierschalen und Kohle neben dem Krug, Schädel und im allgemeinen auf dem Grubenboden (5–7). (Abb. 46/285).
- Gr. 286.** Brandgrab. Einfache, ovale Grube. T.: 0,60 m. Zwei Handvoll kalzinierte Menschenknochen und Kohlenstücke. Beigabenlos.
- Gr. 287.** Brandgrab. Einfache Grube. T.: 0,45 m. Ungefähr 1 Kg. kalzinierte Knochen. Beigabenlos.
- Gr. 288.** Körpergrab. Kind, 6 Jahre. N 200⁰/₁₀₀. Grube von unbestimmbarer Form und Größe. T.: 0,73 m. N–S orientiertes Skelett mit gehockten Beinen. Einige Kohlenstücke. Beigabenlos. (Abb. 46/288).
- Gr. 289.** Körpergrab. Frau, 35 Jahre. WNW 5300⁰/₁₀₀. Rechtwinklige Grube (1,80 m. × 0,66 m.; T.: 1,70 m.). Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett. Auf der Außenseite des linken Beines, poröser, dunkel-grauer auf dem langsamen Rad erzeugter Topf, mit schräg ausladendem Mundsäum und flacher Bodenfläche. Unverziert. H.: 0,095 m.; Mdm.: 0,097 m. Bdm.: 0,077 m. Im Topf wurde eine Suppe, deren Fettspuren auf den Wänden bemerkbar sind, deponiert (1). In der rechten Hand, ein vollständig zerstörtes und oxydiertes eisernes Messer (2). Zwischen den Schienbeinen, Vogelknochen (3) und zwischen den Füßen, Kohlenstücke (4). (Abb. 46/289).
- Gr. 290.** Körpergrab. Frau, 45–50 Jahre. NW 5600⁰/₁₀₀. Leicht trapezförmige Grube (2,10 m. × 0,75 m.; T.: 2,35 m.). über dem Skelett, vom Kopf bis zu den Füßen, ein 0,15 m. breites Eichenbrett. In der Schädelgegend, zwei ovale silberne Ohrringe, einer vom runden Querschnitt, mit seitlichen Wülsten und traubenförmigen Anhänger, der andere vom rautenförmigen Querschnitt mit Seitenwulst und traubenförmigen Anhänger (1). Neben dem rechten Humerus, vollständig zerstörtes und oxydiertes eisernes Messerchen (2). Auf dem rechten Schienbein, Vogel- und Tierknochen (4). (Abb. 47/290).
- Gr. 291.** Körpergrab. Mann, 35–40 Jahre. WNW 5400⁰/₁₀₀. Leicht trapezförmige Grube (2 m. × 0,70 m.; T.: 1,82 m.). Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett. Unter dem rechten Becken, eisernes Messer in Holzscheide, L. *in situ*: 0,120 m., erhaltene L.: 0,091 m. (1). In der Nähe des rechten Fußes, Vogelknochen (2). (Abb. 47/291).
- Gr. 292.** Körpergrab. Frau, 25 Jahre. NW 5550⁰/₁₀₀. Rechtwinklige Grube (2,10 m. × 0,68 m.; T.: 2,40 m.). Auf der Nordseite des linken Schienbeines, W–O. orientiertes Skelett eines Kindes. „Mutter und Kind“. Die Fraubestattung: in der Schädelgegend, zwei ovale Ohrringe aus Bronzedraht, vom runden Querschnitt, mit seitlichen Wülsten. Der traubenförmige Anhänger, dessen Spuren bemerkbar sind, heute verschollen (1). Kohlenstücke bei der rechten Schulter (2), bei der linken Hand, ein Vogelknochen (3). Neben dem linken Oberschenkel- und Unterschenkelknochen, Eierschalen (4). Die Kindbestattung: um den Hals eine Perlenkette aus scheibenförmigen und tonnenförmigen, blauen Glaspasteperlen. (5). (Abb. 47/292).
- Gr. 293.** Körpergrab. Mann, 60 Jahre. W 4925⁰/₁₀₀. Rechtwinklige Grube (2 m. × 0,70 m.; T.: 2,05 m.). Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett von 0,100 m. Stärke. Spuren von Eichenbrett. Beim Schädel, zwei ovale silberne Ringe mit seitlichen Wülsten und traubenförmigem Anhänger (1). Bei den Finger der rechten Hand, eiserne, ovale Schnalle mit rechtwinkliger Schnallenplatte (2). Auf der rechten Brustkorbseite, eiserne Nadel (3). Am rechten Humerus, Eierschalen (4). Am rechten Fuß, Vogelknochen (5). (Abb. 47/293).



bb. 45. Gr. 277-282.

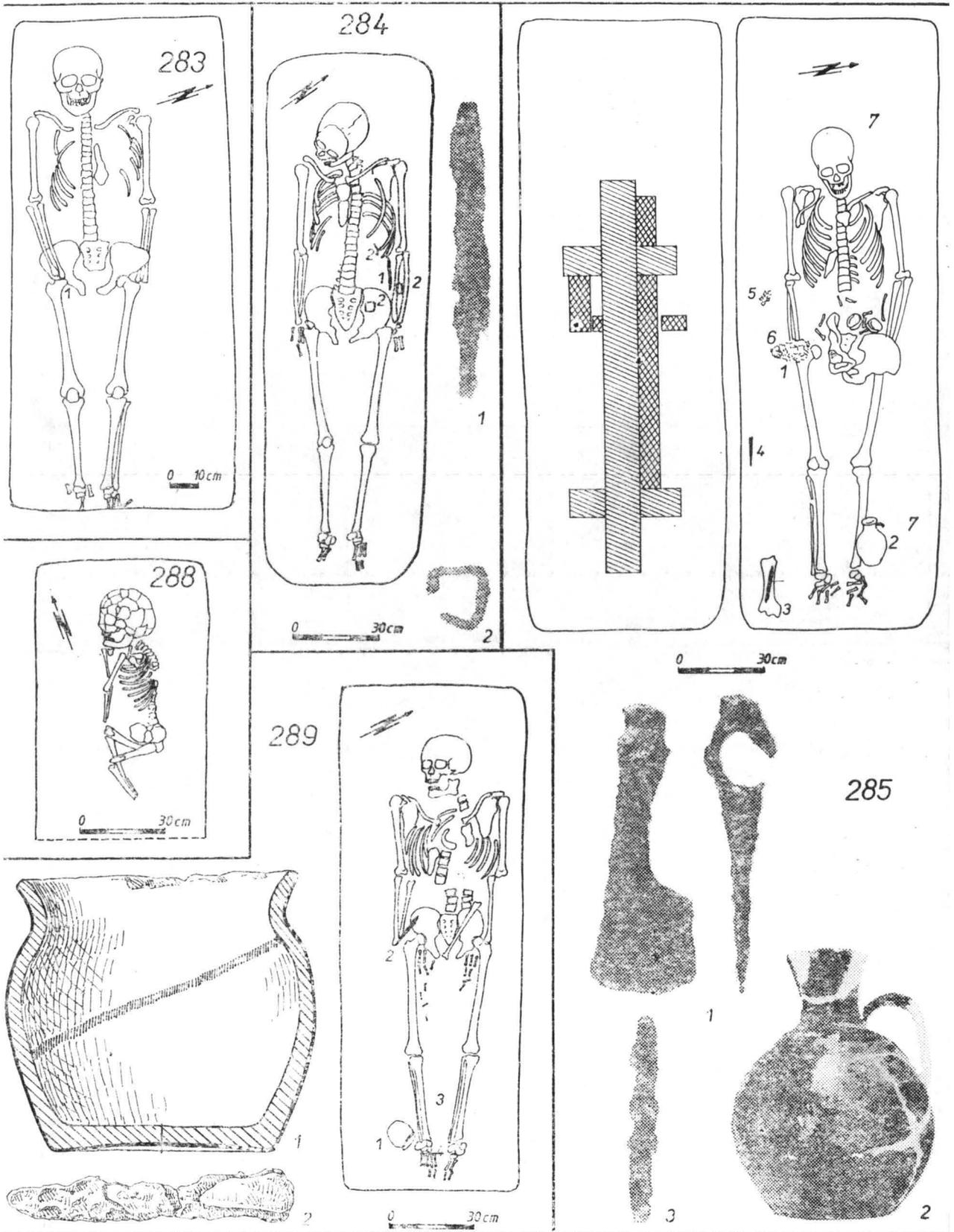


Abb. 46. Gr. 283—285, 288, 289.

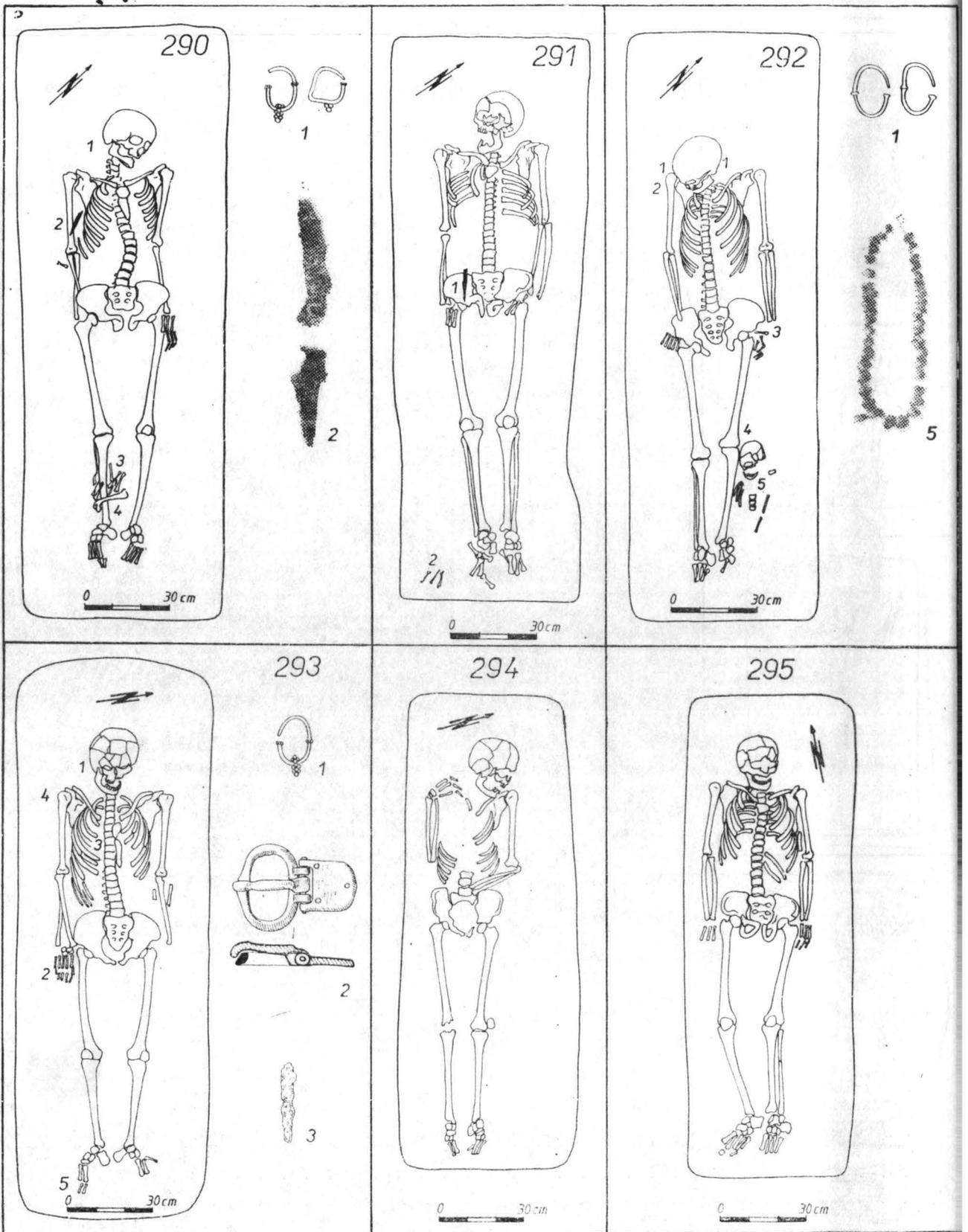


Abb. 47. Gr. 290—295.

- Gr. 294.** Körpergrab. Frau, 40–50? Jahre. WNW 5100^{0/00}. Trapezförmige Grube (1,70 m. × 0,64 m.; T.: 1,30 m.). Der rechte, aus dem Ellenbogen gebogene Arm, stützt sich mit der Hand auf der rechten Schulter. Der aus dem Ellenbogen gebogene linke Arm, stützt sich mit der Hand über dem Becken, auf der Wirbelsäule. Humerus eines Kindes. (Abb. 47/294).
- Gr. 295.** Körpergrab. Geschlecht unbestimmt, 14–16 Jahre. N 200^{0/00}. Rechtwinklige Grube (1,73 m. × 0,60 m.; T.: 1 m.). Beigabenlos.
- Gr. 296.** Körpergrab. Frau, 40 Jahre. WNW 5100^{0/00}. Rechtwinklige Grube mit gewölbter Westende (2,80 m. × 0,61 m.; T.: 2,10 m.). Längs über dem Skelett, auf der Südseite, Spuren von Eichenbrett. Auf der Außenseite des linken Knies, ein birnenförmiger, dunkel-rötlicher Topf mit Rußspuren, leicht konkaver Bodenfläche, weit ausladendem abgerundetem Mundsäum. Verzierung: eine breite kreisförmige Einritzlinie. H.: 0,100 m.; Mdm.: 0,111 m.; Bdm.: 0,065 m. (1). Neben dem rechten Achselknochen, ein bronzener Ring vom runden Querschnitt, mit übereinandergreifenden Enden (2). Zwischen den Oberschenkelknochen, ein kerbschnittverzierter beinerer Nadelbehälter, L.: 0,070 m. (3). Neben dem rechten Fuß, Kohle (4). Beim rechten Ellenbogen, Eierschalen (5). In der linken Hand, Schwein- und Rindknochen (6). (Abb. 48/296).
- Gr. 297.** Brandgrab. Einfache, ovale, Grube. T.: 0,60 m. Zahlreiche kalzinierte und zerstrümmerte Menschenknochen. Beigabenlos.
- Gr. 298.** Körpergrab. Kind, 3–4 Jahre. N 50^{0/00}. Grube von unbestimmbarer Form und Größe. T.: 0,85 m. Fast vollständig verwesenes Skelett. Unter ihm, gegrabenes Erdbett von 0,080 m. Stärke. Um den Hals sieben verschiedenförmige grün-silberne Glaspasteperlen, mit drei Längsrillen verziert (1). Ebenfalls beim Hals, ein unbestimmbares Eisenstück (2). Viel Kohle über dem Brustkorb. (3). (Abb. 48/298).
- Gr. 299.** Körpergrab. Mann, 40–45 Jahre. NO 800^{0/00}. Grube von unbestimmbarer Form und Größe. T.: 1 m. Der aus dem Ellenbogen gebogene linke Arm, stützt sich mit der Hand auf der linken Schulter. Der aus dem Ellenbogen, im spitzen Winkel gebogene rechte Arm, stützt sich mit der Hand auf dem Sternum. An der rechten Hand ein Draht. (1). Über dem Becken, Vogelknochen (bei 0,48 m.) (2). (Abb. 48/299).
- Gr. 300.** Brandgrab. Rund-ovale Grube. T.: 0,60 m. Stark kalzinierte und zerstrümmerte Menschenknochen. Dazwischen eine Eisennagel (1). Rings herum, unverbrannte Vogelknochen und zwei Keramikbruchstücke. Bei 0,50 m westlich von Grab 300, neben den Vogelknochen, ein versilberter bronzener Denar fourré, von Alexander Severus Typ (1,70 g.; 19 mm.) (2). (Abb. 48/300).
- Gr. 301.** Brandgrab. Einfache rund-ovale Grube. T.: 0,60 m. Zahlreiche kalzinierte Knochen. In der Nähe einige Bruchstücke vom Mundsäum und Körper eines handgearbeiteten unverzierten Gefäßes (1).
- Gr. 302.** Körpergrab. Kind, 2–3 Jahre. N Grube von unbestimmter Form und Größe. Schlecht erhaltenes Skelett. Eine melonenförmige, dunkel-braune Perle (1). Dazu noch Kohlenstücke (2). (Abb. 48/302).
- Gr. 303.** Brandgrab. Einfache, ovale Grube. T.: 0,77 m. Ungefähr 1 Kg. stark kalzinierte Menschenknochen. Dazwischen ein eisernes Messerchen mit Griff, L.: 0,086 m. (1), eine trapezförmige eiserne Schnalle mit Dorn, 0,040 m. (2), Klinge eines Messers (?), L.: 0,084 m. (3), eine eiserne Pfieme, L.: 0,040 m. (4), ein verbrannter Vogelknochen und Bruchstück eines Tongefäßes. (Abb. 48/303).
- Gr. 304.** Körpergrab. Kind, 0–1 Jahr. N–S. Grube von unbestimmter Form und Größe. T.: 1 m. Das Skelett hat das rechte Bein aus dem Knie nach Westen gebogen. In der Bauchgegend, eine bronzene, an drei Stellen durchlöcherter, mit zwei zueinandergestellten Tieren geschmückte Platte, L.: 0,026 m. (1). Dazu noch: drei dunkel-grüne Glaspasteperlen (2), eine eiserne Nadel (3), ein Vogelknochen (4). (Abb. 48/304; 53/304).
- Gr. 305.** Körpergrab. Frau, 19–20 Jahre. NNO 250^{0/00}. Grube von unbestimmter Form und Größe. T.: 1,45 m. Das Skelett ist in der Diagonale der Grube gelegt, mit der rechten Hand über dem linken Oberschenkelknochen. In der Halsgegend ein Gehäuse einer durchlöcherter Meermuschel (1). (Abb. 48/305).
- Gr. 306.** Brandgrab. Einfache, rund-ovale Grube, T.: 0,50 m. Zahlreiche kalzinierte Knochen. Dazwischen eine trapezförmige eiserne Schnalle mit Dorn, L.: 0,030 m. (Abb. 48/306).
- Gr. 307.** Körpergrab. Kind, N. Grube von unbestimmter Form und Größe. T.: 1 m. Schlecht erhaltenes Skelett. Beigabenlos.
- Gr. 308.** Körpergrab. Kind, 2–3 Jahre. NNW 5850^{0/00}. Grube von unbestimmter Form und Größe. T.: 1 m. Der aus dem Ellenbogen gebogene rechte Arm stützt sich mit der Hand auf dem Bauch. Neben dem Skelett, Vogelknochen. (Abb. 48/308).
- Gr. 309.** Brandgrab. Einfache Grube. T.: 0,50 m. Stark kalzinierte Knochen. Dazwischen unbestimmbare Eisenbruchstücke (1) und ein Keramikbruchstück (2).
- Gr. 310.** Körpergrab. Frau, 35–40 Jahre. W 4850^{0/00}. Trapezförmige Grube (1,80 m. × 0,70 m.; T.: 1,67 m.). Beide Arme mit den Händen auf das Kreuzbein. Beigabenlos. (Abb. 48/310).
- Gr. 311.** Körpergrab. Frau, 25 Jahre. NO 750^{0/00}. Grube von unbestimmbarer Form und Größe. T.: 1,20 m. Linke Hockerlage. Rechter Arm ist über dem Schädel gebogen und stützt sich mit der Hand auf dem linken Humerus. Der aus dem Ellenbogen gebogene linke Arm, liegt mit der Hand auf dem Gesicht. Die, aus den Knien stark gebogenen Beine, der rechte über den linken, reichen mit den Knien zum Brustkorb und mit den Fersenbeinen fast bis zu den Beckenknochen. Beigabenlos. (Abb. 49/311).
- Gr. 312.** Körpergrab. Mann, 50 Jahre. WNW 5250^{0/00}. Trapezförmige Grube (1,70 m. × 0,62 m.; T.: 1,67 m.). Unter dem rechten Becken, eiserne rechtwinklige Schnalle mit abgerundeten Ecken, L.: 0,037 m. (1). (Abb. 49/312).
- Gr. 313.** Körpergrab. Mann, 60–65 Jahre. WNW 5150^{0/00}. Trapezförmige Grube (1,95 m. × 0,80 m.; T.: 3,10 m.). In der Beckengegend, Spuren eines Eichenbrettes. Unter dem Skelett, gegrabenes Erdbett. Auf der Außenseite des linken Schienbeines, ein fast zylindrischer, dunkel-grauer Topf mit dichten Rußspuren, leicht konkaver Bodenfläche, hohem und leicht nach außen geneigtem Mundsäum. Verzierung unregelmäßig eingeritzte Wellenlinien. H.: 0,106; 0,080 m.; Bdm.: 0,065 m. (1). Unter der linken Hand, eisernes Messer mit Holzgriff, L.: 0,130 m. (2). Auf dem linken Becken, eine rechtwinklige Schnalle mit Dorn, L.: 0,030 m. (3). Beim linken Knöchel, Kohle und ein Tierknochen in der Beckenknochen (4). (Abb. 49/313).
- Gr. 314.** Körpergrab. Kind, 7–8 Jahre. WNW 550^{0/00}. Rechtwinklige Grube (1,57 m. × 0,60 m.; T.: 1,75 m.). Schlecht erhaltenes Skelett. Bei den Füßen, ein birnenförmiger, dunkel-grauer Topf, mit leicht konkaver Bodenfläche und ausladendem, abgerundetem Mundsäum. Auf den Wänden, Rußspuren und breite horizontale Einritzlinien. Oben, schräge Kerben. H.: 0,115 m.; Mdm.: 0,095 m.; Bdm.: 0,071 m. (1). Unter der linken Hand, stark oxydiertes und zerstücktes eisernes Messer (2). (Abb. 49/314).
- Gr. 315.** Körpergrab. Kind, 1–2 Jahre. N. Grube von unbestimmbarer Form und Größe. T.: 0,50 m. Schlecht erhaltenes Skelett. In der Grube einige Keramikscherben (1).
- Gr. 316.** Brandgrab. Einfache Grube. T.: 0,55 m. Kalzinierte und zerstrümmerte Menschenknochen. Beigabenlos.
- Gr. 317.** Brandgrab. Einfache Grube. T.: 0,65 m. Stark kalzinierte und zerstrümmerte Knochen. Dazwischen Kohlenstücke, mit kreisförmigen Einritzlinien und Kannelüren verzie Schreben und unverbrannte Vogelknochen.
- Gr. 318.** Körpergrab. Frau, 45–50 Jahre. WNW 5475^{0/00}. Trapezförmige Grube (1,80 m. × 0,54 m.; T.: 1,65 m.). Beigabenlos. (Abb. 49/318).

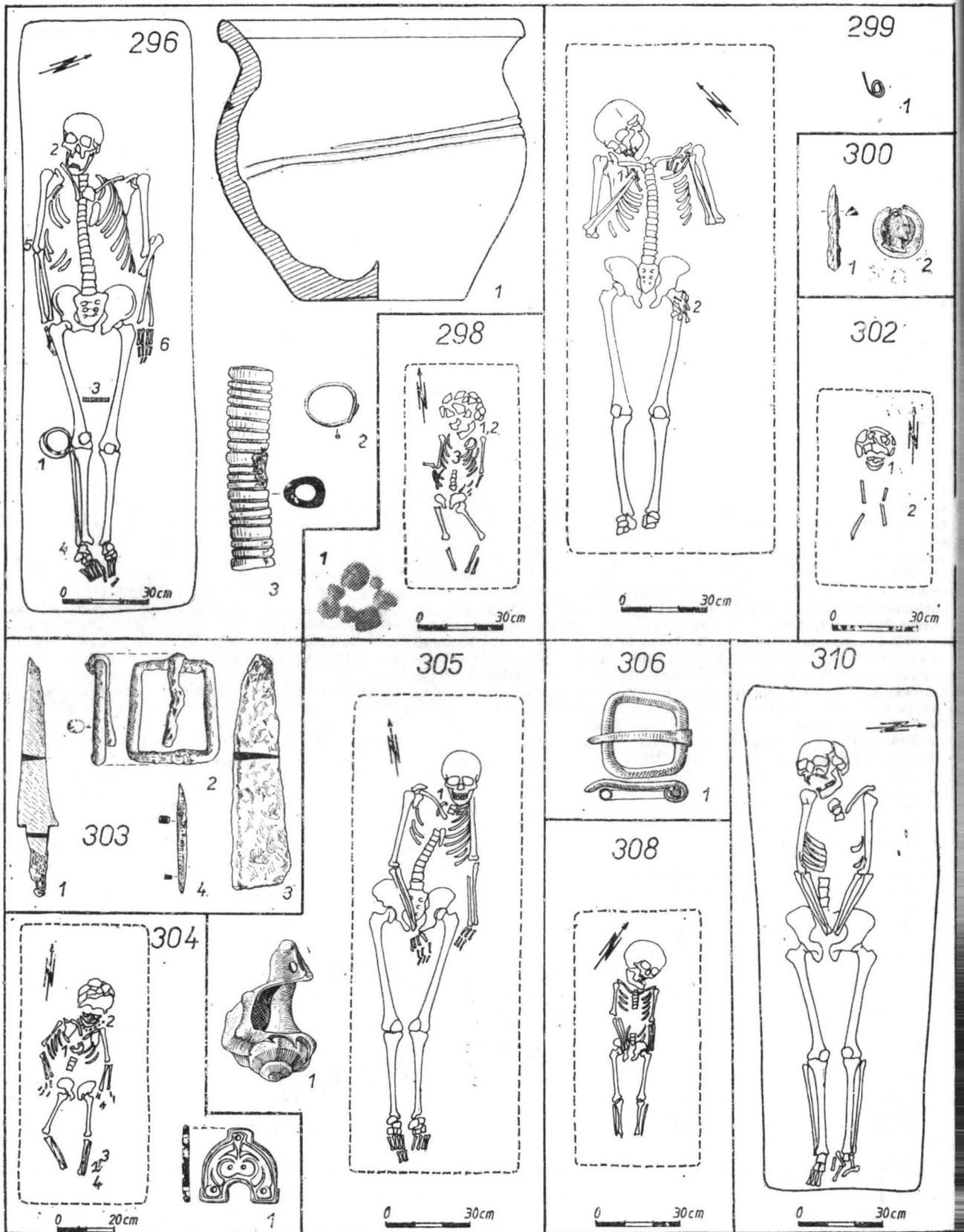


Abb. 48. Gr. 296, 298—300, 302—306, 308, 310.

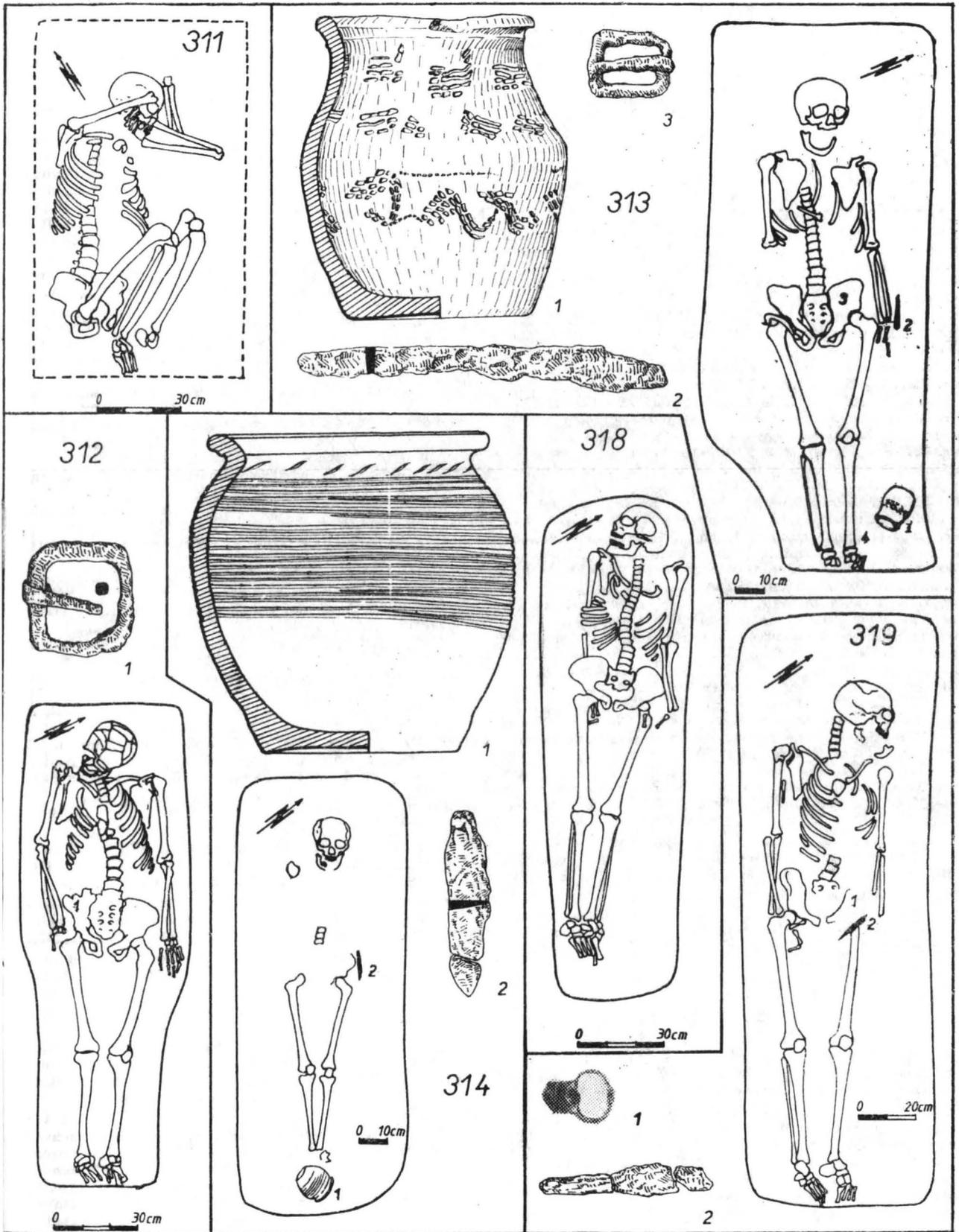


Abb. 49. Gr. 311-314, 318, 319.

- Gr. 319.** Körpergrab. Mann, 20–25 Jahre. WNW 5500^{0/100}. Rechtwinklige Grube (2,10 m. × 0,72 m.; T.: 2,05 m.). Über dem linken Becken eine gegossene bronzene Schnalle mit fünfeckiger Platte (1). Am oberen Ende des Oberschenkelknochens, ein stark oxydiertes eisernes Messer. L. *in situ*: 0,110 m. (2). (Abb. 49/319).
- Gr. 320.** Körpergrab. Kind, 1–2 Jahre. NW 5450^{0/100}. Grube von unbestimmbarer Form und Größe. T.: 0,73 m. Schlecht erhaltenes Skelett. Beigabenlos. (Abb. 50/320).
- Gr. 321.** Körpergrab. Frau, 25–30 Jahre. WNW 5550^{0/100}. Trapezförmige Grube (1,90 m. × 0,81 m.; T.: 2,25 m.). Das schlecht erhaltene Skelett hat den linken Arm aus dem Ellenbogen gebogen und stützt sich mit der Hand auf dem linken Becken. Die Beine sind betont nach Süden gebogen. Beigabenlos. (Abb. 50/321).
- Gr. 322.** Körpergrab. Mädchen, 7 Jahre. WNW 5250^{0/100}. Rechtwinklige Grube (1,45 m. × 0,60 m.; T.: 1,85 m.). Spuren eines Eichenbrettes über dem Skelett. An den Finger der rechten Hand ein schildförmiger, mit Einritzlinien verzierter, Ring aus Bronzeblech, dessen Enden angenähert sind (1). Am linken Humerus und in der Schädelgegend, zwei silberne Ohrhinge vom dreieckigem Querschnitt, mit seitlichen Wülsten und traubenförmigem Anhänger (2). Um den Hals 18 kleine, blaue Perlen aus Glaspaste (3). (Abb. 50/322).
- Gr. 323.** Körpergrab. Frau (?), 17–18 Jahre. NW 5550^{0/100}. Trapezförmige Grube (1,75 m. × 0,60 m.; T.: 1,94 m.). Beiden Füßen, Spuren eines Eichenbrettes. Unter dem Skelett, gegrabenes Erdbett. Rechts und links vom Schädel je ein Ohring aus Bronzedraht, mit seitlichen Wülsten und traubenförmigen Anhänger (1). Unter dem linken Radius, ein oxydiertes und zerstörtes eisernes Messer (2). Zwischen den Schienbeinen, Vogelknochen. Dabei wurden auch Steine aus dem Kropf des Vogels gefunden, was eindeutig auf die Nichtzubereitung des Vogels hinweist (3). In der linken und rechten Hand Eierschalen (4). (Abb. 50/323).
- Gr. 324.** Körpergrab. Kind, 1 Jahr. WNW 5100^{0/100}. Trapezförmige Grube (0,76 m. × 0,36 m.; T.: 0,93 m.). Rechte Hand auf das Kreuzbein gelegen. Die Beine sind aus den Hüften nach NO gebogen. Unter dem Skelett, gegrabenes Erdbett. Auf der Außenseite des linken Humerus, Eierschalen (1). Neben den Eierschalen, Bruchstücke eines stark oxydierten eisernen Hackens, L.: 0,025 m. (2). (Abb. 50/324).
- Gr. 325.** Körpergrab. Kind, 6 Monate. W. Rechtwinklige Grube (0,78 m. × 0,35 m.; T.: 1,10 m.). Schlecht erhaltenes Skelett. Darunter gegrabenes Erdbett. Beigabenlos. (Abb. 50/325).
- Gr. 326.** Brandgrab. Einfache Grube, teilweise von Grab 327 angeschnitten. T.: 0,40 m. *In situ* nur eine Handvoll kalzinierte Knochen und einige Kohlenstücke. Beigabenlos.
- Gr. 327.** Körpergrab. Mann, 40 Jahre. W 4925^{0/100}. Bestattung in Bauchlage. Wahrscheinlich rechtwinklige Grube (1,75 m. × 0,68 m.; T.: 1,23 m.). In der Füllerde, zahlreiche kalzinierte Knochen von Grab 327. Auf dem grubenboden, zerstreute Schneckengehäuse (Abb. 50/327).
- Gr. 328.** Körpergrab. Kind, 4–5 Jahre. N 6300^{0/100}. Grube von unbestimmbare Form und Größe. T.: 0,60 m. Schlecht und teilweise erhaltenes Skelett. Beigabenlos. Unter dem Skelett Bruchstück eines Amphorakörpers. (Abb. 50/328).
- Gr. 329.** Körpergrab. Kind 0–1 Jahr. W–O. Grube von unbestimmbarer Form und Größe mit schlecht erhaltenem Skelett. T.: 0,68 m. Beigabenlos. (Abb. 50/329).
- Gr. 330.** Brandgrab. Einfache Grube. T.: 0,42 m. Stark kalzinierte und zertrümmerte Menschenknochen (ungefähr 1 Kg.). Dazwischen, Oberschenkelknochen eines Vogels.
- Gr. 331.** Körpergrab. Frau, 45 Jahre. N 6200^{0/100}. Grube von unbestimmbarer Form und Größe. T.: 0,82 m. Linke Hand auf dem linken Becken. Unter dem Skelett, gegrabenes Erdbett. Beigabenlos. (Abb. 50/331).
- Gr. 332.** Brandgrab. Einfache Grube. T.: 0,45 m. Teilweise beim ackern zerstört. Ungefähr zwei Handvoll kalzinierte Knochen. Beigabenlos.
- Gr. 333.** Körpergrab. Kind, 0–1 Jahr. NW 5350^{0/100}. Grube von unbestimmbarer Form und Größe. T.: 0,55 m. Schlecht erhaltenes Skelett. Beigabenlos. (Abb. 50/333).
- Gr. 334.** Körpergrab. Frau, 40–45 Jahre. WNW 5500^{0/100}. Trapezförmige Grube (2 m. × 0,60 m.; T.: 2,25 m.). Gut erhaltenes Skelett. Darunter, gegrabenes Erdbett. In der Schädelgegend zwei kreisförmige Ohrhinge aus Silberdraht, vom runden Querschnitt, mit seitlichen Wülsten und traubenförmigem Anhänger (1). Um den Hals fünf Glaspasteperlen; davon ist eine braun und rautenförmig (2). In der rechten Hand, ein kerbschnittverzierter beinerer Nadelbehälter mit eiserner Nadel, L.: 0,082 m. (3). Über dem Kreuzbein, stark oxydiertes und zerstörtes eisernes Messer (4). Eierschalen (5). Am rechten Fuß, Vogelknochen. Dazu noch ein unbestimmbares Eisenstück (6). (Abb. 50/334).
- Gr. 335.** Körpergrab. Mann, 35 Jahre. WNW 5350^{0/100}. Wahrscheinlich trapezförmige Grube (2,15 m. × 0,60 m.; T.: 1,34 m.). Unter dem linken Ellenbogen, Bruchstück eines eisernen Messers, L.: 0,085 m. (1). (Abb. 51/335).
- Gr. 336.** Körpergrab. Mann, 45–50 Jahre. WNW 535^{0/100}. Ungefähr rechtwinklige Grube (2 m. × 0,61 m.; T.: 1,86 m.). Gut erhaltenes Skelett. Unter dem rechten Radius, vollständig oxydiertes und zerstörtes eisernes Messer mit Holzgriff (1). Auf dem rechten Becken, eine eiserne Schnalle (2). In der Fußgegend, ein kleines Keramikbruchstück (3). (Abb. 51/336).
- Gr. 337.** Körpergrab. Mann, 50–55 Jahre. WNW 5150^{0/100}. Trapezförmige Grube (1,90 m. × 0,75 m.; T.: 1,70 m.). Linker Arm längs dem Körper, rechter Arm aus dem Ellenbogen gebogen, stützt sich mit der Hand auf dem rechten Schlüsselbein. Die Beine sind aus den Knien nach Norden abgebogen. Unter dem Skelett, gegrabenes Erdbett. Beigabenlos. (Abb. 51/337).
- Gr. 338.** Körpergrab. Mann (?), 17–18 Jahre. WNW 5250^{0/100}. Trapezförmige Grube (2,05 m. × 0,60 m.; T.: 1,84 m.). Neben dem linken Fuß, birnenförmiger, dunkel-grauer Topf, mit Rußspuren, weit und schräg ausladendem Mundsäum, leicht konvexer Bodenfläche mit Töpferstempel (ein Kreuz mit lappenförmigen Enden). H.: 0,113 m. Mdm.: 0,087 m.; Bdm.: 0,060 m. (1). Unter dem rechten Becken, eisernes Messer (Bruchstück), L.: 0,058 m. (2). Beim rechten Fuß, Vogelknochen, einschließlich der Schädel (3). Ebendort ein Schafknochen (4). (Abb. 51/338).
- Gr. 339.** Körpergrab. Frau, 40 Jahre. WNW 5475^{0/100}. Leicht trapezförmige Grube (2,10 m. × 0,64 m.; T.: 1,54 m.). Links und rechts vom Schädel, je ein Ohring aus Bronzedraht vom rautenförmigem, beziehungsweise rundem Querschnitt mit seitlichen Wülsten und der Oberseite eines Ringes an dem der heute gefallene Anhänger hing (1). Zwischen den Oberschenkelknochen, ein kerbschnittverzierter beinerer Nadelbehälter mit eiserner Nadel, L.: 0,072 m. (2). (Abb. 51/339).
- Gr. 340.** Körpergrab. Mann, 50–55 Jahre. WNW 5050^{0/100}. Unregelmäßige, trapezförmige Grube (2,23 m. × 0,85 m.; T.: 2 m.). Gut erhaltenes Skelett. Bei 0,43 m. über dem Skelett, vom Kopf bis zu den Füßen längs der Bestattung, Eichenbretter (zwei konnten verfolgt werden). Neben dem rechten Fuß, ein dunkel-rötlicher, birnenförmiger Topf, mit Rußspuren, flacher Bodenfläche und ausladendem, abgerundetem Mundsäum. Verzierung: kreisförmige Einritzlinien und Wellenlinienbänder (2). Neben dem linken Fuß eine graue bauchige Kanne, mit trichterförmigem Hals, fehlendem Henkel und leicht konvexer Bodenfläche. Eingeglättete Verzierung. H.: 0,152 m.; Mdm.: 0,055 m.; Bdm.: 0,085 m. (1). Neben der rechten Hand, Bruchstück eines eisernen Messers, L.: 0,113 m. (3). Daneben Eierschalen (4). Auf der Außenseite der Knien, Eierschalen (5). In der Süd-ostecke der Grube, ein Vogelskelett (6). Auf der Außenseite des linken Schienbeines, Schafknochen (7). Beim rechten Knie ein Vogelknochen (8). In der Füllerde, kalzinierte Knochen von einem zerstörtem Brandgrab. In der Schädelgegend Kohlenstücke. (Abb. 52/340).

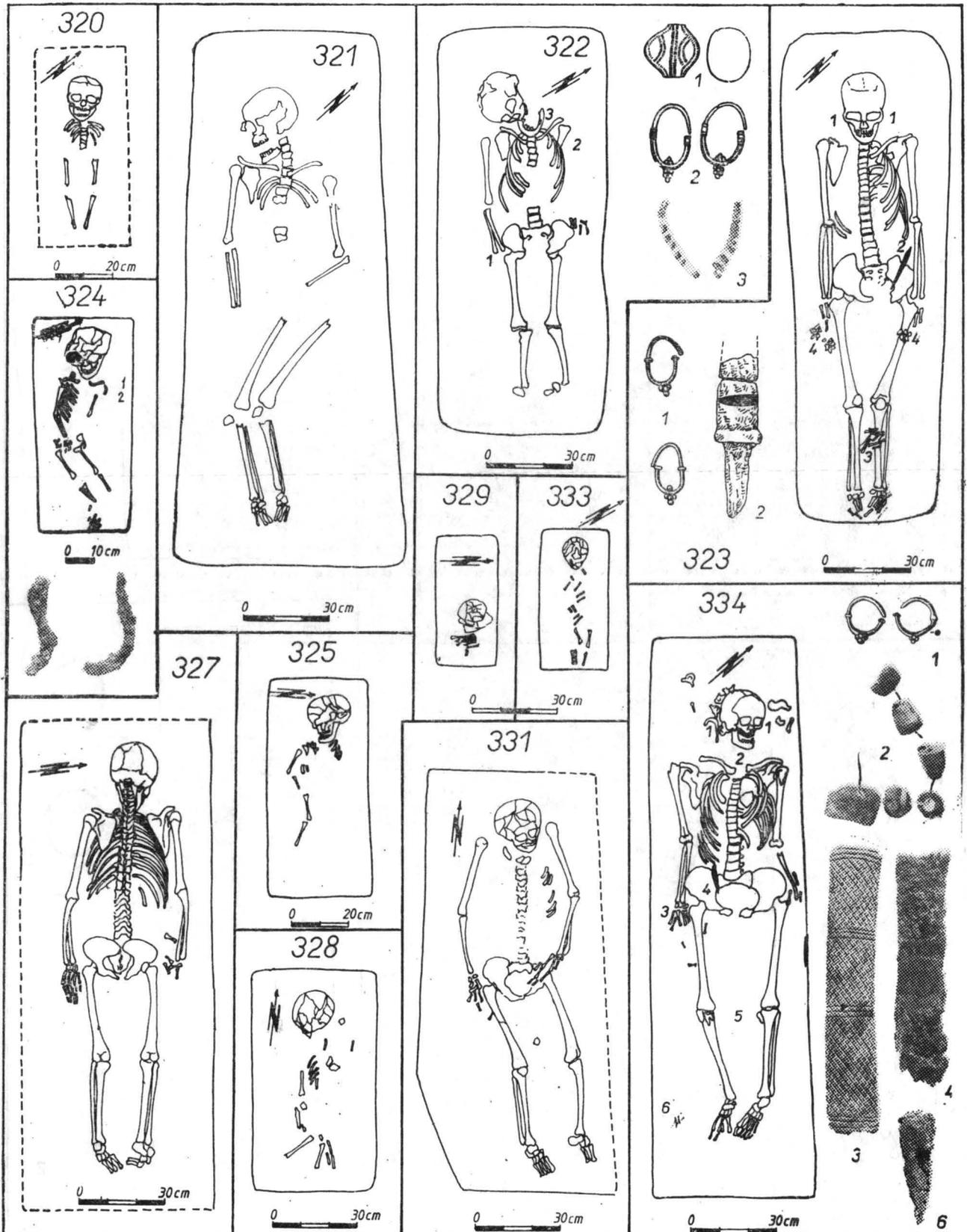


Abb. 50. Gr. 320—325, 327—329, 331, 333, 334.

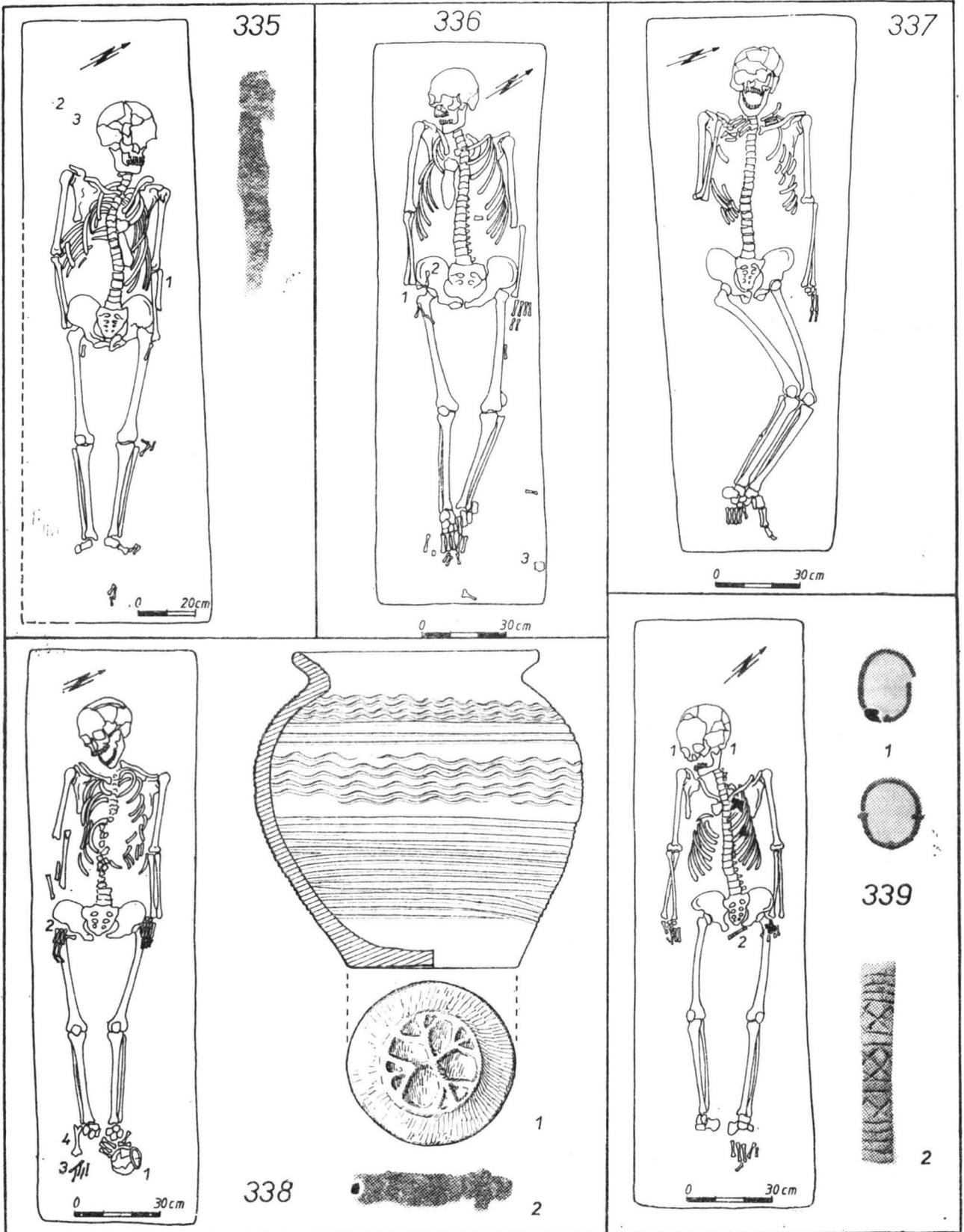


Abb. 51. Gr. 335-339.

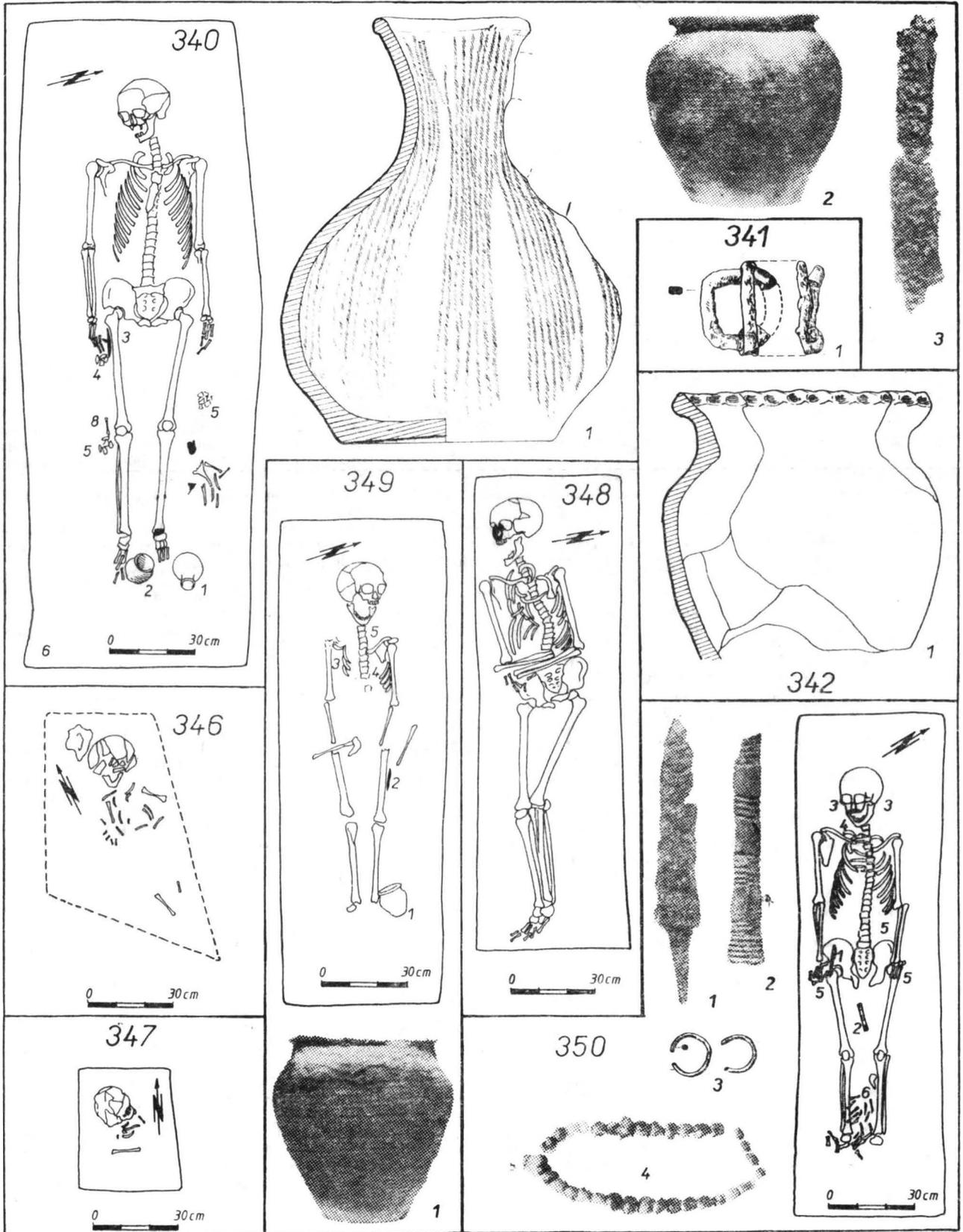


Abb. 52. Gr. 340-342, 346-350.

- Gr. 341.** Brandgrab. Einfache, ovale Grube. T.: 0,50 m. mit vielen kalzinierten und zertrümmerten Knochen. Darunter, Bruchstück einer trapezförmigen eisernen Schnalle, L.: 0,033 m. (1) und Kohlenstücke. (Abb. 52/341).
- Gr. 342.** Brandgrab. Urnengrab. Die Urne mit der Öffnung nach unten. T.: 0,60 m. Unter dem Gefäß, eine handvoll kalzinierte und zertrümmerte Knochen. Darunter Kohlenkörnerchen. Das Gefäß: ein handgearbeiteter Topf aus poröser Paste, mit hohem, schrägem, mit Eindrücken verzierter Mundsäum. H.: 0,065 m.; Mdm.: 0,093 m. (1). (Abb. 52/342).
- Gr. 343.** Brandgrab. Einfache, ovale Grube (0,33 m. × 0,22 m.; T.: 0,46 m.). Grube mit zahlreichen, ungefähr 1 Kg., in der ganzen Grube zerstreuten kalzinierten Knochen. Darunter ein mit horizontalen Einritzlinien verziertes Keramikbruchstück (1) und, ungefähr am Rand der Grube, Kohlenstücke.
- Gr. 344.** Brandgrab. Einfache Grube. T.: 0,55 m. Ungefähr 1 Kg. kalzinierte Menschenknochen. Darunter Kohlenstücken, Körnerchen von verbrannter Erde, kleine Keramikbruchstücke und unverbrannte Vogelknochen.
- Gr. 345.** Brandgrab. Einfache, ovale Grube (N-S-Dm.: 0,32 m.; W-O-Dm.: 0,21 m.; T.: 0,64 m.). Ungefähr 1 Kg. kalzinierte Menschenknochen. Darunter Kohlenstücken und Herdstückchen.
- Gr. 346.** Körpergrab. Kind, 1-2 Jahre. N. Grube von unbestimmbarer Form und Größe. T.: 0,70 m. Schlecht erhaltenes Skelett. Beigabenlos. (Abb. 52/346).
- Gr. 347.** Körpergrab. Kind, 1 Jahr. N 6300^{0/100}. Schwache Skelettsuren bei 0,65 m. Beigabenlos. (Abb. 52/347).
- Gr. 348.** Körpergrab. Mann, 50-55 Jahre. W 4900^{0/100}. Trapezförmige Grube (1,70 m. × 0,55 m.; T.: 1,66 m.). Der aus dem Ellenbogen gebogene linke Arm, stützt sich mit der Hand auf dem rechten Becken, während der aus dem Ellenbogen gebogene rechte Arm, sich mit der Hand auf dem linken Ellenbogen stützt. Das rechte Bein ist leicht und ein bißchen oberhalb dem linken Knie angebracht. Beigabenlos. (Abb. 52/348).
- Gr. 349.** Körpergrab. Kind, 10 Jahre. WNW 5100^{0/100}. Trapezförmige Grube (1,73 m. × 0,55 m.; T.: 1,66 m.). Der aus dem Ellenbogen gebogene rechte Arm stützt sich mit der Hand auf dem rechten Becken. Über dem Brustkorb, Eichenbrett. Unter dem Skelett, gegrabenes Erdbett. Auf der Außenseite des linken Fußes, ein dunkel-rötlicher birnenförmiger Topf, mit einer Spiralkannelüre verziert (1). Unter der linken Hand, ein stark oxydiertes und zerstörtes Messer mit Holzgriff (2). Einige Keramikbruchstücke (3). Kleine Kohlenstücke in der Halsgegend (4). (Abb. 52/349).
- Gr. 350.** Körpergrab. Frau(?), 13-14 Jahre. NW 5350^{0/100}. Leicht trapezförmige Grube (1,80 m. × 0,54 m.; T.: 2,25 m.). Auf dem rechten Becken, ein eisernes Messer, L.: 0,120 m. (1). Zwischen den Oberschenkelknochen, ein kerbschnittverzierter beinerer Nadelbehälter, L.: 0,081 m. (2). Beim Schädel, zwei ovale Ohrringe aus Silberdraht, vom runden Querschnitt (3). Um den Hals eine Perlenkette aus 35 bläulichen, blauen und silbernen Glaspasteperlen (4). In den Händen und auf dem Bauch, Eierschalen (5). Zwischen den Schienbeinen, Vogelknochen (6). (Abb. 52/350).
- Gr. 351.** Körpergrab. Mann, 45-50 Jahre. N. Unregelmäßige trapezförmige Grube (2 m. × 0,78 m.; T.: 1,70 m.). Beigabenlos. (Abb. 54/351).
- Gr. 352.** Brandgrab. Einfache ovale Grube mit der Langachse (N-S) von 0,30 m.; T.: 0,50 m. Zahlreiche stark kalzinierte und gruppiert deponierte Menschenknochen. Dazwischen, eine trapezförmige eiserne Schnalle mit Dorn, L.: 0,043 m. (1), ein handgearbeitetes, mit einer Wellenlinie geschmücktes Keramikbruchstück (2) und Kohlenstücken. (Abb. 54/352).
- Gr. 353.** Brandgrab. Einfache ovale Grube. T.: 0,57 m. Zahlreichen, ungefähr 1 Kg., kalzinierten, gruppiert deponierte Menschenknochen. Dazwischen eine trapezförmige Eisenschnalle mit Dorn, L.: 0,035 m. (1), ein mit Nieten an den Enden versehenes Eisenband (0,075 m. × 0,016 m.) (2) und Kohlenstücke. In der Umgebung ein rötlicher, innwändig mit einem Wellenband und einer eingeritzten kreisförmigen Linie geschmücktes Mundsäumbruchstück und ein untypisches, vorgeschichtliches Keramikbruchstück (3). (Abb. 54/353).
- Gr. 354.** Brandgrab. Einfache Grube. T.: 0,46 m. Zahlreichen stark kalzinierte Menschenknochen. Wenig Kohle, aber viele gebrannte Erdkörnerchen. Unverbrannte Vogelknochen.
- Gr. 355.** Körpergrab. Kind, 1-2 Jahre. WNW 5150^{0/100}. Grube von unbestimmbarer Form und Größe. T.: 1 m. Unter dem schlecht erhaltenen Skelett, gegrabenes Erdbett. Beigabenlos. (Abb. 54/355).
- Gr. 356.** Körpergrab. Frau (Mann - die Anthropologen), 40-45 Jahre. NW 5450^{0/100}. Leicht trapezförmige Grube (1,80 m. × 0,79 m.; T.: 2,37 m.). Schlecht erhaltenes Skelett. Bei jedem Handknöchel, je ein bronzenener Armring vom plankonvexem Querschnitt, mit verdickten, durch Einstiche verzierte Enden (1). Auf der Innenseite des linken Humerus, Bruchstück eines eisernen Messerchen, L.: 0,073 m. (L. *in situ*: 0,145 m.) (2). Auf dem rechten Becken, ein beinerer Nadelbehälter mit eiserner Nadel, L.: 0,050 m. (3). Links und rechts vom Schädel, je ein ovaler silberner Ring, vom runden Querschnitt, mit seitlichen Wülsten und traubenförmig angeordneten Perlen (4). Um den Hals eine Perlenkette aus 98 silberne, bläuliche, scheibenförmige, tonnenförmige, zylindrische oder blaue kugelige mit Augenmotiv verzierte, Glaspasteperlen (5). Bei der linken Hand, Kohle (6). Beim rechten Fuß ein Vogelknochen. Längs dem Skelett, vom Schädel bis zu den Füßen Eichenbrett (zwei nebenliegende Bretter konnten verfolgt werden). (Abb. 53/356; 54/356).
- Gr. 357.** Körpergrab. Mann, 40 Jahre und Frau. WNW 5450^{0/100}. Nischengrab. Trapezförmige Grube (2,10 m. × 1,02 m.; T.: 2,36 m.) Nische bei -1,30 m. von der Oberfläche bemerkbar. Ihre Br. beträgt 0,40-0,50 m. 1. Die *Fraubestattung* wurde in der Nische deponiert. Hände auf dem Kreuzbein. Auf dem linken Knie, ein einritzverzierter beinerer Nadelbehälter mit eiserner Nadel, L.: 0,092 m. (1). Links und rechts vom Schädel, je ein Ohrring aus Bronzedraht vom runden Querschnitt, mit seitlichen Wülsten und traubenförmig angeordneten Perlen. Vergoldungsspuren noch erhalten (2). Am Hals, eine rote, tonnenförmige Perle mit kleinen Vorsprüngen (3). Zwischen den Schienbeinen, Eierschalen (4). 2. Die *Mannbestattung* (anliegend an der Fraubestattung). Rechte Hand auf dem rechten Becken. Auf der Außenseite des linken Fersenbeines, ein birnenförmiger, dunkel-grauer Topf mit Rufsuren, leicht konkaver Bodenfläche, hohem Hals, schrägem und nach außen abgerundetem Mundsäum. Verzierung: einfaches Wellenlinienmotiv. H.: 0,086 m.; Mdm.: 0,080 m.; Bdm.: 0,060 m. (5). Auf dem Kreuzbein vollständig oxydierte und zerstörte Eisenschnalle (6). Neben dem Topf, vollständiges Skelett, einschließlich der Schädel, eines Vogels (7). Neben dem Schädel, Kohle (8). Auf der Außenseite des linken Oberschenkelknochens, ein Vogelknochen (9). (Abb. 53/357; 54/357).
- Gr. 358.** Körpergrab. Mann, 30 Jahre. WNW 5450^{0/100}. Trapezförmige Grube (2 m. × 0,56 m.; T.: 1,97 m.). Der aus dem Ellenbogen gebogene rechte Arm stützt sich mit der Hand auf den linken Becken. Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett. Beigabenlos. (Abb. 54/358).
- Gr. 359.** Körpergrab. Frau, 20-25 Jahre. WNW 5100^{0/100}. Trapezförmige Grube (2,20 m. × 0,70 m.; T.: 1,94 m.). Rechte Hand auf dem oberen Ende des Oberschenkelknochens. Unter dem Skelett, gegrabenes Erdbett. Rechts vom Schädel, ein bronzenener Ohrring vom rautenförmigem Querschnitt, mit seitlichen Wülsten und einem spiralförmigem Anhänger (1). In der Füllerde zwei Keramikbruchstücke aus rötlicher Paste, beziehungsweise aus einer Paste mit Verunreinigungen mit einer braunen Angoba (2). (Abb. 55/359).
- Gr. 360.** Körpergrab. Mann, 55-60 Jahre (Frau nach den Beigaben). WNW 5200^{0/100}. Leicht trapezförmige Grube (1,70 m. × 0,58 m.; T.: 1,95 m.). Unter dem Skelett, gegrabenes Erdbett. Links und rechts vom Schädel je ein bronzenener Ohrring mit seitlichen Wülsten und kugeligem Anhänger (1). Beim linken Ellenbogen, ein birnenförmiger Topf mit ausladendem Mundsäum (2). Um den Hals, eine Perlenkette aus 20, in der Mehrzahl scheibenförmigen, kleinen und mittelgroßen blauen, grünen und gelben Perlen (3). In der Bauchgegend, ein Bruchstück eines eisernen Schnallendorns (4). (Abb. 55/360).



Abb. 53. Verschiedene Glasperlen.

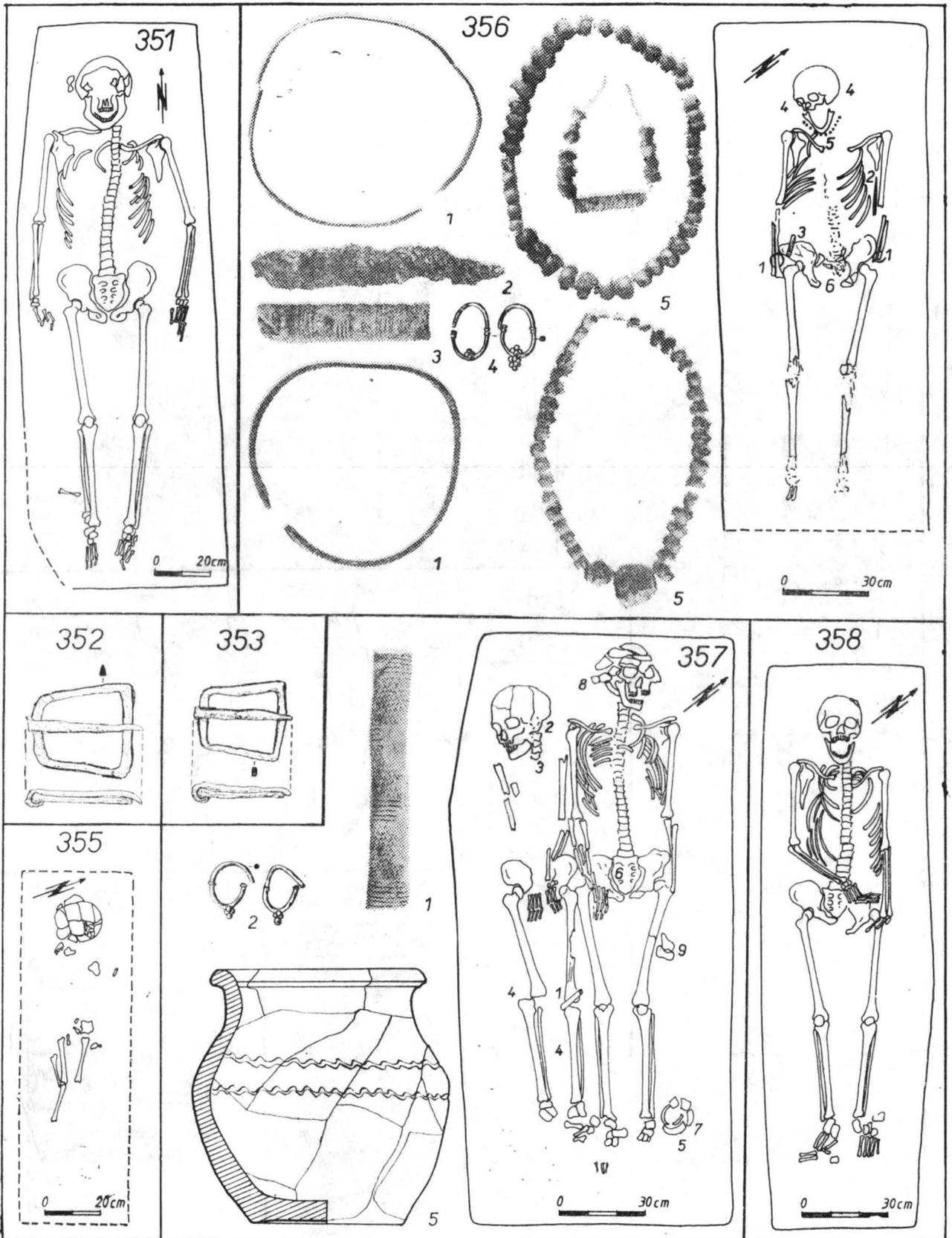


Abb. 54. Gr. 351–353, 355–358.

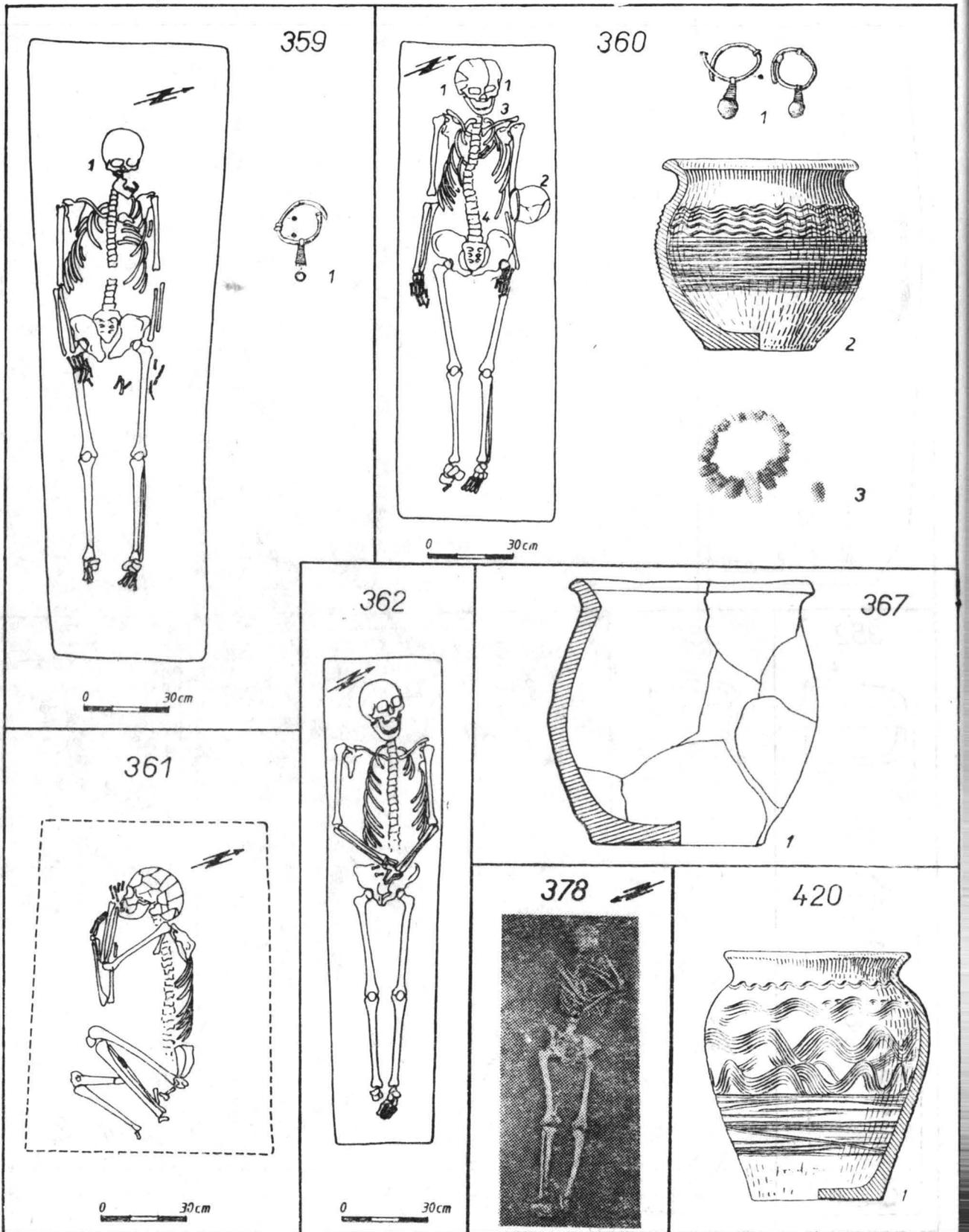


Abb. 55. Gr. 359-362, 367, 378, 420.

- Gr. 361.** Körpergrab. Erwachsenes Mädchen. WNW 5050⁰/₁₀₀. Grube von unbestimmter Form und Größe, T. : 0,80 m. Rechte lockerlage. Der rechte Arm ist gebogen mit der Hand zum Schädel; der linke Arm hat die Hand unter dem Schädel. Beide Beine sind stark gebogen, sodaß die Fersenbeine fast zu den Beckenknochen reichen. Metapodus eines Pferdes. (Abb. 55/361).
- Gr. 362.** Körpergrab. Frau, 30–35 Jahre. WNW 5300⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (1,74 m. × 0,42 m.; T. : 1,76 m.). Die aus den Ellenbogen gebogenen Arme, ruhen mit den Händen, die linke über der rechten Hand, auf dem Kreuzbein. Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett. Beigabenlos. (Abb. 55/362).
- Gr. 363.** Brandgrab. Einfache, ovale Grube (N–S–Dm. : 0,40 m., W–O–Dm. : 0,25 m. T. : 0,64 m.). Die kalzinieren Knochen sind paketartig deponiert worden. Auf der Ostseite, Kohlenstücke. Beigabenlos.
- Gr. 364.** Körpergrab. Kind, 0–1 Jahr. NNW. T. : 0,45 m. Schwache Skelettreste. Neben dem Schädel, Kohle. Beigabenlos.
- Gr. 365.** Brandgrab. Einfache, ovale Grube (N–S–Dm. : 0,14 m., W–O–Dm. : 0,11 m. T. : 0,67 m.). Die kalzinieren Knochen wurden paketartig deponiert, Beigabenlos.
- Gr. 366.** Körpergrab. Kind, 0–6 Monate. Orientierung und Dimensionen unbestimmbar. T. : 1,20 m. Schwache Skelettreste. Beigabenlos.
- Gr. 367.** Körpergrab. Mann, 25 Jahre. NW 5500⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube, mit schrägen Wänden (2,25 m. × 0,68 m. T. : 2,50 m.). Unter dem Skelett Spuren eines grünen Bettlagers und gegrabenes Erdbett von 0,050 m. Stärke. Neben dem rechten Fuß ein kugelig dunkel-rötlicher handgearbeiteter, unverzierter Topf mit Rufspuren, flacher Bodenfläche und kurzem, leicht schrägem Mundsäum. H. : 0,077 m. Mdm. : 0,080 m. Bdm. : 0,050 m. (1). Über dem rechten Becken eine bronzene Schnalle mit rechteckiger Platte mit zwei Nieteln. Spuren der Versilberung konnten festgestellt werden (2). Unter dem rechten Unterarm und Hand, drei Bruchstücke eines stark oxydierten eisernen Messers mit Holzgriff, L. : 0,190 m. (3). (Abb. 55/367).
- Gr. 368.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,50 m. Sehr wenige und dünne kalzinieren Knochen. Beigabenlos.
- Gr. 369.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,55 m. Zahlreiche kalzinieren Knochen eines Erwachsenen, paketartig deponiert. Dazwischen ein unverbrannter Schafknochen und zwei durch Einritze verzierte Keramikbruchstücke.
- Gr. 370.** Körpergrab. Kind, 0–1 Jahr. NNW 6050⁰/₁₀₀. Grube von unbestimmbarer Form und Größe. T. : 0,75 m. Schlecht erhaltenes Skelett. Beigabenlos.
- Gr. 371.** Brandgrab. Teilweise zerstörtes Urnengrab (?). T. : 0,40 m. Eine Handvoll kalzinieren Knochen. Dazu noch Kohle und einige handgearbeitete, manchmal mit Einritzen verzierte Keramikbruchstücke.
- Gr. 371 bis.** Brandgrab. Bei 0,30 m. von Grab 371 entfernt, eine einfache Grube, T. : 0,50 m. mit wenige kalzinieren Knochen. Dazwischen ein eiserner Armring mit angenäherten und ausladenden Enden (Dm. : 0,045 m.) und ein langes und spitzes beinernes Werkzeug (2).
- Gr. 372.** Brandgrab. Einfache Grube. Eigentlich zwei übereinandergelegene Gräber. Das erste Grab bei einer T. : 0,70 m. mit paketartig deponierten kalzinieren Knochen eines Erwachsenen. Zwischen den Knochen ein eisernes Messerchen, L. : 0,092 m. und Kohlenstücke. Das zweite Grab bei 0,60 m., kleinen Knochen, dazu noch Kohlenstücke und kleine Stücke eines Herdes.
- Gr. 373.** Körpergrab. Kind, 0–1 Jahr. NNW 6000⁰/₁₀₀. Schwache Skeletts Spuren bei –0,57 m. Beigabenlos.
- Gr. 374.** Körpergrab. Kind, 6 Jahre. WNW 5200⁰/₁₀₀. T. : 0,83 m. Beigabenlos.
- Gr. 375.** Körpergrab. Kind, 1–1,5 Jahre. WNW 5250⁰/₁₀₀. T. : 0,80 m. Zwischen den schwachen Skelettresten, bei den Schulterblätter, Kohle.
- Gr. 376.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,60 m. Kalzinieren Knochen eines Erwachsenen, paketartig deponiert (ungefähr 1 Kg.). Dazwischen unverbrannter Brustkorb eines Vogels und rotgebrannte Herdstücke.
- Gr. 377.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,52 m. mit ungefähr zwei Handvoll kalzinieren Knochen. Dazwischen eine verbrannte, bläuliche Glaspasteperle und ein untypisches handgearbeitetes Keramikbruchstück.
- Gr. 378.** Körpergrab. Frau, 30–35 Jahre. OSO 2100⁰/₁₀₀. Grube von unbestimmbarer Form und Größe. T. : 0,87 m. Der aus dem Ellenbogen gebogene rechte Arm stützt sich mit der Hand unter dem linken Ellenbogen. Der aus dem Ellenbogen stark gebogene linke Arm stützt sich mit der Hand auf der rechten Schädelseite. Bei der linken Hand, unter dem Schädel, ein Bronzering von runden Querschnitt, mit angenäherten Enden (1). Rechts von Schädel ein ovaler Ring aus Bronzedraht vom runden Querschnitt, mit übereinandergelegenen Enden (2). (Abb. 55/378).
- Gr. 379.** Körpergrab. Frau, 17–18 Jahre. NW 5700⁰/₁₀₀. Rechtwinklige unregelmäßige Grube (2,16 m. × 0,69 m. T. : 1,80 m.). Spuren von Eichenbrett, gegrabenes Erdbett unter dem Skelett von 0,050 m. Stärke und Kohlenstücke. Gut erhaltenes Skelett. Auf der rechten Schädelseite ein ovaler Ohrring aus Bronzedraht, vom runden Querschnitt, mit seitlichen Wülsten (1). Beim rechten Ellenbogen, Eier (2).
- Gr. 380.** Körpergrab. Mann, 40–45 Jahre. SW. Grube von unbestimmbarer Form und Größe. T. : 0,80 m. Teilweise erhaltenes Skelett. Der Schädel liegt auf der linken Seite. Der linke, aus dem Ellenbogen gebogene Arm, hat die Hand unter dem linken Becken. Die restlichen Skeletteile verfaul oder gestört. Es wurde ein durchlöcherter Tierzahn gefunden (1).
- Gr. 381.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,65 m. Drei Handvoll kalzinieren Menschenknochen. Dazwischen, zwei unverbrannte Vogelknochen, Kohle und rotgebrannte Erdstückchen.
- Gr. 382.** Brandgrab. Einfache Grube, T. : 0,62 m., mit ungefähr zwei Handvoll kalzinieren Knochen. Beigabenlos.
- Gr. 383.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,63 m. Ringsherum mit Einritzlinien verzierte Keramikbruchstücke, darunter auch ein Gefäßboden mit Töpferstempel.
- Gr. 384.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,68 m. Kalzinieren Kindknochen. Beigabenlos.
- Gr. 385.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,45 m. Ungefähr zwei Handvoll kalzinieren Knochen. Dazwischen, Kohle, Herdstücke und unverbrannte Vogelknochen.
- Gr. 386.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,46 m. Kalzinieren Menschenknochen. Dazwischen eine ovale gelbe Perle mit braunen Streifen, Kohle, ein unbestimmbares Eisenstück mit Geweberesten und ein unverbrannter Vogelknochen.
- Gr. 387.** Körpergrab. Kind, 0–1 Jahr. W. Nur Reste vom Schädel erhalten. Eine kleine Perle und die Hälfte eines bronzenen Glückchen (?).
- Gr. 388.** Brandgrab. Einfache, ovale Grube (N–S–Dm. : 0,35 m., W–O–Dm. : 0,23 m.; T. : 0,45 m.). Kalzinieren Menschenknochen, dazwischen rote Herdkörnchen und Kohlenstücke.
- Gr. 389.** Brandgrab. Einfache, ovale Grube, T. : 0,40 m. Kalzinieren Knochen eines Erwachsenen, dazwischen ein Ring, Dm. : 0,030 m.
- Gr. 390.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,53 m. Wenige stark kalzinieren Knochen.
- Gr. 391.** Brandgrab. Einfache, ovale Grube. T. : 0,51 m. Eine Handvoll stark kalzinieren und zertrümmerte Knochen. Beigabenlos.
- Gr. 392.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,52 m. Wenige kalzinieren Knochen. Beigabenlos. In der Nähe ein Keramikbruchstück.

- Gr. 393.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,54 m. Zwei Handvoll kalzinierte Knochen. Dazwischen zwei Keramikbruchstücke.
- Gr. 394.** Körpergrab. Mann, 40–45 Jahre. WNW 5200 ⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (1,95 m. × 0,65 m. ; T. : 1,93 m.). Auf der Außenseite des linken Beines, ein birnenförmiger, schlanker, dunkelrötlicher Topf mit Rußspuren. Verzierung : kreisförmige Einritzlinien und Wellenlinienbänder. H. : 0,123 m. ; Mdm. : 0,090 m. ; Bdm. : 0,067 m. (1). Zwischen den Oberschenkelknochen, eine Riemenzunge, L. : 0,035 m. (2). Unter der linken Hand, ein eisernes, zerstörtes Messer, L. *in situ* : 0,110 m. (3). In der Bauchgegend eine ovale Bronzeschnalle mit einem ovalen Beschlag aus Eisen (4). Rechts vom Messer ein Feuerstein. Schräg auf dem linken Schienbein, ein Rindknochen.
- Gr. 395.** Körpergrab. Kind, 0–1 Jahr. S–N 3200 ⁰/₁₀₀. Fast vollständig verfaultes Skelett. T. : 0,70 m. Beigabenlos.
- Gr. 396.** Brandgrab. T. : 0,55 m. Wenige Knochen. Drei Keramikbruchstücke. Scheinbar bildet es, zusammen mit den Gräbern 392 und 393 eine Gruppe.
- Gr. 397.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,59 m. Wenige, kalzinierte Knochen. Beigabenlos.
- Gr. 398.** Brandgrab. Einfache, ovale Grube (Längachse : 0,40 m., Kurzachse : 0,18 m. ; T. : 0,50 m.). Die kalzinierte Knochen wurden paketartig deponiert. Dazwischen, eine bronzene, trapezförmige Schnalle mit Dorn und unverbrannter Oberschenkelknochen eines Schafes.
- Gr. 399.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,70 m. In einem rechtwinkligförmigen massiven Paket deponierte mehr oder wenig kalzinierte Menschenknochen. Auf dem Paket ein eisernes Messer, L. : 0,175 m. (1). Zwischen den Knochen ein Stück Schlacke, zwei handgearbeitete mit Kannelüren verzierte Keramikbruchstücke aus sandiger Paste.
- Gr. 400.** Brandgrab. Rechtwinklige Grube, mit der N-S-seite von 0,43 m. T. : 0,35 m. Ungefähr 1 Kg. stark kalzinierte Menschenknochen. Dazwischen ein ovaler Ohrring aus Golddraht, vom runden Querschnitt, mit einem Anhänger aus Silberdraht (1). L. Konische Perle vom Ohrring (?) (2). Spiralförmig gerolltes Metallblech (3). Halbkreisförmiges Bruchstück eines bronzenen Ringes, Dm. : 0,020 m. (4). Bruchstück eines Bronzeobjektes vom plan-konvexen Querschnitt (5). Zwei unverbrannte Oberschenkelstücke eines Lammes und rote Körnchen aus dem Scheiterhaufenherd.
- Gr. 401.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,48 m. Zahlreiche, paketartig deponierte kalzinierte Menschenknochen. Beigabenlos.
- Gr. 402.** Körpergrab. Kind, 0–1 Jahr. N 150 ⁰/₁₀₀. Teilweise erhaltenes Skelett. Beigabenlos.
- Gr. 403.** Körpergrab. Mann, 50–55 Jahre. N. 200 ⁰/₁₀₀. Grube von unbestimmbarer Form und Größe. T. : 1,26 m. Linke Hockerlage. Linker Arm unter dem Knie, rechter Arm nach hinten geschoben und nach oben gehoben. Die Knien, der rechte über dem linken, sind bis zur Brustgegend angezogen. Rechte Ferse liegt über der linke. Beigabenlos.
- Gr. 404.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,45 m. Minderwertig kalzinierte Knochen. Einige Scherben eines handgearbeiteten Gefäßes.
- Gr. 405.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,38 m. Ungefähr drei Handvoll gruppierte kalzinierte Knochen. Dazu noch ein mit eingeritzten Wellenlinien verziertes Keramikbruchstück.
- Gr. 406.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,40 m. Wenige kalzinierte Knochen. Beigabenlos.
- Gr. 407.** Brandgrab. Kind. Einfache, ovale Grube. T. : 0,40 m. Die kalzinierten Knochen sind paketartig deponiert worden. Dazwischen Bruchstück eines eisernen Bandes, L. : 0,020 m. (1) und eines kleinen Metaltringes (2).
- Gr. 408.** Brandgrab. Einfache Grube. Zahlreiche kalzinierte Knochen. Auf der Südseite der Grube, eisernes Messer, L. : 0,120 m. (1). Runde eiserne Schnalle, Dm. : 0,030 m. (2).
- Gr. 409.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,45 m. Die kalzinierten Knochen sind paketartig deponiert worden, Beigabenlos.
- Gr. 410.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,50 m. Die kalzinierten Knochen sind paketartig deponiert worden. Darüber unverbrannter Knochen eines Vogels.
- Gr. 411.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,45 m. Eine Handvoll Knochen, die von einer nachträglichen Körperbestattung zerstreut worden sind. Beigabenlos.
- Gr. 412.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,50 m. Zahlreiche, paketartig deponierte kalzinierte Knochen. Darüber, Kohlenkörnchen Beigaben : eine oval-trapezförmige, eiserne Schnalle. Dm. : 0,032 m. (1). Bronzenadel, L. : 0,039 m. (2) und zwei kleine Scherben.
- Gr. 413.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,60 m. Zahlreiche, paketartig deponierte Knochen. Dazwischen, Kohle und Körnchen aus dem Scheiterhaufenherd.
- Gr. 414.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,58 m. Zahlreiche, paketartig deponierte kalzinierte Knochen. Dazwischen, Kohlenstücke und trapezförmige Bronzeschnalle mit fehlendem Dorn, L. : 0,039 m.
- Gr. 415.** Körpergrab. Frau, 25 Jahre. WNW 5050 ⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (1,85 m. × 0,62 m. ; T. : 1,70 m.). Rechter Arm gebogen und stützt sich mit der Hand auf dem Brustkorb, linker Arm, leicht gebogen, mit der Hand auf dem Bauch. Beigabenlos.
- Gr. 416.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,75 m. Kalzinierte Knochen und dazwischen Stücke von Kohle. Beigabenlos.
- Gr. 417.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,55 m. Zahlreiche kalzinierte Knochen. Dazwischen, Körnchen aus dem Scheiterhaufenherd, eine Scherbe und Bruchstück eines eisernen Messers, L. : 0,055 m.
- Gr. 418.** Körpergrab. Mann, 40–50 Jahre. NNO 300 ⁰/₁₀₀. Grube von unregelmäßiger Form (1,90 m. × 0,50 m. ; T. : 1,11 m.). Linke Hand in der Nähe des Kreuzbeins. Auf der Brust und beim linken Ellenbogen, Kohlenstücke. Beigabenlos.
- Gr. 419.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,50 m. Zahlreiche, paketartig deponierte, kalzinierte Knochen. Auf dem Grubenboden viel Eichenkohle. Beigaben : eiserne rechteckige Schnalle mit leicht gewölbten Rand.
- Gr. 420.** Körpergrab. Mann, 30–35 Jahre. W 4600 ⁰/₁₀₀. Rechtwinklige Grube (1,60 m. × 0,50 m. ; T. : 1,30 m.). Schädel und Hals gehoben, stützen sich auf der Grubenwand. Auf der rechten Seite des Brustes, ein, *in situ* zerbrochener, mit dichten, parallelen Einritzlinien verzierter, Topf (1). Auf der Außenseite des linken Knies, Bruchstück eines Gefäßes (2). (Abb. 55/420).
- Gr. 421.** Körpergrab. Mann, 55 Jahre. SW 4200 ⁰/₁₀₀. Grube von unbestimmter Form und Größe. T. : 1,40 m. Linke Hockerlage. Die, aus dem Ellenbogen gebogene Arme, sind, der rechte über dem linken Arm, mit den Händen nach vorne gebracht worden. Beide Knie sind nach oben gehoben worden, wobei der linke unter dem rechten Knie gerutscht ist. Beigabenlos.
- Gr. 422.** Brandgrab. Einfache Grube. T. : 0,55 m. Zwei Handvoll kalzinierte Knochen. Beigabenlos.
- Gr. 423.** Körpergrab. Kind, 5–6, Jahre. WNW 5100 ⁰/₁₀₀. Trapezförmige Grube (1 m. × 0,32 m. ; T. : 1,18 m.). Beigabenlos.
- Gr. 424.** Körpergrab. Kind, 1–2 Jahre. N 200 ⁰/₁₀₀. Grube von unbestimmbarer Form und Größe. T. : 0,60 m. Beigabenlos.
- Gr. 425.** Körpergrab. Kind, 6 Monate – 1 Jahr. NNO 400 ⁰/₁₀₀. Grube von unbestimmbarer Form und Größe. In der Herzgegend, ein unbestimmbares Eisenstück.

- Gr. 426.** Körpergrab. Kind, 10 Jahre. W. Rautenförmige Grube (1,60 m. × 0,55 m.; T.: 2,46 m.). Rechte Hand auf dem Kreuzbein. Auf den Außenseite des rechten Schienbeines, ein birnenförmiger, hell-rötlicher Topf mit Rußspuren und kragenartig ausladendem Mundsaum. Verzierung: horizontale Kannelüren und weite Wellenbänder. H.: 0,080 m.; Mdm.: 0,083 m.; Bdm.: 0,062 m. (1). Auf dem linken Becken, ein Bronzeglöckchen, mit halbgebrochener Hängeöse. Drinnen ein Metallkügeln (2). Bei der linken Hand, ein vollständig zerstörtes eisernes Messerchen, mit Holzgriff (3). Auf der rechten Schädelseite, verkohlte Hirse oder ein andere Getreideart.
- Gr. 427.** Körpergrab. Kind, 6 Monate. N-S. T.: 0,60 m. Fast vollständig verfaultes Skelett. Ringsherum Kohle und Knochen.
- Gr. 428.** Brandgrab. Einfache Grube. T.: 0,55 m. Paketartig deponierte, kalzinierte Knochen. Dazwischen, Kohlenstücke und Bruchstück eines eisernen Messers, L.: 0,097 m. (1), eine trapezförmige eiserne Schnalle mit Dorn (0,029 m. × 0,033 m.) (2) und ein eiserner Ring, Dm.: 0,030 m. (3).
- Gr. 429.** Brandgrab. Einfache Grube. T.: 0,46 m. Zahlreiche, paketartig, kalzinierte Knochen. Dazwischen, Kohlenstücke und eine dünne Metallplatte, vielleicht vom Messergriff, L.: 0,053 m.
- Gr. 430.** Körpergrab. Mann, 45-50 Jahre. W-O. Rechtwinklige Grube (1,70 m. × 0,50 m.; T.: 1,15 m.). Rechte Hand auf dem Kreuzbein, linker aus dem Ellenbogen gebogener Arm, stützt sich mit der Hand auf dem Bauch. Linkes Bein, aus dem Knie nach Norden gebogen. Beigabenlos.
- Gr. 431.** Brandgrab. Einfache Grube. T.: 0,40 m. Zwei Handvoll kalzinierte Knochen. Dazwischen Kohlenstücken. Beigabenlos.
- Gr. 432.** Körpergrab. Kind, 0-6 Monate. W. Teilweise erhaltenes Skelett. T.: 0,58 m. Beigabenlos.
- Gr. 433.** Körpergrab. Kind, 0-6 Monate. Wahrscheinlich N. Grube von unbestimmbarer Form und Größe. T.: 0,65 m. Spärlich erhaltenes Skelett. Beigabenlos.
- Gr. 434.** Körpergrab. Kind, 4-5 Jahre. NNO 350 ‰. Grube von unbestimmbarer Form und Größe. T.: 0,95 m. Beigabenlos.
- Gr. 435.** Körpergrab. Frau, 18 Jahre. W. Trapezförmige Grube (1,65 m. × 0,57 m.; T.: 1,66 m.) Beigabenlos.
- Gr. 436.** Körpergrab. Mann, 40 Jahre. SW 4500 ‰. Trapezförmige Grube (1,90 m. × 0,70 m.; T.: 1,45 m.). Rechte Hand auf dem Kreuzbein. Beigabenlos.
- Gr. 437.** Körpergrab. Jüngling, (Mann?), 14 Jahre. NNO 350 ‰. Leicht trapezförmige Grube (1,60 m. × 0,64 m.; T.: 1,25 m.). Schädelknochen nicht vollkommen angelötet. Beim Schädel und zwischen den Oberschenkelknochen, Eichenkohle. Beigabenlos.
- Gr. 438.** Körpergrab. Kind, 6 Monate. W 4900 ‰. Grube von unbestimmbarer Form und Größe. T.: 0,60 m. Schlecht erhaltenes Skelett. Beigabenlos.
- Gr. 439.** Körpergrab. Kind, 0-6 Monate. Wahrscheinlich N. T.: 0,65 m. Nur Bruchstücke vom Schädel und Rippen erhalten. Beigabenlos.
- Gr. 440.** Körpergrab. Kind, 1 Jahr. W 5000 ‰. Grube von unbestimmbarer Form und Größe. T.: 0,75 m. Beigabenlos.
- Gr. 441.** Körpergrab. Frau, 40-50 Jahre. ONO 1250 ‰. Grube von unbestimmbarer Form und Größe. T.: 1,10 m. Hockerlage. Das Skelett liegt auf dem Rücken, mit verdrehtem Schädel und Blick nach Süden. Die gebogenen Arme stützen sich, der linke über den rechten Arm, mit den Händen auf dem Kreuzbein. Beide Beine sind nach oben, in einem Winkel von ungefähr 60 ‰, gebogen und stützen sich aufeinander. Unter dem Skelett gegrabenes Erdbett von 0,06 m. Stärke. Am Hals eine Perlenkette aus drei bläulichen (eine große und zwei kleine) und drei kleinen gelben Glaspasteperlen.
- Gr. 442.** Brandgrab. Einfache, ovale Grube. T.: 0,70 m. Paketartig deponierte, stark kalzinierte Menschenknochen. Dazwischen, Kohlenstückchen. Beigabenlos.